

Geschäftsbericht

20

22



Unser Produktportfolio für eine nachhaltige Mobilität



Batterietechnologie

Bereits seit 2011 ist ElringKlinger Serienproduzent für Komponenten der Batterietechnologie. Auf Basis unterschiedlicher Zellformate werden zudem komplette Batteriemodule realisiert. In Verbindung mit weiteren Produkten, wie z. B. Zellgehäusen, ist ElringKlinger in der Lage, gesamte Batteriesysteme zu entwickeln und in Serie zu produzieren.

Brennstoffzelle

ElringKlinger ist seit rund 20 Jahren in der Brennstoffzellentechnologie aktiv. EKPO Fuel Cell Technologies (EKPO), das gemeinsame Unternehmen mit Plastic Omnium, ist führend in der Entwicklung und Großserienfertigung von Brennstoffzellenkomponenten und -stacks für die CO₂-neutrale Mobilität. Die Stacks und Komponenten von EKPO kommen in Pkw, leichten Nutzfahrzeugen, Lkw, Bussen Bahn- und Schiffsanwendungen, sowie Offroad-Anwendungen und Elektrolyseuren zum Einsatz.

Elektrische Antriebseinheiten

Als strategische Partner entwickeln und produzieren ElringKlinger und hofer powertrain hocheffiziente elektrische Antriebseinheiten (EDU). Die Bandbreite reicht von Komponentenlösungen für die Großserienproduktion oder Anwendungen im High-end-Sportwagen- und -Luxussegment.

Leichtbau für alle Antriebsarten

Leichtbau gehört zu den Schlüsseltechnologien in der Automobilindustrie. Unsere innovativen Produkte sorgen im Bereich der E-Mobilität für Effizienz- und Reichweitensteigerung und reduzieren bei Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor den Kraftstoffverbrauch samt CO₂-Ausstoß. Die hochintegrierten Bauteile basieren auf 100 % recyclebaren Werkstoffen.

Klassische Mobilität

Das Portfolio der klassischen Geschäftsbereiche von ElringKlinger ermöglicht einen effizienteren Kraftstoffverbrauch und trägt damit zur Reduktion von Treibhausgasemissionen bei. Seine Erfahrungen und sein Know-how nutzt der Konzern auch für Produkte der E-Mobilität. Denn auch Elektrofahrzeuge benötigen Dichtungen, Abschirmteile oder Lösungen, die auf den Fertigkeiten dazu basieren.

ElringKlinger

Ausgewählte Produkte für die Mobilität der Zukunft

BRENNSTOFFZELLENSTACK

Der Zellstapel der PEM-Brennstoffzelle (Proton Exchange Membrane Fuel Cell) besteht u.a. aus einer Vielzahl von Bipolarplatten, Dichtungen sowie dem Verspannersystem und ist das Herz der Brennstoffzellentechnologie.

COCKPITQUERTRÄGER

Innovatives Strukturleichtbauteil mit höchster Funktionsintegration, das z. B. die Instrumententafel, Lenksäule, Airbags und weitere Ausstattungselemente trägt.

ELECTRIC DRIVE UNIT (EDU)

Der Kern des elektrischen Antriebsstrangs, bestehend aus Leistungselektronik, Getriebe und Elektromotor.

FRONTEND-MODULTRÄGER

Das Strukturleichtbauteil in Hybridbauweise trägt bspw. Kühler, Scheinwerfer, Luftansaugung, Radarsysteme und weitere Komponenten.

LAMELENTRÄGER

Überträgt und übersetzt das Antriebsmoment des Elektromotors auf die Antriebsachse.

BATTERIESYSTEM

Batteriemodule und -systeme von ElringKlinger sind dank des modularen Ansatzes und der unterschiedlichen Zellformate in verschiedensten Anwendungen einsetzbar.

BIPOLARPLATTE

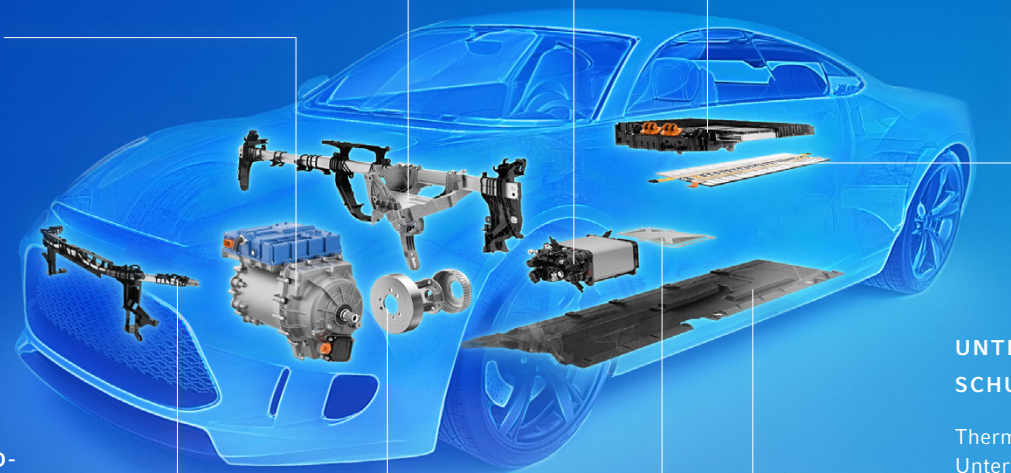
Die Bipolarplatten aus Metall sorgen u.a. für die Trennung der Medien und deren Verteilung im Zellstapel sowie die Weiterleitung des elektrischen Stroms.

ZELLKONTAKTIERSYSTEM

Diese Schlüsselkomponente übernimmt die Stromführung sowie die Überwachung von Spannung und Temperatur.

UNTERBODENSCHUTZ

Thermoplastische Unterfahrschutzsysteme mit höchster Durchschlagsicherheit unter Verwendung von hochfesten Endlosfasern in Sandwichbauweise. Hohe thermische und elektrische Isolation sowie viele weitere Funktionsintegrationen.



Inhaltsverzeichnis

01

AN UNSERE AKTIONÄRE

4	Der Vorstand
6	Vorwort des Vorstandsvorsitzenden
10	Bericht des Aufsichtsrats
14	ElringKlinger am Kapitalmarkt
18	Vergütungsbericht
31	Corporate Governance
31	Nachhaltigkeitsbericht
32	Zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht

02

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT DER ELRINGKLINGER AG UND DES ELRINGKLINGER-KONZERNS

62	ElringKlinger im Überblick – Tätigkeitsbereiche und Organisation
65	Steuerungsgrößen
67	Forschung und Entwicklung
72	Konjunkturelle Entwicklung und Branchenumfeld
74	Wesentliche Ereignisse
75	Umsatz- und Ertragsentwicklung
83	Vermögenslage
86	Finanzlage
89	Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der ElringKlinger AG
95	Chancen- und Risikobericht
112	Angaben gemäß § 289a und § 315a HGB
113	Erklärung zur Unternehmensführung
113	Zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht
114	Prognosebericht

Sowohl im Spitzensport als auch in der Wirtschaft kommt es auf Schnelligkeit und Flexibilität an. Nicht nur darüber sprachen Europameisterin Alexandra Burghardt und ElringKlinger-CEO Dr. Stefan Wolf Anfang 2023 im Olympiastadion München.

Lesen Sie das komplette Interview, das die Redaktion unseres Magazins »pulse« führte, im Beitrag »Go!« der Ausgabe 2023.

03

KONZERNABSCHLUSS

- 122 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
- 123 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 124 Konzernbilanz
- 126 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 128 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 130 Konzernanhang

- 202 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 211 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 212 Glossar
- 218 Impressum



Der Vorstand der ElringKlinger AG

» Für uns im Vorstand ist maßgebend, dass der Konzern für die Zukunft richtig aufgestellt ist. Das steht tagtäglich im Zentrum unserer Entscheidungen. «

Dr. Stefan Wolf, CEO der ElringKlinger AG





von links nach rechts

REINER DREWS
Produktionsvorstand

DR. STEFAN WOLF
Vorsitzender des Vorstands

THOMAS JESSULAT
Finanzvorstand

↓ elringklinger.de > Unternehmen > Vorstand



Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,
Sehr geehrte Damen und Herren,

das abgelaufene Geschäftsjahr 2022 war wie die vorangegangenen kein einfaches. Trotz widriger Rahmenbedingungen haben wir bei ElringKlinger es aber insgesamt zufriedenstellend abschließen können.

Zu Beginn waren wir noch von einem Jahr der Erholung ausgegangen. Wir alle sehnten den Übergang in eine normalisierte, endemische Phase herbei, nachdem die Coronavirus-Pandemie Verwerfungen in der globalen Wirtschaft ausgelöst und die Welt vor viele Herausforderungen gestellt hatte. Doch dann brach in Europa ein Krieg aus, der die zuvor schon angespannte Situation erneut verschärft hat: Rohstoffpreise und Energiekosten zogen zügig und deutlich an, Materialverfügbarkeiten waren wieder eingeschränkt, Lieferketten nicht grundsätzlich stabil. Nach und nach wurde klar, dass weder der Krieg noch dessen Folgen von kurzer Dauer sein werden. Auch heute ist der Ausgang nach wie vor ungewiss.

Gewiss ist allerdings, dass das Leid der Betroffenen unmessbar ist. Zehntausende Menschen verlieren ihr Leben, Abertausende ihre Heimat. Familien werden getrennt, Ängste geschürt. Wir alle gedenken der Opfer und hoffen, dass dieser entsetzliche Konflikt bald ein Ende findet.

Langfristig ist kaum abzusehen, was der Krieg für Folgen haben wird, insbesondere politisch. Weltweit nehmen die geopolitischen Spannungen zu. Die Lage im Nahen und Mittleren Osten kann sich ebenso wie im westpazifischen Raum schnell zuspitzen. Gleichzeitig scheint das Zeitalter der Globalisierung und einer gemeinsamen wirtschaftlichen Weltordnung infrage gestellt. Ressourcen und der teils eingeschränkte Zugang zu ihnen werden wesentlicher Einflussfaktor für künftiges Wachstum und Innovation sein. Krisen und Rezessionsgefahr schweben im Raum.

Angesichts dieser Welt voller Unsicherheiten wird umso entscheidender sein, wie man sich als Unternehmen aufstellt. Bei uns im Automobilssektor spielt darüber hinaus ein branchenspezifischer Faktor eine wesentliche Rolle: Der tiefgreifende Transformationsprozess schreitet unaufhaltsam voran. Das zeigt schon ein Blick auf die Zahlen. Im vergangenen Jahr wurden rund 21,8 Mio. Hybrid- und vollelektrische Fahrzeuge hergestellt. Gegenüber dem Vor-Corona-Jahr 2019 ist das sowohl absolut als auch relativ eine deutliche Steigerung: Wurden 2019 noch 7,4 Mio. Fahrzeuge mit neuen Antriebstechnologien hergestellt, was einem Anteil von 8,4% an der gesamten Light-Vehicles-Produktion entspricht, bedeuten die 21,8 Mio. Fahrzeuge im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Quote von 26,4%.

Wir bei ElringKlinger haben von diesem Trend profitiert. Gerade weil wir uns frühzeitig dafür aufgestellt hatten. Die Tochtergesellschaft EKPO Fuel Cell Technologies (EKPO) beispielsweise hat Stacks für Logistikkfahrzeuge und für Brennstoffzellenanwendungen im Luftfahrtsektor geliefert. Für die weitere Markterschließung hat EKPO 2022 einen chinesischen Standort eröffnet. In Suzhou nahe Shanghai hat bereits der erste lokal hergestellte Stack das Werksgelände verlassen. Auch in der Batterietechnologie haben

wir weitere Aufträge erhalten, beispielsweise über Batteriesysteme für Schnellladestationen. Darüber hinaus bereitet sich der Konzern für einen Großserienauftrag vor, der 2023 hochläuft: Ein globaler Batteriehersteller wird mit Zellkontaktiersystemen beliefert, die für die Serienplattform eines europäischen Automobilherstellers bestimmt sind. Und nicht zuletzt werden im Bereich der elektrischen Antriebseinheiten weiterhin Umsätze durch den Serienauftrag eines Highend-Sportwagenherstellers erzielt. Sie sehen, das Geschäft in den neuen Technologien läuft auf Hochtouren.

Die Transformation hin zur Mobilität der Zukunft erschöpft sich bei ElringKlinger aber nicht nur im Geschäftsbereich E-Mobility. Auch die klassischen Geschäftsbereiche, die noch vor zehn Jahren stark auf den Verbrennungsmotor ausgerichtet waren, haben sich gewandelt. Vom Geschäftsbereich Metal Sealing Systems & Drivetrain Components, dem ehemaligen Dichtungsbereich, werden zum Beispiel vollelektrische Fahrzeuge mit Produkten wie dem Lamellenträger in Serie ausgestattet. Daneben wird die Entwicklung vorangetrieben, um das breite Know-how in der Metallbehandlung für weitere Innovationen – insbesondere in der Rotor-/Stator-Technik – anzuwenden. Auch im Bereich Lightweighting/Elastomer Technology werden bereits hohe Umsatzerlöse durch innovative Lösungen für vollelektrische Fahrzeuge erzielt. Mit dem neuen Werk für Leichtbauteile in Texas werden wir künftig weiter wachsen. Sie sehen, auch im ehemals klassischen Bereich läuft das Geschäft mit neuen Technologien. ElringKlinger lebt die Transformation. Das bedeutet allerdings auch, dass wir uns auf die nachlassende Nachfrage in bestimmten Produktgruppen für den Verbrennungsmotor einstellen müssen.

Angesichts der beschriebenen Einflussfaktoren ist das Geschäftsjahr 2022 als durchaus zufriedenstellend zu betrachten. Im Umsatz sind wir mit einem organischen Wachstum von 7,4 % erneut besser als der Markt gewesen, der global um 6,7 % zugelegt hat. Unsere Umsatzerlöse erreichten infolgedessen ein Allzeithoch von 1.798 Mio. EUR. Die Ergebnisseite bestimmte ein externer Effekt wesentlich: Das im zweiten Quartal zügig angezogene Zinsniveau infolge der Inflation war entscheidend für Wertminderungen auf den Geschäfts- und Firmenwert von 86 Mio. EUR zum Halbjahresstichtag. Insgesamt beeinträchtigten Sondereffekte in Höhe von 103 Mio. EUR die Ergebnissituation 2022, sodass ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von minus 42,2 Mio. EUR resultierte. Aus operativer Sicht, d. h. um diese Sondereffekte bereinigt, ergibt sich ein EBIT von 61,0 Mio. EUR, was einer Marge von 3,4 % entspricht. Damit haben wir unsere im Halbjahresbericht neu formulierten Erwartungen sogar leicht übertroffen, was angesichts des hohen Preisniveaus für Rohstoffe, Energie und Transport durchaus erfreulich ist. Vor diesem Hintergrund haben Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam beschlossen, der Hauptversammlung eine Dividendenausschüttung von 0,15 EUR je Aktie vorzuschlagen. Denn die aus Sicht beider Gremien einmaligen Sondereffekte verdecken die grundsätzlich positive Ergebnisstruktur des Konzerns, an der auch Sie als Aktionärinnen und Aktionäre teilhaben sollen.

Auch für die weiteren Finanzkennzahlen haben wir den Ausblick des Halbjahresberichts erfüllt: Trotz eines umsichtigen Lagerbestandsmanagements, das aufgrund der eingeschränkten Rohstoffverfügbarkeiten und der Lieferkettenproblematik auf die Absicherung der Produktion ausgerichtet war, konnte die Net-Working-Capital-Quote mit 25,1 % im Jahresverlauf fast wieder auf das Ausgangsniveau zurückgeführt werden. Zudem machte es ein positiver operativer Free Cashflow von 14,8 Mio. EUR möglich, die Nettofinanzverbindlichkeiten trotz des schwierigen Umfelds noch einmal leicht gegenüber dem Vorjahr auf einen Wert von 364 Mio. EUR zu reduzieren.

Mit diesen Rahmendaten sind wir schlagkräftig aufgestellt, um in die nächste Phase der Transformation einzutreten. Darauf ist unsere Strategie ausgerichtet. Im neuen Geschäftsjahr laufen neue Serienaufträge in den strategischen Zukunftsfeldern der Elektromobilität und des Strukturleichtbaus an. Wir werden weiter wachsen. Unsere Pläne zielen darauf ab, dass wir im Jahr 2030 Umsatzerlöse von mehr als 3 Mrd. EUR

generieren. Basis dafür ist die innovative Ausrichtung unseres Produktportfolios. Mit Komponenten wie dem Zellkontaktiersystem oder der Bipolarplatte können wir Hersteller ausstatten, die in den neuen Antriebstechnologien Systemkompetenz im eigenen Haus halten wollen. Gleichzeitig bieten wir Batteriemodule oder Brennstoffzellenstacks an. Und nicht zuletzt können wir auch ganze Batteriesysteme oder elektrische Antriebseinheiten liefern, wenn der Kunde komplette Systeme benötigt. Wir bieten für jeden Nachfragebedarf die passende Lösung – nicht nur von der Technologie, sondern auch von der Wertschöpfungstiefe her.

Die innovativen Produkte sind aber nicht unser einziger Erfolgsfaktor für die Zukunft. Wir werden uns auch in weiteren Bereichen optimal aufstellen, um ElringKlinger erfolgreich weiterzuentwickeln. An erster Stelle möchte ich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nennen, die sich tagtäglich mit ihren Ideen und ihrem Engagement für den Erfolg des Unternehmens einbringen. Auch im Namen meiner Vorstandskollegen danke ich ihnen dafür sehr herzlich. Zu einem erfolgreichen Konzern gehört eine gesunde Unternehmenskultur, die wir kontinuierlich weiter ausbauen wollen. Denn ElringKlinger will auch in Zukunft ein moderner, attraktiver Arbeitgeber sein. Gleichzeitig haben wir uns als Konzern strukturell auf das weitere Wachstum vorbereitet, indem wir Abläufe standardisieren und – wo nötig – nachschärfen. Nicht nur in diesem Zusammenhang werden wir das immense Potenzial der Digitalisierung nutzen, um als Konzern effektiver und effizienter agieren zu können.

Als Teil des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenlebens stellt sich ElringKlinger aber auch seiner unternehmerischen Verantwortung. Für uns hat Nachhaltigkeit Priorität. Mit unseren Produkten setzen wir schon seit jeher auf nachhaltige Mobilität. Nun wollen wir den nächsten Meilenstein erreichen und unseren ökologischen Fußabdruck verringern. Der Konzern produziert schon jetzt in Deutschland bilanziell CO₂-neutral und wird dies bis 2030 auch weltweit umsetzen. Der Windkraftanlage am britischen Standort in Redcar sind bereits Photovoltaikanlagen zur Stromerzeugung in Deutschland, Indien und China gefolgt. Darüber hinaus decken wir einen Teil des Strombedarfs mit dem Betrieb von eigenen Blockheizkraftwerken ab. Diesen Weg werden wir konsequent weiter beschreiten.

Doch Nachhaltigkeit geht weit über Umweltfreundlichkeit hinaus. Nachhaltigkeit bedeutet für uns auch klare Governance-Strukturen und den Einsatz für ein soziales Miteinander, insbesondere rund um unsere Standorte. Kern dieses Bewusstseins ist selbstverständlich auch das Engagement für sozial Benachteiligte. So, wie es schon unser Firmengründer Paul Lechler formuliert hat.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, der Kurs von ElringKlinger ist festgelegt. Wir haben einen klaren Weg vorgezeichnet, um die Mobilität von Morgen mitzugestalten. ElringKlinger wird die Transformation für sich nutzen. Ich lade Sie herzlich dazu ein, sich vom großen Potenzial unseres Konzerns zu überzeugen, und wünsche Ihnen bei der Durchsicht des Geschäftsberichts viel Freude. Gleichzeitig danke ich Ihnen für Ihr Vertrauen, das Sie ElringKlinger entgegenbringen.

Dettingen/Erms, im März 2023



Dr. Stefan Wolf
Vorsitzender des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats 2022

Die Hoffnung auf das Jahr 2022 als ein Jahr der Erholung nach dem Abflauen der Coronavirus-Pandemie wurde durch den Einmarsch der russischen Truppen in die Ukraine im Februar 2022 zunichtegemacht. So war das Geschäftsjahr als Folgen des Krieges durch stark gestiegene Energie- und Rohstoffpreise geprägt. Auch war die weltweite Fahrzeugproduktion immer noch durch die eingeschränkte Verfügbarkeit von bestimmten Rohstoffen und Komponenten beeinträchtigt. Während die Fahrzeughersteller aufgrund hoher Verkaufspreise ihrer Modelle gute Gewinne erzielen konnten, mussten vor allem die Zulieferer und damit auch ElringKlinger die Last der enormen Preisanstiege bei Materialien und Energie zunächst allein schultern. Gleichwohl ist es ElringKlinger im Verlauf des Geschäftsjahres gelungen, Preisanpassungen durchzusetzen und Effizienzen zu heben, so dass angesichts der erneut schwierigen Gesamtumstände ein zufriedenstellendes operatives Ergebnis erzielt werden konnte. ElringKlinger hat sich damit als ein robustes Unternehmen erwiesen, dass für die Zukunft und den Transformationsprozess in der Automobilindustrie gut aufgestellt ist.

Der Aufsichtsrat der ElringKlinger AG hat die ihm nach Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung und dem Deutschen Corporate Governance Kodex obliegenden Aufgaben auch im vergangenen Geschäftsjahr umfassend wahrgenommen. Er hat den Vorstand überwacht und bei wesentlichen Fragestellungen beratend begleitet. Der Aufsichtsrat hat sich durch den Vorstand monatlich über die wesentlichen Kennzahlen, Vorgänge und Ereignisse in angemessener Weise berichten lassen. Darüber hinaus standen der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorsitzende des Vorstands laufend und regelmäßig in Kontakt und tauschten sich insbesondere über die wirtschaftliche Lage, wichtige Geschäftsvorfälle und andere wesentliche Vorkommnisse aus. Der Aufsichtsratsvorsitzende unterrichtete die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats über bedeutsame Ereignisse. Der Aufsichtsratsvorsitzende und das gesamte Aufsichtsratsgremium konnten sich daher ein hinreichendes Bild über die Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung, die Rentabilität und die Lage der Gesellschaft sowie des Konzerns machen. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung war der Aufsichtsrat gemäß den rechtlichen Vorgaben eingebunden. Insbesondere strategisch bedeutsame Entscheidungen wurden mit dem Vorstand eingehend

erörtert und im Plenum diskutiert. War bei Entscheidungen oder Maßnahmen des Vorstands die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich, wurde diese eingeholt.

Im Berichtsjahr trat der Aufsichtsrat zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen. Auf den Sitzungen berichtete der Vorstand regelmäßig ausführlich über den Geschäftsverlauf, insbesondere Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie Finanz- und Ertragslage des Konzerns, der ElringKlinger AG und deren Tochtergesellschaften. Er präsentierte die aktuelle Vorschau und seine Einschätzung der Konjunktur-, Markt- und Wettbewerbslage. Darüber hinaus informierte der Vorstand regelmäßig über die aktuelle Risikosituation bei ElringKlinger und – soweit geboten – relevante Compliance-Themen, wesentliche Rechtsstreitigkeiten sowie sonstige Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung. Ein weiterer Bestandteil der Sitzungen waren die strategische Ausrichtung und daraus abgeleitete Projekte vor allem in Hinblick auf die dynamische Transformation der Automobilindustrie. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat die immer stärker in den Fokus rückenden Fragen der Nachhaltigkeit und IT-Sicherheit in den Blick genommen. Die Themen wurden im Aufsichtsratsplenum dargestellt und diskutiert. Regelmäßiger Tagesordnungspunkt war im Übrigen der Bericht aus dem Prüfungsausschuss durch den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses.

Außer den bereits beschriebenen Tagesordnungspunkten befasste sich der Aufsichtsrat im Berichtsjahr in seinen Sitzungen unter anderem mit folgenden Themen:

In der Sitzung am 24. März 2022 behandelte der Aufsichtsrat die Jahresabschlüsse und den zusammengefassten Lagebericht für die ElringKlinger AG und den Konzern zum 31. Dezember 2021, den Geschäftsbericht 2021 einschließlich des Berichts des Aufsichtsrats, des Corporate-Governance-Berichts und des Vergütungsberichts, den zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht sowie den Bericht des Abschlussprüfers, der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Der Aufsichtsrat stellte den Jahresabschluss der ElringKlinger AG fest, billigte den Konzernabschluss mit dem zusammengefassten Lagebericht und genehmigte den nichtfinanziellen Bericht. Die Ergebnisse der durchgeführten Effizienzprüfung der Arbeit des Aufsichtsrats wurden vorgestellt und im Plenum erörtert. Des

↓

» ElringKlinger hat sich damit als ein robustes Unternehmen erwiesen, das für die Zukunft und den Transformationsprozess in der Automobilindustrie gut aufgestellt ist.«

Klaus Eberhardt,
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Weiteren beschloss der Aufsichtsrat die Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung am 19. Mai 2022 und stimmte nach Abwägung der Gesamtumstände dem Vorschlag des Vorstands zu, die ordentliche Hauptversammlung aufgrund der Coronavirus-Pandemie als virtuelle Hauptversammlung durchzuführen. Der Aufsichtsrat beschloss die nach dem Ausscheiden des langjährigen Vorstandsmitglieds Theo Becker erforderliche Neuverteilung der Ressortzuständigkeiten des Vorstands und die damit einhergehende Anpassung der Geschäftsordnung des Vorstands. Auf Vorschlag des Personalausschusses entschied der Aufsichtsrat, die Bestellung von Herrn Dr. Wolf zum Vorsitzenden des Vorstands und damit einhergehend den Anstellungsvertrag bis zum 31. Januar 2027 zu verlängern. Im Rahmen des bestehenden Vergütungssystems wurden die sogenannten Modifier für das Geschäftsjahr 2022 festgelegt.

In der Aufsichtsratssitzung am 28. Juli 2022 wurden neben den üblichen, bereits beschriebenen Tagesordnungspunkten die Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex erörtert. Außerdem wurde entschieden, Vorschläge zur Umsetzung und Entscheidung durch eine Arbeitsgruppe vorbereiten zu lassen.

Am 29. September 2022 befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit den Themen Materialpreis- und Energiepreisentwicklung. Darüber hinaus ließ er sich einen Überblick zu den wesentlichen Entwicklungen und Projekten im Bereich der elektrischen Antriebe, insbesondere der Brennstoffzellen- und Batterietechnologie präsentieren.

Die Tagesordnung der Sitzung am 1. Dezember 2022 umfasste turnusgemäß das Budget 2023 und die Mittelfristplanung. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Revisions- und Compliance-Bericht sowie dem Stand des internen Kontrollsystems. Dazu wurde das Aufsichtsratsplenum auch vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses informiert, nachdem diese Themen in der vorangegangenen Prüfungsausschusssitzung intensiv behandelt worden waren. Der Aufsichtsrat beschloss, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu beauftragen, ihn bei der Prüfung des nichtfinanziellen Berichts zu unterstützen. Schließlich berichtete der Vorsitzende des Prüfungsausschusses zum Auswahlverfahren für die Wahl des Wirtschaftsprüfers für das Geschäftsjahr 2023. Darüber hinaus wurden die Ergebnisse der Arbeitsgruppe des Aufsichtsrats zu den Änderungen des Deutschen Corporate Governance

Kodex präsentiert und die Entsprechenserklärung verabschiedet. Schließlich diskutierte und billigte der Aufsichtsrat das vom Personalausschuss vorgelegte Kompetenzprofil für den Aufsichtsrat.

Der Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr vier Mal getagt. Gegenstand der Sitzung im März 2022 war die Prüfung der Jahresabschlüsse 2021 mit dem dazugehörigen Bericht des Abschlussprüfers. In den Prüfungsausschusssitzungen im Juli 2022 und September 2022 befasste sich der Prüfungsausschuss insbesondere mit dem Status des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems sowie den weiteren Governance-Systemen. Darüber hinaus waren das Auswahlverfahren für die Wahl des Wirtschaftsprüfers sowie in der September-Sitzung die Organisation des Datenschutzes und der IT-Sicherheit sowie die Nachhaltigkeitsanforderungen Bestandteil der Beratungen. Auf der Tagesordnung der Sitzung des Prüfungsausschusses im Dezember 2022 standen unter anderem die Festlegung der Prüfungsschwerpunkte für das Geschäftsjahr 2022, der Ablauf der Abschlussprüfung sowie der Bericht über die interne Revision, die Compliance und das Währungsrisikomanagement. An den Sitzungen haben die mit der Prüfung befassten Wirtschaftsprüfer der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zumindest zeitweise teilgenommen. Der Prüfungsausschuss überwachte insbesondere auch die Unabhängigkeit und Effizienz des Abschlussprüfers.

Der Personalausschuss trat im Geschäftsjahr 2022 zweimal, und zwar im Februar und im November, zusammen, um insbesondere die vom Aufsichtsrat in Personalangelegenheiten zu fassenden Beschlüsse vorzubereiten. Der Nominierungsausschuss tagte einmal im Februar 2022. Beraten wurde der Wahlvorschlag für die Nachwahl eines Mitglieds in den Aufsichtsrat. Der Vermittlungsausschuss musste nicht einberufen werden.

An den Sitzungen des Aufsichtsrats und dessen Ausschüssen haben im Jahr 2022 jeweils alle Mitglieder teilgenommen. Aufgrund der Coronavirus-Pandemie fand die Sitzung des Aufsichtsrats am 24. März 2022 und die März-Sitzung des Prüfungsausschusses zum Schutz der Beteiligten als Videokonferenz statt. Die Sitzung des Personalausschusses im November des Berichtsjahres fand ebenfalls virtuell statt. Alle anderen Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse fanden mit physischer Präsenz aller Mitglieder statt. Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum einmal ohne Anwesenheit des Vorstands getagt.

Interessenkonflikte zwischen den Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft haben sich im Geschäftsjahr 2022 nicht ergeben.

Der Aufsichtsrat hat für das Berichtsjahr gemäß den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex die Effizienz seiner Arbeit im Plenum und in den Ausschüssen anhand eines von allen Mitgliedern zu beantwortenden Fragenkatalogs bewertet. Anregungen wurden aufgenommen und fließen in die Arbeit des Aufsichtsrats ein.

Entsprechend den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex unterstützt die Gesellschaft die Mitglieder des Aufsichtsrats bei Weiterbildungsmaßnahmen. Grundsätzlich liegt es dabei im Ermessen des jeweiligen Aufsichtsratsmitglieds, welche Maßnahmen es für geeignet und angemessen hält. Im Berichtsjahr hat kein Mitglied des Aufsichtsrats an Weiterbildungsveranstaltungen teilgenommen, für die die Gesellschaft die Kosten übernommen hätte.

Der vom Vorstand vorgestellte Jahresabschluss der ElringKlinger AG sowie der entsprechende Konzernabschluss mit dem zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 wurden von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Nach der Wahl des Abschlussprüfers durch die Hauptversammlung am 19. Mai 2022 hatte der Aufsichtsrat den Prüfungsauftrag

erteilt. Der Konzernabschluss der ElringKlinger AG wurde gemäß § 315e HGB auf der Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Der Abschlussprüfer erteilte für den Jahresabschluss der ElringKlinger AG und den Konzernabschluss mit dem zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 uneingeschränkte Bestätigungsvermerke. Die Abschlussunterlagen sowie die beiden Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit haben die Berichte eingehend geprüft und in Anwesenheit sowie unter Einbeziehung der verantwortlichen Prüfer ausführlich diskutiert und hinterfragt. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer angeschlossen. Einwendungen ergaben sich nicht. Dementsprechend hat er in der Sitzung am 23. März 2023 den Jahresabschluss der ElringKlinger AG festgestellt und den Konzernabschluss mit dem zusammengefassten Lagebericht gebilligt. Darüber hinaus genehmigte der Aufsichtsrat den nichtfinanziellen Bericht.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ElringKlinger AG und der Tochtergesellschaften im In- und Ausland sehr herzlich für den großen Einsatz in einem aufgrund der wirtschaftlichen und politischen Gesamtumstände erneut sehr herausfordernden Jahr.

Dettingen, 23. März 2023

Für den Aufsichtsrat



Klaus Eberhardt
Vorsitzender des Aufsichtsrats

ElringKlinger am Kapitalmarkt

Im Geschäftsjahr 2022 waren die Kapitalmärkte von enormen externen Belastungsfaktoren geprägt. Der Krieg in der Ukraine, eingeschränkte Ressourcenverfügbarkeit, stark angezogene Rohstoff- und Energiepreise, steigende Inflationsraten und in der Folge Zinserhöhungen haben das weltweite Wirtschaftswachstum im vergangenen Jahr stark eingebremst. Diese konjunkturellen Einflüsse wirkten sich in Verbindung mit branchenspezifischen Themen wie den Halbleiterengpässen auf die Automobilindustrie aus. Die hohe Volatilität und Unsicherheit spiegelten sich auch an den Börsen wider. Auch infolgedessen gab die ElringKlinger-Aktie im Jahresverlauf um 40 % nach. Der Konzern informierte im Geschäftsjahr 2022 umfassend und transparent über die wirtschaftliche Entwicklung und die strategische Ausrichtung des Konzerns. Das Unternehmen stand in einem kontinuierlichen Dialog mit den Kapitalmarktakteuren.

Krieg in der Ukraine, Inflation und Lieferkettenengpässe sorgen für schwaches Börsenjahr

Zu Jahresbeginn eröffnete der deutsche Aktienmarkt noch in der Nähe der Allzeithochs der Indizes. Durch den russischen Einmarsch in die Ukraine Ende Februar gerieten die Aktienmärkte dann im Frühjahr unter großen Druck. Der Krieg in der Ukraine bewirkte eine Energiekrise und steigende Rohstoffpreise sowie einen erneuten Abriss von Lieferketten. Darüber hinaus zog die Inflation im Euroraum schrittweise an. Mit 10,6 % im Vorjahresvergleich lag sie im Oktober auf dem höchsten Stand seit 1945. Diese Entwicklung erhöhte den Druck auf die Notenbanken, die drohende Geldentwertung aufzuhalten. Die Europäische Zentralbank reagierte im Juli auf diese Entwicklung und leitete mit der ersten Leitzinserhöhung seit 2011 die sogenannte Leitzinswende ein. Im weiteren Verlauf des Jahres folgten weitere Anpassungen, so dass der Hauptrefinanzierungssatz für Banken zum Jahresende 2,50 % betrug. Die US-Notenbank Federal Reserve (FED) hatte die Zinsen schon frühzeitig im Jahresverlauf von einem Leitzinszielspannenniveau von 0,00–0,25 % auf 4,25–4,50 % angehoben.

Mit dieser Entwicklung verbunden war eine deutliche Abwertung des Euro im Vergleich zum US-Dollar. Damit wurde die Parität erstmals seit 20 Jahren unterschritten. Vom schwachen Euro konnte die deutsche Exportwirtschaft jedoch nur eingeschränkt Nutzen ziehen. Die Gründe hierfür

lagen in den anhaltenden Schwierigkeiten in den Lieferketten sowie in den hohen Material- und Energiepreisen, die durch den andauernden Krieg in der Ukraine noch verstärkt wurden. Vor diesem Hintergrund warnten Experten im Spätsommer mehr und mehr vor einer drohenden Rezession. Diese Aussicht ließ den DAX am 29. September auf das Jahrestief von 11.976 Punkten fallen.

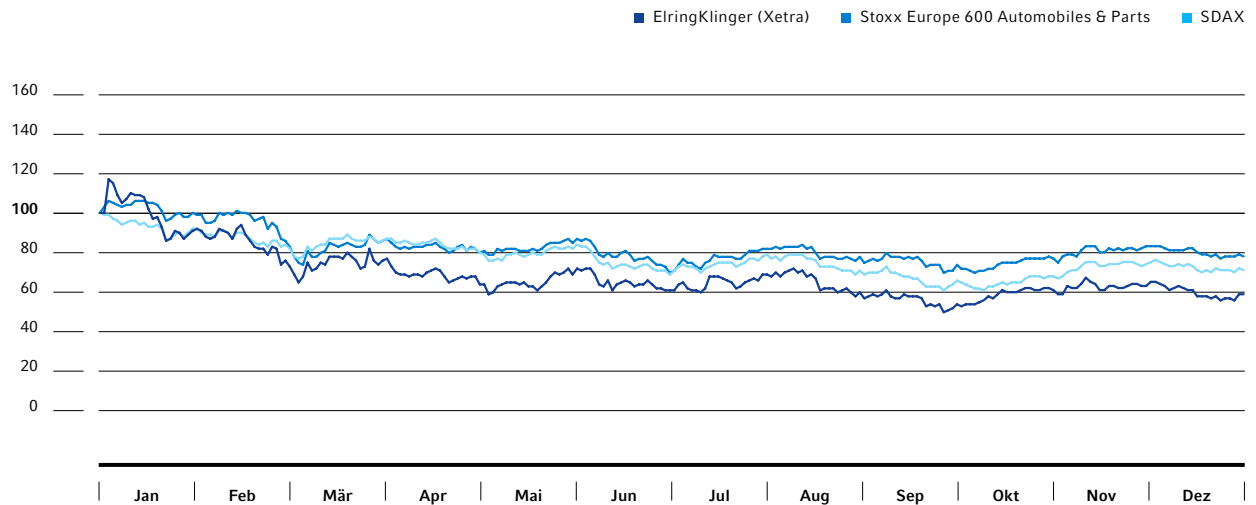
In dem beschriebenen Marktumfeld entwickelte sich der DAX insgesamt auf Jahressicht negativ, auch wenn Teile der Verluste zum Jahresende aufgeholt wurden. Das gleiche Bild ergibt auch der internationale Vergleich, wobei insbesondere der amerikanische Nasdaq hohe Kursverluste verbuchte.

ElringKlinger-Aktie in angespanntem Marktumfeld

Das Jahr 2022 begann für die ElringKlinger-Aktie mit steigenden Kursen. Am 5. Januar erzielte die Aktie einen Kurs von 13,70 EUR, was zugleich den Jahreshöchststand bedeutete. In der Folge geriet der Aktienkurs wie viele Automobilwerte unter Druck. Gründe hierfür lagen in anhaltenden externen Negativfaktoren wie steigenden Rohstoffpreisen und Lieferkettenproblemen sowie die angespannte geopolitische Situation zwischen Russland und der Ukraine. Am Tag des russischen Einmarsches in die Ukraine am 24. Februar verbuchte die ElringKlinger-Aktie einen Kurs von 9,29 EUR. Die Auswirkungen des Krieges auf die

Kursverlauf der ElringKlinger-Aktie von 1. Januar bis 31. Dezember 2022 (indexiert)

in %



globalen Aktienmärkte ließen den Kurs in der Folge auf den vorläufigen Jahrestiefstand von 7,65 EUR am 7. März sinken. Der Aktienkurs der ElringKlinger AG beschloss das Quartal bei 8,64 EUR.

Nach dem schwächeren ersten Quartal 2022 verlief das zweite Quartal in einer Seitwärtsbewegung. Die Stabilität des Kurses wurde von den positiven Meldungen zu den Geschäftszahlen des ersten Quartals und Auftrageingängen im Bereich der Batterietechnologie getragen. Mit einem Kursstand von 7,20 EUR beschloss die ElringKlinger-Aktie das zweite Quartal leicht unter dem Niveau des ersten Quartals.

Im dritten Quartal 2022 konnte der Aktienkurs zunächst leichte Gewinne verzeichnen und notierte bei 8,38 EUR am 12. August. Die Verstärkung des Krieges in der Ukraine und die Sorge vor einer Rezession, ließen die Kurse jedoch ab Mitte August wieder erneut sinken. Kurz vor Quartalsende verbuchte die ElringKlinger-Aktie bei 5,85 EUR ihren Jahrestiefstand.

Das vierte Quartal war zunächst von einer Aufwärtsbewegung gekennzeichnet. Am 3. November veröffentlichte der Konzern die Zahlen für das dritte Quartal mit der Meldung eines Rekordquartalsumsatzes. Im Anschluss verbuchte die Aktie

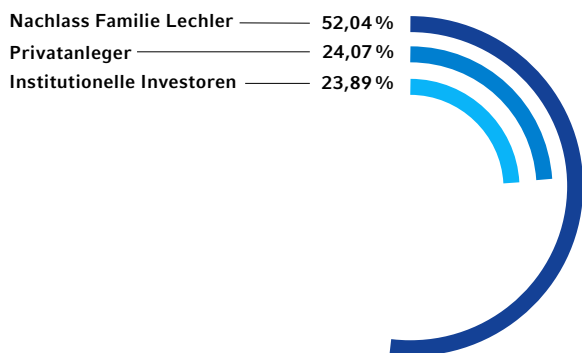
Kennzahlen der ElringKlinger-Aktie

	2022	2021
Ergebnis je Aktie IFRS (nach Anteilen Dritter, in EUR)	-1,41	0,88
Eigenkapital je Aktie zum 31. Dezember (in EUR)	14,15	15,5
Höchstkurs (in EUR) ¹	13,70	17,72
Tiefstkurs (in EUR) ¹	5,85	10,21
Schlusskurs zum 31. Dezember (in EUR) ¹	6,96	11,11
Dividende je Aktie (in EUR)	0,15 ²	0,15
Durchschnittlicher Tagesumsatz an dt. Börsen (in Stück)	101.958	189.600
Durchschnittlicher Tagesumsatz an dt. Börsen (in EUR)	877.529	2.656.900
Marktkapitalisierung zum 31. Dezember (in Mio. EUR) ¹	441,0	704,0

¹ Xetra-Handel

² Vorschlag an die Hauptversammlung 2023

Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2022



bei 7,85 EUR ihren Höchststand im vierten Quartal. In der Folge zeichnete sich bis Jahresende eine Seitwärtsbewegung ab. Das Börsenjahr 2022 wurde mit einem Kurs von 6,96 EUR abgeschlossen.

Tagesumsätze unter Vorjahresniveau

Das Handelsvolumen der ElringKlinger-Aktie lag im Berichtsjahr 2022 unter dem Vorjahresniveau. Durchschnittlich wurden an Börsentagen 101.958 Stück (2021: 189.600 Stück) gehandelt. Die Tagesumsätze der Aktie, welche durchschnittlich an deutschen Börsen gehandelt wurden, lagen mit 0,9 Mio. EUR (2021: 2,6 Mio. EUR) deutlich unter dem Wert von 2021. Dennoch existierte auch im Geschäftsjahr 2022 jederzeit eine ausreichend hohe Liquidität im Aktienmarkt, um auch große Pakete der ElringKlinger-Aktie zu handeln.

Hauptversammlung 2022 virtuell durchgeführt

Die ordentliche Hauptversammlung der ElringKlinger AG am 19. Mai 2022 fand wie in den beiden Vorjahren virtuell statt. Dazu hatten sich der Vorstand gemeinsam mit dem Aufsichtsrat Anfang Februar entschieden, da aufgrund der Pandemie nach wie vor hohe Unsicherheiten bestanden, ob und wie eine Präsenzveranstaltung durchgeführt werden kann. In seiner Rede blickte der Vorstandsvorsitzende Dr. Stefan Wolf auf ein insgesamt erfolgreiches, aber auch schwieriges Geschäftsjahr 2021 zurück, das von Rohstoffengpässen, gestörten Lieferketten, Halbleiterengpässen und den Nachwirkungen der Coronavirus-Pandemie geprägt war. Trotz dieser Rahmenbedingungen konnte 2021 ein zufriedenstellendes Ergebnis erreicht werden. Die Hauptversammlung folgte dem gemeinsamen Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, im Rahmen einer ausgewogenen

Ausschüttungspolitik eine Dividende zu zahlen. Mit einer großen Mehrheit von 99,9 % wurde eine Dividende in Höhe von 0,15 EUR je Aktie beschlossen. Alle weiteren Beschlussvorschläge wurden ebenfalls mit jeweils großer Mehrheit angenommen.

Aktionärsstruktur: Mehr Privatanleger als im Vorjahreszeitraum

Das Verhältnis zwischen Streu- und Familienbesitz hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Der sich zum Jahresende im Festbesitz der Familien Lechler befindliche Anteil an den insgesamt ausgegebenen 63.359.990 Stückaktien belief sich auf 52,04 %. Innerhalb des Streubesitzes (47,96 %) haben sich die Anteilsbesitze zugunsten der privaten Anleger leicht verschoben. Am 31. Dezember 2022 hielten institutionelle Investoren 23,89 % (2021: 26,4 %) der Aktien. 24,07 % der Aktien wurden von Privatanlegern zum Stichtag gehalten (2021: 21,5 %).

Kapitalmarktkommunikation in hybrider Form

Die nach wie vor anhaltende Coronavirus-Pandemie beeinflusste im Jahr 2022 wie auch in den Vorjahren die Kommunikation mit den Akteuren am Kapitalmarkt. ElringKlinger führte ungeachtet externer Einflüsse die Kommunikation sowohl virtuell als auch persönlich fort. Der Konzern berichtete wie gewohnt kontinuierlich, zeitnah, umfassend und transparent über alle relevanten aktuellen und zukünftigen Entwicklungen innerhalb des Unternehmens und der gesamten Branche. Dabei setzte ElringKlinger auf verschiedene Kommunikationskanäle zur Kapitalmarktkommunikation.

Die ElringKlinger AG nahm 2022 an Kapitalmarktkonferenzen sowohl virtuell als auch in Präsenz teil. Virtuelle und hybride Formate haben sich in der Kapitalmarktkommunikation mittlerweile als Alternative etabliert, auch wenn der persönliche Kontakt grundsätzlich unverzichtbar ist.

Im November organisierte ElringKlinger in der Unternehmenszentrale in Dettingen/Erms den Kapitalmarkttag „Next Generation Products @ ElringKlinger“ für Analysten und Investoren. Auf dem Kapitalmarkttag der ElringKlinger AG drehte sich alles um die Zukunftsprodukte des Konzerns. In Vorträgen zu den elektrischen Antriebseinheiten, der Batterie- und der Brennstoffzellentechnologie konnten sich Analysten und Investoren ein präzises Bild machen, wie weit ElringKlinger in der Transformation der Mobilität fortgeschritten ist. Ein Rundgang durch die Brennstoffzellenfertigung am Standort Dettingen sowie die Vorstellung der

Stammdaten der ElringKlinger-Aktie

International Security Identification Number	DE0007856023
Wertpapierkennnummer	785602
Börsenkürzel	ZIL2
Tickersymbol Bloomberg	ZIL2 GY
Tickersymbol Reuters	ZILGn.DE
Grundkapital	63.359.990 EUR
Ausgegebene Aktien	63.359.990 Stück
Börsenplätze	Xetra und alle deutschen Börsen
Marktsegment	Regulierter Markt
Transparenzlevel	Prime Standard

Business Unit Lightweight/Elastomer* Technology, rundeten den Kapitalmarkttag ab. Die teilnehmenden Analysten und Investoren konnten sich vom Zukunftspotential der ElringKlinger AG überzeugen, was auch die anschließenden Studien oder Notes bestätigten.

Am Tag der Veröffentlichung von Quartalsergebnissen organisierte ElringKlinger Telefonkonferenzen für Investoren und Analysten. Die Konferenzen wurden live im Internet übertragen und im Anschluss inklusive der Präsentation auf der Internetseite des Konzerns veröffentlicht. Darüber hinaus wurde bei der Veröffentlichung des Geschäftsberichts eine virtuelle Bilanzpressekonferenz sowie eine virtuelle Analystenkonferenz durchgeführt.

Nachhaltigkeitskriterien am Kapitalmarkt etabliert

Nachhaltiges Wirtschaften und verantwortungsvolles gesellschaftliches Handeln von Unternehmen steht zunehmend im Fokus von Investitionsentscheidungen von privaten und institutionellen Investoren. Nicht zuletzt durch die zunehmend Regulatorik durch die Europäische Union etablieren sich ESG*-Kriterien, die sowohl ökologische, soziale und Governance-Themen beschreiben, als ein Kriterium für den Kauf von Aktien.

Nachhaltigkeit hat für ElringKlinger Priorität, denn es bedeutet Verantwortung für die Mitarbeiter:innen, die Gesellschaft und die Umwelt. Das Nachhaltigkeitsengagement von ElringKlinger findet am Kapitalmarkt immer mehr Anerkennung. Denn Anleger bewerten zunehmend auch das verantwortungsvolle Handeln von Unternehmen, die die Grundsätze nachhaltigen Wirtschaftens in den Mittelpunkt

stellen. Deshalb ist die ElringKlinger-Aktie für solche Investoren besonders attraktiv.

Der aktuelle CSR-Bericht (Corporate Social Responsibility) ist der elfte Nachhaltigkeitsbericht der ElringKlinger AG. Die Daten beziehen sich, soweit nicht anders vermerkt, auf die gesamte ElringKlinger-Gruppe und das Geschäftsjahr 2021. Der Bericht wurde im zweiten Halbjahr 2022 veröffentlicht und liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Der Bericht kann auf der Internetseite von ElringKlinger in der Rubrik Nachhaltigkeit eingesehen werden.

Corporate-Governance

Über Corporate Governance* im Konzern berichten Vorstand und Aufsichtsrat gemäß dem Grundsatz 22 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 jährlich in der Erklärung zur Unternehmensführung, welche auch die am 1. Dezember 2022 verabschiedete Entsprechenserklärung enthält. Die Erklärung ist auf der Website des Unternehmens unter www.elringklinger.de/de/unternehmen/corporate-governance abrufbar.

Nachhaltigkeitsbericht

Ausführliche Informationen und Kennzahlen aus den Bereichen Mitarbeiter, Soziales, Umwelt und Qualität sind im jährlichen Nachhaltigkeitsbericht von ElringKlinger enthalten. Er wird voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2023 auf der Internetseite des Konzerns unter www.elringklinger.de (Rubrik Nachhaltigkeit) veröffentlicht.

* Siehe Glossar

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht der ElringKlinger AG stellt transparent und verständlich die individuell gewährte und geschuldete Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2022 dar und gibt detaillierte Erläuterungen. Der Bericht entspricht den Anforderungen des deutschen Aktiengesetzes (AktG). Das aktuelle Vergütungssystem gilt ab dem Geschäftsjahr 2021 und wurde von der Hauptversammlung am 18. Mai 2021 mit einer Mehrheit von 98,8 % gebilligt.

Das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder orientiert sich an der langfristigen Unternehmensstrategie sowie an dem nachhaltigen Unternehmenserfolg und setzt entsprechende Anreize für den Vorstand. Dabei orientiert sich das Vergütungssystem an der Größe, Komplexität und wirtschaftlichen Lage sowie den Zukunftsaussichten des Unternehmens. Daher basiert das Vergütungssystem auf transparenten, leistungsbezogenen und auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Parametern. Die Aufgaben und Leistungen des Gesamtvorstands stehen im Mittelpunkt des Vergütungssystems.

Der Anteil der variablen Vergütung übersteigt den Anteil der fixen Vergütung. Der Zielwert der langfristigen variablen

Vergütung liegt zusätzlich über dem der kurzfristigen variablen Vergütung.

Diese Struktur der Vergütungsbestandteile hat das Ziel, die positive Unternehmensentwicklung zu fördern. Der höhere variable Anteil der langfristigen variablen Vergütung setzt insbesondere einen Anreiz dafür, den Unternehmenserfolg nachhaltig zu sichern und den Fokus auf eine positive langfristige Unternehmensentwicklung zu setzen.

Zusammenfassend ist das Vergütungssystem darauf abgestimmt, die Transformation des Unternehmens zu unterstützen und zu fördern und das Unternehmen langfristig profitabel zu entwickeln.

Vergütungsstruktur der Vorstände

Vergütungssystem

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Gesamtüberblick über die Bestandteile des für das Geschäftsjahr 2022 geltenden

Vergütungssystems für die Mitglieder des Vorstands, die Ausgestaltung der einzelnen Vergütungsbestandteile sowie die diesen jeweils zugrunde liegenden Zielsetzungen:

Bestandteil	Zielsetzung	Ausgestaltung
Erfolgsunabhängige Vergütung		
	Sicherung des Grundeinkommens	Barvergütung
Grundvergütung	Abhängigkeit vom Verantwortungsbereich des Vorstandsmitglieds	Auszahlung in zwölf Monatsraten
Nebenleistungen		Dienstwagen Versicherungsleistungen
Leistungen für private Altersversorgung bzw. Ruhegehalt	Sicherung einer adäquaten Altersversorgung	Auszahlung eines jährlichen Fixbetrags (drei Vorstände) bzw. Zuführung eines Prozentsatzes des letzten monatlichen Festgehalts pro Dienstjahr zur Altersversorgung (ein im Jahr 2022 ausgeschiedenes Vorstandsmitglied)
Erfolgsabhängige Vergütung		
		EBIT-Vorjahresvergleich Vorjahresvergleich des operativen Free Cashflows Modifier für zusätzlich zu vereinbarende Ziele
Short Term Incentive (STI)	Profitables Wachstum des Unternehmens	Auszahlung in bar
		Gewährung zu Beginn eines Geschäftsjahres basierend auf dem Vorjahresvergleich des EBITs und des operativen Free Cashflows Modifier für zusätzlich zu vereinbarende Ziele
Long Term Incentive (LTI)	Nachhaltiger Unternehmenserfolg und Incentivierung der Unternehmenswertsteigerung durch Aktienkursbezug	Auszahlung in bar unter der Bedingung, Aktien der EringKlinger AG zu erwerben und mehrere Jahre zu halten
Leistungen im Fall der Beendigung der Tätigkeit		
Einvernehmliche Beendigung	Vermeidung von zu hohen Abfindungen	Abfindung begrenzt auf Restlaufzeit des Anstellungsvertrags bzw. maximal zwei Jahresvergütungen
Weitere Vergütungsregelungen		
Malus/Clawback	Nachhaltiger Unternehmenserfolg	Möglichkeit des Aufsichtsrats, STI und LTI einzubehalten oder bereits ausbezahlte Vergütungen zurückzufordern
Maximalvergütung	Begrenzung von Auszahlungen auf eine angemessene Höhe aufgrund von möglichen Sondereffekten	STI: Zweifaches des individuellen Zuteilungswerts LTI: Zweifaches des individuellen Zuteilungswerts
Abweichungen vom Vergütungssystem	Sicherung des nachhaltigen Unternehmenserfolgs	Aufsichtsrat hat die Möglichkeit, in außergewöhnlichen Situationen eine abweichende Vereinbarung festzulegen

Ansprüche aus dem bis 2020 geltenden Bonussystem

Aus dem bis 2020 geltenden Vergütungssystem besteht zum 31.12.2022 noch eine Tranche im Rahmen des Economic-Value-Added-Bonus-Systems (LTI II). Der LTI II ist eine auf der Wertentwicklung des ElringKlinger-Konzerns basierende Wertsteigerungsprämie. Der Vorstand erhält einen Prozentsatz der berechneten Wertsteigerung. Der EVA-Bonus wird zu Beginn eines dreijährigen Bezugszeitraums gewährt und entspricht dem Prozentsatz der durchschnittlichen Wertsteigerung aus den drei folgenden Geschäftsjahren. Die jährliche Wertsteigerung berechnet sich aus der folgenden Formel:

$$\text{EVA} = (\text{EBIT} \times (1 - T)) - (\text{WACC} \times \text{investiertes Kapital})$$

Die Berechnung der ersten Komponente erfolgt auf Basis des EBITs des Geschäftsjahres sowie der durchschnittlichen Konzernsteuerquote (T).

Die zweite Komponente errechnet sich durch den Konzern-WACC, multipliziert mit dem investierten Kapital. Der Kapitalkostensatz (WACC) ergibt sich aus dem Basiszins, der Marktrisikoprämie und dem Beta-Faktor. Der Beta-Faktor stellt das individuelle Risiko einer Aktie im Vergleich zu einem Marktindex dar. Er wird als Durchschnittswert der Vergleichsunternehmen (Peer Group) ermittelt.

Der Renditezuschlag für die Fremdkapitalkosten (Credit Spread), als Aufschlag auf den risikolosen Basiszins, wurde aus dem Rating einer Vergleichsgruppe (Peer Group) abgeleitet. Das investierte Kapital errechnet sich aus dem Konzerneigenkapital zuzüglich der Nettofinanzverbindlichkeiten zum 1. Januar des Geschäftsjahres.

90 % des auf den LTI II entfallenden Betrags werden dem jeweiligen Vorstandsmitglied nach Ende des dreijährigen Bezugszeitraums im Folgejahr ausgezahlt. Mit den restlichen 10 % des auf den LTI II entfallenden Betrags erwirbt die Gesellschaft Aktien der ElringKlinger AG im Namen und auf Rechnung des jeweiligen Vorstandsmitglieds. Das Vorstandsmitglied darf vor Ablauf von weiteren drei Jahren nicht über die Aktien verfügen. Dividenden und Bezugsrechte stehen

dem Vorstandsmitglied frei zur Verfügung. Maximal wird aus dem LTI II das Zweifache der fixen Bezüge gewährt.

Aus der Tranche 2020–2022 ergibt sich keine Vergütung.

Vergütungsbericht 2021

Der Vergütungsbericht 2021 wurde von der Hauptversammlung am 19. Mai 2022 mit 90,81 % gebilligt.

Ausscheiden eines Vorstandsmitglieds

Mit Wirkung zum 31. März 2022 wurde die Bestellung von Theo Becker zum Mitglied des Vorstands durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 24. März 2022 beendet. Die in diesem Zusammenhang geschlossene Aufhebungs- und Abfindungsvereinbarung regelt die Abgeltung der vertraglichen Ansprüche im Rahmen einer Einmalzahlung in Höhe von TEUR 834 unter Berücksichtigung des Abfindungs-Cap von maximal zwei Jahresvergütungen. Die Einmalzahlung wurde im April 2022 ausbezahlt. Für die im Rahmen der Aktienhalterverpflichtung erworbenen Aktien der Gesellschaft wurde eine Haltedauer bis zum 31. März 2024 vereinbart. Gewährte Altersversorgungsansprüche bleiben bestehen.

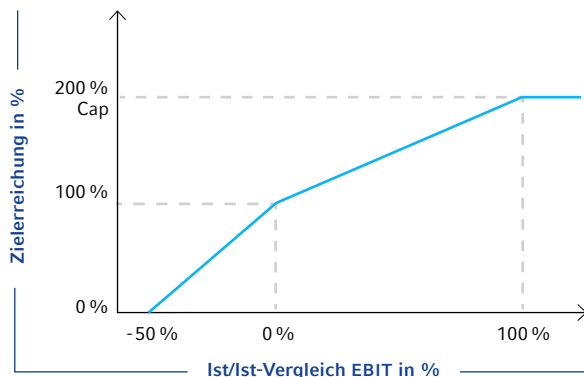
Short Term Incentive (STI)

Der STI orientiert sich an den zwei maßgeblichen und mit je 50 % gewichteten finanziellen Erfolgszielen EBIT* („Earnings Before Interest and Taxes“) und operativer FCF („Operativer Free Cashflow“). Er wird jährlich gewährt und in bar ausbezahlt. Maßgeblich für beide Kennzahlen ist der jeweils geprüfte, testierte und festgestellte Konzernabschluss der ElringKlinger AG. Bei außergewöhnlichen Entwicklungen liegt es im Ermessen des Aufsichtsrats, die Parameter abweichend zu den geprüften Zahlen festzulegen.

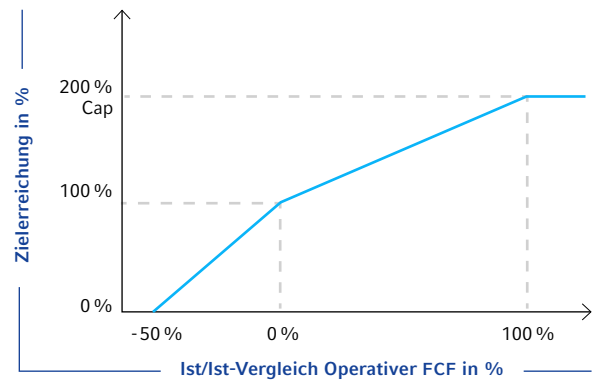
Die Zielerreichung für das EBIT ermittelt sich auf Basis eines Ist/Ist-Vergleichs. Der Ist-Wert des EBIT im jeweiligen Geschäftsjahr wird mit dem Ist-Wert des EBIT des vorausgegangenen Geschäftsjahres verglichen. Bei einem gleichbleibenden EBIT gegenüber dem Vorjahr beträgt die Zielerreichung 100 %. Wird das EBIT um +100 % gesteigert, so wird ein Maximalwert von 200 % erreicht. Bei einem EBIT von -50 % gegenüber dem Vorjahr beträgt die Zielerreichung

0 %, was einem Mindestwert entspricht. Die Werte innerhalb dieses Bereichs werden interpoliert. Die EBIT-Zielerreichungskurve ist im Folgenden dargestellt.

EBIT Zielerreichungskurve



Operativer FCF Zielerreichungskurve

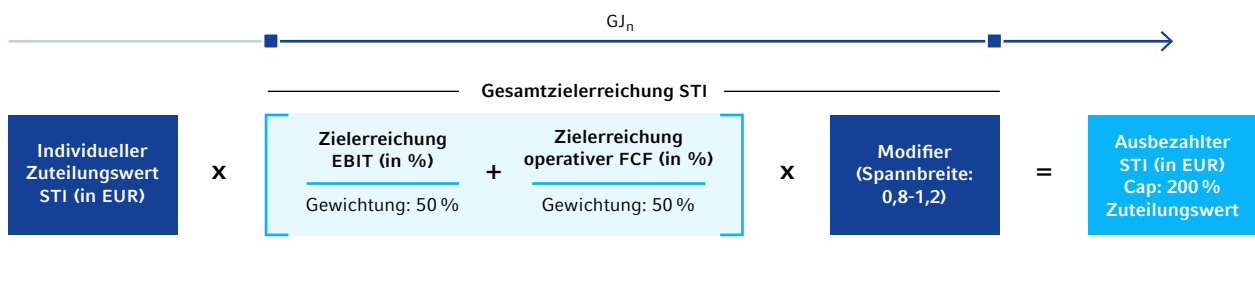


Die Zielerreichung für den operativen FCF ermittelt sich ebenfalls auf Basis eines Ist/Ist-Vergleichs. Der Ist-Wert des operativen FCF im jeweiligen Geschäftsjahr wird mit dem Ist-Wert des operativen FCF des vorausgegangenen Geschäftsjahres verglichen. Bei einem gleichbleibenden operativen FCF gegenüber dem Vorjahr beträgt die Zielerreichung 100 %. Wird der operative FCF um +100 % gesteigert, so wird ein Maximalwert von 200 % erreicht. Bei einem operativen FCF von -50 % gegenüber dem Vorjahr beträgt die Zielerreichung 0 %, was einem Mindestwert entspricht. Die Werte innerhalb dieses Bereichs werden interpoliert. Die Zielerreichungskurve zum operativen FCF ist im Folgenden dargestellt.

Ein zusätzlicher Modifier erlaubt dem Aufsichtsrat, neben der finanziellen Zielerreichung, auch die individuelle und kollektive Leistung des Vorstands sowie die Erreichung von Stakeholder-Zielen kriterienbasiert zu beurteilen. Die Beurteilungskriterien werden vom Aufsichtsrat zu Beginn eines jeden Geschäftsjahres, spätestens innerhalb der ersten drei Monate, festgelegt. Die Festlegung des Modifiers, der sich in einer Spanne von 0,8 bis 1,2 bewegen kann, liegt im Ermessen des Aufsichtsrats.

Für jedes Vorstandsmitglied wird ein individueller Zuteilungswert vertraglich vereinbart. Die Gesamtzielerreichung ermittelt sich aus der Summe der Zielerreichung EBIT und operativer FCF, multipliziert mit dem Modifier. Der STI-Betrag errechnet sich aus dem individuellen Zuteilungswert, multipliziert mit der Gesamtzielerreichung. Der Maximalbetrag des STI pro Vorstandsmitglied beträgt das Zweifache des Zuteilungswerts. Die Funktionsweise des STI ist im folgenden Schaubild illustriert.

Übersicht: Funktionsweise des Short Term Incentive (STI)



* Siehe Glossar

Festlegungen zum STI für das Geschäftsjahr 2022

Für das Jahr 2022 wurden als Kriterien für den Modifier die Innovationsquote, die Kundenbindung und die Verbesserung der Energieeffizienz für alle Vorstandsmitglieder kollektiv festgelegt. Die Innovationsquote zeigt die in der Forschung und Entwicklung aufgewendeten Stunden für E-Mobility im

Verhältnis zu den gesamten für Forschung und Entwicklung aufgewendeten Stunden. Für den Modifier Kundenbindung ist der durchschnittliche Auftragsbestand der letzten zwölf Monate maßgeblich. Die Energieeffizienz misst die CO₂-Reduzierung. Die Kennzahl setzt den CO₂-Ausstoß ins Verhältnis zum Umsatz.

Zielerreichung STI 2022

in TEUR	2021	2022	Zielerreichung	Gewichtung	Gewichtete Zielerreichung
EBIT	102.030	-42.231	0 %	50 %	0 %
Operativer Free Cash Flow	71.971	14.810	0 %	50 %	0 %
Summe				100 %	0 %

	Ziel	2022	Zielerreichung	Gewichtung	Gewichtete Zielerreichung
Modifier					
Innovationsquote	>50 %	76 %	1,2	1/3	0,40
Kundenbindung	EUR > 1.200 Mio.	EUR 1.488 Mio.	1,2	1/3	0,40
Verbesserung Energieeffizienz	>2,5 %	10 %	1,2	1/3	0,40
Modifier				1,00	1,20
Gesamtzielerreichung					0 %

STI in TEUR	Maximalbetrag	Zuteilungswert	STI
Dr. Stefan Wolf	960	480	0
Reiner Drews	480	240	0
Thomas Jessulat	480	240	0

Aufgrund des Ausscheidens von Theo Becker ergibt sich kein Anspruch mehr aus dem STI für 2022.

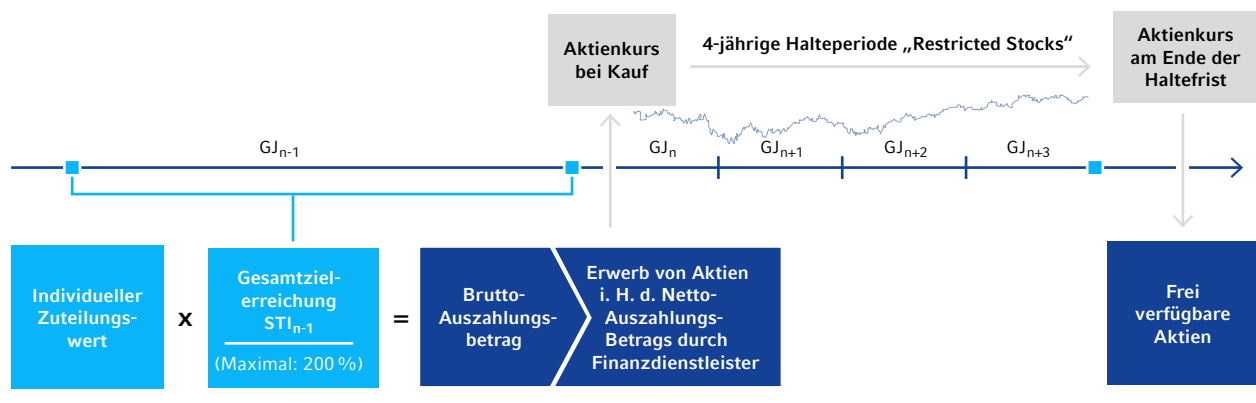
Long Term Incentive (LTI)

Die berechtigten Vorstände haben einen Anspruch auf die jährliche Gewährung eines LTI. Analog zur Vorgehensweise beim STI wird der Zuteilungswert mit der Gesamtziel-erreichung für den STI des dem jeweiligen Geschäftsjahr

vorangegangenen Geschäftsjahres multipliziert. Hieraus ermittelt sich der Auszahlungsbetrag für das jeweilige Geschäftsjahr. Der Auszahlungsbetrag muss nach Abzug anfallender Steuern und Abgaben vollständig in Aktien der Gesellschaft investiert werden. Diese Aktien müssen über einen Zeitraum von vier Jahren gehalten werden.

Die Funktionsweise ist im folgenden Schaubild illustriert.

Übersicht: Funktionsweise des Long Term Incentive



Der individuelle Zuteilungswert wird in jährlich rollierenden Tranchen, jeweils zu Beginn eines Geschäftsjahres („Zuteilungszeitpunkt“), gewährt. Die Gewährung erfolgt unmittelbar nach Feststellung des Konzernabschlusses und Festsetzung der ermittelten Gesamtzielerreichung für den STI des dem Gewährungsjahr der jeweiligen Tranche des LTI vorangegangenen Geschäftsjahres.

Der Brutto-Auszahlungsbetrag errechnet sich aus der Multiplikation des individuellen Zuteilungswertes mit der

ermittelten Gesamtzielerreichung für den STI des dem Gewährungsjahr der jeweiligen Tranche des LTI vorangegangenen Geschäftsjahres.

Für das Geschäftsjahr 2022 lag die Gesamtzielerreichung bei 240 % und damit über der Maximalvergütung. Deshalb wurde der LTI 2022 auf die Maximalvergütung, die dem Zweifachen des Zuteilungswertes entspricht, begrenzt. In der folgenden Übersicht sind die Zielerreichung sowie die Anzahl der erworbenen Aktien dargestellt:

Zielerreichung LTI 2022

in TEUR	2020	2021	Zielerreichung	Gewichtung	gewichtete Zielerreichung
EBIT	27.736	102.030	200 %	50 %	100 %
Operativer Free Cash Flow	30.000	71.971	200 %	50 %	100 %
Summe				100 %	200 %

LTI in TEUR	Ziel	2021	Zielerreichung	Gewichtung	gewichtete Zielerreichung
Modifier					
Innovationsquote	>50 %	69 %	1,2	1/3	0,40
Kundenbindung	>1.200 Mio. EUR	1.242 Mio. EUR	1,2	1/3	0,40
Verbesserung Energieeffizienz	>2,5 %	13 %	1,2	1/3	0,40
Modifier				1,00	1,20
Gesamtzielerreichung					240 %

LTI in TEUR	Maximalbetrag	Zuteilungswert	LTI	Durchschnittlicher Kaufpreis (EUR)	Anzahl erworbene Aktien
Dr. Stefan Wolf	1.440	720	1.440	8,97	84.283
Theo Becker	720	360	720	8,97	39.329
Reiner Drews	720	360	720	8,97	42.141
Thomas Jessulat	720	360	720	8,97	42.295

Die Aktien wurden im Zeitraum zwischen dem 29. März und 4. April 2022 erworben. Die Sperrfrist endet nach vier Jahren im Jahr 2026.

Maximalvergütung

Die Maximalvergütung der Vorstandsmitglieder entspricht der Summe des maximal möglichen Zuflusses aller Vergütungsbestandteile für das jeweilige Geschäftsjahr. Die nach-

folgende Tabelle zeigt die für das Geschäftsjahr 2022 vom Aufsichtsrat beschlossene Maximalvergütung je Vorstandsmitglied:

	Dr. Stefan Wolf	Theo Becker	Reiner Drews	Thomas Jessulat	Gesamt
Maximalvergütung					
in TEUR	2022	2022	2022	2022	2022
Erfolgsunabhängige Vergütung					
Festes Jahresgehalt	636	108	401	401	1.546
Nebenleistungen	36	2	6	29	73
Abfindungen	0	834	0	0	834
Leistungen für private Altersversorgung	400	0	300	300	1.000
Summe	1.072	944	707	730	3.453
Erfolgsabhängige Vergütung					
Short Term Incentive	960	0	480	480	1.920
Long Term Incentive	1.440	0	720	720	2.880
Summe	2.400	0	1.200	1.200	4.800
Maximalvergütung	3.472	944	1.907	1.930	8.253

Malus/Clawback

Falls sich nach der Auszahlung der variablen Vergütung herausstellt, dass der Konzernabschluss fehlerhaft war und sich nach Korrektur des Konzernabschlusses ein geringerer oder kein Auszahlungsbetrag für die variable Vergütung ergibt oder die Verletzung einer wesentlichen dienstvertraglichen Pflicht oder erhebliche Verletzungen der Sorgfaltspflichten im Sinne des § 93 AktG vorliegen, so liegt es im Ermessen des Aufsichtsrats, die noch nicht ausgezahlte variable Vergütung, welche für das Geschäftsjahr gewährt wurde, in dem der Verstoß stattgefunden hat, teilweise oder vollständig auf Null zu reduzieren („Malus“) oder den Bruttobetrag einer bereits ausgezahlten variablen Vergütung, welche für das Geschäftsjahr gewährt wurde, in dem der

Verstoß stattgefunden hat, teilweise oder vollständig zurückzufordern („Clawback“). Variable Vergütungsbestandteile wurden im Jahr 2022 nicht zurückgefordert.

Aktienhalteverpflichtung (Share Ownership Guideline)

Die Mitglieder des Vorstands sind verpflichtet, innerhalb einer Aufbauphase von vier Jahren, Aktien der Gesellschaft im Gegenwert eines vollen Brutto-Jahresfixgehalts zu erwerben und für die Dauer ihrer Bestellung zum Mitglied des Vorstands der ElringKlinger AG und für zwei Jahre über diesen Zeitraum hinaus zu halten. Die Erfüllung dieser Pflicht ist zum Ende eines jeden Geschäftsjahres gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden nachzuweisen. In der Übersicht sind die gehaltenen Aktien pro Vorstandsmitglied dargestellt.

Übersicht Aktien

	Dr. Stefan Wolf	Theo Becker	Reiner Drews	Thomas Jessulat	Gesamt
Tranche 2021					
Anzahl Aktien	15.827	7.371	7.914	7.914	39.026
Durchschnittlicher Kaufpreis (in EUR)	10,43	10,43	10,43	10,43	10,43
Durchschnittliche Restlaufzeit in Jahren	2,97	1,25	2,97	2,97	2,64
Tranche 2022					
Anzahl Aktien	84.283	39.329	42.141	42.295	208.048
Durchschnittlicher Kaufpreis (in EUR)	8,97	8,97	8,97	8,97	8,97
Durchschnittliche Restlaufzeit in Jahren	3,25	1,25	3,25	3,25	2,87

Leistungen für private Altersversorgung

Das Versorgungsentgelt ist ein Fixbetrag, der jährlich an drei Vorstände ausbezahlt wird. Als Bestandteil der erfolgsunabhängigen Vergütung wird dieser in der Übersicht der Vorstandsvergütung ausgewiesen.

Vorstandsmitglied	Fixbetrag in TEUR
Dr. Stefan Wolf	400
Reiner Drews	300
Thomas Jessulat	300

Ruhegehalt

Aus den Regelungen des Ruhegehalts vor dem Jahr 2020 bestehen zusätzlich für die Vorstände Zusagen auf ein jährliches Ruhegehalt. Das Ruhegehalt wurde vertraglich festgelegt und beträgt zwischen TEUR 14 und TEUR 190.

Für das in 2022 ausgeschiedene Vorstandsmitglied Theo Becker gelten weiterhin die Regelungen des Ruhegehalts. Das Ruhegehalt bemisst sich als Prozentsatz des pensionsfähigen Einkommens. Der Prozentsatz ist abhängig von der Anzahl der Dienstjahre als Vorstand. Der Prozentsatz liegt bei 3,2 % des letzten monatlichen Festgehalts vor Ausscheiden für jedes vollendete Dienstjahr. Der Prozentsatz kann maximal auf 45 % steigen.

Der Anspruch auf Ruhegehalt entsteht bei allen Verträgen, wenn der Dienstvertrag beendet ist, aber nicht vor dem Erreichen des 63. Lebensjahres. Dieser Anspruch entsteht ebenfalls, wenn der Vorstand das Lebensjahr vollendet hat, das es ihm ermöglicht, ungekürzte gesetzliche Rentenansprüche zu beziehen, sowie, wenn Erwerbsunfähigkeit eintritt. Bestehende Ansprüche aus der Zeit als Angestellter der Gesellschaft werden nicht angerechnet und bleiben bestehen.

Sofern ein Vorstand grob fahrlässig Handlungen oder Unterlassungen vornimmt, die zu einem erheblichen Schaden des Konzerns führen würden, oder für ein unmittelbares Konkurrenzunternehmen tätig werden sollte, entfällt der Anspruch auf Ruhegeld.

Die Verträge beinhalten eine Hinterbliebenenversorgung. Verstirbt ein Vorstandsmitglied während der Dauer seines Anstellungsvertrags oder nach Eintritt des Versorgungsfalles, erhalten seine Witwe/sein Witwer sowie seine unterhaltsberechtigten Kinder Witwen- bzw. Waisengeld. Das Witwengeld beträgt 50 % des Ruhegehalts des Verstorbenen. Das Waisengeld beträgt 20 % des Witwengelds bei gleichzeitiger Zahlung des Witwengelds und 40 % des Witwengelds, sofern kein Witwengeld bezahlt wird.

Die Witwen- und Waisengelder dürfen 60 % des Betrags nicht übersteigen, zu dem der Verstorbene berechtigt gewesen wäre, wenn er am Todestag in den Ruhestand versetzt worden wäre.

Überprüfung bzw. Anpassung der Bezüge

Eine Überprüfung der Gehaltsbestandteile soll durch den Aufsichtsrat der Gesellschaft alle zwei Jahre vorgenommen werden. Die nächste Überprüfung ist für den 1. Januar 2023 vorgesehen. Der Aufsichtsrat hat das Recht, dem Vorstandsmitglied eine Sondervergütung zu gewähren. Eine Entscheidung hierüber steht im freien Ermessen des Aufsichtsrats unter Beachtung der gesetzlichen Regelungen.

Höhe der Vorstandsvergütung 2022

In der folgenden Übersicht ist die jedem einzelnen Mitglied des Vorstands im Geschäftsjahr 2022 gewährte und geschuldete Vergütung individuell dargestellt. Nach den Regelungen des § 162 AktG sind als gewährte und geschuldete Vergütung die Beträge anzugeben, die im Berichtszeitraum fällig wurden und dem einzelnen Vorstandsmitglied bereits zugeflossen sind oder deren fällige Zahlung noch nicht erbracht ist.

Gewährte und geschuldete Vergütung

in TEUR	Dr. Stefan Wolf				Theo Becker			
	2022	in %	2021	in %	2022	in %	2021	in %
Erfolgsunabhängige Vergütung								
Festes Jahresgehalt	636	25	636	27	108	6	432	34
Nebenleistungen	36	1	37	2	2	0	8	1
Abfindungen	0	0	0	0	834	45	0	0
Leistungen für private Altersversorgung	400	16	400	17	0	0	0	0
Summe	1.072	42	1.073	46	944	51	440	35
Erfolgsabhängige Vergütung								
Short Term Incentive	0	0	960	41	0	0	480	37
Long Term Incentive	1.440	58	315	13	720	39	157	12
Summe	1.440	58	1.275	54	720	39	637	49
Gewährte und geschuldete Vergütung	2.512	100	2.348	100	1.664	90	1.077	84
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	185	10	210	16
Gesamtvergütung	2.512	100	2.348	100	1.849	100	1.287	100

Pensionszusagen

Der laufende Dienstzeitaufwand sowie der Barwert (DBO) der Pensionsrückstellungen beträgt:

in TEUR	Dr. Stefan Wolf		Theo Becker		Reiner Drews		Thomas Jessulat		Gesamt	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Laufender Dienstzeitaufwand	0	0	185	210	0	0	0	0	185	210
Barwert (DBO)	2.535	5.928	0	4.998	178	342	392	735	3.105	12.003

Pensionen für ehemalige Vorstandsmitglieder, die Geschäftsführung verschmolzener Unternehmen sowie deren Hinterbliebene

Für Pensionsverpflichtungen sind TEUR 20.059 (2021: 16.524) zurückgestellt. Die Gesamtbezüge betragen im Geschäftsjahr 2022 TEUR 1.011 (2021: TEUR 928).

	Reiner Drews				Thomas Jessulat				Gesamt			
	2022	in %	2021	in %	2022	in %	2021	in %	2022	in %	2021	in %
	401	28	401	30	401	28	401	29	1.546	21	1.870	29
	6	0	8	1	29	2	48	3	73	1	101	2
	0	0	0	0	0	0	0	0	834	12	0	0
	300	21	300	22	300	21	300	22	1.000	14	1.000	16
	707	49	709	53	730	51	749	54	3.453	48	2.971	47
	0	0	480	35	0	0	480	35	0	0	2.400	38
	720	51	157	12	720	49	157	11	3.600	49	786	12
	720	51	637	47	720	49	637	46	3.600	49	3.186	50
	1.427	100	1.346	100	1.450	100	1.386	100	7.053	97	6.157	97
	0	0	0	0	0	0	0	0	185	3	210	3
	1.427	100	1.346	100	1.450	100	1.386	100	7.238	100	6.367	100

Vergütungsstruktur der Aufsichtsräte

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 13 der Satzung der ElringKlinger AG geregelt. Über die Vergütungshöhe beschließt die Hauptversammlung. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Vergütung, die in einem angemessenen Verhältnis zu ihren Aufgaben und der Lage der Gesellschaft steht. Das Vergütungssystem wurde zuletzt am 7. Juli 2020 angepasst. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine fixe Vergütung in Höhe von TEUR 50 (2021: TEUR 50). Die Mitgliedschaft in einem Ausschuss wird mit TEUR 6 (2021: TEUR 6) und im Prüfungsausschuss mit TEUR 10 (2021: TEUR 10) vergütet. Ferner erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats pro Aufsichtsratssitzungspräsenz eine Pauschalvergütung in Höhe von TEUR 1 (2021: TEUR 1). Der Vorsitzende eines Ausschusses erhält das Doppelte des jeweiligen Betrags. Für die Mitgliedschaft im Vermittlungsausschuss fällt eine Vergütung nur an, wenn der Ausschuss tätig werden muss. Eine Vergütung für den Nominierungsausschuss wird nicht gewährt.

Die Positionen des Aufsichtsratsvorsitzenden und die seines Stellvertreters werden bei der Berechnung der Vergütung berücksichtigt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache (2021: Dreifache), sein Stellvertreter das Zweifache (2021: Zweifache) der Vergütung der übrigen Aufsichtsratsmitglieder. Auslagen der Aufsichtsratsmitglieder werden in angemessenem Umfang ersetzt. Aufsichtsratsmitglieder, die ihr Mandat nicht das ganze Geschäftsjahr innehatten, erhalten die fixe Vergütung anteilig. Die fixe Vergütung wird zum Ablauf des Geschäftsjahres fällig.

Höhe der Aufsichtsratsvergütung 2022

Im Berichtsjahr betrug die gewährte und geschuldete Vergütung des Aufsichtsrats der ElringKlinger AG TEUR 868 (2021: TEUR 859). Des Weiteren wurden Reisekosten in Höhe von TEUR 1 (2021: TEUR 1) erstattet. Die Vergütung des Aufsichtsrats verteilt sich auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder wie folgt:

	2022					2021				
	Festvergütung		Vergütung für Ausschusstätigkeit		Gesamt	Festvergütung		Vergütung für Ausschusstätigkeit		Gesamt
	in TEUR	in %	in TEUR	in %		in TEUR	in %	in TEUR	in %	
Klaus Eberhardt	158	88	22	12	180	158	88	22	12	180
Markus Siegers	106	95	6	5	112	106	95	6	5	112
Armin Diez	0	0	0	0	0	8	100	0	0	8
Rita Forst	20	100	0	0	20	54	100	0	0	54
Ingeborg Guggolz	34	100	0	0	34	0	–	0	0	0
Andreas Wilhelm Kraut	54	100	0	0	54	54	100	0	0	54
Helmut P. Merch	54	73	20	27	74	54	73	20	27	74
Gerald Müller	54	100	0	0	54	54	100	0	0	54
Paula Monteiro Munz	54	100	0	0	54	54	100	0	0	54
Barbara Resch	54	100	0	0	54	53	100	0	0	53
Prof. Hans-Ulrich Sachs	0	0	0	0	0	0	0	1	100	1
Gabriele Sons	54	90	6	10	60	54	90	6	10	60
Manfred Strauß	54	84	10	16	64	54	84	10	16	64
Bernd Weckenmann	54	100	0	0	54	37	100	0	0	37
Olcay Zeybek	54	100	0	0	54	54	100	0	0	54
Gesamt	804	93	64	7	868	794	92	65	8	859

Angaben zur relativen Entwicklung der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung

Die nachstehende Übersicht stellt die Entwicklung der gewährten und geschuldeten Vergütung der einzelnen Vor-

stände und der Aufsichtsräte den finanziellen Steuerungsgrößen des Konzerns gegenüber. Zusätzlich wird die Vorstandsvergütung in Relation zur Gesamtbelegschaft sowie zu den Tarifmitarbeitern in Deutschland gezeigt.

Vergütung des Vorstands und Aufsichtsrats in Relation zur Ertragsentwicklung des Unternehmens

in TEUR	2018	2019	Veränderung in %	2020	Veränderung in %	2021	Veränderung in %	2022	Veränderung in %
Vorstand									
Dr. Stefan Wolf	1.594	1.379	-14	1.485	8	2.348	58	2.512	7
Theo Becker	1.185	1.074	-9	807	-25	1.077	34	1.664	55
Reiner Drews	595	692	16	845	22	1.346	59	1.427	6
Thomas Jessulat	857	758	-12	910	20	1.386	52	1.450	5
Aufsichtsrat									
Klaus Eberhardt	112	100	-11	183	83	180	-2	180	0
Markus Siegers	77	69	-10	114	65	112	-2	112	0
Nadine Boguslawski	45	40	-11	28	-	0	-	0	-
Armin Diez	50	44	-12	65	48	8	-	0	-
Pasquale Formisano	46	39	-15	28	-	0	-	0	-
Rita Forst	46	40	-13	55	38	54	-2	20	-
Ingeborg Guggolz	0	0	-	0	-	0	-	34	-
Andreas Wilhelm Kraut	46	38	-17	55	45	54	-2	54	0
Helmut P. Merch	0	0	-	37	-	74	-	74	0
Gerald Müller	46	40	-13	55	38	54	-2	54	0
Paula Monteiro Munz	50	44	-12	55	25	54	-2	54	0
Barbara Resch	0	0	-	27	-	53	-	54	2
Prof. Hans-Ulrich Sachs	46	40	-13	28	-	1	-	0	-
Gabriele Sons	54	48	-11	61	27	60	-2	60	0
Manfred Strauß	54	47	-13	71	51	64	-10	64	0
Bernd Weckenmann	0	0	-	0	-	37	-	54	-
Olcay Zeybek	0	0	-	27	-	54	-	54	0
Ertragskennziffern									
ElringKlinger AG									
Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag	-5.291	-17.112	-	-11.566	-	70.087	-	-45.505	-
Ertragskennziffern Konzern									
EBIT	96.180	61.233	-36	27.736	-55	102.030	268	-42.231	-
ROCE	5,5 %	3,4 %	-38	1,7 %	-50	6,4 %	277	-2,7 %	-
Operativer Free Cashflow	-86.169	175.821	-	164.695	-6	71.971	-56	14.810	-79
Eigenkapitalquote	42,8 %	41,5 %	-3	41,4 %	0	47,0 %	14	43,8 %	-7
Nettoverschuldung/EBITDA	3,7	3,3	-11	2,5	-24	1,7	-32	2,1	24
Belegschaft									
Gesamtbelegschaft in Deutschland ¹	57	58	2	55	-5	58	6	62	7
Tarifmitarbeiter in Deutschland ¹	54	55	2	52	-6	55	6	55	0

¹ ohne Vorstand

Dettingen/Erms, den 23. März 2023

Für den Vorstand



Dr. Stefan Wolf,
Vorsitzender des Vorstands



Thomas Jessulat,
Finanzvorstand

Für den Aufsichtsrat



Klaus Eberhardt,
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über die Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 Abs. 3 AktG

An die ElringKlinger AG

Prüfungsurteil

Wir haben den Vergütungsbericht der ElringKlinger AG, Dettingen/Erms, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 daraufhin formell geprüft, ob die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG im Vergütungsbericht gemacht wurden. In Einklang mit § 162 Abs. 3 AktG haben wir den Vergütungsbericht nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung sind im beigefügten Vergütungsbericht in allen wesentlichen Belangen die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG gemacht worden. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf den Inhalt des Vergütungsberichts.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit § 162 Abs. 3 AktG unter Beachtung des Entwurfs eines IDW Prüfungsstandards: Die Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 Abs. 3 AktG (IDW EPS 870) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach dieser Vorschrift und diesem Standard ist im Abschnitt „Verantwortung des Wirtschaftsprüfers“ unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir haben als Wirtschaftsprüferpraxis die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschafts-

prüferpraxis (IDW QS 1) angewendet. Die Berufspflichten gemäß der Wirtschaftsprüferordnung und der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer/vereidigte Buchprüfer einschließlich der Anforderungen an die Unabhängigkeit haben wir eingehalten.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats

Der Vorstand und der Aufsichtsrat sind verantwortlich für die Aufstellung des Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, der den Anforderungen des § 162 AktG entspricht. Ferner sind sie verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob im Vergütungsbericht in allen wesentlichen Belangen die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG gemacht worden sind, und hierüber ein Prüfungsurteil in einem Vermerk abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung so geplant und durchgeführt, dass wir durch einen Vergleich der im Vergütungsbericht gemachten Angaben mit den in § 162 Abs. 1 und 2 AktG geforderten Angaben die formelle Vollständigkeit des Vergütungsberichts feststellen können. In Einklang mit § 162 Abs. 3 AktG haben wir die inhaltliche Richtigkeit der Angaben, die inhaltliche Vollständigkeit der einzelnen Angaben oder die angemessene Darstellung des Vergütungsberichts nicht geprüft.

Umgang mit etwaigen irreführenden Darstellungen

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, den Vergütungsbericht unter Berücksichtigung der Kenntnisse aus der Abschlussprüfung zu lesen und dabei für Anzeichen aufmerksam zu bleiben, ob der Vergütungsbericht irreführende Darstellungen in Bezug auf die inhaltliche Richtigkeit der Angaben, die inhaltliche Voll-

ständigkeit der einzelnen Angaben oder die angemessene Darstellung des Vergütungsberichts enthält.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine solche irreführende Darstellung vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Stuttgart, 23. März 2023

Ernst & Young GmbH
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Grathwol	Klukas
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin

Corporate Governance

Über Corporate Governance* im Konzern berichten Vorstand und Aufsichtsrat gemäß dem Grundsatz 22 des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 28. April 2022 jährlich in der Erklärung zur Unternehmensführung, welche auch die am 1. Dezember 2022 verabschiedete Entsprechenserklärung

enthält. Die Erklärung ist auf der Internetseite von ElingKlinger unter www.elingklinger.de/de/unternehmen/corporategovernance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung veröffentlicht.

Nachhaltigkeitsbericht

Ausführliche Informationen und Kennzahlen aus den Bereichen Mitarbeiter, Soziales, Umwelt und Qualität sind im jährlichen Nachhaltigkeitsbericht von ElingKlinger

enthalten. Er wird voraussichtlich Mitte 2023 auf der Internetseite des Konzerns unter www.elingklinger.de (Rubrik Nachhaltigkeit) veröffentlicht.

* Siehe Glossar

Zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht 2022

der ElringKlinger AG

Die vorliegende nichtfinanzielle Konzernberichterstattung wurde mit der nichtfinanziellen Berichterstattung des börsennotierten Mutterunternehmens ElringKlinger AG zusammengefasst und bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2022. Die Inhalte sind, falls nicht anders vermerkt, für den gesamten ElringKlinger-Konzern zutreffend.

Der zusammengefasste nichtfinanzielle Bericht wurde nach den gesetzlichen Anforderungen der §§ 289b ff. bzw. 315b ff. HGB* erstellt und folgt im Sinne einer fokussierten Berichterstattung zurzeit noch keinem Rahmenwerk. Ab dem 1. Januar 2024 wird der Konzern den neuen CSRD-Richtlinien

folgen. Der vorliegende Bericht enthält auch Angaben zur Umsetzung der EU-Taxonomie-Verordnung (Verordnung (EU) 2020/852). Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde beauftragt, den zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht der ElringKlinger AG für den Zeitraum vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit zu unterziehen.

Im weiteren Verlauf des Jahres 2023 plant der Konzern, wie in den vorangegangenen Jahren, die Veröffentlichung eines umfassenden Nachhaltigkeitsberichts.

Geschäftsmodell des ElringKlinger-Konzerns

Der ElringKlinger-Konzern ist ein global präserter Technologiekonzern mit Schwerpunkt in der Entwicklung, industriellen Fertigung und dem Vertrieb von Komponenten, Modulen und Systemen für die Fahrzeugindustrie. Der Konzern legt seine Innovationskraft auf die Entwicklung von Lösungen, die eine nachhaltige und klimaneutrale Mobilität ermöglichen. Das Produktportfolio umfasst Komponenten für den Antriebsstrang, die Karosserie, den Unterboden, das Fahrwerk sowie das Abgassystem. Dazu gehören innovative Batteriekomponenten und -systeme, Brennstoffzellenstacks* und -komponenten und elektrische Antriebseinheiten sowie innovative Leichtbaukonzepte, die Dichtungstechnik und thermische und akustische Abschirmsysteme. Außerhalb des Automobilssektors werden industrieübergreifende Produkte aus Hochleistungskunst-

stoffen sowie aus thermoplastisch bearbeitbaren Werkstoffen angeboten. Unter der Marke „Elring – das Original“ vertreibt ElringKlinger außerdem ein umfangreiches Ersatzteilsortiment.

Mit durchschnittlich rund 9.500 Mitarbeiter:innen ist ElringKlinger in 20 Ländern präsent, vorwiegend in den drei großen Wirtschaftsräumen Europa, Nordamerika und Asien-Pazifik. Der Konzern verfügte zum 31. Dezember 2022 über 40 Fertigungsstandorte, vier Vertriebsbüros, ein Logistikzentrum sowie eine Gesellschaft, die ausschließlich im Ersatzteilvertrieb tätig ist. Zwischen ElringKlinger und fast allen namhaften Fahrzeug- und Motorenherstellern besteht eine direkte Kundenverbindung. Um die Vorteile einer global vernetzten Welt aktiv zu nutzen, kauft

ElringKlinger die Rohstoffe in vielen unterschiedlichen Ländern und hat sich hierzu ein umfassendes Lieferantennetzwerk aufgebaut. 54 % der Güter bezieht ElringKlinger aus Deutschland, China und den USA.

Der Konzern gliedert das operative Geschäft in die vier Segmente Erstausrüstung, Ersatzteile, Kunststofftechnik und Sonstige. Das Segment Erstausrüstung ist in weitere Geschäftsbereiche unterteilt. Die Segmente Ersatzteile und Kunststofftechnik werden organisatorisch mit Geschäftsbereichen gleichgesetzt.

Nachhaltiges Handeln ist für ElringKlinger Teil seiner langfristigen, auf Wertsteigerung ausgerichteten Unternehmensstrategie. Diese zielt darauf ab, den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg und das Wachstum in allen Geschäftsbereichen mit der Wahrung sozialer und ökologischer Interessen zu verbinden. Aus Aspekten der Nachhaltigkeit abgeleitete Werte, Handlungen und Ziele spiegeln sich aus diesen Gründen in den Leitlinien des Konzerns wider.

Wesentlichkeitsbestimmung

Zur Bestimmung der wesentlichen Themen und Erfüllung der gesetzlichen Pflichten im Hinblick auf Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung (§ 289c Abs. 3 HGB*) hat ElringKlinger eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Im Mittelpunkt standen vor allem diejenigen Themen, die durch das Geschäftsmodell und die Wertschöpfungskette maßgeblich beeinflusst werden. Im Rahmen der Aktualisierung dieser Wesentlichkeitsanalyse führte der Konzern 2022 eine Stakeholderbefragung durch, analysierte Einkaufsdaten und diskutierte die Ergebnisse mit internen Expert:innen aus allen relevanten Unternehmensbereichen.

Daraus abgeleitet wurden unverändert zum Vorjahr die folgenden sechs Themenfelder:

- Bekämpfung von Korruption und Bestechung
- Verantwortung in der Lieferkette
- Umweltgerechte Mobilität

- Umweltschutz in der Produktion
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Gezielte Mitarbeitergewinnung und -entwicklung

Bei allen Themen, die im nichtfinanziellen Bericht enthalten sind, liegt eine besonders hohe Relevanz in Bezug auf die Geschäftstätigkeit der ElringKlinger-Gruppe vor. Die Geschäftstätigkeit wiederum hat eine besonders hohe Auswirkung auf die berichtspflichtigen Belange. Die Ausnahme bildet der Aspekt Sozialbelange, hier wurden keine wesentlichen Themen identifiziert.

Die 2022 durchgeführte Wesentlichkeitsanalyse bestätigte darüber hinaus, dass die Emissionen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 3*) sowie das Thema Abfallmanagement eine zunehmende Bedeutung für den Konzern haben. Beide Themenfelder wird der Konzern deshalb weiterentwickeln und in die zukünftigen Berichterstattungen aufnehmen.

* Siehe Glossar

Risikobewertung

Für die Handlungsfelder der Geschäftstätigkeit, die im zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht der ElringKlinger AG dargelegt werden, konnten keine wesentlichen Risiken identifiziert werden, die mit der eigenen Geschäftstätigkeit verknüpft sind und bei denen die Geschäftstätigkeit sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf berichtspflichtige Aspekte hat oder haben wird. Die Risikobewertung gilt sowohl für die Geschäftstätigkeit des Konzerns und seine Geschäftsbeziehungen als auch für die Produkte und Dienstleistungen der ElringKlinger-Gruppe.

Das Risikomanagement wird im Unternehmen als ganzheitliche Aufgabe verstanden. Daher werden potenziell aufkommende neue Risiken in das bestehende Risikomanagementsystem aufgenommen. Für alle wesentlichen Themen dieses zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts wurden durch die Expertenteams entsprechende Risikobewertungen vorgenommen, die fortlaufend aktualisiert und überprüft werden.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Unternehmerische Verantwortung ist bei ElringKlinger Grundvoraussetzung für die Wahrnehmung und Erfüllung aller geschäftlichen Aktivitäten. Dazu gehört unter anderem die Einhaltung der bestehenden Gesetze und Regeln. Hierfür hat der Konzern Richtlinien aufgestellt, die für alle Mitarbeiter:innen weltweit gültig sind.

Der ElringKlinger-Konzern unterliegt durch seine globale Geschäftstätigkeit sowohl der jeweils nationalen Gesetzgebung als auch diversen politischen, sozialen und kulturellen Rahmenbedingungen. Zur frühzeitigen Erkennung und Vermeidung von Verstößen gegen geltende Richtlinien und Gesetze verfügt ElringKlinger über ein Compliance-Management-System (CMS). So sollen Rechtsverletzungen wie etwa Korruptions-, Bestechungs- und Kartellrechtsverstöße vermieden werden, die neben Reputations- und finanziellen Risiken auch persönliche straf- und arbeitsrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen können. Das CMS basiert auf den drei Grundprinzipien der Prävention, der Aufdeckung und der Aufklärung von Compliance-Verstößen und umfasst neben verbindlichen Compliance-Regeln auch erforderliche Maßnahmen zur Einhaltung von Gesetzen,

Richtlinien sowie zu verantwortungsvollem Handeln und Verhalten.

Die Leitlinie „Vision und Leitbild“, die grundlegende Werte und Ziele des Konzerns beinhaltet, wurde zur Vermeidung von Regelverstößen erarbeitet. Daraus abgeleitet werden der Verhaltenskodex sowie der Unternehmenskodex, die wiederum in einzelnen Themenbereichen durch weitere Richtlinien konkretisiert sind. Im Verhaltenskodex sind die Themenfelder Korruption, Zuwendungen und Interessenkonflikte fixiert. Der Kodex dient als Orientierung für alle Mitarbeiter:innen und als Maßstab für das berufliche Miteinander. Der Unternehmenskodex von ElringKlinger beinhaltet Vorgaben zum Umgang mit Geschenken und Bestechungsversuchen. ElringKlinger erwartet von allen Mitarbeiter:innen, dass die

jeweilige Verantwortung für den aktiven Schutz und die Einhaltung der Unternehmenswerte wahrgenommen und korrupte Verhaltensweisen im Zusammenhang mit Zuwendungen von oder an Geschäftspartner weder unterstützt noch toleriert werden. 2022 veröffentlichte der Konzern auf der Unternehmenswebsite eine eigene Rubrik, die alle Compliance-Richtlinien und dazugehörigen Themen zusammenfasst.

Für die Umsetzung, Ausgestaltung und Weiterentwicklung des CMS ist der Chief Compliance Officer (CCO) verantwortlich. Er berichtet alle auftretenden Ereignisse direkt an den Vorstandsvorsitzenden, welcher die Verantwortung für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und internen Richtlinien trägt. Darüber hinaus verfügt der Konzern über regionale oder lokale Compliance Officer in den umsatzstarken Regionen Europa, Asien und Südamerika, die dem CCO direkt unterstellt sind und an ihn berichten. In Nord- und Mittelamerika wird die Compliance-Organisation durch externe Compliance-Experten bei Rechtsanwaltskanzleien ergänzt. Die Compliance-Organisation geht Hinweisen zu potenziellen Compliance-Verstößen aktiv nach, um kritische Sachverhalte so schnell wie möglich aufzuklären und die erforderlichen Maßnahmen einzuleiten. Diese Hinweise können sowohl über das Hinweisgebersystem „Share with us“, das seit 2022 alle Stakeholder:innen nutzen können, als auch telefonisch, per E-Mail oder in einem persönlichen Gespräch mitgeteilt werden.

ElringKlinger nutzt zur Fallbearbeitung das Global Case Management-Tool. Es strukturiert die Vorgehensweise bei der Bearbeitung von Compliance-Vorwürfen und unterstützt

die regionalen Compliance Officers bei der Bearbeitung von Hinweisen. Im Geschäftsjahr 2022 wurden sieben Jours Fixes durchgeführt, in denen die regionalen Compliance Officers mit dem CCO die wesentlichen Entwicklungen ihres Bereichs austauschten.

Aufgrund der Bedeutung von Compliance-Themen für den gesamten Konzern erhalten alle Mitarbeiter:innen bei Unternehmenseintritt die dazugehörigen Leitlinien und Richtlinien im Rahmen des On-Boarding-Prozesses. Darüber hinaus führte der Konzern 2022 eine standardisierte Compliance-Onlineschulung ein, die fortan von allen Mitarbeiter:innen mit einem personalisierten Office-Account regelmäßig durchgeführt werden soll. Im Berichtsjahr 2022 hatten 2.139 Mitarbeiter:innen die Schulung erstmals abgeschlossen. Tiefergehende Inhalte zu den Themenfeldern Wettbewerbsrecht, Korruption, Umgang mit Zuwendungen und Interessenkonflikten vermittelte das Unternehmen in einer gesonderten Schulung für ausgewählte Mitarbeiter:innen aus den besonders sensiblen Bereichen Vertrieb, Einkauf oder dem Projektmanagement.

Grundsätzlich bestehen Risiken von Verstößen aus dem Bereich „Korruption und Bestechung“ für den gesamten ElringKlinger-Konzern. Aufgrund der verankerten Firmenkultur und des ausgebauten CMS schätzt ElringKlinger das Risiko wesentlicher Compliance-Verstöße jedoch als gering ein. 2022 wurde ElringKlinger kein Fall bekannt, bei dem es bei der Muttergesellschaft oder bei den Tochtergesellschaften zu wesentlichen Verstößen im Zusammenhang mit den Themen Korruption und Bestechung kam.

Verantwortung in der Lieferkette

ElringKlinger hat das Ziel, ausschließlich mit Lieferanten zusammenzuarbeiten, die sich zu ihrer Verantwortung und Erfüllung der aktuell geltenden Arbeits-, Sozial- und Umweltstandards bekennen. Die Ansprüche und Standards überprüft der Konzern regelmäßig in Form von Lieferantenaudits.

Das Supplier Quality Management ist bei ElringKlinger bei der Auswahl von Direktlieferanten¹ beteiligt und für die Qualifizierung verantwortlich. Im Zuge des Wandels innerhalb der Automobilindustrie verändert sich auch das Produktportfolio im ElringKlinger-Konzern stark. Dies hat zur Folge, dass für die neuen Produktbereiche eine Vielzahl neuer Lieferanten benötigt werden. Zudem steigt auch die Komplexität der Produkte, wodurch sich der Prüfungsaufwand erhöht.

Die Anforderungen an die Lieferanten hat ElringKlinger in einem Lieferantenhandbuch zusammengefasst, das online zur Verfügung steht und jedem Lieferanten digital zur Verfügung gestellt wird. Zum 31. Dezember 2022 wurde das Lieferantenhandbuch von 54 % aller Direktlieferanten im Automotive-Bereich akzeptiert. Das Handbuch orientiert sich an den Prinzipien der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) sowie am IATF* 16949-Standard und behandelt unter anderem Themen wie Compliance, Sozial- und Arbeitsbedingungen und Unternehmensintegrität. Zudem legt ElringKlinger Wert auf eine umweltorientierte Betriebsführung und auf geregelte Verhaltensweisen und Abläufe in Bezug auf die Umsetzung der betrieblichen Umweltpolitik. Deshalb setzt der Konzern ein Qualitätsmanagementsystem nach ISO* 9001 und IATF 16949 und ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 oder EMAS bei seinen Direktlieferanten im Automotive-Bereich voraus.

Zum 31. Dezember 2022 waren 98,7 % (2021: 98,3 %²) der Direktlieferanten im Automotive-Bereich nach dem Qualitätsmanagementsystem ISO 9001 zertifiziert. Damit liegt ElringKlinger nah an seiner Zielquote von 100 %. 57,2 % (2021: 59,5 %²) der Direktlieferanten im Automotive-Bereich waren nach dem Umweltmanagementstandard ISO 14001

zertifiziert. Nach dem Qualitätsmanagementstandard der Automobilindustrie IATF 16949 waren 2022 72,4 % (2021: 66,0 %²) der Direktlieferanten im Automotive-Bereich zertifiziert. Nicht berücksichtigt wurden in der IATF 16949-Quote Händler, Rohstofflieferanten und durch Kunden vorgeschriebene Lieferanten. 2023 strebt der Konzern eine Zielquote von 75 %³ an.

Zur Überprüfung der Einhaltung von geforderten Standards führt das Supplier Quality Management jedes Jahr Lieferantenaudits nach VDA 6.3-Standard durch. Bestandteil davon sind auch Nachhaltigkeits- und Datenschutzthemen. Bei Abweichungen müssen innerhalb eines definierten Zeitraums entsprechende Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt werden. Im Anschluss wird die Umsetzung der Maßnahmen überprüft. Bei erheblichen Abweichungen kann dies zur sofortigen Beendigung der Lieferantenbeziehung führen. 2022 führte ElringKlinger 159 (2021: 99) Lieferantenaudits durch. Der Anstieg resultiert auch aus coronabedingten Reiserestriktionen im Vorjahr. Darüber hinaus untersuchte ElringKlinger im Berichtsjahr 2022 länder- und lieferantenspezifische Risiken in Vorbereitung auf das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, das 2023 zur Anwendung kommt. Im Fokus standen dabei auch die Weiterentwicklung und Verankerung von menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten in verschiedenen Governance-Prozessen, die auch für Lieferanten gelten werden.

Das Supplier Quality Management verantwortet im ElringKlinger-Konzern die Auswahl und Qualifizierung von neuen Lieferanten. Hierzu enthält der Kriterienkatalog neben klassischen Aspekten, wie der Qualität, Zuverlässigkeit und Liquidität der Lieferanten, auch Nachhaltigkeitskriterien,

¹ Lieferanten, die Produktionsmaterialien liefern oder externe Arbeiten für die Produktion von ElringKlinger-Produkten durchführen.

² Die 2021 berichteten Kennzahlen wurden angepasst. Sie umfassen ausschließlich Direktlieferanten im Automotive-Bereich.

³ Die zuvor berichtete Zielquote in Höhe von 60 % im Jahr 2021 wurde an die neue Definition (Berechnung ohne Händler, Rohstofflieferanten und durch Kunden vorgeschriebene Lieferanten) angepasst.

wie die Einhaltung von Arbeits-, Sozial- und Umweltstandards. Darüber hinaus wird der Vorstand in regelmäßigen Abständen in einem Management-Reporting über die aktuelle Lage und Entwicklung im Bereich des Supplier Quality Managements informiert.

Im Hinblick auf einen verantwortungsvollen Umgang mit Rohstoffen nutzt ElringKlinger das „Internationale Materialdatensystem“ (IMDS). Darüber werden Informationen aller Automobilzulieferer zur wertstofflichen und chemischen Zusammensetzung produzierter Halbzeuge und Bauteile an ElringKlinger und an den Kunden weitergegeben. Der Vorteil des Systems liegt darin, dass alle wichtigen Automobilzulieferer und Lieferanten innerhalb der gesamten Lieferkette ihre Daten in einem System gesammelt ablegen können, um Transparenz über die genauen Inhaltsstoffe zu schaffen und um die Bauteile am Ende ihres Lebensweges

umweltgerecht entsorgen zu können. Zudem dient die Datenbank als Plattform für eine schnelle Überprüfung der Herkunftsländer von Konfliktmineralien. Unter anderem verpflichtet auch das US-amerikanische Konfliktmineralien-gesetz (Dodd-Frank Act) Unternehmen, die Herkunft bestimmter Rohstoffe offenzulegen. Dadurch soll ausgeschlossen werden, dass sogenannte Konfliktmineralien wie Tantal, Gold, Wolfram oder Zinn aus der Republik Kongo oder ihren Nachbarstaaten über die Lieferketten in Produkte gelangen. ElringKlinger verwendet einige der oben erwähnten Rohstoffe zwar in Kleinstmengen, vermeidet jedoch den Bezug aus den genannten Herstellungsländern. Eine Analyse der 2022 im ElringKlinger-Konzern eingekauften Rohstoffe auf Basis der Lieferanteninformationen ergab keine Hinweise darauf, dass Konfliktmineralien aus diesen genannten Regionen bezogen wurden.

Umweltgerechte Mobilität

Mobilität ist ein Grundbedürfnis der Gesellschaft und elementar für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung von Industrie- und Dienstleistungsgesellschaften. Umso wichtiger ist es, dass Mobilität die Umwelt nicht zusätzlich belastet. Daran arbeitet ElringKlinger seit über zwei Jahrzehnten. Durch die Entwicklung innovativer und emissionsneutraler Lösungen trägt der Konzern zur Transformation des Verkehrssektors bei. Langfristig strebt ElringKlinger an, die Umsatzanteile in den neuen Technologien im Konzern deutlich zu steigern.

Der globale Marktanteil von elektrisch betriebenen Fahrzeugen steigt kontinuierlich. Dabei zeichnet sich ab, dass die Brennstoffzellentechnologie zunächst vor allem für Nutzfahrzeuge und Busse eine Alternative darstellt. Bei steigenden Stückzahlen können sich Skaleneffekte einstellen, wodurch die Brennstoffzelle* für Pkw-Anwendungen, wo zunächst der reine Batterieantrieb dominieren wird, noch interessanter wird. ElringKlinger ist davon überzeugt, dass beide Technologien sich ergänzen und beide gerade auch unter energiewirtschaftlichen Gesichtspunkten für eine nachhaltige Mobilität notwendig sind. Aus diesem Grund setzt der

Konzern seine Strategie weiter um, sodass die Potenziale – sowohl der Batterie- als auch der Brennstoffzellentechnologie – weiter ausgeschöpft werden können.

ElringKlinger hat nicht nur seinem Produktportfolio Komponenten und Systeme in den neuen Antriebstechnologien hinzugefügt, sondern hat auch in den etablierten Geschäftsbereichen innovative Lösungen entwickelt, um Komponenten für die neuen Antriebe anzubieten. Entlang der Kernkompetenzen Beschichten, Stanzen, Prägen, Formen und Kunststoffspritzguss entsteht so eine breite Produktpalette im

* Siehe Glossar

Bereich der neuen Antriebstechnologien, die kontinuierlich ausgebaut wird. Ein Beispiel hierfür ist der Lamellenträger, der im Geschäftsbereich Metal Sealing Systems & Drivetrain Components entwickelt wurde und in Serie für ein vollelektrisches Modell eines europäischen Sportwagenherstellers produziert wird.

Seine Aktivitäten in der Brennstoffzellentechnologie bündelt ElringKlinger in der EKPO Fuel Cell Technologies (EKPO). Das Tochterunternehmen wurde 2021 gemeinsam mit dem französischen Automobilzulieferer Plastic Omnium gegründet, um die Entwicklung für die wasserstoffbasierte Mobilität im Bereich der Niedertemperatur-Brennstoffzelle PEM (Proton Exchange Membrane) zu beschleunigen. 2022 verstärkte die EKPO ihr Engagement in Asien mit der Gründung einer chinesischen Tochtergesellschaft am bestehenden Konzernstandort in Suzhou. EKPO bietet komplette Stackmodule in verschiedenen Leistungskategorien sowie entsprechende Komponenten wie metallische Bipolarplatten* oder Kunststoff-Medienmodule an. EKPO erhielt auch im Berichtsjahr mehrere Aufträge, z. B. zur Entwicklung und Lieferung von Prototypen von Bipolarplatten für einen großen europäischen Automobilhersteller oder zur Entwicklung und Lieferung von Brennstoffzellenstacks* für Antriebe in Logistikfahrzeugen. Im Bereich der Luftfahrttechnologie erhielt EKPO einen Folgeauftrag der Aerostack GmbH, dem gemeinsamen Unternehmen von Airbus und ElringKlinger, zur Erbringung von Entwicklungsdienstleistungen sowie Lieferung von Stackkomponenten und Prototypen. Mittelfristig strebt EKPO eine führende Rolle auf dem Brennstoffzellenmarkt sowohl für Mobilitäts- als auch für stationäre Anwendungen an.

In der Batterietechnologie ist ElringKlinger seit über zehn Jahren Serienlieferant. Das breite Produktportfolio umfasst Batteriesysteme, Batteriemodule sowie Komponenten für Batterien, wie zum Beispiel Zellkontaktiersysteme*, Modulverbinder oder Zelldeckel. Im Zuge der fortschreitenden Transformation bündelt der Konzern seine Aktivitäten in der Batterietechnologie am Standort in Neuffen, Deutschland. Dort arbeiten Beschäftigte aus den Bereichen Vertrieb, Entwicklung, Musterbau, Industrial Engineering, Produktionsqualität und Projektmanagement zusammen. 2022 erzielte der Bereich mehrere Aufträge, darunter auch ein Auftrag zur Lieferung von Batteriesystemen für einen Prototypen einer netzautarken Schnellladestation.

Bei der Entwicklung und Integration von elektrischen Antriebseinheiten arbeitet ElringKlinger eng mit dem

strategischen Partner hofer powertrain zusammen. Seit 2017 ist ElringKlinger an dem Systementwickler und -lieferanten beteiligt. Die hofer AG aus Nürtingen ist spezialisiert auf Lösungen für Hybrid- und Elektrofahrzeuge. Dazu gehört die Entwicklung von elektrischen Antriebssystemen, die Leistungselektronik, Getriebe und Elektromotor vereinen. Im ElringKlinger-Konzern werden damit Kompetenzen gebündelt, um Neuentwicklungen für elektrische Antriebseinheiten international zu industrialisieren. In dem Tochterunternehmen hofer powertrain products UK Ltd. in England produzierte der Konzern 2022 Kleinserien im Highend-Sport- und -Luxuswagensegment. Die hofer powertrain products GmbH, den deutschen Produktionsstandort von Kleinserien, verlagerte der Konzern im Sommer 2022 von Nürtingen an den 2021 gegründeten Elektromobilitätsstandort in Neuffen.

Leichtbau ist ebenfalls ein wichtiges Thema für die umweltgerechte Mobilität, denn es beeinflusst maßgeblich das Fahrzeuggewicht und kann somit zur Kraftstoffverbrauchreduktion oder zur Reichweitenerhöhung beitragen. Im Zentrum steht dabei das Ziel, den CO₂-Ausstoß zu minimieren. Außerdem reduziert ein geringeres Gewicht den Reifenabrieb und verringert die Feinstaubbelastung. Leichtbau gehört neben den neuen Antriebstechnologien somit zu den Schlüsseltechnologien des Wandels in der Automobilindustrie. ElringKlinger produziert Leichtbauteile seit über zwei Jahrzehnten in Serie. Die langjährige Erfahrung bei Werkstoffen, Prozessen und Fertigung spiegelt sich insbesondere im breiten Produktportfolio wider, das sowohl Produkte für den Antriebsstrang als auch für die Karosserie enthält.

Langfristig strebt ElringKlinger an, die Transformation durch steigende Umsatzanteile in den neuen Technologien im Konzern umzusetzen. Der Konzernumsatzanteil für das Jahr 2022 betrug 10,9 % (2021: 12,3 %). Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr begründet sich in Projektverschiebungen, die auch zu verzögerten Produktionsanläufen führten. Darüber hinaus enthielt das Vorjahr höhere Umsatzerlöse für Entwicklungsdienstleistungen. Inhaltlich und betragsmäßig weicht diese Kennzahl von der Umsatzkennzahl, die im Abschnitt „EU-Taxonomie“ genannt wird, ab. Im Wesentlichen sind es die Umsätze im Bereich Leichtbau, die zwar in verbrennungsmotorbezogenen Fahrzeugen zur Emissionsreduzierung beitragen und daher hier einbezogen werden, aber nicht in den vorgegebenen Definitionsbereich der EU-Taxonomie* fallen.

Umweltschutz in der Produktion

ElringKlinger-Produkte haben in jeder Phase ihres Lebenszyklus Auswirkungen auf die Umwelt. Daraus ergibt sich für den Konzern eine hohe ökologische Verantwortung, der er im Rahmen seiner Umwelt- und Qualitätspolitik gerecht zu werden anstrebt. Aus diesem Grund verfolgt der Konzern das Ziel, jedes Jahr rund 1 % seiner Gesamtinvestitionen⁴ für Maßnahmen aufzubringen, die der Emissionsreduktion dienen.

Die Energiewende ist in vollem Gange. Immer mehr Staaten setzen auf den Ausbau der erneuerbaren Energien anstatt auf fossile Energiegewinnung aus Erdöl, Erdgas oder Kohle zur Vermeidung klimaschädlicher Treibhausgase. Die Bundesregierung hat zum Beispiel den beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien beschlossen und will bis 2030 mindestens 80 % des deutschen Bruttostromverbrauchs aus erneuerbaren Energien gewinnen.⁵ Auch auf europäischer Ebene gilt ein neues ambitioniertes Ziel. Bis 2030 soll der Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch der Europäischen Union auf 40 % erhöht werden.⁶ Ein wichtiger Schritt, der den Industrieunternehmen in Zukunft den Bezug von z.B. Grünstrom noch besser ermöglichen wird. Auch ElringKlinger hat im Rahmen seiner Klimastrategie 2021 damit begonnen, vermehrt Energie aus nachhaltigen Quellen zu beziehen.

Um seiner ganzheitlichen Verantwortung gegenüber der Umwelt gerecht zu werden, hat ElringKlinger eine Qualitäts- und Umweltpolitik formuliert, die für alle Mitarbeiter:innen und Lieferanten gilt. Die Gesamtverantwortung für den Umweltschutz und weitere Nachhaltigkeitsbelange trägt der Vorstand von ElringKlinger. In umweltrelevante Investitionsentscheidungen wird stets der oder die Umweltbeauftragte der ElringKlinger AG einbezogen. Die Gestaltung von Umweltthemen obliegt den jeweiligen Zentral- und Geschäftsbereichen. Für die Umsetzung sind die ernannten Umweltbeauftragten in den einzelnen Produktionsstandorten zuständig.

ElringKlinger bezog im Jahr 2022 insgesamt 35 Gesellschaften mit ihren Standorten in die Umweltberichterstattung ein. Neben 34 Fertigungsstandorten ist außerdem die ElringKlinger Logistic Service GmbH in Ergenzingen enthalten. Die Standorte in Neuffen und Dettingen, Deutschland, wurden im Jahr 2022 neu in die Umweltberichterstattung aufgenommen. Der im Jahr 2022 eröffnete Standort in San Antonio, USA, wird im laufenden Geschäftsjahr in die Umweltberichterstattung aufgenommen. Die nicht enthaltenen Produktionsstandorte in Nürtingen, Deutschland, Timisoara, Rumänien, Warwick, Großbritannien, Chamborêt, Frankreich, und Chongqing, China, werden aufgrund ihrer geringen Größe und Relevanz für die Umweltkennzahlen nicht berichtet. Damit deckt ElringKlinger mit seiner Umweltberichterstattung 2022 88 % der produzierenden Konzernstandorte ab, die 98 % des Konzernumsatzes und 98 % der Konzernbelegschaft repräsentieren.

2022 führt ElringKlinger die Umsetzung seiner Strategie fort, mit der der Konzern bis 2030 die Erreichung der bilanziellen CO₂-Neutralität bezogen auf die Scope-1*- und Scope-2-Emissionen anstrebt. Das Management von ElringKlinger definierte dazu 2020 insgesamt vier unterschiedliche Handlungsfelder, um dieses Ziel zu erreichen. Dazu gehören (1) die Steigerung der Energieeffizienz bei allen Gebäuden und Anlagen, (2) der Ausbau von regenerativen Energien, (3) die Umstellung auf Grünstrom sowie (4) die Kompensation von gänzlich unvermeidbaren CO₂-Emissionen durch Investitionen in unternehmensexterne

⁴ Die zur Zielerreichung getätigten Investitionen (insbesondere Mehrinvestitionen in Energieeinsparmaßnahmen) betreffen die emissionsreduzierenden Anteile der Investitionen in Grundstücke und Bauten, in technische Anlagen und Maschinen sowie in andere Anlagen (Betriebs- und Geschäftsausstattung).

⁵ Presse- und Informationsamt der Bundesregierung (Hrsg.) 23.12.2022, online.

⁶ Europäische Kommission (Hrsg.) (o.J.), online.

	2022	2021
Gesamte direkte und indirekte CO₂-Emissionen in t	73.740	73.850
Gesamte direkte CO₂-Emissionen in t¹	22.070	23.120
davon direkte CO ₂ -Emissionen unter anderem aus Gas, Öl, Motorenprüfständen in t	21.200	22.300
davon direkte CO ₂ -Emissionen des Fuhrparks in t ²	870	820
Gesamte indirekte CO₂-Emissionen in t	51.670	50.730
davon indirekte CO ₂ -Emissionen aus Strom in t ^{3,4}	50.400	50.300
davon indirekte CO ₂ -Emissionen aus Flugreisen in t ^{5,6}	1.270	430
CO₂-Emissionen je 1 Mio. EUR Umsatz in t	41,0	45,5
Kompensationen CO₂-Emissionen in t⁷	16.000	22.000

¹ Im Mutterunternehmen ElringKlinger AG fielen 2022 11.000 Tonnen (2021: 12.000 Tonnen) direkte CO₂-Emissionen unter anderem aus Gas, Öl und Motorenprüfständen an. Die direkten CO₂-Emissionen des Fuhrparks der AG kamen 2022 auf 670 Tonnen (2021: 660 Tonnen).

² Berechnung der Emissionen durch Multiplikation der jährlichen Laufleistung der Fahrzeuge mit dem vom jeweiligen Fahrzeughersteller ausgewiesenen CO₂-Ausstoß. Die Dienstwagenflotte umfasst alle Fahrzeuge der ElringKlinger-Standorte in Deutschland. Die Angaben zu den Mietfahrzeugen beinhalten außerdem das übrige Europa, die USA und Kanada.

³ Berechnung nach der Market-based-Methode

⁴ Im Mutterunternehmen ElringKlinger AG fielen 2022 0 Tonnen (2021: 0 Tonnen) indirekte CO₂-Emissionen aus Strom an (berechnet nach der Market-based-Methode).

⁵ Von den indirekten CO₂-Emissionen aus Flugreisen fielen für die ElringKlinger AG 2022 1.020 Tonnen (2021: 350 Tonnen) an.

⁶ Flugreisen der Standorte in Deutschland, Österreich, Schweiz, Frankreich und Ungarn sowie zentral erfasste Flüge der Standorte Italien, Türkei und USA.

⁷ ElringKlinger leistete Kompensationszahlungen für die Emissionen aus dem Gasverbrauch, Fuhrpark und den Flugreisen der deutschen Produktionsgesellschaften.

CO₂-reduzierende Projekte. Im Jahr 2022 wurden die Stromlieferverträge der Konzerngesellschaft in Spanien auf Grünstrom umgestellt. Insgesamt wurden 16.000 Tonnen CO₂, die aus Gas, Fuhrpark und Flugreisen resultierten, über Kompensationsmaßnahmen ausgeglichen.

Die in diese Berichterstattung einbezogenen Gesellschaften verfügen über ein implementiertes Umweltmanagementsystem, das nach der international geltenden Norm DIN EN ISO* 14001:2015 zertifiziert ist. Die einzigen Ausnahmen bilden die Produktionsstandorte in Karawang, Indonesien, sowie in Fremont, USA. Der im Vorjahr eröffnete Produktionsstandort in Neuffen, Deutschland, ist 2022 zum ersten Mal in der Umweltberichterstattung enthalten. Zusätzlich zur externen Systemzertifizierung werden interne Audits, zum Beispiel zum Energie- und Gefahrenstoffmanagement, an den Produktionsstandorten durchgeführt. Die im Folgenden abgebildeten Kennzahlen werden einmal jährlich ermittelt, ausgewertet und dem Vorstand zur Information und zur Ableitung möglicher Handlungen vorgelegt.

ElringKlinger unterteilt die Umweltkennzahlen gemäß dem Greenhouse Gas Protocol in Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Emissionen. Direkte Emissionen, die vom Unternehmen selbst stammen, beinhalten Emissionen aus Gas, Heizöl, Motorenprüfständen und der firmeneigenen Fahrzeugflotte

(Scope 1). Die Scope-2-Emissionen werden durch den indirekten CO₂-Ausstoß aufgrund des Stromverbrauchs freigesetzt. Die berichteten Scope-3-Emissionen beziehen sich auf die Flugreisen der Mitarbeiter:innen.

2022 sind die direkten und indirekten CO₂-Emissionen mit 73.740 Tonnen (2021: 73.850 Tonnen) nahezu konstant geblieben. Die CO₂-Emissionen je 1 Mio. EUR des gesamten Konzernumsatzes lagen bei 41,0 Tonnen (2021: 45,5 Tonnen).

Von den gesamten direkten CO₂-Emissionen entfallen 21.200 Tonnen (2021: 22.300 Tonnen) auf die Scope-1-Emissionen aus Gas- und Heizölverbrauch. Die direkten CO₂-Emissionen des Fuhrparks und der Mietfahrzeuge stiegen auf 870 Tonnen (2021: 820 Tonnen) im Berichtsjahr, aufgrund der höheren Anzahl an Firmenfahrzeugen (2022: 245 Fahrzeuge/2021: 210 Fahrzeuge). Der durchschnittliche CO₂-Ausstoß pro Fahrzeug der Dienstwagenflotte und der angemieteten Fahrzeuge konnte mit 118 g/km (2021: 126 g/km) verringert werden. Die Dienstwagenflotte umfasst alle Fahrzeuge der ElringKlinger-Standorte in Deutschland. Die Angaben zu den Mietfahrzeugen beziehen zudem auch das übrige Europa, die USA und Kanada ein.

Die gesamten indirekten CO₂-Emissionen stiegen um 1,8 % auf 51.670 Tonnen (2021: 50.730 Tonnen). Dieser Anstieg

der indirekten CO₂-Emissionen ist hauptsächlich auf den deutlichen Anstieg der Emissionen durch Flugreisen (Scope-3-Emissionen) zurückzuführen, während die Emissionen aus dem Stromverbrauch im Berichtsjahr 2022 mit 50.400 Tonnen (2021: 50.300 Tonnen) nur leicht gestiegen sind.

ElringKlinger verfügt an den europäischen Produktionswerken über eine Zählerinfrastruktur, mit der das Unternehmen Energieströme ganzheitlich betrachten kann. Denn der Konzern legt großen Wert auf einen verantwortungsvollen Umgang mit der zur Produktherstellung benötigten Energie. Ungenutzte Energieeffizienzpotenziale können dadurch erschlossen, Energiekosten verringert und der Ausstoß von Treibhausgasen (zum Beispiel CO₂-Emissionen) reduziert werden. Mit Ausnahme des neuen Standorts in Neuffen und den aus der Umweltberichterstattung ausgenommenen Standorten sind alle europäischen Produktionsstandorte nach ISO 50001 zertifiziert.

Um unabhängiger von Stromversorgern zu werden, nutzt der Konzern an einigen Standorten Blockheizkraftwerke (BHKW) sowie Windkraft- und Solaranlagen. Der Vorteil eines BHKW ist die parallele Strom- und Wärmegewinnung. Im Jahr 2022 lag der Energieverbrauch (Strom, Gas, Heizöl und Kraftstoff für Motorenprüfstände) mit 291.600 MWh (2021: 291.700 MWh) auf Vorjahresniveau. Davon entfallen 107.440 MWh (2021: 110.570 MWh) auf die ElringKlinger AG.

Klimaschutz hat im ElringKlinger-Konzern eine hohe Bedeutung. Kontinuierliche Prozessoptimierungen und die Anschaffung von energieeffizienten Anlagen sollen dazu beitragen, den Verbrauch endlicher Ressourcen zu senken. Darüber hinaus investiert ElringKlinger regelmäßig in Gebäudeinstandhaltungen, welche ebenfalls Energieeinsparungen mit sich bringen. Diese Maßnahmen tragen zwar grundsätzlich zu geringeren Emissionen bei, doch kann es einhergehend mit dem Konzernwachstum, der Anschaffung neuer Anlagen oder der Inbetriebnahme weiterer Produktionswerke zu sprungfixen Erhöhungen der CO₂-Emissionen kommen. Die Entwicklungen der CO₂-Emissionen im Konzern werden von den Umweltbeauftragten stets beobachtet und analysiert.

2022 investierte ElringKlinger 1,7 % der Investitionen in Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien in emissionsreduzierende Maßnahmen. Inhaltlich und betragsmäßig weicht diese Kennzahl von dem vorgegebenen Definitionsbereich der EU-Taxonomie* ab, da der Fokus der hier dargestellten Kennzahl ausschließlich auf der Emissionsreduktion liegt. Dazu gehört eine neu installierte Solaranlage und der Neubau einer Wasseraufbereitungsanlage, welche besonders wassersparend arbeitet und zudem die Abwärme des Abwassers wiederverwendet. Das Ziel, rund 1 % der Gesamtinvestitionen in emissionsreduzierende Maßnahmen zu investieren, konnte 2022 somit erreicht werden.

* Siehe Glossar

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Es ist das Ziel von ElringKlinger, Arbeitsunfälle gänzlich zu vermeiden und die Gesundheit der Mitarbeiter:innen zu fördern. ElringKlinger erkennt seine unternehmerische Verantwortung als Arbeitgeber an und will für ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld Sorge tragen – unter Einhaltung der jeweiligen landesspezifischen gesetzlichen Vorgaben zur Arbeitssicherheit. Denn das Recht auf körperliche Unversehrtheit gehört zu den grundlegenden Rechten eines jeden Menschen. Deshalb dürfen auch wirtschaftliche Maßnahmen und Entscheidungen nicht zu Lasten der Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter:innen gehen.

Die Arbeitsschutzpolitik sowie die zentrale Organisationsanweisung zum Arbeitsschutzmanagement sind für alle Mitarbeiter:innen im ElringKlinger-Konzern gleichermaßen gültig. Der Konzern strebt durch ein proaktives Vorgehen eine gänzliche Vermeidung von Arbeitsunfällen an. Klare Arbeitsanweisungen zum Thema Sicherheit, regelmäßige Durchführungen von Sicherheitsunterweisungen, präventive Maßnahmen an den einzelnen Arbeitsplätzen, ein technischer Sicherheitsstandard bei Anlagen und Arbeitsmitteln sowie entsprechende Schutzausrüstungen sollen dafür sorgen. Auch das von ElringKlinger eingesetzte Produktionssystem „ElringKlinger Operating System“ (EKOS⁷), das die konzernweite Standardisierung und Verbesserung von Prozessen anstrebt, beinhaltet das Thema Arbeitssicherheit. Unter anderem gibt es vor, dass die täglich stattfindenden Shopfloor-Meetings in den Produktionsbereichen den Fokus auf „Safety First“ setzen und mit dem Thema Arbeitssicherheit beginnen. Regelmäßige Sicherheitsinformationen zu einzelnen Schwerpunktthemen, die weltweit an die Werke in mehreren Sprachen verteilt werden, sind ebenfalls Teil des EKOS-Programms. Zudem werden in den Produktionsunternehmen fortlaufend Gefährdungsbeurteilungen erstellt und aktualisiert sowie Sicherheitsbegehungen durchgeführt. Die Einhaltung der Vorgaben wird durch regelmäßige interne Audits überprüft. Etwaige Feststellungen werden dabei in Maßnahmenplänen festgehalten und behoben.

Bislang steuerte ElringKlinger die Arbeitssicherheit größtenteils dezentral. Seit 2021 arbeitet eine gesellschaftsübergreifende Organisation im Konzern an der Standardisierung von Arbeitssicherheitsthemen. 2022 begleitete dieses Team die Zertifizierung von europäischen Produktionsstandorten nach der weltweit gültigen Norm ISO* 45001, mit Ausnahme des neuen Produktionswerks in Neuffen sowie der EKPO Fuel Cell Technologies GmbH. Bis Ende 2023 sollen dann alle weiteren Konzernstandorte zertifiziert sein. Ausgenommen davon sind vorerst die neuen Produktionsstandorte in Texas und Silicon Valley sowie Timisoara, Rumänien, Warwick, Großbritannien, und Chongqing, China. Verantwortlich für das Management ist der Zentralbereich Quality & Sustainability, der eine direkte Berichtslinie zum Vorstand der ElringKlinger AG hat. Parallel dazu sieht der Bereich zukünftig die Definition von Mindeststandards bei Sicherheitstechnik und Schutzausrüstung sowie von einheitlichen Prozessen vor. Unter anderem betrifft dies den Umgang mit Gefahrstoffen, die Beschaffung von sicheren Anlagen und die Qualifikation von Mitarbeiter:innen.

Im ElringKlinger-Konzern kam es 2022 zu 124 Arbeitsunfällen (2021: 117 Arbeitsunfälle) mit anschließendem Arbeitsausfall von mehr als drei Tagen. Auf die ElringKlinger AG entfallen insgesamt 47 Arbeitsunfälle (2021: 58 Arbeitsunfälle). Die relative Unfallhäufigkeit pro 1.000 Mitarbeiter:innen kam auf 13,1 (2021: 12,3⁷) im Konzern bzw. 16,2 (2021: 19,5⁷) in der Muttergesellschaft. Grundsätzlich werden im Fall von Arbeitsunfällen Ursache und Hergang genau

⁷ Vorjahreszahl für Konzern und AG angepasst. Die Quoten basieren auf dem Jahresdurchschnitt der direkten und indirekten Mitarbeiter:innen. Zudem wird der Jahresdurchschnitt der direkten und indirekten Mitarbeiter:innen fortan ohne Vorstand ausgewiesen.

analysiert und bestehende Sicherheitsstandards entsprechend angepasst. Die Kennzahl zu den Arbeitsunfällen mit einer Ausfallzeit von mehr als drei Arbeitstagen ist Teil des ElringKlinger-Kennzahlensystems und wird ab 2023 dem Vorstand monatlich vorgelegt werden.

Seit Beginn der Coronavirus-Pandemie koordiniert eine Covid-19-Task-Force alle Aktivitäten im Konzern, die zum Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter:innen und Geschäftspartner:innen notwendig sind. Auch im Berichtsjahr 2022 blieben die hohen Standards an Schutz- und Hygienemaßnahmen erhalten. Dazu zählen unter anderem das Tragen von Schutzmasken in den Werken, Reise- und Besuchseinschränkungen, Mindestabstandsregelungen zwischen den Arbeitsplätzen, die Ausweitung des mobilen

Arbeitens sowie lokale Impfangebote. Viele der Maßnahmen konnten im Jahresverlauf entsprechend der geltenden gesetzlichen Regelungen gelockert werden. Die von der Task-Force ausgearbeiteten Prozesse und Verhaltensweisen basieren stets auf Empfehlungen von Expertenorganisationen und Regierungsbehörden sowie auf den bislang gesammelten Erfahrungswerten im Umgang mit der Pandemie. Die unternehmensinterne Informationsversorgung findet über das Intranet statt. Neben internen Mitteilungen beinhaltet die speziell eingerichtete Covid-19-Plattform auch Dokumentvorlagen, Handbücher, FAQs und vieles mehr. Des Weiteren werden relevante Informationen zum Thema auch per E-Mail an die Bereichsleiter:innen und das internationale Management gesendet sowie als Aushang an den schwarzen Brettern veröffentlicht.

Gezielte Mitarbeitergewinnung und -entwicklung

Das Ziel von ElringKlinger ist es, sich weiterhin auf die Gewinnung von Fachkräften zu konzentrieren, um einem potenziellen Fachkräftemangel vorzubeugen. Darüber hinaus fördert der Konzern die Weiterentwicklung der Mitarbeiter:innen durch gezielte Schulungsmaßnahmen. Damit zeigt ElringKlinger aktiv Perspektiven auf und fördert die langfristige Bindung der Mitarbeiter:innen an das Unternehmen. 2022 stand im Zeichen der Entwicklung einer neuen Personalstrategie 2030, die Ende 2022 verabschiedet wurde und Anfang 2023 ausgerollt werden soll. Sie orientiert sich an den Unternehmenszielen und berücksichtigt insbesondere Digitalisierungs- und Transformationsthemen.

Die gesamte Automobilbranche befindet sich in einem großen Transformationsprozess. Starke Veränderungen des Produktportfolios sowie umfassende Digitalisierungsprojekte führen dazu, dass vermehrt Spezialist:innen gesucht werden. Im Fokus stehen dabei insbesondere der Forschungs- und Entwicklungs- sowie der IT-Bereich. Als technologieorientierter Konzern ist auch ElringKlinger davon betroffen,

vor allem in den zukunftssträchtigen Bereichen der alternativen Antriebstechnologien. Die Gewinnung von qualifiziertem Personal hat daher einen hohen Stellenwert im Konzern.

Ein wesentlicher Baustein der Unternehmenskultur ist die Mitarbeiterentwicklung. Sie wird im Unternehmenskodex und in den Führungsgrundsätzen explizit hervorgehoben.

Die Personalabteilung steht bei allen wichtigen Entscheidungen im engen Austausch mit der Unternehmensleitung.

Im Zuge des Transformationsprozesses achtete der Konzern unter anderem darauf, frei werdende Stellen umsichtig zu besetzen und legte den Fokus sowohl auf den personellen Ausbau der strategischen Zukunftsfelder als auch den IT-Bereich. Bei der Rekrutierung spielte die Nutzung digitaler Medien zunehmend eine wichtige Rolle. Um unterschiedliche Zielgruppen zu erreichen, nutzte ElringKlinger unterschiedliche Social-Media-Kanäle, wie beispielsweise LinkedIn oder Facebook, die unternehmenseigene Karriereseite, unterschiedliche Karriereportale sowie Hochschulpartnerschaften. Darüber hinaus nahm der Konzern an mehreren Ausbildungsmessen teil, wie auch an dem von ElringKlinger organisierten „INFO-Tag Ausbildung & Studium“. Mittels des Mitarbeiterempfehlungsprogramms „Bring a Talent“ strebt das Unternehmen an, besonders engagierte und qualifizierte Kandidat:innen aus dem Umfeld der Mitarbeiter:innen zu rekrutieren. Seit Beginn des Programms im September 2018 konnten so bereits 26 Mitarbeiter:innen geworben werden.

Eigenes Know-how baut der Konzern über diverse Ausbildungsprogramme und duale Studienplätze auf. Diese Maßnahmen sind neben der externen Fachkräfterekrutierung wichtig, um weitere unternehmensinterne Expert:innen auszubilden und langfristig qualifizierte Mitarbeiter:innen im Unternehmen zu halten. Im September 2022 begannen 12 duale Studierende und 17 Auszubildende am Hauptstandort Dettingen/Erms eine Ausbildung bei ElringKlinger. Erstmals begannen zwei Student:innen den neuen Studiengang „Digital Business Management“. Er vertieft die wichtigen Schwerpunktthemen „Digitalisierung der Wirtschaft“ sowie „Industrie 4.0“. Damit bietet ElringKlinger derzeit 9 duale Studiengänge und 8 unterschiedliche Ausbildungsberufe an. Am Standort in Buford, USA, bildete ElringKlinger nach dem dualen System Mitarbeiter:innen zu „Maintenance Technicians“ aus. Die Ausbildungsaktivitäten in Suzhou, China, und Toluca, Mexiko, blieben 2022 aufgrund der anhaltenden weltweiten Coronavirus-Pandemie weiterhin unterbrochen.

Für bereits ausgebildete Ingenieur:innen bietet ElringKlinger zielgerichtete Weiterbildungsprogramme an. In diesem Rahmen ist das Unternehmen auch Industriepartner in dem vom Land Baden-Württemberg geförderten Projekt „Transferqualifizierung für technische Spezialisten und Experten

der Industrie im Strukturwandel“ mit dem Ziel, Techniker:innen, Meister:innen und Ingenieur:innen im Strukturwandel zu begleiten. Dafür wurden im Austausch mit Projektpartnern aus der Industrie und Wissenschaft praxisnahe Weiterbildungsmodule in den Themenfeldern emissionsfreie Antriebssysteme, Data Science und künstliche Intelligenz entwickelt und erprobt. 2022 wurden die ersten Weiterbildungsmodule, die in diesem Projekt entwickelt wurden, durchgeführt.

Im Geschäftsjahr 2022 befanden sich im Durchschnitt in der Muttergesellschaft ElringKlinger AG mit Sitz in Dettingen/Erms insgesamt 90 Mitarbeiter:innen (2021: 109 Mitarbeiter:innen) in Ausbildung. Die Ausbildungsquote der Muttergesellschaft (Anzahl der Auszubildenden und internen Studierenden im Verhältnis zur Gesamtzahl der Beschäftigten) sank im Jahr 2022 leicht auf 3,1 % (2021: 3,7 %). Die Ausbildungsquote im Konzern betrug im Durchschnitt 1,6 % (2021: 1,9 %).

Für Schulungen nutzt ElringKlinger die neuen digitalen Trainingsformate wie Webinare, Live-Online-Trainings, EDV-Kurse und Video-Trainings. Sie sind in der globalen Lernplattform „EK University“ enthalten. Unabhängig vom Arbeitsplatz und -ort kann ElringKlinger seine Mitarbeiter:innen darüber weiterbilden und bestehende Kompetenzen erweitern. 2022 wurde diese Plattform um die Bereiche „Finance“ und „Legal“ erweitert. Beide Fachabteilungen können fortan dort ihr Trainingsportfolio global zur Verfügung stellen.

Im Rahmen des High-Potential-Programms wurden auf drei regionalen Ebenen – APAC (Asien-Pazifik), Americas (USA, Kanada, Mexiko und Brasilien) sowie EMEA (Europa, Naher Osten und Afrika) – Mitarbeiter:innen aus dem Konzern mit hohem Entwicklungspotenzial weiterentwickelt und im Rahmen eines in mehreren Modulen aufgebauten Trainingsprogramms gefördert. Im Berichtsjahr 2022 endete das High-Potential-Programm mit 25 Teilnehmer:innen, während bereits mit der Personalauswahl für das nächste High-Potential-Programm begonnen wurde. Für das neu entwickelte „Senior Management Development-Programm“ startete im zweiten Halbjahr 2022 das Auswahlverfahren. Der Projektstart mit acht Teilnehmer:innen soll 2023 folgen. Ziel des Programms ist es, Mitarbeiter:innen mit hohem Entwicklungspotenzial, die bereits eine mittlere Führungsposition innehaben, zu entwickeln, damit sie eine leitende Führungsposition als Vice President oder General Manager

im Konzern übernehmen können. Darüber hinaus führte der Konzern 2022 zur systematischen Einarbeitung von Produktionsmitarbeiter:innen die „Shop Floor Qualification“ weltweit ein. Dabei handelt es sich um die standardisierte gruppenweite Einarbeitung von neuen Mitarbeitern.

Ein systemgestützter, global einheitlicher Prozess soll sicherstellen, dass weltweit alle indirekten und generellen Mitarbeiter:innen einmal jährlich hinsichtlich ihrer Kompetenzen und ihrer persönlichen Leistungen (Mitarbeiterentwicklungsziele) Feedback erhalten. Zur Beurteilung der Leistung der Mitarbeiter:innen führte ElringKlinger 2022 die systembasierten Performance Reviews aufgrund der Pandemie weitgehend virtuell durch. Die individuellen Bedürfnisse sowie Leistungen und Zielsetzungen wurden hierbei durch die direkten Vorgesetzten ermittelt und bewertet. Die Quote (Anteil der durchgeführten systembasierten Performance Reviews im Verhältnis zur durchschnittlichen Beschäftigtenzahl, abzüglich Auszubildende und interne Studierende) lag 2022 im Konzern bei 47,5 % (2021: 48,0 %⁸). Performance Reviews erhalten alle Mitarbeiter:innen, mit Ausnahme der Mitarbeiter:innen, die direkt in der Produktion beschäftigt sind. ElringKlinger ist aktuell dabei, die definierten Mitarbeiterkategorien sowie den aktuell in SAP abgebildeten Mitarbeiterdialog schrittweise in das globale IT-System zu

integrieren. Die derzeit erreichte Durchschnittsquote von rund 48 % soll im Konzern weiter gesteigert werden, sobald ein Standardprozess dafür etabliert wurde. Vor diesem Hintergrund hat der Konzern eine Zielquote von 70 % im Verhältnis zu allen Beschäftigten für die Durchführung von systembasierten Mitarbeitergesprächen bis 2026 definiert. In der Muttergesellschaft ElringKlinger AG lag die Quote bei 51,4 % (2021: 51,2 %⁸).

Durch die im Unternehmen geschaffene Kultur des „Great Place to Work“ strebt ElringKlinger an, sich weiterhin erfolgreich am Arbeitsmarkt zu positionieren, um motivierte und qualifizierte Arbeitnehmer:innen zu finden. Weiterhin ist qualifiziertes Personal in den Bereichen der alternativen Antriebstechnologien besonders gefragt, weshalb auch künftig Aus- und Weiterbildungen eine entscheidende Rolle spielen. Mit der neu entwickelten Personalstrategie 2030, die 2023 ausgerollt wird, unterstützt die Personalabteilung den Konzern bei den vielfältigen Herausforderungen der Transformation sowie bei der Weiterentwicklung der Unternehmenskultur und der Führungsqualität. Darüber hinaus liegen weitere strategische Schwerpunkte auf der Weiterentwicklung der HR-Organisation sowie der weiteren Digitalisierung von Personalprozessen und -produkten.

⁸ Vorjahreszahl für Konzern und AG angepasst. Es werden nun ausschließlich systemseitig geführte Mitarbeiterdialoge in der Kennzahl einbezogen. Mitarbeiterbeurteilungen außerhalb des Systems werden nicht mehr einbezogen, da diese auch nicht in der Zielquote berücksichtigt werden.

EU-Taxonomie

Die Europäische Kommission hat 2018 ihren Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums verabschiedet. Damit Kapitalströme in nachhaltige Investitionen gelenkt werden können, müssen Kriterien festgelegt werden, anhand derer der Grad der ökologischen Nachhaltigkeit einer Investition bestimmt werden kann. Deshalb ist als Maßnahme dieses Aktionsplans die Einführung eines EU-Klassifikationssystems für nachhaltige Aktivitäten festgelegt worden, die die Kommission mit der Taxonomie-Verordnung (2020/852) im Juni 2020 umgesetzt hat. Mit diesen Kriterien soll sogenanntes „Greenwashing“⁹ vermieden werden.

ElringKlinger macht – im Zuge der Erweiterung der nicht-finanziellen Offenlegungspflichten – Angaben zur Umsetzung der EU-Taxonomie-Verordnung (Verordnung (EU) 2020/852) – nachfolgend „EU-Taxonomie“. Der Konzern fällt in den Anwendungsbereich zur Erstellung der nicht-finanziellen Erklärung nach §§ 289b f., 315b f. HGB* und ist somit nach Artikel 1 der EU-Taxonomie* zur Erfüllung der hieraus resultierenden Anforderungen verpflichtet.

In der EU-Taxonomie (Artikel 9) sind sechs Umweltziele festgelegt:

1. Klimaschutz
2. Anpassung an den Klimawandel
3. Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
4. Übergang Kreislaufwirtschaft
5. Vermeidung und Verminderung Umweltverschmutzung
6. Schutz Biodiversität und Ökosysteme

Die EU hat aktuell für zwei Umweltziele (Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel) Vorgaben zu nachhaltigen Wirtschaftsaktivitäten veröffentlicht. Die wirtschaftlichen Aktivitäten von ElringKlinger sind im ersten Schritt auf ihre Taxonomiefähigkeit zu analysieren, d. h. ob diese in den Anwendungsbereich der EU-Taxonomie fallen. Im zweiten Schritt ist zu prüfen, ob die als taxonomiefähig identifizierten Aktivitäten taxonomiekonform sind. Taxonomiekonformität ist gegeben, wenn alle festgelegten technischen Bewertungskriterien der betrachteten Aktivität erfüllt sind und soziale

Mindeststandards eingehalten werden. Diese Kriterien definieren, unter welchen Voraussetzungen eine Aktivität als nachhaltig einzustufen ist. Seinen Beitrag zu den Umweltzielen der Europäischen Union „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ betrachtete ElringKlinger im Rahmen eines Projektes zur Umsetzung der EU-Taxonomie – mit einem gemeinsamen Team aus den Bereichen Financial Reporting, Strategic Communications und Quality & Sustainability.

Hierbei wurden zunächst sämtliche Wirtschaftsaktivitäten gemeinsam mit den Vertretern der Geschäftsbereiche im Rahmen von Workshops untersucht, auf ihre Relevanz für die EU-Taxonomiefähigkeit überprüft und einzelnen Aktivitäten zugeordnet. Ausgehend von diesen Ergebnissen erfolgte die Überprüfung der einzelnen Konformitätsbedingungen und die Ermittlung der Kennzahlen (Umsatz, Capex und Opex) für die als taxonomiefähig und taxonomiekonform identifizierten Aktivitäten. Hierbei wurden die Daten der Finanzbuchhaltung entnommen und zentral durch das Konzernrechnungswesen validiert. Doppelzählungen wurden vermieden, indem eine eindeutige Zuordnung der taxonomiefähigen und -konformen Umsatzerlöse, Investitionsaufwendungen sowie Betriebsausgaben zu jeweils einer taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivität vorgenommen wurde.

Als Technologiekonzern mit Fokus auf Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Komponenten für die Fahrzeugindustrie fällt ElringKlinger innerhalb des Geschäftssegments Erstausrüstung mit seinen Aktivitäten im Geschäftsbereich E-Mobility in den Anwendungsbereich der EU-Taxonomie. Im Geschäftsbereich E-Mobility verfolgt der Konzern die Entwicklung und Produktion von Batterie- und Brennstoffzellentechnologien. Die elektrischen Antriebs-einheiten, die zu den Kerntechnologien gehören, fallen aktuell nicht mehr unter die Aktivität 3.6, da dort Komponenten nicht explizit erwähnt werden. Produkte aus anderen Geschäftsbereichen, welche ebenfalls für Fahrzeuge mit alternativen Antriebssystemen geliefert werden (zum Beispiel Dichtungen und Leichtbauteile), wurden – basierend auf dem aktuellen Stand der EU-Taxonomie – als nicht taxonomiefähig eingestuft, da es sich hierbei nicht um sogenannte

⁹ Greenwashing beschreibt eine Vorgehensweise, bei welcher durch Geldspenden für ökologische Projekte, PR-Maßnahmen o. Ä. versucht wird, sich als besonders umweltbewusst und umweltfreundlich darzustellen.

Kerntechnologien handelt. Weitere Präzisierungen von Seiten der Europäischen Kommission können in den Folgeperioden zu Auslegungsanpassungen führen.

Im Rahmen der Evaluierung der Konformitätskriterien erfolgt die Beurteilung, ob die taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten einen wesentlichen Beitrag zu einem von der Taxonomie-Verordnung definierten Umweltziel leisten und ob dabei kein anderes Umweltziel wesentlich beeinträchtigt wird sowie die sozialen Mindeststandards eingehalten werden.

Die technischen Bewertungskriterien, die bestimmen, ob eine Wirtschaftsaktivität einen wesentlichen Beitrag zu einem Umweltziel leistet und ob eine erhebliche Beeinträchtigung eines der übrigen Umweltziele vermieden wird (DNSH = do no significant harm), wurden für alle taxonomiefähigen Aktivitäten entweder auf Basis der technischen Eigenschaften einzelner Vermögenswerte oder auf Basis nationaler Gesetze angewandt. Im Zusammenhang mit dieser Prüfung wurde auch eine detaillierte Klimarisikoprüfung durchgeführt. Die Ergebnisse aus den einzelnen Überprüfungen der DNSH-Kriterien sind in den nachfolgenden Tabellen ersichtlich. Ob ein wesentlicher Beitrag zur Verwirklichung eines oder mehrerer der Umweltziele des Artikels geleistet wird, es nicht zur Beeinträchtigung eines oder mehrerer der Umweltziele kommt und ob die technischen Bewertungskriterien eingehalten wurden, wurde mithilfe von Einzelnachweisen überprüft und dokumentiert. Die in Appendix C zum DNSH-Kriterium Umweltverschmutzung genannten Stoffe wurden für die taxonomiefähigen Aktivitäten untersucht. Bei der taxonomiefähigen Aktivität 3.4 Herstellung von Batterien wurde neben der Einhaltung der Grenzwerte nach der REACH-Verordnung ein Essential Use Assessment nach den Empfehlungen des Verbands der Europäischen chemischen Industrie (Cefic) durchgeführt. Danach ist aus Sicht von ElringKlinger das Essential-Use-Kriterium des Appendix C erfüllt, auch da der Einsatz solcher Stoffe lediglich in Kleinstmengen vorkommt.

Zudem wurde die Erfüllung von sozialen Mindeststandards entsprechend den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen, UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, den ILO-Kernarbeitsnormen und der Internationalen Menschenrechtscharta auf Ebene der taxonomiefähigen Aktivitäten mithilfe von verschiedenen Unternehmensdokumenten, -richtlinien und Selbstverpflichtungen (z. B. Unternehmenskodex, Compliance-Richtlinien, Supplier Manual) überprüft und dokumentiert. ElringKlinger kommuniziert

die Mindestschutzanforderungen sowohl im eigenen Geschäftsbereich als auch gegenüber Geschäftspartnern einschließlich Lieferanten. Zum einen nutzt der Konzern dafür öffentliche einsehbare Dokumente, wie den Unternehmenskodex oder auch das Lieferantenhandbuch. Zum anderen bauen Risikoanalysen, Präventiv- und Kontrollmaßnahmen auf diesen Anforderungen auf. Über das bestehende Hinweisgebersystem „Share with us“ können Meldungen über potenzielle Verstöße zu allen Themenfeldern eingereicht werden. Die Bewertung der Mindestschutz-Vorgaben zum Thema Menschenrechte in der Lieferkette wurde im Berichtsjahr darüber hinaus auch durch eine strukturierte Risikoanalyse unterlegt. Dafür griff der Konzern auf öffentlich zugängliche Datenquellen, z. B. vom „Department of Economic and Social Affairs“ der UN, sowie auf das Expertenwissen bzgl. der Warengruppenrisiken zurück. Zusammenfassend hat das Assessment keine Verstöße gegen die in Art. 18 EU-Taxonomie-Verordnung und im Bericht zum Mindestschutz der „Platform on Sustainable Finance“ genannten Kriterien identifiziert.

Im Geschäftsteilbereich Battery Technology entwickelt und produziert ElringKlinger Batteriekomponenten und -systeme u. a. nach unterschiedlichen Kundenanforderungen der Automobilbranche. Mithilfe dieser Schlüsseltechnologien wird ein emissionsfreier Straßenverkehr ermöglicht und gefördert. Die Produkte werden in vollständig (100 %) elektrifizierten Personenkraftwagen sowie in infrastrukturellen Anwendungen, wie z. B. für standortfeste oder mobile Ladestationen, Energiespeicher oder auch als Netzstabilisierungstechnologie, eingesetzt. Nach Analysen von ElringKlinger ist der Konzern zu dem Ergebnis gelangt, dass die Entwicklung und Produktion von Batterietechnologien der Aktivität 3.4 (Herstellung von Batterien) zur Verfolgung des Umweltziels „Klimaschutz“ zugeordnet werden kann und somit als taxonomiefähig einzustufen ist. Die Aktivität erfüllt darüber hinaus die Kriterien für einen wesentlichen Beitrag, die sozialen Mindeststandards sowie die DNSH-Kriterien und ist somit auch taxonomiekonform.

In der Gesellschaft EKPO Fuel Cell Technologies GmbH (EKPO) – einem Gemeinschaftsunternehmen von ElringKlinger und Plastic Omnium – bündelt der Konzern alle Aktivitäten im Bereich der Brennstoffzellentechnologie. Das Produktportfolio umfasst Brennstoffzellensysteme, welche in verschiedenen Verkehrsmitteln Anwendung finden und zur CO₂-neutralen Mobilität beitragen. Die im Konzern durchgeführten Analysen haben ergeben, dass die Entwicklung und Produktion von Brennstoffzellensystemen direkt der

Aktivität 3.2 (Herstellung von Anlagen für die Erzeugung und Verwendung von Wasserstoff) der EU-Taxonomie zugeordnet werden kann und somit als taxonomiefähig einzuordnen ist. Ausgenommen davon sind Einzelkomponenten, die nicht der Aktivität zugeordnet werden dürfen. Die Aktivität erfüllt darüber hinaus die Kriterien für einen wesentlichen Beitrag, die sozialen Mindeststandards sowie die DNSH-Kriterien und ist somit auch taxonomiekonform.

Die im Geschäftsteilbereich Drivetrain hergestellten EDUs, bestehend aus einem Elektromotor, Getriebe und der Leistungselektronik, bilden eine zentrale Komponente innerhalb eines Elektrofahrzeugs, da sie die Achsen antreiben und damit die CO₂-neutrale Mobilität erst ermöglichen. Die im Dezember 2022 veröffentlichte Klarstellung der EU-Kommission ergab, dass die Herstellung von Schlüsselkomponenten nur dann unter die Aktivitäten der EU-Taxonomie fällt, wenn sie in der Beschreibung der jeweiligen Aktivitäten explizit erwähnt wird. Dies hat zur Folge, dass der Bereich Drivetrain vorerst nicht mehr in den vorgegebenen Anwendungsbereich der EU-Taxonomie fällt. Darüber hinaus fallen weitere für ElringKlinger wichtige Geschäftsbereiche wie z. B. die Leichtbau-/Elastomertechnologie nicht in den genannten Anwendungsbereich, was jedoch nicht bedeutet, dass mit diesen Produkten keine Ziele der Nachhaltigkeits- und Unternehmensstrategie von ElringKlinger verfolgt und gefördert werden. Aus diesen Gründen begrüßt ElringKlinger die Ankündigung der EU-Kommission, die delegierten Rechtsakte zu den Klimazielen zu überarbeiten und hierbei ggf. auch Schlüsselkomponenten zu berücksichtigen. Denn als Unternehmen, das wesentliche Komponenten für Antriebssysteme herstellt, trägt der Konzern maßgeblich dazu bei, die emissionsneutrale Mobilität zu ermöglichen.

Neben der Betrachtung des taxonomiefähigen und -konformen Konzernumsatzes werden im Rahmen der EU-Taxonomie auch Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte nach IAS 38,

IAS 16 sowie IFRS* 16 bei der Ermittlung der Capex-Kennzahl betrachtet.

Die identifizierten taxonomiefähigen Capex stehen entweder im Zusammenhang mit den beschriebenen taxonomiefähigen Aktivitäten des Geschäftsbereichs E-Mobility oder betreffen die taxonomiefähigen Aktivitäten 6.5 (Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und (leichten) Nutzfahrzeugen) für Firmenfahrzeuge der Mitarbeiter, 7.6. (Installation, Wartung und Reparatur von Technologien von erneuerbaren Energien) oder 7.7 (Erwerb von und Eigentum an Gebäuden) für Produktions- und Verwaltungsgebäude.

Im Geschäftsbereich E-Mobility sind im Geschäftsjahr 2022 folgende wesentliche taxonomiefähige und taxonomiekonforme Investitionen angefallen:

- Investitionen in Produktionsmaschinen und -gebäude sowie verbundene technische Ausrüstung (Zuordnung Aktivitäten 3.2, 3.4)
- Mietvertrag am Standort Neuffen für die Fertigung von Produkten im Geschäftsteilbereich Battery Technology (Zuordnung Aktivität 3.4)
- Kapitalisierte Entwicklungskosten für Produkte des Geschäftsbereichs (Zuordnung Aktivitäten 3.2, 3.4)

Außerhalb des Geschäftsbereichs E-Mobility ergeben sich folgende taxonomiefähige und teilweise taxonomiekonforme Investitionen:

- Firmenwagenleasing (Zuordnung Aktivität 6.5)
- Investitionen in Photovoltaikanlagen (Zuordnung Aktivität 7.6.)
- Miete von Gebäuden, die nicht in den Geschäftsbereich E-Mobility fallen (Zuordnung Aktivität 7.7)

Für die Kennzahl der taxonomiefähigen Opex (Operational Expenditure) wurden Aufwendungen für nicht kapitalisierte Forschungs- und Entwicklungskosten, kurzfristiges und

Low-value-Leasing, Gebäudesanierungsmaßnahmen sowie Wartung und Reparatur betrachtet. Hier wurden die einzelnen Bestandteile analysiert und – wenn anwendbar – den aufgeführten taxonomiefähigen und -konformen Aktivitäten zugeordnet. Bei der Ermittlung der Wartungs- und Reparaturkosten im Geschäftsteilbereich Brennstoffzelle* erfolgte eine direkte Zuordnung der Kosten. Für den Geschäftsteilbereich Battery Technology wurde eine Schlüsselung auf Basis der Mitarbeiterzahlen vorgenommen.

Der Nenner der Taxonomie-Kennzahl Umsatz umfasst Konzernumsatzerlöse im Sinne des IAS 1 82(a) (Konzernumsatz). Der Nenner der Taxonomie-Kennzahlen Capex und Opex umfasst Zugänge/Investitionen in Vermögens-

werte nach IAS 16, IAS 38 sowie IFRS 16 (Capex) und Aufwendungen für nicht kapitalisierte Forschungs- und Entwicklungskosten, kurzfristiges und Low-value-Leasing, Gebäudesanierungsmaßnahmen sowie Wartung und Reparatur (Opex). Der konsolidierte Umsatz (2022: 1.798 Mio. EUR) sowie die Investitionen (2022: 105 Mio. EUR) können mit dem Konzernabschluss abgestimmt werden. Weitere Informationen zu den Kennzahlen sind im Konzernanhang des Geschäftsberichts 2022 unter Umsatzerlöse (1), immaterielle Vermögenswerte (12) und Sachanlagen (13) enthalten.

Für das Geschäftsjahr 2022 ergeben sich folgende Kennzahlen:

* Siehe Glossar

EU-Taxonomie 2022

Umsatz

Wirtschaftstätigkeiten	Code(s)	Absoluter Umsatz TEUR	Anteil Umsatz %	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag Anteil (%)	
				Klimaschutz %	Anpassung an den Klimawandel %
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten					
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)					
Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren					
Herstellung von Anlagen für die Erzeugung und Verwendung von Wasserstoff	3.2.	10.775	0,6	100,0	0,0
Herstellung von Batterien	3.4.	8.150	0,5	100,0	0,0
Umsatz ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		18.925	1,1	100,0	0,0
A.2 Taxonomiefähige, nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)					
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)					
		0	0,0		
Total (A1 + A2)		18.925	1,1		
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten					
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)					
		1.779.505	98,9		
Umsatz Gesamt (A+B)		1.798.430	100,0		

DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)							2022	Kategorie (ermög- lichende Tätigkeit)	Kategorie (Über- gangs- Tätigkeit)
Klima- schutz	Anpassung an den Klima- wandel	Wasser- und Meeres- ressourcen	Kreislauf- wirtschaft	Umwelt- verschmut- zung	Bio- logische Vielfalt und Ökosysteme	Mindest- schutz	Taxonomie- konformer Umsatz- Anteil		
Ja / Nein	Ja / Nein	Ja / Nein	Ja / Nein	Ja / Nein	Ja / Nein	Ja / Nein	%	E	T
n/a	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	0,6	E	
n/a	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	0,5	E	
							1,1		

Nicht auszuweisen

Capex

Wirtschaftstätigkeiten	Code(s)	Absoluter Capex TEUR	Anteil Capex %	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag Anteil (%)	
				Klimaschutz %	Anpassung an den Klimawandel %
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten					
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)					
Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren		28.750			
Herstellung von Anlagen für die Erzeugung und Verwendung von Wasserstoff	3.2.	20.370	19,5	100,0	0,0
Herstellung von Batterien	3.4.	8.380	8,0	100,0	0,0
Verkehr		130			
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	6.5.	130	0,1	100,0	0,0
Baugewerbe und Immobilien		1.032			
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	7.6.	1.032	1,0	100,0	0,0
Capex ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		29.912	28,6	100,0	0,0
A.2 Taxonomiefähige, nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)					
Verkehr		3.241			
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	6.5.	3.241	3,1		
Baugewerbe und Immobilien		6.465			
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	7.7.	6.465	6,2		
Capex taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		9.706	9,3		
Total (A1 + A2)		39.618	37,9		
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten					
Capex nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		65.021	62,1		
Capex Gesamt (A+B)		104.639	100,0		

DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)							2022		
Klima- schutz	Anpassung an den Klima- wandel	Wasser- und Meeres- ressourcen	Kreislauf- wirtschaft	Umwelt- verschmut- zung	Bio- logische Vielfalt und Ökosysteme	Mindest- schutz	Taxonomie- konformer Capex- Anteil	Kategorie (ermög- lichende Tätigkeit)	Kategorie (Über- gangs- Tätigkeit)
Ja / Nein	Ja / Nein	Ja / Nein	Ja / Nein	Ja / Nein	Ja / Nein	Ja / Nein	%	E	T
n/a	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	19,5	E	
n/a	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	8,0	E	
n/a	Ja	n/a	Ja	Ja	n/a	Ja	0,1		T
n/a	Ja	n/a	n/a	n/a	n/a	Ja	1,0	E	
							28,6		

Nicht auszuweisen

Opex

Wirtschaftstätigkeiten	Code(s)	Absoluter Opex TEUR	Anteil Opex %	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag Anteil (%)	
				Klimaschutz %	Anpassung an den Klimawandel %
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten					
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)					
Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren		23.708			
Herstellung von Anlagen für die Erzeugung und Verwendung von Wasserstoff	3.2.	9.646	9,2	100,0	0,0
Herstellung von Batterien	3.4.	14.062	13,4	100,0	0,0
Opex ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		23.708	22,6	100,0	0,0
A.2 Taxonomiefähige, nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)					
Opex taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		0	0,0		
Total (A1 + A2)		23.708	22,6		
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten					
Opex nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		81.290	77,4		
Opex Gesamt (A+B)		104.998	100,0		

Dettingen/Erms, den 23. März 2023

Der Vorstand



Dr. Stefan Wolf
Vorsitzender



Reiner Drews



Thomas Jessulat

DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)							2022		
Klima- schutz	Anpassung an den Klima- wandel	Wasser- und Meeres- ressourcen	Kreislauf- wirtschaft	Umwelt- verschmut- zung	Bio- logische Vielfalt und Ökosysteme	Mindest- schutz	Taxonomie- konformer Opex- Anteil	Kategorie (ermög- lichende Tätigkeit)	Kategorie (Über- gangs- Tätigkeit)
Ja / Nein	Ja / Nein	Ja / Nein	Ja / Nein	Ja / Nein	Ja / Nein	Ja / Nein	%	E	T
n/a	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	9,2	E	
n/a	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	13,4	E	
							22,6		
Nicht auszuweisen									

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit

An die ElringKlinger AG, Dettingen/Erms

Wir haben den nichtfinanziellen Bericht der ElringKlinger AG, Dettingen/Erms, (im Folgenden die „Gesellschaft“), der mit dem nichtfinanziellen Bericht des Konzerns zusammengefasst ist, für den Zeitraum vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 (im Folgenden der „zusammengefasste nichtfinanzielle Bericht“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB* und Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren eigener in Abschnitt „EU-Taxonomie“ des zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation des zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten

unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt „EU-Taxonomie“ des zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über den zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial

Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der zusammengefasste nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „EU-Taxonomie“ des zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u. a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation und über die Einbindung von Stakeholdern,
- Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung des zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben in dem zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht,
- Befragung von Mitarbeitern hinsichtlich der Auswahl der Themen für den zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht, der Risikoeinschätzung und der Konzepte des Mutterunternehmens und des Konzerns für die als wesentlich identifizierten Themen,
- Befragung von Mitarbeitern des Mutterunternehmens und des Konzerns, die mit der Datenerfassung und -konsolidierung betraut sind, über die Methoden der Datengewinnung und -aufbereitung sowie der internen Kontrollen, soweit sie für die Prüfung der Angaben in dem zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht relevant sind,
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in dem zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht,
- Analytische Beurteilung von ausgewählten Angaben des zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts auf Ebene des Mutterunternehmens und des Konzerns,
- Befragungen und Dokumenteneinsicht hinsichtlich der Erhebung und Berichterstattung von ausgewählten qualitativen Angaben und Daten,
- Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Jahresabschluss und Lagebericht,
- Beurteilung des Prozesses zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten sowie der entsprechenden Angaben im zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht,
- Beurteilung der Darstellung des zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts.

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der zusammengefasste nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „EU-Taxonomie“ des zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Verwendungsbeschränkung für den Vermerk

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt

* Siehe Glossar

(Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

Auftragsbedingungen und Haftung

Für diesen Auftrag gelten, auch im Verhältnis zu Dritten, unsere Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017 (www.de.ey.com/IDW-Auftragsbedingungen). Wir verweisen ergänzend auf die dort in Ziffer 9 enthaltenen Haftungsregelungen und auf den Haftungsausschluss gegenüber Dritten. Dritten gegenüber übernehmen wir keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten, es sei

denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Vermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht. Wer auch immer das in vorstehendem Vermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

München, 23. März 2023

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Richter	Johne
Wirtschaftsprüferin	Wirtschaftsprüferin

Früher eine Stadt des Handels und des Handwerkes, heute Zentrum der Hightech-Industrie: In der chinesischen Millionenstadt Suzhou hat die EKPO Fuel Cell Technologies GmbH 2022 einen neuen Standort gegründet und sich auf einen weiteren Wachstumspfad aufgemacht.

Mehr zu diesem spannenden Auftakt der Brennstoffzellentechnologie von ElringKlinger in China finden Sie im Beitrag »Drehscheibe Suzhou« des Magazins »pulse« in der Ausgabe 2023.



02

Zusammengefasster Lagebericht der ElringKlinger AG und des ElringKlinger- Konzerns

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

62	ElringKlinger im Überblick – Tätigkeitsbereiche und Organisation	89	Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der ElringKlinger AG
65	Steuerungsgrößen	95	Chancen- und Risikobericht
67	Forschung und Entwicklung	112	Angaben gemäß § 289a und § 315a HGB
72	Konjunkturelle Entwicklung und Branchenumfeld	113	Erklärung zur Unternehmensführung
74	Wesentliche Ereignisse	113	Zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht
75	Umsatz- und Ertragsentwicklung	114	Prognosebericht
83	Vermögenslage		
86	Finanzlage		

ElringKlinger im Überblick – Tätigkeitsbereiche und Organisation

Als weltweit tätiger Technologiekonzern liegt der Schwerpunkt von ElringKlinger in der Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb von Komponenten und Systemen für die Fahrzeugbranche. Der Anspruch von ElringKlinger als Automobilzulieferer ist es, den Mobilitätswandel durch innovative Produkte im Sinne eines nachhaltigen Ansatzes mitzugestalten. Deswegen treibt das Unternehmen mit seinem Portfolio neue, klimafreundliche Antriebstechnologien voran und ist bestrebt, durch die Entwicklung von Anwendungsmöglichkeiten seiner Technologien auch außerhalb der Automobilbranche einen Beitrag zu umweltschonendem Fortschritt zu leisten.

Kurzporträt

Das Portfolio des ElringKlinger-Konzerns umfasst in erster Linie die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von Komponenten und Systemen für die Automobilindustrie. Darüber hinaus beinhaltet es auch Produkte und Dienstleistungen für Kunden in anderen Branchen. Von zentraler Bedeutung in der Unternehmensstrategie ist die Innovationskraft des Konzerns, die eine nachhaltige und möglichst klimaneutrale Mobilität zum Ziel hat. ElringKlinger verfolgt hinsichtlich der Antriebstechnologien einen technologieoffenen Ansatz.

Der Konzern mit Sitz in Dettingen/Erms, Deutschland, beschäftigt weltweit rund 9.500 Mitarbeiter und ist mit 46 internationalen Standorten auf allen international bedeutenden Fahrzeugmärkten operativ tätig¹. Im Geschäftsjahr 2022 erwirtschaftete ElringKlinger einen Umsatz von 1,8 Mrd. EUR (2021: 1,6 Mrd. EUR). Die Geschichte des Konzerns reicht bis ins Jahr 1879 zurück.

Geschäftsmodell und Kernkompetenzen

Die Transformation in der Automobilindustrie spiegelt sich sowohl im Leistungsumfang als auch in der Strategie des Konzerns wider. ElringKlinger konzentriert seine Produktneuentwicklungen auf die vier Zukunftsfelder Brennstoffzelle*, Batterie, elektrische Antriebseinheiten und Strukturleichtbau. Dennoch werden die etablierten bzw. klassischen

Geschäftsbereiche nicht vernachlässigt, sondern bilden eine Basis für die Weiterentwicklung der in Jahrzehnten erlangten Kernkompetenzen in Richtung der strategischen Zukunftsfelder. Demzufolge ergeben sich für den Konzern die vier Handlungsfelder Elektromobilität, Leichtbau, klassische Mobilität und der Bereich Non-Automotive. Darüber hinaus tragen auch die Segmente Ersatzteile sowie Kunststofftechnik wesentlich zum Leistungsumfang des ElringKlinger-Konzerns bei.

Kernkompetenzen von ElringKlinger im Segment Erstausrüstung sind das umfassende Material- und Prozess-Know-how in der Metall- und Kunststoffverarbeitung, die Industrialisierung von Neuentwicklungen sowie die Expertise im Bau von Werkzeugen für die wirtschaftliche Serienproduktion. Dazu gehören die präzise Metallbearbeitung durch Stanzen, Prägen und Beschichten sowie der Kunststoffspritzguss. Im Segment Kunststofftechnik verfügt ElringKlinger über ein hohes Werkstoff- und Verarbeitungs-Know-how für thermoplastisch verarbeitbare Hochleistungskunststoffe und Anwendungen in vielen unterschiedlichen Industriezweigen.

Konzernstruktur und -organisation

Die Muttergesellschaft des Konzerns ist die ElringKlinger AG mit Sitz in Dettingen/Erms, Deutschland. Neben der strategischen Führung sind bei ihr die zentralen Funktionen

¹ Soweit nicht anderslautend, beziehen sich Zahlenangaben auf den 31.12.2022

Konzernumsatz nach Segmenten 2022



Einkauf, IT, Kommunikation, Finanzen, Recht und Personalwesen angesiedelt. Auch die Aktivitäten des Vertriebs sowie die Forschung und Entwicklung sind weitgehend bei der ElringKlinger AG verortet. Als Muttergesellschaft erfüllt die ElringKlinger AG eine Finanzierungsfunktion für die verbundenen Unternehmen. Hinsichtlich Umsatzgröße und Fertigungsvolumen ist sie aber auch das größte operative Konzernunternehmen. Zum 31. Dezember 2022 gehörten 41 voll konsolidierte Gesellschaften in 20 Ländern zum ElringKlinger-Konzern (vgl. Anhang, Abschnitt „Konsolidierungskreis“).

Der Vorstand der ElringKlinger AG besteht aus drei Mitgliedern. Die Vorstandsressorts sind in das Ressort des Vorstandsvorsitzenden, des Finanzvorstands sowie des Produktionsvorstands gegliedert.

Absatzmärkte und Standorte

ElringKlinger ist mit Produktionsstandorten in allen bedeutenden Fahrzeugmärkten der Welt vertreten. Von weltweit 46 Standorten sind 40 Fertigungsstandorte. Umsatzseitig liegt die Region Europa mit einem Anteil von 49,7% am Konzernumsatz an vorderster Stelle, gefolgt von Nordamerika (25,7%) und Asien-Pazifik (19,7%). In der Wertschöpfungskette der Automobilindustrie ist ElringKlinger größtenteils als Tier-1*-Zulieferer positioniert. Das bedeutet vor allem im Segment Erstausrüstung eine direkte Kundenverbindung zu Fahrzeug- und Motorenherstellern. Im Segment Kunststofftechnik beliefert ElringKlinger aufgrund des sehr vielseitigen Portfolios zahlreiche Kunden in verschiedenen Branchen. Im Segment Ersatzteile besteht der Kundenstamm aus Großhändlern und Einkaufskooperationen.

Segmente und Geschäftsbereiche

Die Tätigkeit des ElringKlinger-Konzerns ist in die vier Segmente Erstausrüstung, Ersatzteile, Kunststofftechnik und Sonstige unterteilt. Die genannten Segmente stellen die Segmente nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften IFRS* dar.

Im Segment **Erstausrüstung** entwickelt, produziert und vertreibt ElringKlinger Produkte und Baugruppen insbesondere für die Automobilindustrie.

Die einzelnen Geschäftsbereiche verfügen über jeweils spezifische Kompetenzen, die bei Bedarf bereichsübergreifend genutzt werden. Insbesondere die Transformation und Entwicklungen für die Elektromobilität führten in der jüngeren Vergangenheit zu Neuordnungen in den Bereichen. Der Bereich Shielding Technology wurde unter anderem aufgrund der zunehmenden Zahl an Komponenten für die Elektromobilität zum 1. Januar 2023 in Metal Forming & Assembly Technology umbenannt. Das Segment Erstausrüstung umfasst die folgenden fünf Geschäftsbereiche:

Der Geschäftsbereich Lightweighting/Elastomer* Technology entwickelt und fertigt Komponenten aus thermoplastischen Kunststoffen für Anwendungen im Antriebsstrang, in der Karosserie und im Unterboden. Verschiedene Fertigungsverfahren, darunter die Hybridtechnologie als Kombination von Metall und Kunststoff, sowie zahlreiche Werkstoffe bzw. Werkstoffentwicklungen ermöglichen individuelle Lösungen mit hohen Funktionsintegrationen und/oder Gewichtseinsparungen für alle Antriebsarten, d.h. sowohl Verbrennungsmotor- als auch Hybrid- und vollelektrische Fahrzeuge.

* Siehe Glossar

Der Geschäftsbereich Metal Sealing Systems & Drivetrain Components bietet in erster Linie ein umfassendes Portfolio an Dichtungen für unterschiedlichste Bereiche eines Fahrzeugs sowie Getriebesteuerplatten und komplexe Blechumformteile an. Im Zentrum der Entwicklungstätigkeiten stehen Rotor/Stator-Konzepte für elektrische Antriebseinheiten.

Im Geschäftsbereich Metal Forming & Assembly Technology werden zunehmend mehr metallische Stanz- und Formteilkomponenten sowie Baugruppen für die Elektromobilität angeboten. Auch maßgeschneiderte Abschirmpakete mit thermischen, akustischen und/oder aerodynamischen Funktionen für das gesamte Fahrzeug – vom Motor über den Unterboden bis zum Abgasstrang – sind Teil des Portfolios.

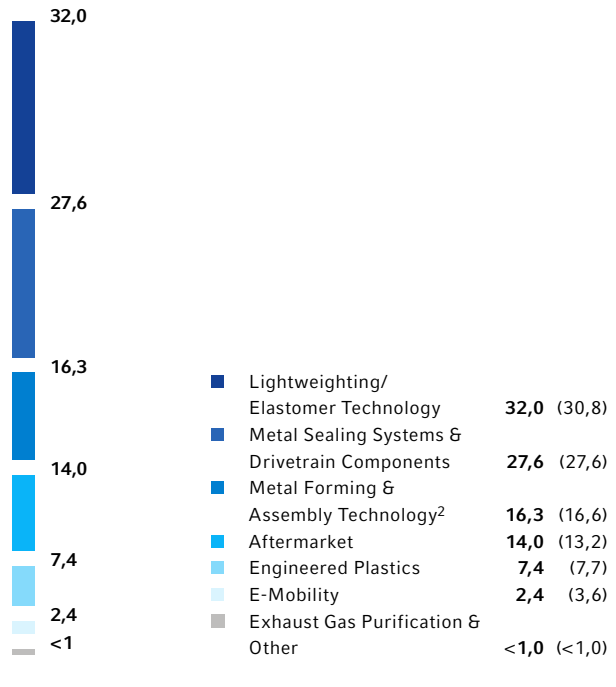
Im Geschäftsbereich E-Mobility sind mit der Brennstoffzellen- und Batterietechnologie sowie mit elektrischen Antriebseinheiten alle derzeit relevanten Technologien für die Elektrifizierung des Fahrzeugantriebs vertreten.

Der Konzern setzte in den vergangenen Jahren durch Investitionen einen starken Fokus auf Lösungen für die Elektromobilität. Heute ist ElringKlinger Serienlieferant für Komponenten, Module und Systeme der Batterie- und Brennstoffzellentechnologie. Seit 2021 betreibt ElringKlinger einen eigenen Standort für die Batterietechnologie in Neuffen, Deutschland. Die am Stammsitz in Dettingen/Erms angesiedelte Tochtergesellschaft EKPO Fuel Cell Technologies GmbH ist auf die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb des Portfolios um die Brennstoffzellentechnologie spezialisiert. Eine dritte wichtige Säule im E-Mobility-Geschäft bilden komplette elektrische Antriebseinheiten.

Die Konzernaktivitäten im Geschäftsbereich Exhaust Gas Purification beschränken sich im Wesentlichen auf die Produktion von Bauteilen im Sinne einer Auftragsfertigung.

Im Segment **Ersatzteile** bietet ElringKlinger unter der Marke „Elring – Das Original“ ein umfassendes Sortiment an Dichtungen, Dichtungssätzen und Serviceteilen zur Instandsetzung von Motoren, Getrieben, Abgassystemen und Nebenaggregaten in Pkw und Nutzfahrzeugen an. Die umsatzstärksten Märkte sind West- und Osteuropa. In Nordamerika und China weitete ElringKlinger in den vergangenen Jahren seine Vertriebsaktivitäten aus.

Konzernumsatz nach Geschäftsbereichen¹ 2022
(Vorjahr) in %



¹ Darstellung ergänzt um die Segmente Ersatzteile (Aftermarket), Kunststofftechnik (Engineered Plastics) und Sonstige (Other)

² Bis 31.12.2022 „Shielding Technology“ genannt

Im Segment **Kunststofftechnik** entwickelt, produziert und vertreibt ElringKlinger ein breites Programm kundenspezifischer Produkte aus unterschiedlichen Hochleistungskunststoffen. Die Umsätze verteilen sich hauptsächlich auf die Maschinenbaubranche, die Medizintechnik, den Chemie- und Energiesektor sowie auf die Fahrzeugindustrie. ElringKlinger treibt in diesem Segment die Internationalisierung des Geschäfts weiter voran und ist auch in den USA und China mit Produktionsstandorten vertreten.

Im wenig bedeutenden Segment **Sonstige** sind Dienstleistungen sowie die Vermietungsaktivitäten von Gewerbeparks zusammengefasst. Dienstleistungen für Fahrzeughersteller und -zulieferer sind der Betrieb moderner Motorprüfstände und Messeinrichtungen für Tests rund um Motoren, Getriebe und Abgaseinrichtungen. Für den Ersatzteilbereich werden Logistikdienstleistungen angeboten. Hinzu kommt die Cateringleistung einer Tochtergesellschaft.

Wirtschaftliche und rechtliche Einflussfaktoren

Im Segment Erstausrüstung beliefert ElringKlinger in erster Linie Fahrzeughersteller. Die Nachfrage ist eng verknüpft mit der Entwicklung der Weltfahrzeugproduktion, die wiederum von den Absatzmärkten und der Konjunktur beeinflusst wird. Auswirkungen ergeben sich beispielsweise aus der konjunkturellen Situation, der Kaufkraft in den unterschiedlichen Regionen, dem Konsumentenverhalten, Kraftstoffpreisen und staatlichen Fördermaßnahmen. Auch geopolitische Einflussfaktoren oder Störungen in den Lieferketten bzw. die Verfügbarkeit von Rohstoffen können bei stärkeren Beeinträchtigungen von Bedeutung sein.

Den wesentlichen rechtlichen Einflussfaktor stellen die Vorschriften im Zusammenhang mit dem Klimaschutz dar. Durch die immer strengeren Emissionsrichtlinien müssen Fahrzeugkonzepte zunehmend klimafreundlicher werden. Außerdem spielen internationale Handelsbedingungen oder mögliche Sanktionen in der globalen Verflechtung des Unternehmens und der Märkte untereinander und schließlich für die Geschäftsentwicklung eine Rolle.

Steuerungsgrößen

Die Unternehmensleitung des ElringKlinger-Konzerns basiert auf regelmäßig zur Verfügung stehenden Finanzkennzahlen, nichtfinanziellen Leistungsindikatoren sowie konjunktur- und branchenspezifischen Frühindikatoren. In erster Linie werden Finanzkennzahlen zur Steuerung des Konzerns herangezogen.

Als Grundlage für strategische Überlegungen, Planungen und laufende Entscheidungen dienen dem Vorstand des ElringKlinger-Konzerns zahlreiche Kennzahlen, Frühindikatoren und Marktbeobachtungen. Dazu steht dem Management bei ElringKlinger ein regelmäßiges Berichtssystem mit bedeutenden Steuerungsgrößen zur Verfügung.

Ein unternehmensspezifisches Kennzahlensystem beinhaltet bereichsübergreifende Zielgrößen für die Geschäftsbereiche und wird vom Vorstand und der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands – den Vice Presidents – auf monatlicher Basis verfolgt. Die Abhängigkeiten einzelner Kennzahlen innerhalb der operativen Bereiche sowie zwischen den operativen Fortschritten und finanziellen Auswirkungen sind durch ein transparentes Berichtswesen erkennbar und werden regelmäßig kommuniziert. Das unternehmensinterne Kennzahlensystem unterstützt das Management dabei, die Unternehmensstrategie zu verfolgen und die Unternehmensziele zu erreichen, indem es Entwicklungen messbar, sichtbar und dadurch leichter steuerbar macht.

Bedeutsame finanzielle Steuerungsgrößen

Die bedeutendsten Steuerungsgrößen sind für den ElringKlinger-Konzern und die Muttergesellschaft ElringKlinger AG die finanziellen Kennzahlen Umsatz, Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT*), der operative Free Cashflow* sowie der Return on Capital Employed (ROCE*). Die Muttergesellschaft wird dabei aufgrund ihrer Einbindung im Konzern ebenfalls an IFRS-basierten Kennzahlen gemessen.

Umsatz und EBIT werden jeweils für den Konzern und die einzelnen Konzerngesellschaften sowie für die vier berichtspflichtigen Segmente und die Geschäftsbereiche geplant, ermittelt und fortlaufend überwacht. ElringKlinger berichtet ab dem Geschäftsjahr 2023 ein bereinigtes EBIT*, um die operative Ertragskraft ohne den Einfluss von Sondereffekten verschiedener Perioden vergleichen zu können (vgl. Abschnitt Prognose Unternehmen).

Die Kennzahl ROCE ist ein Indikator für die Gesamtkapitalrentabilität und zeigt auf, wie hoch die Rendite auf das

* Siehe Glossar

Finanzielle Steuerungsgrößen des ElringKlinger-Konzerns

	Prognose 2022 ¹		2022	2021	2020	2019	2018
Umsatz	Organisches Wachstum auf Marktniveau ²	(in Mio. EUR)	1.798,4 ³	1.624,4	1.480,4	1.727,0	1.699,0
EBIT⁴	Leicht unterhalb des Vorjahresniveaus	(in Mio. EUR) Marge:	-42,2 -2,3 %	102,0 6,3 %	27,7 1,9 %	63,2 3,7 %	100,2 5,9 %
ROCE	Leicht unterhalb des Vorjahresniveaus		-2,7 %	6,4 %	1,7 %	3,4 %	5,5 %
Operativer Free Cashflow	Positiv im zweistelligen Mio.-EUR-Bereich	(in Mio. EUR)	14,8	72,0	164,7	175,8	-86,2
Eigenkapitalquote	40 bis 50 % der Bilanzsumme		43,8 %	47,0 %	41,4 %	41,5 %	42,8 %
Nettoverschuldung/EBITDA	Unter 2,0		2,1	1,7	2,5	3,3	3,7

¹ Ursprüngliche Prognose gemäß Geschäftsbericht 2021; unterjährige Anpassungen sind – sofern gegeben – nicht dargestellt.

² Bei der Berechnung des organischen Umsatzwachstums werden Währungs- und M&A-Effekte bereinigt.

³ Umsatz berichtet; Umsatz bereinigt um Währungs- und Akquisitionseffekte (organisch): 1.744,9 Mio. EUR (+7,4 %/Marktwachstum: 6,7 %)

⁴ EBIT bis einschl. 2019 bereinigt um Abschreibungen aus Kaufpreisallokation (2019: 1,9 Mio. EUR, 2018: 4,0 Mio. EUR)

betrieblich gebundene Kapital ist. Sie wird ermittelt, indem das EBIT ins Verhältnis zum eingesetzten Kapital gesetzt wird. Bei ElringKlinger wird dafür das durchschnittlich eingesetzte Kapital herangezogen. Berücksichtigt werden die Bilanzpositionen Eigenkapital, Finanzverbindlichkeiten sowie Rückstellungen für Pensionen. Im Geschäftsjahr 2022 lag der ROCE* mit minus 2,7 % (2021: 6,4 %) deutlich unter dem Vorjahreswert und unter der ursprünglichen Prognose („leicht unterhalb des Vorjahresniveaus“). Bereinigt um Sondereffekte aus Wertminderungen von insgesamt 103,3 Mio. EUR, ergab sich für das Geschäftsjahr 2022 ein positiver ROCE von 3,9 %.

Ermittlung Konzernkennzahl ROCE

in Mio. EUR

EBIT	-42,2	
	31.12.2022	31.12.2021
Eigenkapital	896,8	982,3
Finanzverbindlichkeiten	502,7	492,6
Rückstellungen für Pensionen	97,4	140,7
Summe	1.496,9	1.615,6
Durchschnittlich eingesetztes Kapital	1.556,3	
ROCE¹	-2,7 %	

¹ Berechnung: EBIT : Durchschnittlich eingesetztes Kapital

Der operative Free Cashflow ist Ausdruck für die Innenfinanzierungskraft bzw. den Mittelzufluss aus der operativen Tätigkeit des Unternehmens. Er setzt sich aus dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und aus der Investitionstätigkeit zusammen, wobei ElringKlinger die nichtoperativen Kapitalflüsse aus Akquisitionen, Desinvestitionen und finanziellen Vermögenswerten bereinigt.

Des Weiteren sind die Eigenkapitalquote sowie die Verschuldungskennzahl als Verhältnis aus Nettoverschuldung² zu EBITDA³ für die Unternehmenslenkung wichtige Kenngrößen.

Die abgebildete Tabelle beinhaltet die vier bedeutendsten sowie einige weitere finanzielle Steuerungsgrößen des ElringKlinger-Konzerns.

Nichtfinanzielle und weitere interne Steuerungsgrößen

Auch nichtfinanzielle Kennzahlen nutzt ElringKlinger zur Unternehmenssteuerung. Dazu gehören Personal-, Qualitäts- und Umweltkennzahlen wie beispielsweise CO₂-Emissionen und Energieverbräuche.

Weiterführende Informationen zu nichtfinanziellen Kennzahlen finden sich im zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht, der im Rahmen des Geschäftsberichts 2022 unter der Rubrik „An unsere Aktionäre“ im gesonderten Abschnitt „Zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht“ dargestellt ist. Der Geschäftsbericht 2022 wird am 28. März 2023 auf

² Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel und Wertpapiere

³ Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen

der Internetseite www.elringklinger.de/de/investor-relations/publikationen/finanzberichte veröffentlicht.

Unternehmens- und marktspezifische Frühindikatoren

Zur Einschätzung der künftigen Umsatz- und Geschäftsentwicklung nutzt ElringKlinger konjunkturelle und branchenspezifische Frühindikatoren, wie beispielsweise prognostizierte Wachstumsraten beim Bruttoinlandsprodukt oder Prognosen zur Entwicklung der weltweiten Fahrzeugmärkte. Die Auftragseingänge und Auftragsbestände sind wichtige

unternehmensspezifische Frühindikatoren. Die Umsatzplanung basiert auf den Abrufmengen der Kunden abzüglich eines Sicherheitsabschlags und den jeweiligen vereinbarten Produktpreisen. Markt-, branchen- und unternehmensspezifische Frühindikatoren werden kontinuierlich verfolgt und bilden die Basis für die Forecast-Überprüfung des jeweiligen Restjahres sowie den jährlich aufgestellten Geschäftsplan, der eine Mittelfristplanung mit einem Zeithorizont von fünf Jahren beinhaltet.

Forschung und Entwicklung

Mit der Entwicklung und Serienproduktion von Komponenten und Systemen trägt der Konzern aktiv zur Transformation hin zu einer emissionsfreien Mobilität und damit zum Klimaschutz bei. ElringKlinger leistet seit vielen Jahren intensive Entwicklungsarbeit im Bereich alternativer Antriebsarten. Dabei entwickelt der Konzern sowohl aus eigener Kraft als auch im Zusammenspiel mit Kunden Produktlösungen, die bei der Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks helfen.

ElringKlinger verfolgt kurz- und mittelfristig das Ziel, jährlich 5 bis 6 % des Umsatzes (inkl. Aktivierungen) für Forschung und Entwicklung (F&E) auszugeben und damit in die Zukunft des Konzerns zu investieren. Auch im Geschäftsjahr 2022 waren die strategischen Zukunftsfelder Batterietechnologie, Brennstoffzellentechnologie, elektrische Antriebseinheiten (Drivetrain Technology) und Strukturleichtbau (Lightweighting) die klaren Schwerpunkte der F&E-Aktivitäten.

Forschungs- und Entwicklungsquote konstant bei 5,1 %

Im Geschäftsjahr 2022 wurden sowohl in den klassischen Bereichen Metal Sealing Systems & Drivetrain Components, Metal Forming & Assembly Technology⁴ und Lightweighting/Elastomer* Technology als auch im Geschäftsbereich E-Mobility sowie im Segment Kunststofftechnik Anpassungs- und Neuentwicklungen durchgeführt. Als technologisch orientiertes Unternehmen mit großer Innovationskraft

konzentriert sich ElringKlinger im Wesentlichen darauf, vorhandenes eigenes Know-how in neue Anwendungen zu überführen. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, welche sich vor allem auf die Reduzierung der Emissionen konzentrieren, werden im ElringKlinger-Konzern innerhalb der Geschäftsbereiche weitgehend zentralisiert. Hierdurch wird ein Abfluss von bestehendem Wissen verhindert. Die Entwicklungsaktivitäten sind an den deutschen Standorten

⁴ Der Geschäftsbereich „Shielding Technology“ wurde zum 1. Januar 2023 in „Metal Forming & Assembly Technology“ umbenannt.

F&E-Kennzahlen

in Mio. EUR	2022	2021
Forschungs- und Entwicklungsleistungen	91,8	82,1
Aktivierete Entwicklungskosten	22,1	17,2
Aktivierungsquote ¹	24,1 %	21,0 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	69,7	64,9
Abschreibungen/Wertminderungen auf aktivierete Entwicklungskosten	4,8	4,2
Ergebniswirksam verrechnete Forschungs- und Entwicklungskosten	74,5	69,1
Forschungs- und Entwicklungsquote²	5,1 %	5,1 %
Angemeldete Schutzrechte	95	105
F&E-Mitarbeiter:innen	609	591

¹ Aktivierete Entwicklungskosten im Verhältnis zu F&E-Kosten inkl. aktivierter Entwicklungskosten

² F&E-Kosten inklusive aktivierter Entwicklungskosten im Verhältnis zum Umsatz

der Segmente Erstausrüstung und Kunststofftechnik sowie am US-Standort in Southfield (Michigan), USA, gebündelt. Andere Standorte des Unternehmens übernehmen vergleichsweise kleine Entwicklungsschritte und Anpassungsentwicklungen. Zum 31. Dezember 2022 waren insgesamt 609 (2021: 591) Mitarbeiter:innen im Bereich F&E beschäftigt. Im Berichtsjahr wuchs vor allem die Zahl der F&E-Mitarbeiter:innen im Feld der Brennstoffzellentechnologie. Auch in den Bereichen Batterietechnologie und elektrische Antriebseinheiten (EDU) stieg die Anzahl der Beschäftigten in Forschung und Entwicklung an.

Im Geschäftsjahr 2022 beliefen sich die F&E-Aufwendungen (inkl. aktivierter Entwicklungskosten) auf 91,8 Mio. EUR (2021: 82,1 Mio. EUR). Dies entspricht einer F&E-Quote von 5,1 % (2021: 5,1 %), die somit innerhalb der anvisierten Bandbreite von rund 5 bis 6 % (inkl. aktivierter Entwicklungskosten) lag. Davon wurden 22,1 Mio. EUR (2021: 17,2 Mio. EUR) aktiviert, die Aktivierungsquote beläuft sich auf 24,1 % (2021: 21,0 %).

ElringKlinger sichert neue Entwicklungen sowohl auf Produkt- als auch auf Prozessebene immer rechtlich ab. Eine zentrale Patentabteilung kümmert sich um den Schutz des technologischen Wissens sowie geistiger Eigentumsrechte. Sie meldete 2022 insgesamt 95 (2021: 105) Schutzrechte neu an – insbesondere in den strategischen Zukunftsfeldern. Die Anzahl der angemeldeten Schutzrechte ist damit zwar leicht rückläufig, bewegt sich mit Blick auf die Vorjahre auf einem gleichbleibend hohen Niveau.

Know-how für alle Antriebstechnologien

Die Transformation in der Mobilität zeigt sich insbesondere in den Antriebstechnologien. Neue Antriebstechnologien werden die Verbrennungsmotortechnologie schrittweise ersetzen, um die CO₂-Emissionen im Verkehrssektor zu vermindern. In erster Linie werden in diesem Zusammenhang vollelektrische und Brennstoffzellenfahrzeuge genannt. ElringKlinger sieht in beiden Technologien Potenzial und erwartet eine unterschiedlich starke Entwicklung der beiden Technologien je nach Anwendung und auch je nach Region. Daher geht der Konzern auch von einem Sowohl-als-auch beider Technologien statt einem Entweder-oder aus. Infolgedessen strebt der ElringKlinger-Konzern an, seine Kunden jederzeit technologieoffen zu unterstützen und zu beliefern.

Während sich der Markt für Verbrennungsmotoren durch Markttrends und Gesetzgebung schrittweise reduziert, werden alternative Antriebstechnologien deutlich zunehmen. Darauf hat sich ElringKlinger eingestellt. Die Optimierung und Effizienzsteigerung von modernen Verbrennungsmotoren spielt demnach weiterhin eine Rolle für die Entwickler:innen bei ElringKlinger. Allerdings stehen die Batterie- und Brennstoffzellentechnologie im Fokus der Entwicklungstätigkeiten.

ElringKlinger liefert Komponenten, Module und ganze Systeme, die dazu beitragen, den ökologischen Fußabdruck neuer Fahrzeuggenerationen deutlich zu senken. Der Einsatzbereich der Batterie- und Brennstoffzellentechnologie

geht über den Automobilsektor hinaus, sodass der ElringKlinger-Konzern mit seinen Produkten zur Emissionsreduzierung in der Breite der Mobilitätsanwendungen beiträgt. Die Gewichtsreduktion eines Fahrzeugs ermöglicht Einsparungen hinsichtlich der benötigten Antriebsenergie. Da sich das Fahrzeuggewicht wesentlich auf die Reichweite auswirkt, kommt dem Gewicht bei batterieelektrischen Fahrzeugen eine umso größere Bedeutung zu. Daher gilt der Strukturleichtbau des Konzerns ebenfalls als eines der strategischen Zukunftsfelder. Die Antriebsunabhängigkeit dieser Leichtbauteile ist hierbei eine zentrale Eigenschaft.

Im Bereich der neuen Antriebstechnologien wendet der ElringKlinger-Konzern seine Expertise in der Entwicklung und Herstellung von Komponenten traditioneller Antriebstechnologien für Lösungen der neuen Mobilität an. ElringKlinger forscht und entwickelt im Bereich der Brennstoffzellentechnologie seit mehr als zwanzig Jahren. Seit mehr als zehn Jahren beliefert ElringKlinger Kunden mit Batteriekomponenten in Serie.

Brennstoffzelle: vielfältige Entwicklungen für emissionsfreie Mobilität

Nachdem die EKPO Fuel Cell Technologies GmbH (kurz: EKPO) mit Sitz am Hauptstandort des Konzerns in Dettingen/Erms, Deutschland, im Jahr 2021 ihre Geschäftstätigkeit aufnahm und bereits die Produktion von Brennstoffzellenkomponenten und -stacks vorantrieb, intensivierte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2022 ihre vielfältigen Entwicklungsaktivitäten und ihre Serienproduktion von Komponenten und Systemen.

Auch im Berichtsjahr legte die EKPO einen Schwerpunkt auf die in mobilen Anwendungen relevante Niedertemperatur-Brennstoffzelle PEM (Proton Exchange Membrane). Um die Anwendungs- und Kostenvorteile der Brennstoffzellentechnologie zu erschließen, eignen sich besonders die Stackbaureihen NM12 und NM12 Twin aufgrund ihres Leistungsspektrums für den Nutzfahrzeugsektor. Konkreter Fokus der Entwicklungsaktivitäten im abgelaufenen Geschäftsjahr waren Plattformentwicklungen bei den Brennstoffzellenstack*-Baureihen NM12 und NM12 Twin. Neben den Plattformentwicklungen wurde im Berichtsjahr unter anderem in die Weiterentwicklung der Fertigungstechnologie investiert.

Die breit gefächerten Anwendungsfälle und Aufträge für EKPO-Brennstoffzellenstacks sprechen für ihren technischen Reifegrad sowie für die vielseitige Einsetzbarkeit im Bereich der Mobilität. So erhielt die EKPO 2022 unter anderem einen Auftrag eines großen europäischen Automobilherstellers für die Entwicklung und Lieferung von Bipolarplatten* sowie einen Auftrag für Brennstoffzellenstacks für Logistikfahrzeuge.

Überdies verstärkte die EKPO ihre Entwicklungsaktivitäten für Anwendungen der Brennstoffzellentechnologie außerhalb der Automobilindustrie und konnte einen Folgeauftrag der Aerostack GmbH mit Sitz in Dettingen/Erms, Deutschland, dem gemeinsamen Unternehmen von Airbus und ElringKlinger, für Brennstoffzellenanwendungen im Luftfahrtsektor verbuchen.

Batterie: Ausbau von Know-how auf Komponenten- und Systemebene

Die Serienproduktion von Zellkontaktiersystemen* für Lithium-Ionen-Batterien* durch ElringKlinger ist Teil der Transformation des Konzerns. Mit einem Zellkontaktiersystem werden einzelne Batteriezellen* miteinander verschaltet, das Zellkontaktiersystem übernimmt die Stromführung sowie die thermische und elektrische Überwachung. Für diese Komponente sicherte sich der Konzern 2021 einen großen Auftrag eines globalen Batterieherstellers für die Serienplattform eines deutschen Premiumherstellers. Bei der Herstellung der im Zellkontaktiersystem verbauten metallischen Zellverbinder macht sich der Konzern seine Expertise in der Metallumformung und der Stanztechnik zunutze. Im Geschäftsjahr 2022 wurden Entwicklungsarbeiten zu flexiblen Leiterplatten für Zellkontaktiersysteme intensiviert, um Know-how im Bereich Zellkontaktiersysteme zu vertiefen.

Im Berichtsjahr wurden im Bereich der Batteriekomponenten zudem Zelleckel fokussiert weiterentwickelt, u. a. im Rahmen des genannten IPCEI-Förderprojekts sowie mehrerer Kundenanfragen. Im Zuge des zweiten europäischen IPCEI-Großvorhabens zur Batteriezellfertigung „EuBatIn“ (Abk. für „European Battery Innovation“) erhielt ElringKlinger 2021 einen Förderbescheid für ein innovatives Batteriezellgehäusedesign. „IPCEI*“ steht für „Important Project of Common European Interest“ und bezeichnet ein transnationales, wichtiges Vorhaben von gemeinsamem europäischem

* Siehe Glossar

Interesse. Die IPCEI-Fördermittel für ElringKlinger ermöglichen die Entwicklung und Industrialisierung innovativer Batteriezellgehäusekomponenten.

Neben Komponenten bietet der Konzern auch Batteriemodule und komplette Batteriesysteme an. Im Berichtsjahr entwickelte der Konzern insbesondere kundenspezifische Batteriesysteme sowie ElringKlinger-eigene Batteriesysteme als „ElringKlinger-Standard“ weiter, und zwar sowohl auf Basis von prismatischen Zellen als auch von Rundzellen. Bereits im Vorjahr wurde die Entwicklung eines Batteriesystems auf Basis einer Pouch-Zelle neu begonnen. Damit ist ElringKlinger imstande, Batteriemodule und -systeme in jedem der drei Batterie-Zelltypen, die in der Elektromobilität zum Einsatz kommen, anzubieten.

Drivetrain Technology: Evolution bei elektrischen Antriebseinheiten

Im Bereich elektrische Antriebseinheiten (EDU) besteht seit dem Jahr 2017 eine strategische Partnerschaft zwischen ElringKlinger und dem Engineering-Spezialisten hofer powertrain, durch die ElringKlinger einen Minderheitsanteil an der hofer AG, Nürtingen, Deutschland, sowie Mehrheitsanteile an den Produktionstochtergesellschaften in Deutschland und England hält. Dazu trägt die hofer AG ihr Engineering-Know-how im Bereich elektrischer Antriebe bei, der ElringKlinger-Konzern bringt seine Kompetenz hinsichtlich der Industrialisierung von Kundenserienaufträgen ein. Der Bereich elektrische Antriebseinheiten (Drivetrain Technology) gehört zu den strategischen Zukunftsfeldern des ElringKlinger-Konzerns. Im Berichtsjahr wurde die „High Compact Torque Vectoring“-E-Antriebsachse deutlich weiterentwickelt und getestet, wodurch die Grundlage für die Vermarktung der elektrischen Antriebseinheiten gestärkt werden konnte. Darüber hinaus wurden Demonstrationsfahrzeuge (im Bereich Pkw und leichte Nutzfahrzeuge) für Zwecke der Fahrzeugerprobung aufgebaut.

Metal Sealing Systems & Drivetrain Components: Schwerpunkt auf E-Mobilitäts-Anwendungen

Im Geschäftsbereich Metal Sealing Systems & Drivetrain Components stand auch das Geschäftsjahr 2022 im Zeichen der Transformation. Daher lag der Fokus der F&E-Tätigkeiten des Geschäftsbereichs im Berichtsjahr insbesondere darauf, vorhandene Kenntnisse in der Dichtungs- und Umform-

technik auf die neuen Antriebstechnologien zu übertragen. Beispielsweise wurde das Know-how im Beschichten und Stanzen von dünnen Blechen sowie im Verkleben von Bauteilen eingesetzt, um Blechpakete bzw. Dichtsysteme für Rotoren und Statoren von Elektromotoren weiterzuentwickeln. Außerdem spielte im abgelaufenen Geschäftsjahr die Entwicklung einer geprägten Batteriezellenentlüftung eine Rolle, die am Batteriegehäuse elektrischer Fahrzeuge zum Einsatz kommt und Druckdifferenzen, etwa durch Hitzebildung, ausgleicht. Zudem ist der Konzern bestrebt, seine Kompetenzen auf weitere Bauteile in Fahrzeugen anzuwenden und damit technologisch für sich zu erschließen. Beispielsweise wendeten die Entwickler:innen im Bereich Metal Sealing Systems & Drivetrain Components im Berichtsjahr ihr Know-how in der Umformtechnik an, um innovative mehrteilige Bremsscheibendesigns in Leichtbauweise zu erarbeiten.

Metal Forming & Assembly Technology: innovative Komponenten für E-Mobilität

Abschirmsysteme sind seit vielen Jahren gefragt, um hitzeempfindliche Teile und den Fahrgastraum vor den hohen Temperaturen im Motorraum, Unterbodenbereich und Abgasstrang aufgrund eng verbauter Aggregate, der Leistungsverdichtung von Motoren sowie minimierter Kühlluftströme zu schützen. Im Geschäftsbereich Metal Forming & Assembly Technology stand im Geschäftsjahr 2022 die Weiterentwicklung der ElroForm-Produktlösungen für Anwendungen in der Elektromobilität im Fokus. Konkret wurden die Entwicklungstätigkeiten für ElroForm im Batterieumfeld im Berichtsjahr intensiviert. Hierbei wurden Fortschritte in diversen kundenbezogenen Entwicklungsprojekten erzielt, sodass erste Serienanläufe im Jahr 2023 geplant sind. Neben der thermischen Schutzfunktion können Abschirmsysteme je nach Spezifikation auch akustische, elektromagnetische und aerodynamische Funktionen sowie Sicherheitsaspekte bedienen.

Lightweighting/Elastomer Technology: Gewichtsreduktion durch innovative Kunststofflösungen

Die Gewichtsreduktion von Fahrzeugen spielt eine elementare Rolle bei der Verringerung der Fahrzeugemissionen. Durch das geringere Gewicht wird primär der Kraftstoff- und Energieverbrauch reduziert. Doch auch der reduzierte Reifenabrieb führt zu einer geringeren Umweltbelastung.

Im Zuge der Elektrifizierung wird das Thema Leichtbau umso relevanter, da sich ein geringeres Gewicht unmittelbar und in hohem Maß auf die Reichweite von Elektrofahrzeugen auswirkt.

Mit der Weiterentwicklung von Cockpitquerträgern, Frontendmodulen und des ElroSafe-Unterbodenschutzes für Batteriesysteme trieb der Geschäftsbereich Lightweighting/Elastomer Technology seine F&E-Schwerpunkte auch im Geschäftsjahr 2022 konsequent weiter voran. Zweck des ElroSafe-Unterbodenschutzes ist neben thermischem und akustischem Schutz auch der Schutz der Batterie bei hohen Geschwindigkeiten. Im Berichtsjahr wurde die ElroSafe-Technologie bei der Entwicklung von Batteriewannen eingesetzt, welche die Batterie erfassen und schützen.

Die Cockpitquerträger* und Frontendträger* von ElringKlinger ermöglichen durch ihre innovative Bauweise eine spürbare Gewichtsreduktion, u. a. durch den systematischen Einsatz von Kunststoff. Neben dem Gewicht spielen insbesondere das Kosten-Nutzen-Verhältnis, das Design und die reproduzierbare Produktqualität eine Rolle. Im Geschäftsjahr 2022 wurde schwerpunktmäßig eine neue Generation des Cockpitquerträgers im Rahmen zahlreicher kundenbezogener Projekte batterieelektrischer Fahrzeugmodelle entwickelt.

Einen neuen Entwicklungsschwerpunkt im Geschäftsjahr 2022 stellten aus Spritzguss hergestellte Gehäusemodule für Batterien dar. Der Konzern beliefert bereits Hersteller von batterieelektrischen Fahrzeugmodellen mit Gehäusekomponenten, die aus der Zusammenarbeit der Bereiche Batterietechnologie und Strukturleichtbau hervorgingen.

Im Bereich der Dichtungstechnik arbeiteten die Entwickler:innen im Geschäftsjahr 2022 insbesondere an Produkten für Fahrzeuge mit batterieelektrischem Antrieb. Wie im

Vorjahr wurden vor allem Druckausgleichselemente für Batterien weiterentwickelt und optimiert. Die erweiterten Kenntnisse in der Werkstoffentwicklung, der Fertigungs- und der Werkzeugtechnik helfen nicht nur, komplexe Metall-Elastomer-Dichtungen für die Batterietechnologie (bspw. Batteriegehäuse oder Steuereinheiten) zu entwickeln, sondern tragen auch dazu bei, Dichtungslösungen für Brennstoffzellenstacks anbieten zu können.

Kunststofftechnik: Erfahrung in verschiedensten Branchen

Das Segment Kunststofftechnik produziert Hochleistungskunststoffe, die in verschiedensten Branchen zum Einsatz kommen, wie zum Beispiel der Medizintechnik, dem Maschinenbau, der Lebensmittelindustrie und Automobilindustrie. Sowohl die eingesetzten Werkstoffe als auch die Applikation werden kunden- und branchenspezifisch entwickelt und angepasst.

Der Fokus des Segments Kunststofftechnik lag im Geschäftsjahr 2022 analog zu den Vorjahren auf den wesentlichen Trends der einzelnen Industriebereiche. So profitiert der Bereich Kunststofftechnik stark von der Regulatorik in einzelnen Branchen bis hin zu stark gestiegenen Anforderungen in der Medizintechnik bzw. zu den Anforderungen industrieller Sensorik und dem zukunftssträchtigen Feld der industriellen Erzeugung von Wasserstoff (Elektrolyse). Die Schwerpunkte des Segments lagen im Berichtsjahr bei der Entwicklung von Niedertemperatur-Schrumpfschläuchen, die im Bereich empfindlicher Sensortechnik zum Einsatz kommen, sowie der Konzeption von statischen Dichtkonzepten für Wasserstoff. Einen weiteren Entwicklungsschwerpunkt bildete nach wie vor das Thema Elektrokorrosion bei elektrischen Fahrzeugantrieben. Die Elektrokorrosion macht die Integration einer Ableitfunktion in bestehende dynamische Dichtungen notwendig.

* Siehe Glossar

Konjunkturelle Entwicklung und Branchenumfeld

Das globale Wirtschaftswachstum verlangsamte sich 2022 unter dem Eindruck der fortbestehenden Lieferengpässe, einer hohen Inflation und weiterer Auswirkungen der noch nicht vollständig bewältigten Coronavirus-Pandemie. Ab Februar 2022 verstärkte der Krieg in der Ukraine die Materialknappheiten und Preisanstiege im Energiesektor und bei Rohstoffen. Gemessen am Bruttoinlandsprodukt (BIP) betrug die Expansionsrate der Weltkonjunktur im Jahr 2022 noch 3,4 %⁵ nach 6,2 % ein Jahr zuvor. Die weltweite Automobilproduktion wuchs 2022 um 6,7 %, lag damit aber noch deutlich unter dem Niveau der Vor-Corona-Zeit.

Weltwirtschaft gerät ins Stocken

Nach einem schwachen ersten Halbjahr verstärkte sich das Wachstum der Weltwirtschaft im Jahr 2022 ab dem dritten Quartal. Die erste Jahreshälfte war geprägt durch Sonderfaktoren, wie beispielsweise die pandemiebedingten Lockdowns in China, in deren Folge es zu Hafenschließungen und verstärkten Lieferkettenstörungen kam. In den USA dämpfte zunächst ein umfangreicher Lagerabbau die Industrieproduktion. Der Krieg in der Ukraine bewirkte ausgeprägte Preisspitzen bei wichtigen Energieträgern wie Gas.

In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften einschließlich des Euroraums hat sich die Konjunktur im Jahresverlauf infolge der Belastungen abgeschwächt. Vor allem der private Konsum verlor an Fahrt. Im Vergleich dazu zeigte sich die Konjunktur in den Schwellenländern robuster. Nach den Lockerungen der Lockdowns in China erholte sich dort die Wirtschaft wieder zunehmend. Auch in den anderen asiatischen Schwellenländern und in Lateinamerika stieg die Produktion zumeist kräftig oder blieb weitgehend aufwärtsgerichtet.

Veränderung Bruttoinlandsprodukt

Veränderung gegenüber Vorjahr
(in %)

Region	2021	2022
Welt	6,2	3,4
Industriestaaten	5,4	2,7
Schwellen- und Entwicklungsländer	6,7	3,9
Eurozone	5,3	3,5
Deutschland	2,6	1,9
USA	5,9	2,0
Brasilien	5,0	3,1
China	8,4	3,0
Indien	8,7	6,8
Japan	2,1	1,4

Quelle: IWF (Jan. 2023)

Die Inflation in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften erreichte im Jahresverlauf 2022 historische Höhen. Ab November ließ der Anstieg der Verbraucherpreise zum Teil merklich nach. Zurückzuführen ist dies auch auf die Entwicklung der Energiepreise, die nach hohen Niveaus im Sommer in den letzten Monaten 2022 wieder sanken. Die Rohstoffpreise schwankten im Jahresverlauf stark. Nach zum Teil deutlichen Spitzen im Frühsommer gingen die Rohstoffpreise, darunter Öl und Gas, zum Teil wieder zurück.

Auf die hohe Inflation reagierten die Notenbanken in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften mit einer entschiedenen Anhebung der Leitzinsen und einer Straffung der Geldpolitik. Die Europäische Zentralbank (EZB) beendete ihre Nullzinspolitik und hob ab Juli 2022 den Leitzins schrittweise bis auf 2,5 % im Dezember 2022 an. Die US-Notenbank hatte bereits zuvor mit Zinserhöhungsschritten begonnen und hob ihren

⁵ Angaben laut Internationalem Währungsfonds, Jan. 2023

Leitzins im Jahresverlauf insgesamt von 0,25 % auf 4,5 % an. Mit finanzpolitischen Maßnahmen versuchten viele Länder, vor allem in Europa, die wirtschaftlichen Folgen der Belastungen zu begrenzen.

Vielfältiger Gegenwind für globale Automärkte

Die weltweite Autoproduktion konnte 2022 gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um 5,2 Mio. Neufahrzeuge bzw. 6,7 % auf 82,4 Mio. Light Vehicles (Pkw und leichte Nutzfahrzeuge) verzeichnen. Damit lag das Volumen noch um rund 13 % hinter dem Spitzenwert von 94,2 Mio. Fahrzeugen der Vor-Corona-Zeit im Jahr 2018.

Ausgebremst wurde die Entwicklung der Produktionsvolumina vor allem durch den Mangel an Vor- und Zwischenprodukten, aber auch durch gestiegene Preise für Energie und Logistik. Neben dem pandemiebedingten Lockdown in China, in dessen Folge es durch Hafenschließungen zu Nachschubproblemen kam, verschärfte der anhaltende Krieg in der Ukraine Engpässe bei Produkten, die in der Ukraine oder Russland hergestellt wurden. Auch die Knappheit von Halbleitern, deren Bedarf durch die zunehmende Vernetzung und die zunehmende Zahl an Elektrofahrzeugen steigt, blieb angespannt.

Regional betrachtet verzeichneten China, Nordamerika und Südasiens die größten absoluten Zuwächse an Neufahrzeugen. In Europa (ohne Russland) stieg die Produktion um mehr als 800 Tsd. Fahrzeuge bzw. 5,9 % gegenüber dem Vorjahr an.

Produktion Light Vehicles

Region	Mio. Fahrzeuge		Veränderung ggü. Vorjahr
	2021	2022	
Europa ¹	14,4	15,3	5,9 %
China	24,8	26,4	6,3 %
Japan/Korea	10,9	11,2	2,7 %
Mittlerer Osten/ Afrika	2,1	2,2	9,2 %
Nordamerika	13,0	14,3	9,7 %
Südamerika	2,6	2,8	8,3 %
Südasiens	7,9	9,6	22,1 %
Welt	77,2	82,4	6,7 %

¹ Ohne Russland
 Quelle: S&P Global Mobility (Feb. 2023)

Pkw-Absatz global auf Vorjahresniveau

Nach Angaben des deutschen Verbands der Automobilindustrie (VDA) blieb der Pkw-Weltmarkt 2022 mit 71,2 Mio. abgesetzten Fahrzeugen auf Vorjahresniveau. Die einzelnen Märkte entwickelten sich sehr unterschiedlich. Der größte Einzelmarkt China, der im zweiten Halbjahr 2022 von einer Reduktion der Erwerbsteuer profitierte, verzeichnete ein Jahresplus von 10,0 % gegenüber 2021 auf 23,2 Mio. neu zugelassene Pkw. Demgegenüber mussten die USA als zweitgrößter Absatzmarkt bei Neuzulassungen einen Rückgang um 8,1 % auf 13,7 Mio. Light Vehicles hinnehmen. Erstmals nahm Indien im Länderranking den dritten Platz ein und verzeichnete einen Anstieg von 23,0 % gegenüber dem Vorjahr auf ein Absatzvolumen von 3,8 Mio. Pkw.

Der europäische Pkw-Markt (EU27, EFTA* und UK) bilanzierte im Jahr 2022 mit 11,3 Mio. Neuzulassungen ein Minus von 4,1 % gegenüber dem Vorjahr. Damit lag er noch um rund 29 % hinter dem Marktvolumen aus dem Vorkrisenjahr 2019. Die fünf größten Einzelmärkte entwickelten sich mehrheitlich negativ. In Deutschland wurden 2,7 Mio. neue Pkw bzw. 1,1 % mehr als 2021 zugelassen.

Nutzfahrzeuge in Europa und USA stark nachgefragt

Die Nutzfahrzeugmärkte für schwere Lkw (>6 Tonnen) entwickelten sich 2022 uneinheitlich. Eine kräftige Nachfrage und Nachholbedarf trieben die Märkte in Europa, USA und Indien. Fortdauernde Lieferkettenstörungen und unterschiedliche gesamtwirtschaftliche Entwicklungen bremsten jedoch das Wachstum. In Europa stieg der Absatz schwerer Nutzfahrzeuge 2022 um rund 5 % auf 336 Tsd. Einheiten, wobei im größten Einzelmarkt Deutschland ein Rückgang um rund 2 % auf 71 Tsd. Einheiten zu verzeichnen war. Das Heavy-Duty-Segment in den USA konnte ebenfalls mit rund 15 % deutlich zulegen sowie auch Indien mit einem Plus von rund 45 %. In Brasilien stagnierten die Verkäufe schwerer Lkw und in China, wo seit 2020 neue Abgasnormen gelten, schrumpfte der Nutzfahrzeugmarkt um rund 51 % gegenüber dem Vorjahr.

Wesentliche Ereignisse

Die beschriebenen konjunkturellen Rahmenbedingungen hatten im Geschäftsjahr 2022 ungewöhnlich starke Auswirkungen auf das unternehmerische Handeln. Die Sicherstellung von Materialverfügbarkeiten, das gestiegene Kostenniveau und die Herausforderungen in einem von Unsicherheiten geprägten Umfeld spielten eine große Rolle. Unabhängig davon verfolgte der Konzern seinen strategischen Kurs zielstrebig weiter, was auch durch eine Unternehmensgründung in China deutlich wurde. Zu weiteren wichtigen Ereignissen zählen die Verlängerung des Vertrags von CEO Dr. Stefan Wolf sowie die erneut virtuell durchgeführte Hauptversammlung.

Vertrag von CEO Dr. Stefan Wolf erneut verlängert

Der Vertrag des CEO Dr. Stefan Wolf wurde mit Beschluss vom 24. März 2022 vorzeitig um weitere vier Jahre bis zum 31. Januar 2027 verlängert. Der bisherige Vertrag wäre zum 31. Januar 2023 ausgelaufen. Dr. Wolf ist seit 2006 Vorstandsvorsitzender der ElringKlinger AG. Mit dieser Entscheidung gewährleistet der Aufsichtsrat Kontinuität an der Spitze des Konzerns.

Vorstandsmandat von Theo Becker beendet

Technikvorstand Theo Becker wurde zum 31. März 2022 aus seinem Amt als Vorstandsmitglied abberufen. Damit schied Herr Becker nach langjähriger Tätigkeit bei ElringKlinger und seit 2006 als Vorstandsmitglied aus dem Unternehmen aus. Der Vertrag von Herrn Becker wäre regulär zum 31. Januar 2023 ausgelaufen.

Durch das Ausscheiden von Technikvorstand Theo Becker nahm der Konzernvorstand wieder seine vorherige Größe von drei Personen ein. Die amtierenden Vorstände übernahmen die zuvor von Herrn Becker verantworteten Aufgabenbereiche. Dadurch gingen der Zentralbereich Purchasing & Supply Chain Management sowie die Geschäftsbereiche Battery Technology und Drivetrain Components in das Ressort von Finanzvorstand Thomas Jessulat. Die Zentralbereiche Real Estate & Facility Management, Product Risk Management

und Tooling Technology sind jetzt dem Bereich von Produktionsvorstand Reiner Drews zugeordnet.

Hauptversammlung beschließt Dividende, Ingeborg Guggolz neu in den Aufsichtsrat gewählt

Aufgrund der Coronavirus-Pandemie führte ElringKlinger die 117. ordentliche Hauptversammlung der Aktionär:innen das dritte Jahr in Folge virtuell durch. 63,2% des stimmberechtigten Grundkapitals waren vertreten. Die Hauptversammlung billigte das neue Vergütungssystem für den Vorstand und stimmte dem Vergütungssystem des Aufsichtsrats zu. Die Hauptversammlung beschloss eine Dividende von 0,15 EUR je Aktie für das vorangegangene Geschäftsjahr. Neu in den Aufsichtsrat wurde Ingeborg Guggolz als Vertreterin der Anteilseigner gewählt, nachdem Rita Forst ihr Mandat zum 19. Mai 2022 niedergelegt hatte.

Tochter von EKPO Fuel Cell Technologies in China gegründet

Mit Wirkung zum 29. Juni 2022 wurde die neue Tochtergesellschaft EKPO Fuel Cell (Suzhou) Co., Ltd., mit Sitz in Suzhou, China, gegründet. Die Gesellschaft wird als 100%ige Tochter der Konzerngesellschaft EKPO Fuel Cell Technologies GmbH mit Sitz in Dettingen/Erms, Deutschland, ebenfalls im Bereich der Brennstoffzellentechnologie operieren.

Umsatz- und Ertragsentwicklung

Die globalen Automobilmärkte legten trotz konjunktureller Widrigkeiten im Jahr 2022 um 6,7 % zu. ElringKlinger erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Umsatzwachstum von 10,7 %. Alle wesentlichen Konzernsegmente trugen zu diesem Anstieg bei. Auf der Kostenseite machten sich substantielle Rohstoff- und Energiepreiserhöhungen bemerkbar. In einem schwierigen Umfeld weist der Konzern für das Berichtsjahr ein EBIT von minus 42,2 Mio. EUR aus, was einer Marge von minus 2,3 % entspricht. Ohne die Berücksichtigung von Sondereffekten in Höhe von insgesamt 103,3 Mio. EUR erzielte der Konzern ein EBIT aus operativer Sicht von 61,0 Mio. EUR. Mit einer operativen EBIT-Marge von 3,4 % konnte ElringKlinger die im August veröffentlichte Prognose für das Geschäftsjahr 2022 leicht übertreffen.

Konzernumsatz auf Rekordniveau

Das Geschäftsjahr 2022 konnte trotz schwieriger konjunktureller und geopolitischer Rahmenbedingungen – wie z. B. Störungen in den Lieferketten, Rohstoff- und Energiepreiserhöhungen, den Folgen des Krieges in der Ukraine und weltweit steigenden Inflationsraten – mit einem deutlichen Umsatzwachstum abgeschlossen werden. Insgesamt erzielte der ElringKlinger-Konzern Umsatzerlöse in Höhe von 1.798,4 Mio. EUR (2021: 1.624,4 Mio. EUR) und lag um 174,0 Mio. EUR oder 10,7 % über dem Niveau des Vorjahres. Den Umsatz aus dem Vorpandemiejahr 2019 übertraf ElringKlinger damit um 4,1 %.

Währungsumrechnungen hatten im Berichtsjahr mit 53,6 Mio. EUR oder 3,3 % insgesamt einen positiven Einfluss. Besonders die Entwicklungen des US-Dollars, des mexikanischen Peso, des chinesischen Yuan und des brasilianischen Real gaben dem Umsatz Rückenwind, während

die türkische Lira gegenläufige Effekte bewirkte. Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren keine Veränderungen durch M&A*-Aktivitäten zu berücksichtigen. Ohne Effekte aus Wechselkursveränderungen belief sich der Umsatzzuwachs auf 120,4 Mio. EUR oder 7,4 %.

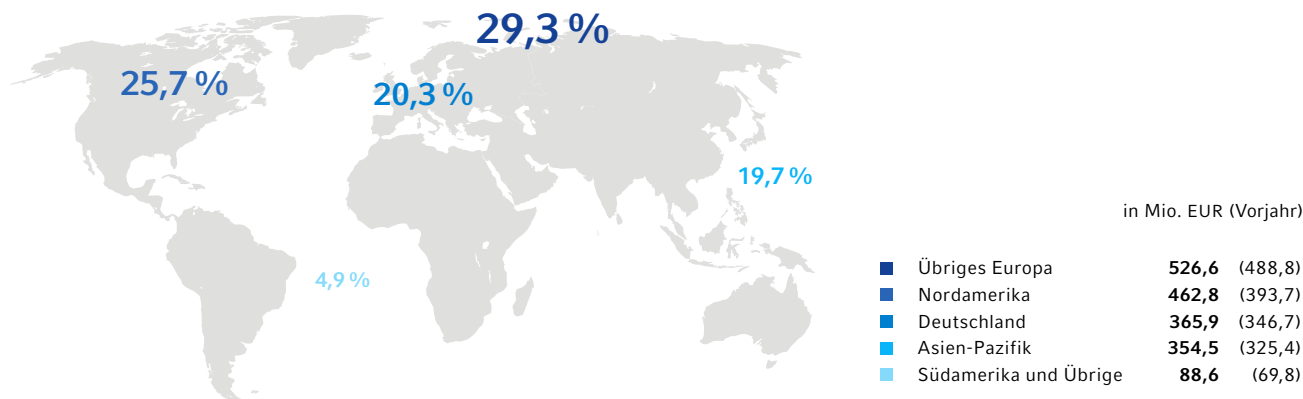
Im Verlauf des Jahres 2022 war die erwartete Entwicklung des Marktniveaus mehrmals revidiert worden. Der tatsächliche Produktionsanstieg von 6,7 % lag schließlich deutlich unter dem noch zu Jahresbeginn 2022 vom Brancheninstitut S&P Global Mobility prognostizierten Plus von 9,1 %. Dementsprechend konnte der Konzern mit seinem organischen Umsatzwachstum die Zunahme der globalen Automobilproduktion wie mit dem im August veröffentlichten Ausblick erwartet leicht übertreffen. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 war der Konzern ohne Berücksichtigung der Folgen des Krieges in der Ukraine von einem organischen Wachstum auf Marktniveau ausgegangen.

Effekte im Konzernumsatz

in Mio. EUR	2022	2021	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Konzernumsatz	1.798,4	1.624,4	174,0	10,7 %
davon Währungseffekte			53,6	3,3 %
davon M&A-Aktivitäten			0,0	0,0 %
davon organisch			120,4	7,4 %

* Siehe Glossar

Konzernumsatz nach Regionen 2022



Umsatzzuwachs in allen Regionen

Die Region Übriges Europa konnte im Geschäftsjahr 2022 einen erkennbaren Zuwachs verzeichnen: Für das Berichtsjahr wurde ein Umsatzwachstum von 37,8 Mio. EUR oder 7,7 % auf 526,6 Mio. EUR (2021: 488,8 Mio. EUR) verbucht. Hierzu trug vor allem ein starkes viertes Quartal 2022 bei. Da andere Regionen teils noch kräftiger zulegen, sank der Anteil der Region am Gesamtumsatz des Konzerns indes um 0,8 Prozentpunkte auf 29,3 % (2021: 30,1 %). Ungeachtet dessen repräsentiert diese Region jedoch weiterhin den größten Anteil am Konzernumsatz. Währungsbereinigt nahmen die Erlöse sogar weiter zu, um 48,6 Mio. EUR oder 9,9 %. Die Automobilproduktion in der Region Europa (exkl. Deutschland und Russland) stieg unterdessen laut S&P Global Mobility um 4,3 % an.

In Nordamerika wuchs der Umsatz im Geschäftsjahr 2022 um 17,6 % oder 69,1 Mio. EUR. Damit erzielte der Konzern in der Region Umsatzerlöse von 462,8 Mio. EUR (2021: 393,7 Mio. EUR). Mit einem Anteil von nunmehr 25,7 % (2021: 24,2 %) generiert ElringKlinger in dieser Region mehr als ein Viertel des Konzernumsatzes. Das Umsatzwachstum in Nordamerika war deutlich stärker als das dortige Marktwachstum in Höhe von 9,7 %. Zu dem kräftigen Umsatzanstieg im Berichtsjahr trugen auch Wechselkursentwicklungen bei, währungsbereinigt legten die Umsatzerlöse in dieser Region um 27,0 Mio. EUR oder 6,9 % zu.

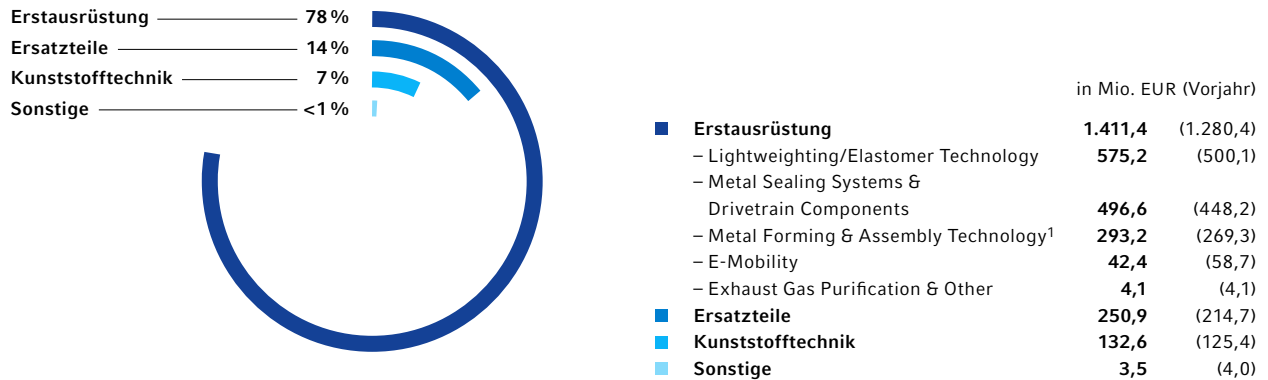
Auch wenn die Auswirkungen des Coronavirus auf die chinesische Wirtschaft durch die „Null-Covid-Strategie“ nicht in der Breite spürbar waren, schränkten temporäre regionale

Lockdowns in China die Funktionsfähigkeit der Lieferketten ein. Mit der Abkehr der chinesischen Regierung von der „Null-Covid-Strategie“ im vierten Quartal stiegen die Coronavirus-Inzidenzen weiter an. Vor diesem Hintergrund erwirtschaftete ElringKlinger in der Region Asien-Pazifik einen Umsatz von 354,5 Mio. EUR (2021: 325,4 Mio. EUR), was einem Zuwachs von 29,1 Mio. EUR oder 8,9 % entspricht und damit leicht unterhalb der Wachstumsrate des Konzerns von 10,7 % liegt. Aufgrund des vergleichsweise stärkeren Umsatzwachstums in anderen Konzernregionen sank der Anteil der Region Asien-Pazifik am Gesamtumsatz des Konzerns leicht auf 19,7 % (2021: 20,0 %).

In der Region Deutschland verzeichnete ElringKlinger im Berichtsjahr ein erkennbares Wachstum von 19,2 Mio. EUR oder 5,5 %, was unter anderem auf ein erfolgreiches Schlussquartal zurückzuführen ist. In Summe erzielte ElringKlinger im Inland Umsatzerlöse in Höhe von 365,9 Mio. EUR (2021: 346,7 Mio. EUR). Damit verringerte sich der Anteil des inländischen Umsatzes im abgelaufenen Geschäftsjahr leicht auf nunmehr 20,3 % (2021: 21,3 %). Die Umsätze des Konzerns im Ausland wuchsen überproportional zum Gesamtumsatz, wodurch der Auslandsanteil stieg. Dieser belief sich im Berichtsjahr auf 79,7 % (2021: 78,7 %).

In der Region Südamerika und Übrige erzielte der Konzern im Geschäftsjahr 2022 erneut den stärksten prozentualen Umsatzanstieg. Hier hatte der Konzern ein Umsatzplus von 18,8 Mio. EUR oder 26,9 % auf 88,6 Mio. EUR (2021: 69,8 Mio. EUR) zu verzeichnen, zu dem vor allem die

Konzernumsatz nach Segmenten und Geschäftsbereichen 2022



¹ Bis 31.12.2022 „Shielding Technology“ genannt

Währungsentwicklungen des brasilianischen Real im ersten Halbjahr 2022 beitrugen. Organisch, d. h. unter der Annahme konstanter Wechselkurse, wuchs der Umsatz um 9,5 Mio. EUR oder 13,6 %, übertraf damit aber das Wachstum der Automobilproduktion in dieser Region von 8,7 % im relevanten Zeitraum. Insgesamt betrug der Anteil am Konzernumsatz 4,9 %, während er sich im Vorjahr noch auf 4,3 % bezifferte.

Segment Erstausrüstung mit Umsatzzuwachs über dem Markt

Das Segment Erstausrüstung repräsentiert mit einem Umsatzanteil von 78,5 % (2021: 78,8 %) das größte Segment des ElringKlinger-Konzerns. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte das Segment Umsatzerlöse in Höhe von 1.411,4 Mio. EUR (2021: 1.280,4 Mio. EUR), was einem Umsatzanstieg von 131,0 Mio. EUR oder 10,2 % entspricht. Damit legte das Segment im Vergleich zur globalen Automobilproduktion, die lediglich um 6,7 % wuchs, recht deutlich zu. Hierzu trugen unter anderem Kundenkompensationen für erhöhte Materialpreise bei, die vor allem im vierten Quartal über den Umsatz vereinnahmt wurden.

Innerhalb des Segments Erstausrüstung erwirtschaftete der Geschäftsbereich Metal Sealing Systems & Drivetrain Components einen Umsatz von 496,6 Mio. EUR (2021: 448,2 Mio. EUR), was einem Anstieg von 48,4 Mio. EUR oder 10,8 % entspricht. Der nach Umsatzanteil größte Geschäftsbereich des Konzerns, Lightweighting/Elastomer* Technology, verzeichnete im Geschäftsjahr 2022 ein starkes

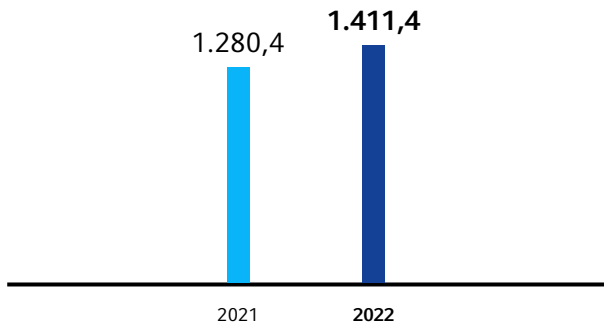
Umsatzplus von 75,1 Mio. EUR oder 15,0 % auf 575,2 Mio. EUR (2021: 500,1 Mio. EUR). Der Bereich Metal Forming & Assembly Technology⁶ legte nach einem Umsatzrückgang im Vorjahr nun wieder deutlich zu und erzielte einen Umsatz von 293,2 Mio. EUR (2021: 269,3 Mio. EUR), was einem Wachstum von 23,9 Mio. EUR oder 8,9 % entspricht. Die Umsätze des Geschäftsbereichs Exhaust Gas Purification & Other blieben im Berichtsjahr mit 4,1 Mio. EUR (2021: 4,1 Mio. EUR) konstant. Hier umfassen die Aktivitäten im Wesentlichen den Gehäusebau als Komponente für Abgasreinigungssysteme.

Der Geschäftsbereich E-Mobility bündelt die Aktivitäten des Konzerns in der Batterie- und Brennstoffzellentechnologie sowie im Bereich der elektrischen Antriebseinheiten. Mit 42,4 Mio. EUR (2021: 58,7 Mio. EUR) verringerte sich der Umsatz des Geschäftsbereichs gegenüber dem Vorjahr unter anderem infolge von Projektverschiebungen bei Kunden, die auch zu verzögerten Produktionsanläufen führten. Auf Entwicklungsseite und durch den Aufbau von Fertigungskapazitäten sowie die Weiterentwicklung der Fertigungstechnologie fielen im Geschäftsjahr 2022 Aufwendungen an. Zudem wurden der Serienanlauf für ein Zellkontaktiersystem* vorbereitet und die Kapazitäten für Entwicklung und Testing im Geschäftsbereich erweitert. Im Bereich der Brennstoffzellentechnologie wurde im Berichtsjahr ein neuer Standort in China zur Markterschließung gegründet und mit dem Aufbau einer Serienfertigung begonnen.

⁶ Der Geschäftsbereich „Shielding Technology“ wurde zum 1. Januar 2023 in „Metal Forming & Assembly Technology“ umbenannt.

Umsatzentwicklung Erstausrüstung

in Mio. EUR



Die zuvor genannten konjunkturellen und geopolitischen Rahmenbedingungen, beispielsweise Materialpreissteigerungen sowie hohe Transport- und Energiepreise, belasteten die Ergebnislage des Segments Erstausrüstung im abgelaufenen Geschäftsjahr. Darüber hinaus beeinflussten Wertminderungen des in der Konzernbilanz ausgewiesenen Geschäfts- und Firmenwerts in Höhe von 86,1 Mio. EUR und Wertminderungen im Sachanlage- und im immateriellen Vermögen auf verschiedene Anlagen weltweit in Höhe von 17,2 Mio. EUR das Ergebnis des Segments. Für die Wertminderungen des Geschäfts- und Firmenwerts zum Halbjahresstichtag war in erster Linie das im zweiten Quartal deutlich gestiegene Zinsniveau ausschlaggebend. Der zur Abzinsung des Geschäfts- und Firmenwerts verwendete Kapitalkostensatz nach Steuern erhöhte sich zum 30. Juni 2022 auf 7,40 % (31.12.2021: 6,99 %). Die Auswirkungen der zahlreichen Unwägbarkeiten auf die Unternehmensplanungen, wozu beispielsweise die nicht absehbaren Folgen des russisch-ukrainischen Konflikts, die angespannte Situation auf den Rohstoffmärkten, die allgemeine konjunkturelle Entwicklung bzw. Entwicklung im Automobilsektor oder weitere Pandemiewellen gehörten, sind seinerzeit in die Berechnungen zur Werthaltigkeit eingeflossen. Insgesamt betrug das Segment-EBIT minus 111,0 Mio. EUR (2021: 36,9 Mio. EUR). Die Ergebnismarge war entsprechend negativ und lag bei minus 7,9 % (2021: 2,9 %).

Ersatzteilgeschäft mit starkem Ergebnis

Im Segment Ersatzteile konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsatz und Ergebnis gesteigert werden. Mit 250,9 Mio. EUR (2021: 214,7 Mio. EUR) lag der Umsatz 2022 um 36,2 Mio. EUR oder 16,9 % über dem Niveau des Vorjahres. Das Segment ist damit das zweitgrößte des Konzerns.

Das Umsatzwachstum verteilt sich auf beinahe alle für das Ersatzteilgeschäft relevanten Regionen; besonders stark trugen West- und Osteuropa, der Nahe und Mittlere Osten sowie Nord- und Südamerika bei. Das Segmentergebnis vor Zinsen und Steuern stieg dank konsequenter Kosteneffizienz auf 50,2 Mio. EUR (2021: 42,2 Mio. EUR), was einer Ergebnismarge von 20,0 % (2021: 19,7 %) entspricht.

Segment Kunststofftechnik verbucht nach starkem Vorjahr Umsatzplus

Unter Berücksichtigung der zahlreichen schwierigen Einflussfaktoren wie sprunghaft gestiegenen Rohstoffpreisen und Störungen in den Lieferketten wuchs der Umsatz des Segments Kunststofftechnik moderat auf 132,6 Mio. EUR (2021: 125,4 Mio. EUR). Die Erlöse legten gegenüber einem vergleichsweise starken Vorjahreswert um 7,2 Mio. EUR oder 5,7 % zu.

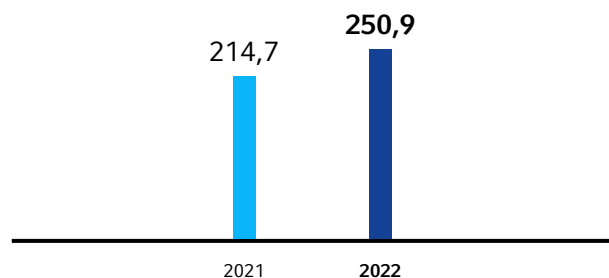
Die breite Aufstellung des Segments nach Branchen zeigte sich in einer robusten Ertragssituation. Das Segment schloss das Geschäftsjahr 2022 mit einem EBIT* von 19,7 Mio. EUR (2021: 23,7 Mio. EUR) ab. Dazu trug auch die fortgesetzte Kostendisziplin im Bereich der Sach- und Personalkosten bei, mit der das Segment den vielfältigen genannten Belastungsfaktoren entgegenwirkte. Die EBIT-Marge des Segments belief sich auf 14,9 % (2021: 18,9 %).

Segment Sonstige mit leichtem Umsatzrückgang

Im Geschäftsjahr 2022 wurde im Segment Sonstige, das die Aktivitäten der Dienstleistungen und Gewerbetarifs bündelt, ein Umsatz von 3,5 Mio. EUR (2021: 4,0 Mio. EUR) erwirtschaftet. Das Segmentergebnis vor Zinsen und Steuern belief sich auf minus 1,2 Mio. EUR. Damit lag es leicht unterhalb des Vorjahresniveaus von minus 0,8 Mio. EUR.

Umsatzentwicklung Ersatzteile

in Mio. EUR



Bruttomarge insgesamt robust trotz hohen Materialpreinsniveaus

Im Vergleich zu den Umsatzerlösen, die um 10,7% wuchsen, nahmen die Umsatzkosten 2022 mit 14,6% überproportional gegenüber dem Vorjahr zu. Dazu trugen auch die in den Umsatzkosten enthaltenen Wertminderungen im Sachanlage- und immateriellen Vermögen in Höhe von 17,2 Mio. EUR bei. Insgesamt beliefen sich die Umsatzkosten 2022 auf 1.459,9 Mio. EUR, nach 1.273,4 Mio. EUR im Geschäftsjahr zuvor. Infolgedessen hat sich das Bruttoergebnis mit 338,5 Mio. EUR (2021: 351,0 Mio. EUR) gegenüber dem Vorjahr leicht verschlechtert. Es lag um 12,5 Mio. EUR oder 3,6% unter dem Wert des Vorjahres. Die Bruttomarge sank dementsprechend auf 18,8% (2021: 21,6%). In erster Linie war hierfür das hohe Niveau der Materialkosten verantwortlich, das im Jahresverlauf zu einem großen Teil kompensiert werden konnte.

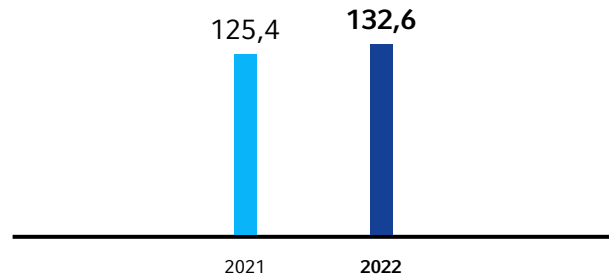
Auf Seiten der Materialkosten machten sich vor allem die Preisentwicklungen für Rohstoffe, Energie und Logistik bemerkbar und verteuerten den Materialaufwand innerhalb der Umsatzkosten überproportional zum Umsatz. Marktentwicklungen führten beispielsweise dazu, dass die Börsenpreise für Gas und Strom im Laufe des Jahres 2022 Niveaus erreichten, die teilweise mehr als doppelt so hoch waren wie die jeweiligen Preise zu Jahresbeginn. Auch die metallischen Rohstoffe Aluminium und Nickel stiegen nach dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine auf Preisniveaus wie in über zehn Jahren zuvor nicht mehr.

Der ElringKlinger-Konzern setzt im Rahmen seiner Produktion vor allem Rohstoffe wie Aluminium, legierte Edelstähle (vor allem Chrom-Nickel-Legierungen), C-Stahl, polyamidbasierte* Kunststoffgranulate wie PA6.6 sowie Elastomere und im Segment Kunststofftechnik Polytetrafluorethylen (PTFE*) ein. Darüber hinaus nimmt auch die Bedeutung von Materialien und Komponenten zu, die für die Herstellung von Batterie- und Brennstoffzellensystemen erforderlich sind. Aluminium verwendet der Konzern vor allem in der Produktion von Abschirmteilen im Geschäftsbereich Metal Forming & Assembly Technology. Edelstähle mit ihren Legierungen werden im Geschäftsbereich Metal Sealing Systems & Drivetrain Components eingesetzt, Kunststoffgranulate im Geschäftsbereich Lightweighting/Elastomer Technology.

Um die Volatilitäten und den generellen Preissteigerungstrend zu begrenzen, setzt ElringKlinger ein Instrumentarium ein, zu dem beispielsweise Preisgleitklauseln in Kunden-

Umsatzentwicklung Kunststofftechnik

in Mio. EUR



verträgen gehören, durch die Preisänderungen bei Rohstoffen an Kunden weiterfakturiert werden. Darüber hinaus schließt der Konzern auch Kurssicherungsgeschäfte ab, wo es durch entsprechende Referenzgrößen möglich ist. Einkaufsseitig setzt der Konzern zudem verschiedene Strategien ein, um über Vertragsparameter wie Laufzeit und Volumina die Materialkosten zu optimieren.

Insgesamt betrug der Anstieg der Materialkosten im Vorjahresvergleich 16,4%. Die Materialkosten beliefen sich im Berichtsjahr auf 825,7 Mio. EUR (2021: 709,2 Mio. EUR). Wesentliche Preissteigerungseffekte konnten zwar weiterfakturiert werden, allerdings zogen die Materialkosten in Summe stärker an als der Umsatz. Dementsprechend hat sich die Materialaufwandsquote mit 45,9% (2021: 43,7%) gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Die Personalaufwendungen, die in der Gewinn- und Verlustrechnung in verschiedenen Funktionsbereichen enthalten sind, betragen 2022 insgesamt 565,5 Mio. EUR (2021: 526,6 Mio. EUR). Wie auch die Materialkosten zogen die Personalaufwendungen damit gegenüber dem Vorjahr an. Darin enthalten sind auch Aufwendungen für die Stilllegung der Produktionsaktivitäten an deutschen Standorten. Im Vergleich zum Umsatz stiegen die Personalaufwendungen jedoch unterproportional um 38,9 Mio. EUR oder 7,4%. Infolgedessen belief sich die Personalaufwandsquote – das heißt der Personalaufwand im Verhältnis zum Konzernumsatz – mit 31,4% leicht unter dem Vorjahresniveau (2021: 32,4%) und dem Wert vor der Coronavirus-Pandemie (2019: 31,5%).

Im Zuge der sich wiederbelebenden Konjunktur in wichtigen Absatzregionen und des Umsatzwachstums des Konzerns sind die Vertriebskosten 2022 um 19,2 Mio. EUR oder

* Siehe Glossar

15,9 % auf 140,0 Mio. EUR (2021: 120,8 Mio. EUR) gestiegen. Zudem bewirkten die im Jahresverlauf schrittweise gelockerten Corona-Schutzmaßnahmen, dass Messe- und Reise-tätigkeiten im Berichtsjahr wieder stärker aufgenommen wurden. Darüber hinaus stiegen Aufwendungen für extern vergebene Dienstleistungen, die in den Vertriebskosten enthalten sind.

Mit dem anziehenden Geschäft erhöhten sich im Berichtsjahr auch die allgemeinen Verwaltungskosten und summierten sich auf 90,2 Mio. EUR (2021: 83,6 Mio. EUR).

Forschungs- und Entwicklungsquote innerhalb des Zielkorridors

Um den Transformationsprozess in der Automobilbranche mitgestalten zu können, konzentriert sich der Konzern bei seinen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in erster Linie auf die strategischen Zukunftsfelder Batterietechnologie, Brennstoffzellentechnologie, elektrische Antriebseinheiten und Strukturleichtbau.

Der Konzern hat im Berichtsjahr 2022 seine Forschungs- und Entwicklungskosten mit 69,7 Mio. EUR (2021: 64,9 Mio. EUR) gegenüber dem Vorjahr um 7,4 % gesteigert. Hinzu kamen 22,1 Mio. EUR (2021: 17,2 Mio. EUR) an Aktivierungen, die die entsprechenden Anforderungskriterien erfüllten. Daraus ergibt sich eine Aktivierungsquote von 24,1 % (2021: 21,0 %). Auf aktivierte Entwicklungskosten wurde ein Betrag von 4,8 Mio. EUR (2021: 4,2 Mio. EUR) abgeschrieben bzw. wertgemindert. Bezieht man die aktivierte Entwicklungskosten ein, entsprach die Quote im Verhältnis zum Konzernumsatz mit 5,1 % (2021: 5,1 %) dem Vorjahreswert und lag innerhalb der anvisierten Bandbreite von rund 5 bis 6 % des Konzernumsatzes.

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr erhielt ElringKlinger zur Unterstützung seiner Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten Fördermittel der öffentlichen Hand. Die erfolgswirksam erfassten Fördermittel für F&E-Projekte betragen insgesamt 4,0 Mio. EUR (2021: 3,7 Mio. EUR). Da der Konzern grundsätzlich keine Fördermittel ohne eigene Aufwendungen erhält, standen auch 2022 allen erfolgswirksam erfassten Fördermitteln projektbezogene Aufwendungen für die Entwicklung und im Musterbau in entsprechender Höhe entgegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge summierten sich im Berichtsjahr auf 18,2 Mio. EUR, was um 14,5 Mio. EUR unter dem Niveau des Vorjahres (2021: 32,7 Mio. EUR) lag. Die Differenz ist unter anderem durch den Ertrag aus der Veräußerung der österreichischen Tochtergesellschaft an den französischen Automobilzulieferer Plastic Omnium in Höhe von 11,3 Mio. EUR begründet, der im Vorjahreswert noch enthalten war. Zudem fielen die sonstigen betrieblichen Erträge im Jahresvergleich aufgrund geringerer Wertaufholungen wertgeminderter Forderungen niedriger aus.

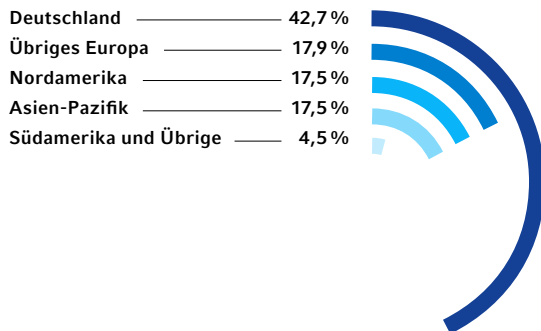
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen im Berichtsjahr mit 99,0 Mio. EUR (2021: 12,5 Mio. EUR) deutlich über dem Vorjahreswert. Hauptgrund für diesen Unterschied sind die Wertminderungen auf den Geschäfts- und Firmenwert im Segment Erstausrüstung in Höhe von 86,1 Mio. EUR, die im zweiten Quartal 2022 erfasst wurden. Zudem waren höhere Aufwendungen für Schadensfälle als im Vorjahr in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten, dem standen geringere Wertberichtigungen auf Forderungen gegenüber.

Beschäftigtenzahl nahezu konstant

Verglichen mit dem Vorjahr stieg die Beschäftigtenzahl des Konzerns zum 31. Dezember 2022 leicht auf 9.540 (2021: 9.462⁷) Mitarbeiter:innen. Im Zuge des Transformationsprozesses achtete der Konzern unter anderem darauf, frei werdende Stellen umsichtig zu besetzen, und legte den Fokus auf den personellen Ausbau der strategischen Zukunftsfelder wie der Brennstoffzellen- und Batterietechnologie. Analog zur wirtschaftlichen Erholung der Region Asien-Pazifik nahm die dortige Beschäftigtenzahl im Jahresverlauf zu. Auch in der Region Südamerika und Übrige verstärkte der Konzern mit dem stark wachsenden Geschäft die Belegschaft. Unterdessen sank die Beschäftigtenzahl in Nordamerika, unter anderem durch Umstrukturierungen und infolge nachgelagerter Effekte des Effizienzsteigerungsprogramms. In Deutschland waren zum Jahresende 4.069 Personen beschäftigt, was einem Anteil von 42,7 % an der Gesamtbeschäftigtenzahl des Konzerns entspricht. Die Zahl der Mitarbeiter:innen im Ausland betrug 5.471 entsprechend einem Anteil von 57,3 %. Im Jahresdurchschnitt waren 9.480 (2021: 9.553⁷) Mitarbeiter:innen für den ElringKlinger-Konzern tätig.

⁷ Die Beschäftigtenzahl umfasst alle direkten und indirekten Arbeitnehmer:innen. Die Vorjahreszahlen wurden einer einheitlichen Vorgehensweise entsprechend angepasst.

Mitarbeiter:innen ElringKlinger-Konzern



Zum 31.12.2022 (Vorjahr)

■ Deutschland	4.069	(4.032 ¹)
■ Übriges Europa	1.709	(1.739)
■ Nordamerika	1.666	(1.766)
■ Asien-Pazifik	1.665	(1.541)
■ Südamerika und Übrige	431	(384)

¹ Die Beschäftigtenzahl umfasst alle direkten und indirekten Arbeitnehmer:innen. Die Vorjahreszahlen wurden einer einheitlichen Vorgehensweise entsprechend angepasst.

EBIT vor Sondereffekten leicht über den Erwartungen

Die Materialpreissteigerungen und gestiegenen Personalaufwendungen überstiegen den positiven Effekt aus fortgeführter Kostendisziplin. Somit erzielte der Konzern im Geschäftsjahr 2022 ein EBITDA* von 174,2 Mio. EUR (2021: 216,1 Mio. EUR). Der Vorjahreswert enthielt noch den Veräußerungsgewinn einer Tochtergesellschaft in Höhe von 10,9 Mio. EUR. Die Abschreibungen und Wertminderungen auf Gegenstände des Anlagevermögens beliefen sich im Berichtsjahr auf insgesamt 216,5 Mio. EUR (2021: 114,1 Mio. EUR), darin enthalten sind ergebnis-, aber nicht zahlungswirksame Sondereffekte aus Wertminderungen in Höhe von 103,3 Mio. EUR im Berichtsjahr.

Die im Geschäftsjahr 2022 erfassten Wertminderungen schlugen sich auch in einem deutlich reduzierten Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) nieder. Im Berichtsjahr erzielte der Konzern ein EBIT von minus 42,2 Mio. EUR (2021: 102,0 Mio. EUR), was einer Marge von minus 2,3 % (2021: 6,3 %) entspricht. Für die Wertminderungen des Geschäfts- und Firmenwerts in Höhe von 86,1 Mio. EUR zum Halbjahresstichtag war in erster Linie das im zweiten Quartal deutlich gestiegene Zinsniveau ausschlaggebend. Zudem hat der Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr Wertminderungen im Sachanlage- und im immateriellen Vermögen in Höhe von 17,2 Mio. EUR verbucht.

Bereinigt man das EBIT um diese Sondereffekte, erreichte der Konzern aus operativer Sicht ein EBIT von 61,0 Mio. EUR, was einer operativen EBIT-Marge* von 3,4 % entspricht. Damit hat der Konzern seine im August 2022 veröffentlichten Erwartungen von rund 2 bis 3 % leicht übertroffen. Ursprünglich wurde für das Geschäftsjahr 2022 ohne Berücksichtigung des Krieges in der Ukraine eine EBIT-Marge leicht unterhalb des Vorjahresniveaus prognostiziert (2021: 6,3 %). Durch den Kriegsausbruch und dessen Folgen wie erhöhte Preise für Energie und Rohstoffe hatte sich die Lage deutlich verändert. Infolgedessen und aufgrund der Sondereffekte lag die EBIT-Marge mit minus 2,3 % unterhalb der ursprünglichen Erwartung. Zum Zeitpunkt der Prognose waren der Verlauf und die Folgen des Krieges in der Ukraine völlig ungewiss, weshalb er auch nicht in der Erwartung berücksichtigt werden konnte.

Finanzergebnis rückläufig

Im Zinsergebnis spiegeln sich leicht geringere Zinserträge und erhöhte Zinsaufwendungen wider. Für einen Teil der Finanzverbindlichkeiten des Konzerns wurden feste Zinssätze vereinbart, wodurch sich die allgemeine Steigerung der Zinssätze nicht in der Breite auf die Zinsaufwendungen im Berichtsjahr auswirkten. In Summe stiegen die Zinsaufwendungen jedoch um 5,4 Mio. EUR an. Infolgedessen verschlechterte sich das Zinsergebnis. Im Unterschied zum

Vorjahr schlugen sich die Volatilitäten der Wechselkurse im abgelaufenen Geschäftsjahr in einem leicht negativen Währungsergebnis von minus 0,7 Mio. EUR (2021: 11,9 Mio. EUR) nieder. Unrealisierten Währungsgewinnen, die durch Umrechnung von Fremdwährungsbilanzpositionen in die Bilanzwährung EUR zum Kurs am Jahresultimo entstehen, standen leicht höhere Währungsverluste gegenüber. Das Währungsergebnis verschlechterte sich um insgesamt 12,6 Mio. EUR. Gleichzeitig verringerten sich die Verluste von assoziierten Unternehmen. Insgesamt reduzierte sich das Finanzergebnis* um 12,5 Mio. EUR auf minus 13,8 Mio. EUR (2021: minus 1,3 Mio. EUR).

Das Ergebnis vor Ertragsteuern lag dementsprechend mit minus 56,1 Mio. EUR (2021: 100,8 Mio. EUR) deutlich unter dem Vorjahr.

Ertragssteuern sinken im Jahresvergleich

Auch angesichts der veränderten Ergebnissituation sanken die Ertragssteueraufwendungen 2022 im Vergleich zum Vorjahr auf 34,6 Mio. EUR (2021: 46,2 Mio. EUR), was einer effektiven Steuerquote von minus 61,8 % (2021: 45,9 %) entspricht. Die Steueraufwendungen spiegeln die globale Aufstellung des Konzerns bei heterogener Ertragskraft der Tochtergesellschaften wider, die sich unterschiedlich auf die jeweils in den Ländern zu zahlenden Steuern auswirkt.

Im Saldo ergibt sich für das Berichtsjahr nach Abzug der Ertragssteueraufwendungen ein Periodenergebnis von minus 90,7 Mio. EUR (2021: 54,6 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung des Ergebnisanteils, der auf nicht beherrschende Anteile entfällt, belief sich 2022 der Ergebnisanteil, der den Aktionären der ElringKlinger AG zusteht, auf minus 89,1 Mio. EUR (2021: 55,7 Mio. EUR). Das Ergebnis je Aktie*

lag dementsprechend deutlich unter Vorjahr bei minus 1,41 EUR (2021: 0,88 EUR). Die Anzahl der ausgegebenen gewinnberechtigten Aktien betrug zum 31. Dezember 2022 unverändert 63.359.990 Stück.

Dividendenvorschlag von 0,15 EUR

Der nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellte und für die Dividendenzahlung relevante Jahresabschluss der ElringKlinger AG wies zum Bilanzstichtag einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 45,5 Mio. EUR (2021: Jahresüberschuss von 70,1 Mio. EUR) aus.

Angesichts der tiefgreifenden Transformation und des Jahresfehlbetrags der ElringKlinger AG einerseits und der Beteiligung der Aktionär:innen am Konzernserfolg andererseits wollen Vorstand und Aufsichtsrat daran festhalten, die Ausschüttungspolitik ausgewogen zu gestalten. Gleichzeitig wollen beide Gremien insbesondere vor dem Hintergrund der positiven Erwartungen für die kommenden Geschäftsjahre eine Kontinuität in der Ausschüttungspolitik gewährleisten. Durch Überschüsse in früheren Geschäftsjahren konnte die ElringKlinger AG bilanzielle Reserven in Form von Gewinnrücklagen aufbauen, auf die nun zurückgegriffen werden kann.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden daher Auflösungen von Gewinnrücklagen in Höhe von 55,0 Mio. EUR (2021: Einstellung von 26,6 Mio. EUR) vorgenommen. Der ausgewiesene Bilanzgewinn lag damit identisch zum Vorjahr bei 9,5 Mio. EUR. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung gemeinsam vor, für das Geschäftsjahr 2022 eine unveränderte Dividende von 0,15 EUR je Aktie (2021: 0,15 EUR je Aktie) auszuzahlen.

Vermögenslage

Die nach wie vor solide Vermögenslage des ElringKlinger-Konzerns stellte im Geschäftsjahr 2022 ein wichtiges Fundament dar, um außerplanmäßige Belastungen wie beispielsweise situative Anpassungen der Vorratsbestände abfedern zu können. Trotz des herausfordernden Umfelds konnte ElringKlinger die Nettoverschuldung leicht auf 364,2 Mio. EUR reduzieren. Die Eigenkapitalquote lag am Bilanzstichtag 2022 mit 43,8 % weiter auf einem hohen Niveau.

Bilanzsumme leicht reduziert

Die Bilanzsumme des ElringKlinger-Konzerns reduzierte sich zum 31. Dezember 2022 im Vorjahresvergleich um 2,1 % auf 2.046,6 Mio. EUR (31.12.2021: 2.090,0 Mio. EUR). Der Rückgang vollzog sich im Langfristvermögen, dessen Buchwert am Bilanzstichtag 2022 insgesamt bei 1.130,5 Mio. EUR lag (31.12.2021: 1.267,1 Mio. EUR). Damit repräsentierte es 55,2 % vom Gesamtvermögen. Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen auf 916,1 Mio. EUR (31.12.2021: 822,9 Mio. EUR) und einen Anteil von 44,8 % (31.12.2021: 39,4 %).

Langfristige Vermögenswerte wertberichtigt

Die immateriellen Vermögenswerte reduzierten sich Jahresultimo 2022 gegenüber dem Stand am Vorjahresende um 68,8 Mio. EUR auf 146,8 Mio. EUR (215,6 Mio. EUR). Dabei spielten außerplanmäßige Wertberichtigungen in Höhe von 87,3 Mio. EUR eine Rolle, die mit 86,1 Mio. EUR den Geschäfts- und Firmenwert des Segments Erstausrüstung

betrafen. Anlass dafür war in erster Linie ein zum Halbjahresstichtag durchgeführter Werthaltigkeitstest, der aufgrund des insbesondere im zweiten Quartal 2022 deutlich angezogenen Zinsniveaus vorgenommen wurde. Demgegenüber erhöhte sich der Buchwert der aktivierten Entwicklungskosten, die ebenfalls Bestandteil der immateriellen Vermögenswerte sind, gegenüber dem Vorjahreswert um 17,3 Mio. EUR auf 59,4 Mio. EUR (31.12.2021: 42,1 Mio. EUR).

Die Sachanlagen lagen zum Jahresende 2022 mit 905,8 Mio. EUR (31.12.2021: 938,6 Mio. EUR) ebenfalls unter ihrem Buchwert des Vorjahres. Im Berichtsjahr wurden neben planmäßigen Abschreibungen (abzüglich Zuschreibungen) von 107,7 Mio. EUR unter anderem außerplanmäßige Wertminderungen von 15,9 Mio. EUR verbucht. Gegenläufig wirkten im Wesentlichen die Zugänge aus Investitionen (inkl. Zugänge aus Leasingverträgen) in Höhe von 82,2 Mio. EUR.

Kennzahlen Vermögenslage

in Mio. EUR	31.12.2022	31.12.2021
Bilanzsumme	2.046,6	2.090,0
Eigenkapitalquote	43,8 %	47,0 %
Net Working Capital ¹	454,7	402,2
Als Quote vom Konzernumsatz	25,3 %	24,8 %
Nettoverschuldung ²	364,2	369,2
Nettoverschuldung/EBITDA	2,1	1,7
ROCE ³	-2,7 %	6,4 %

¹ Vorräte sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

² Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel und kurzfristige Wertpapiere

³ Return on Capital Employed; ROCE 2022 bereinigt um Wertminderungen (103,3 Mio. EUR): 3,9 %

In den übrigen Positionen der langfristigen Vermögenswerte zeigten sich, abgesehen von der Reduzierung der langfristigen Vermögenswerte, die sich hauptsächlich durch eine Umbuchung in die Kurzfristposition um 20,4 Mio. EUR verringerten, und abgesehen vom Rückgang der latenten Steueransprüche um 12,2 Mio. EUR, keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Niveau am Jahresende 2021.

Net Working Capital steigt im Zuge externer Effekte

Die angespannte Lage auf den Beschaffungsmärkten, die sich im Geschäftsjahr 2022 unter anderem durch steigende Materialpreise und fortbestehende Lieferengpässe ausdrückte, erforderte eine angepasste Vorratshaltung im Konzern. Vorübergehend höhere Bestände waren zum Teil erforderlich, um die Verfügbarkeit von Rohstoffen und Vorprodukten für einen reibungslosen Produktionsprozess sicherzustellen. Aber auch die gute Auftragslage bei ElringKlinger bedingte einen Anstieg der Vorräte. Gegenüber dem Stand am Jahresende 2021 erhöhten sich die Vorräte um 59,7 Mio. EUR bzw. um 16,9 % auf 414,0 Mio. EUR (31.12.2021: 354,3 Mio. EUR).

Das umsatzstarke zweite Halbjahr und insbesondere der starke Umsatz im vierten Quartal 2022 bewirkten eine Ausweitung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zum Jahresende 2022 standen sie mit einem Buchwert von 264,9 Mio. EUR (31.12.2021: 233,5 Mio. EUR) in der Bilanz und lagen damit um 31,4 Mio. EUR bzw. 13,4 % über dem Niveau am Bilanzstichtag 2021.

Das Working Capital*, das sich aus Vorräten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bildet, erhöhte sich dadurch um 91,0 Mio. EUR bzw. 15,5 % auf 678,8 Mio. EUR (31.12.2021: 587,8 Mio. EUR) zum Berichtsstichtag. Das Net Working Capital*, das zusätzlich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen berücksichtigt, umfasste in der Konzernbilanz zum Ende des Geschäftsjahres 2022 ein Volumen von 454,7 Mio. EUR (31.12.2021: 402,2 Mio. EUR). Dies entspricht einem Anteil am Konzernumsatz des Jahres von 25,3 % nach 24,8 % am Bilanzstichtag 2021. Der leichte Anstieg der Kennzahl entspricht der im Halbjahresfinanzbericht 2022 genannten Prognose. Ursprünglich, das heißt mit der Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2021 ohne Berücksichtigung von Auswirkungen des Krieges in der Ukraine, hatte ElringKlinger eine leichte Verbesserung zum Vorjahr geplant.

Die Vielzahl unterschiedlicher Positionen der „Sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte“ ergaben am Jahresende einen Gesamtbuchwert von 105,1 Mio. EUR, nach 100,9 Mio. EUR am Jahresende 2021. Den wesentlichen Bestandteil bilden sonstige Forderungen gegenüber Dritten einschließlich Ansprüche aus dem Verkauf von Forderungen in Höhe von 72,0 Mio. EUR (31.12.2021: 73,7 Mio. EUR). Unter die größeren Bewegungen in dieser Bilanzposition fiel im Geschäftsjahr die planmäßig erfolgte Einlage des an der Konzerntochter EKPO Fuel Cell Technologies GmbH beteiligten Mitgeschafters in Höhe von rund 30,0 Mio. EUR. Durch die Zahlung reduzierte sich die Position per Saldo nicht im selben Umfang, da eine Umbuchung von 20,0 Mio. EUR aus der Langfristposition gegenläufig war. Zum Jahresende 2022 stand aus diesem Sachverhalt noch eine ausstehende Einlage des Mitgeschafters in Höhe von rund 40 Mio. EUR zu Buche, die sich etwa zur Hälfte in eine lang- und in eine kurzfristige Komponente aufteilte. Der Anstieg der „Sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte“ gegenüber dem Wert zum Vorjahresstichtag ist hauptsächlich durch Veränderungen bei Festgeldanlagen und Wertpapieren, bei aktiven Rechnungsabgrenzungsposten und geleisteten Anzahlungen begründet.

Die Zahlungsmittel und -äquivalente des ElringKlinger-Konzerns beliefen sich am 31. Dezember 2022 auf 119,1 Mio. EUR (31.12.2021: 109,9 Mio. EUR).

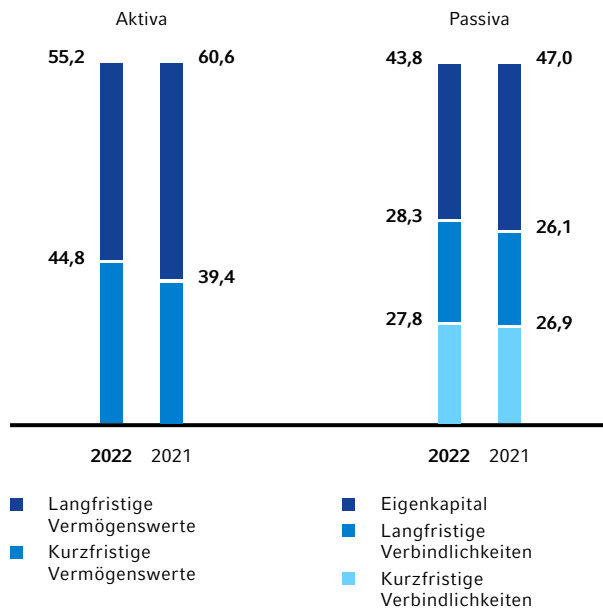
Eigenkapitalquote mit 44 % im Zielkorridor

Mit einem Eigenkapital von 896,8 Mio. EUR (31.12.2021: 982,3 Mio. EUR) konnte ElringKlinger zum Bilanzstichtag 2022 erneut eine hohe Eigenkapitalquote von 43,8 % (31.12.2021: 47,0 %) ausweisen. Damit lag die Kennzahl weiterhin innerhalb der vom Management angestrebten Bandbreite von 40 bis 50 %. Die hohen Eigenmittel stellen für den Konzern eine robuste Basis in der Kapitalstruktur dar.

Im Geschäftsjahr 2022 minderte in erster Linie das Periodenergebnis von minus 90,7 Mio. EUR das Eigenkapital. Hinzu kamen Ausschüttungen in Höhe von 14,3 Mio. EUR, die an Aktionäre der ElringKlinger AG sowie an Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss für das vorangegangene Geschäftsjahr ausbezahlt wurden. Hingegen erhöhte die Neubewertung von Pensionsrückstellungen die Eigenmittel um 30,0 Mio. EUR. Weitere Einflüsse kamen aus Unterschiedsbeträgen in der Währungsumrechnung von minus 14,1 Mio. EUR, einer Zubuchung von 2,7 Mio. EUR aus der Erstanwendung des IAS 29 infolge der Hyperinflation in der Türkei und aus weiteren Sachverhalten von untergeordneter Bedeutung.

Bilanzstruktur ElringKlinger-Konzern

zum 31. Dezember 2022
in %



Die Pensionsrückstellungen verringerten sich zum Bilanzstichtag 2022 hauptsächlich aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus und des dadurch höheren Abzinsungsfaktors deutlich auf 97,4 Mio. EUR, nach 140,7 Mio. EUR. Der versicherungsmathematische Effekt wurde im Wesentlichen bereits im zweiten Quartal 2022 ermittelt und direkt im Eigenkapital erfasst (vgl. Angabe 23 im Konzernanhang).

Die übrigen lang- und kurzfristigen Rückstellungen beliefen sich am Jahresende 2022 auf 83,8 Mio. EUR (31.12.2021: 76,6 Mio. EUR). Die größten Veränderungen gegenüber dem Vorjahresstand resultierten aus Verpflichtungen im Personalbereich, die im Zusammenhang mit der Transformation beziehungsweise einer Stilllegung von Produktionsaktivitäten in Deutschland gebildet wurden. Des Weiteren wurden Gewährleistungsverpflichtungen zugeführt. Ihr Anstieg gründet im Wesentlichen auf geänderten individuellen Schätzungen ihrer Inanspruchnahme. Die Schätzung berücksichtigt auch vertragliche Grundlagen und Anpassungen des individuellen, auf Erfahrungswerten der Vergangenheit basierenden Faktors für pauschale Rückstellungen. Darüber hinaus wurden Drohverlustrückstellungen erfasst, die unter anderem aufgrund gestiegener Materialpreise zu bilden waren.

Nettoverschuldung trotz Herausforderungen leicht unter Vorjahresniveau

Trotz des herausfordernden Umfelds und des dadurch bedingten, beschriebenen höheren Kapitaleinsatzes gelang es dem ElringKlinger-Konzern, die Nettoverschuldung (lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel und Wertpapiere) geringfügig gegenüber dem Vorjahresniveau zu senken. Zum 31. Dezember 2022 betrug sie 364,2 Mio. EUR (31.12.2021: 369,2 Mio. EUR). Die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten bezifferten sich am Bilanzstichtag auf 429,2 Mio. EUR (31.12.2021: 357,1 Mio. EUR) bzw. auf 73,4 Mio. EUR (31.12.2021: 135,5 Mio. EUR). Sie enthielten auch Leasingverbindlichkeiten aus der Anwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 in Höhe von 59,9 Mio. EUR (31.12.2021: 63,7 Mio. EUR).

Verschuldungskennzahl bei 2,1

Setzt man die Nettoverschuldung* ins Verhältnis zum EBITDA* (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) des Jahres, errechnet sich zum 31. Dezember 2022 eine Verschuldungskennzahl von 2,1 (31.12.2021: 1,7). Die Kennzahl liegt am unteren Rand der im Halbjahresfinanzbericht 2022 abgegebenen Prognose von „zwischen 2,0 und 3,0“ und nur leicht über der ursprünglich im Rahmen des Geschäftsberichts 2021 abgegebenen Prognose, die – noch ohne Berücksichtigung von Auswirkungen aus dem Ukraine-Krieg – mit einem Wert von „unter 2,0“ rechnete. Im langjährigen Vergleich konnte die Verschuldungskennzahl deutlich verbessert werden (vgl. Abschnitt „Steuerungsgrößen“).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich am Bilanzstichtag 2022 auf 224,1 Mio. EUR (31.12.2021: 185,6 Mio. EUR). Dieser Anstieg um 38,5 Mio. EUR bzw. 20,7 % begründet sich hauptsächlich durch die Korrelation zum höheren Bestandsvolumen im Working Capital.

Die sonstigen lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten des ElringKlinger-Konzerns kamen am 31. Dezember 2022 auf ein Volumen von 180,6 Mio. EUR, wobei der kurzfristige Anteil von 170,5 Mio. EUR (31.12.2021: 145,0 Mio. EUR) den Hauptbestandteil bildet. Der Anstieg um insgesamt 28,4 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahresstichtag betraf eine Reihe unterschiedlicher Einzelsachverhalte, darunter die Erfassung einer Inflationsausgleichsprämie sowie Abgrenzungsposten im Rahmen der bereits erwähnten Produktionsstilllegung oder Verbindlichkeiten für Finanzderivate. Die

* Siehe Glossar

kurzfristige Bilanzposition enthielt zum Jahresende 2022 sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 71,8 Mio. EUR sowie eine Kauf- und Verkaufsoptionsvereinbarung mit den nicht beherrschenden Anteilseignern auf den Anteil des zu 100 % in den Konzern einbezogenen japanischen Teilkonzerns.

Die für den ElringKlinger-Konzern bedeutende Steuerungskennzahl ROCE* (Return on Capital Employed) lag am Jahresende 2022 bei einem Wert von minus 2,7 % (31.12.2021: 6,4 %). Bereinigt um die beschriebenen Wertminderungen

bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen von in Summe 103,3 Mio. EUR, errechnete sich ein positiver ROCE von 3,9 %. Dieser bereinigte Wert ist Ausdruck für die operativ erreichte Rendite auf das gebundene Kapital (vgl. Abschnitt „Steuerungsgrößen“). Das ursprüngliche Ziel, das bei Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2021 und ohne Berücksichtigung der Auswirkungen des Ukrainekrieges formuliert war („leicht unterhalb des Vorjahresniveaus“), wurde damit nicht erreicht. Hingegen entspricht das Resultat der im Halbjahresfinanzbericht 2022 formulierten Prognose.

Finanzlage

Die solide finanzwirtschaftliche Situation des ElringKlinger-Konzerns stellte im Geschäftsjahr 2022 eine wichtige Basis für unvorhersehbare Herausforderungen dar, die das konjunkturelle Umfeld mit sich brachte. Aus betrieblicher Tätigkeit erwirtschaftete ElringKlinger einen hohen Kapitalzufluss von 101,3 Mio. EUR. Nach Abzug der Investitionsausgaben wurde ein operativer Free Cashflow von 14,8 Mio. EUR erzielt. Genügend offene Kreditlinien und ein hoher Zahlungsmittelbestand gewährleisteten auch zum Jahresende 2022 einen umfangreichen Liquiditätsspielraum für die weitere Geschäftsentwicklung.

Betrieblichen Cashflow von 101,3 Mio. EUR erwirtschaftet

Im Geschäftsjahr 2022 erwirtschaftete ElringKlinger einen Kapitalzufluss aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von 101,3 Mio. EUR (2021: 156,1 Mio. EUR). Für die unterschiedliche Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr sind im Wesentlichen zwei Faktoren ursächlich: Zum einen zeigte sich das 2022 merklich gestiegene und in der Ergebniserläuterung beschriebene hohe Kostenniveau, zum anderen bewirkten die Veränderungen im Net Working Capital* eine höhere Mittelbindung. Inklusive anderer Aktiva und Passiva, die nicht der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, bedeuteten die Veränderungen im Net Working Capital einen Mittelabfluss von 38,6 Mio. EUR, verglichen mit einem Mittelzufluss von 5,6 Mio. EUR im Vorjahr. Nicht relevant für den Kapitalfluss waren Abschreibungen sowie die erfolgswirksam verbuchten außerplanmäßigen Wertminderungen des Geschäftsjahres in Höhe von 103,3 Mio. EUR.

Kapitalfluss für gesamte Investitionstätigkeit bei 95 Mio. EUR

Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen summierten sich im Geschäftsjahr 2022 auf 69,3 Mio. EUR (2021: 70,0 Mio. EUR) und lagen damit auf dem Niveau des Vorjahres. Die Investitionsquote als Anteil zum Konzernumsatz der Periode betrug 3,9 % (2021: 4,3 %). Sie lag damit unterhalb der im Geschäftsbericht 2021 veröffentlichten Erwartung von rund 5 bis 7 % des Konzernumsatzes und des im Halbjahresfinanzbericht 2022 formulierten Ausblicks von „ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres“.

Der Fokus der Konzerninvestitionen liegt auf den strategischen Zukunftsfeldern des Unternehmens. Dazu gehörten Projekte im Bereich der Brennstoffzellentechnologie, die bei der Konzerntochter EKPO Fuel Cell Technologies GmbH in Dettingen/Erms, Deutschland, sowie auch an ihrem neuen

Kennzahlen Finanzlage

in Mio. EUR	2022	2021
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	101,3	156,1
Operativer Free Cashflow ¹	14,8	72,0
Investitionen in Sachanlagen ²	69,3	70,0
Investitionsquote	3,9 %	4,3 %

¹ Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und Cashflow aus Investitionstätigkeit bereinigt um M&A-Aktivitäten und Zahlungsflüsse für finanzielle Vermögenswerte

² Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen

Standort in Suzhou, China, angesiedelt sind. Auch Investitionen für die Batterietechnologie, wie beispielsweise für eine Modulmontagelinie oder der Infrastrukturaufbau für das Batterie-Testing, erforderten entsprechende Anschaffungen. Für den Bereich Leichtbau, in dem bedeutende Industrialisierungsvorhaben anstehen, wurden ebenfalls auf internationaler Ebene Auszahlungen für Investitionen getätigt. Darüber hinaus investierte ElringKlinger auch in Maßnahmen zur nachhaltigen Modernisierung von Gebäuden. Beispielsweise wurde das Dach des chinesischen Werkes in Changchun mit einer hocheffizienten Photovoltaikanlage ausgestattet, die künftig in erheblichem Maße sowohl zur Vermeidung von CO₂-Ausstoß als auch zur Reduktion von Energiekosten beitragen soll.

Regional bildeten die Investitionen in Deutschland, die vorwiegend in der Muttergesellschaft an unterschiedlichen Standorten getätigt wurden, sowie in Nordamerika und Asien-Pazifik den Schwerpunkt.

Für immaterielle Vermögenswerte wendete ElringKlinger Mittel in Höhe von 22,4 Mio. EUR (2021: 17,9 Mio. EUR) auf. Den Hauptanteil stellten selbstgeschaffene Entwicklungsleistungen dar.

Daneben waren Zahlungsströme durch Einzahlungen aus Abgängen von Vermögenswerten und Auszahlungen für finanzielle Vermögenswerte zu verzeichnen, die insgesamt per Saldo von untergeordneter Bedeutung sind.

Für die gesamte Investitionstätigkeit wendete ElringKlinger im Geschäftsjahr 2022 saldiert Mittel in Höhe von 95,5 Mio. EUR (2021: 73,0 Mio. EUR) auf. Im Vorjahr hatte der Konzern in der Investitionstätigkeit Einnahmen von 14,5 Mio. EUR aus dem Verkauf der österreichischen Tochtergesellschaft verbucht.

Operativer Free Cashflow von 15 Mio. EUR

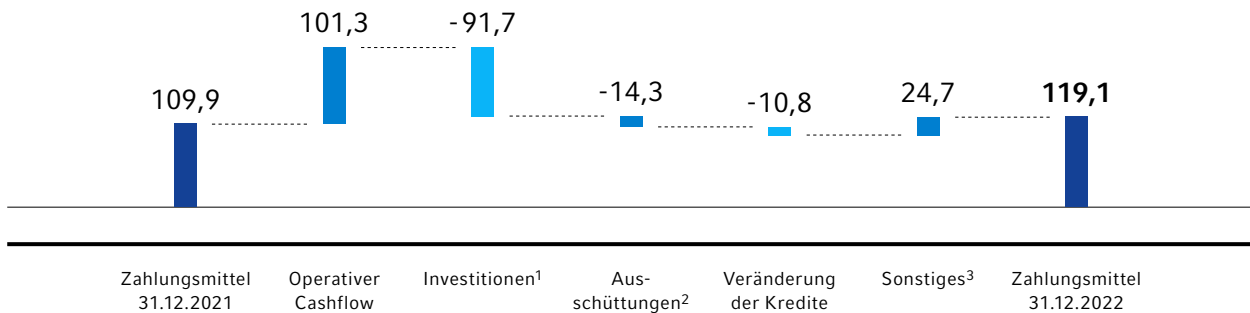
Der operative Free Cashflow* entspricht dem betrieblichen Cashflow abzüglich der Mittel für die Investitionstätigkeit und wird um etwaige M&A*-Aktivitäten sowie um Zahlungsflüsse für finanzielle Vermögenswerte bereinigt. Im Geschäftsjahr 2022 erzielte der ElringKlinger-Konzern einen operativen Free Cashflow von 14,8 Mio. EUR (2021: 72,0 Mio. EUR). Damit konnte die im Halbjahresfinanzbericht 2022 formulierte Erwartung von „leicht positiv“ übertroffen und das im Ausblick des Geschäftsberichts 2021 dargestellte ursprüngliche Ziel eines positiven zweistelligen Mio.-EUR-Betrags erreicht werden.

Aus der Finanzierungstätigkeit flossen dem Konzern per Saldo Mittel in Höhe von 5,0 Mio. EUR (2021: Abfluss von 106,8 Mio. EUR) zu. Für die Aufnahme und Tilgung von langfristigen Krediten sowie die Veränderung kurzfristiger Kredite wurden per Saldo 10,8 Mio. EUR verwendet (2021: Abfluss von 129,6 Mio. EUR). Außerdem vereinnahmte ElringKlinger 2022 plangemäß eine weitere Einlage des Mitgesellschafters an der EKPO Fuel Cell Technologies, Dettingen/Erms, Deutschland, in Höhe von 30,0 Mio. EUR. Demgegenüber wurden für das vorangegangene Geschäftsjahr Dividenden in Höhe von 14,3 Mio. EUR (2021: 7,2 Mio. EUR) an Aktionäre und Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss ausgeschüttet.

Zum 31. Dezember 2022 verfügte der ElringKlinger-Konzern über Zahlungsmittel und Äquivalente von 119,1 Mio. EUR (31.12.2021: 109,9 Mio. EUR) sowie über offene, nicht genutzte Kreditlinien in Höhe von 232,6 Mio. EUR (31.12.2021: 299,7 Mio. EUR). Der Konzern sieht sich dadurch weiterhin als finanziell gut ausgestattet, um die vorgesehene Geschäftsentwicklung und die damit verbundene weitere Transformation meistern zu können.

Entwicklung der Zahlungsmittel 2022

in Mio. EUR



¹ Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

² An Aktionäre der ElringKlinger AG und Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss

³ Inkl. Einzahlung von 30,0 Mio. EUR des Mitgesellschafters an EKPO Fuel Cell Technologies GmbH

Gesamtschau des Vorstands zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

Nach den bereits durch die Coronavirus-Pandemie geprägten, schwierigen beiden Vorjahren war auch das Geschäftsjahr 2022 von ElringKlinger stark durch externe Entwicklungen beeinflusst. Nicht nur die wirtschaftlichen Nachwirkungen aus der ausklingenden Pandemie, sondern auch die Folgen aus dem im Februar 2022 ausgebrochenen Krieg in der Ukraine führten zu weiteren unvorhergesehenen Herausforderungen. Als besondere Belastungen sind die Volatilität der Materialpreise, Lieferengpässe, weitere Störungen in den Lieferketten, Destabilisierungen in der Energieversorgung und hohe allgemeine Unsicherheiten, vor allem auch bei Fahrzeugherstellern und den Fahrzeugmärkten zu nennen.

In diesem Umfeld gelang es ElringKlinger, einen Konzernumsatz von 1.798,4 Mio. EUR erzielen, der gegenüber dem Vorjahr ein Wachstum um 10,7 % und gleichzeitig den in der langen Unternehmensgeschichte höchsten Umsatz darstellt. Auch im Vergleich zur Automobilproduktion, die um 6,7 % wuchs, schnitt ElringKlinger mit einem organischen (d. h. um M&A- und Währungseffekte bereinigten) Wachstum von 7,4 % leicht besser ab. Dieser Zuwachs ist vor dem Hintergrund der schwierigen Rahmenbedingungen sehr zufriedenstellend. Die operativen Herausforderungen, die sich 2022 insbesondere im Bereich des Einkaufs, der Materialbereitstellung und der logistischen Abläufe stellten, wurden

durch umsichtige Maßnahmen des Managements so bewältigt, dass das Unternehmen jederzeit leistungs- und lieferfähig war. Dies war auch dadurch möglich, dass operative Prozesse gleichfalls stabil, vernetzt und flexibel aufgesetzt sind, um konzernweit, das heißt auf internationaler Ebene, agil handeln zu können.

Im Ergebnis des Konzerns, das 2022 mit minus 42,2 Mio. EUR deutlich unter dem Vorjahreswert von 102,0 Mio. EUR lag, zeigten sich aufgrund der notwendigen Wertberichtigungen des Geschäfts- und Firmenwerts die Auswirkungen der externen Entwicklungen. Bereinigt um Sondereffekte aus Wertminderungen von insgesamt 103,3 Mio. EUR, lag das EBIT* aus operativer Sicht mit 61,0 Mio. EUR bzw. einer EBIT-Marge* von 3,4 % in einem durchaus zufriedenstellenden Bereich. Auch andere Kennzahlen sind mit Blick auf das schwierige Jahr aus Sicht des Managements zufriedenstellend zu bewerten. Insbesondere der betriebliche Kapitalfluss von 101,3 Mio. EUR und die Zielerreichung des operativen Free Cashflows von rund 15 Mio. EUR sind ein erfreuliches Ergebnis. Die Nettoverschuldung* lag mit 364,2 Mio. EUR leicht unter Vorjahresniveau. Auch bei der Renditekennzahl ROCE* des Geschäftsjahres in Höhe von minus 2,7 machten sich die genannten Sondereffekte aus Wertminderungen bemerkbar. Der um diese Wertminderung bereinigte ROCE fiel mit 3,9 % klar positiv aus, wenngleich hier eine Verbesserung weiter anzustreben ist.

Trotz der operativen und finanziellen Schwierigkeiten verfolgte ElringKlinger im Geschäftsjahr 2022 seine strategische Aufstellung in der Transformation der Automobilbranche mit Nachdruck weiter. Um dies auch künftig voranzutreiben, wurden weitere Investitionen in den Geschäftsbereich E-Mobility und in Forschung & Entwicklung gezielt getätigt. Die Geschäftstätigkeit im Bereich der Brennstoffzellentechnologie der Konzerntochter EKPO Fuel Cell Technologies GmbH, Dettingen/Erms, Deutschland, wurde weiter ausgebaut, unter anderem durch den Aufbau von Produktionsaktivitäten in

China. Die Aktivitäten in der Batterietechnologie sind am 2021 eigens dafür etablierten Standort Neuffen, Deutschland, weiter expandiert. Das Portfolio von ElringKlinger umfasst innovative, serienreife Produkte, Komponenten und Systeme der neuen Antriebswelten. Es beinhaltet aber nach wie vor auch leistungsfähige Produkte für die klassischen Anwendungen. Dieses Produktportfolio, die breite Kundenbasis und das weltweite Netz von modernen Produktionsstandorten bilden nach Auffassung des Managements eine hervorragende Basis für eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der ElringKlinger AG

Der Lagebericht der ElringKlinger AG und der Konzernlagebericht wurden zusammengefasst. Die im Folgenden aufgezeigte Entwicklung der ElringKlinger AG basiert auf deren Jahresabschluss, der nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) sowie den ergänzenden Vorschriften der Satzung aufgestellt wurde.

Trotz eines schwierigen konjunkturellen Umfelds konnte die ElringKlinger AG ihre Umsatzerlöse in nahezu allen Regionen deutlich steigern und erzielte ein Wachstum von 8,4 %. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Beteiligungen (EBIT) wurde von Sondereffekten beeinflusst und war im Berichtsjahr negativ. Mit minus 36,4 Mio. EUR entspricht es einer EBIT-Marge von minus 4,6 %. Die Vermögens- und Finanzlage der ElringKlinger AG zeigte sich am Bilanzstichtag mit einem Eigenkapitalanteil von 44,1 % und einem starken Kapitalfluss aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von 93,6 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2022 weiter als sehr solide.

ElringKlinger AG wächst um 8,4 % und erzielt Rekordumsatz

Trotz schwieriger konjunktureller und geopolitischer Rahmenbedingungen zeigte sich die Geschäftsaktivität der ElringKlinger AG überaus robust. Die Muttergesellschaft, die Standorte in Dettingen/Erms, Gelting, Idstein, Langenzenn, Lenningen, Neuffen, Runkel und Thale betreibt, konnte bei den Umsatzerlösen im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von 60,4 Mio. EUR oder 8,4 % verzeichnen. Die Umsätze

beliefen sich auf 778,5 Mio. EUR (2021: 718,1 Mio. EUR) und erreichten damit einen neuen Rekordwert. Im Vergleich zur globalen (6,7 %) wie auch der europäischen Automobilproduktion (5,9 %; exkl. Russland) fiel das Umsatzwachstum stärker aus. Für die Muttergesellschaft erwartete man für das Geschäftsjahr 2022 ursprünglich eine Zuwachsrate, die erkennbar unter dem Wachstum der globalen Automobilproduktion läge. Mit einem Umsatzwachstum von 8,4 % hat die Gesellschaft dieses Ziel deutlich übertroffen.

In nahezu allen Regionen konnte umsatzseitig ein Zuwachs verzeichnet werden. Die Region Übriges Europa ist mit einem Anteil von 42,5 % (2021: 42,3 %) die bedeutsamste Absatzregion für die ElringKlinger AG. Dort erzielte die Gesellschaft Erlöse in Höhe von 330,6 Mio. EUR (2021: 303,9 Mio. EUR) und verzeichnete mit 26,7 Mio. EUR oder 8,8 % die regional stärksten Zuwächse. Der Umsatz übertraf damit auch das Niveau des Vorpandemiejahres 2019 von 308,6 Mio. EUR. In Deutschland stiegen die Umsätze um 6,6 % oder 16,0 Mio. EUR auf 260,0 Mio. EUR (2021: 244,0 Mio. EUR) an. Einzig in der Region Nordamerika konnte kein Umsatzwachstum erzielt werden, was auch am sehr starken Vorjahresvergleichswert liegt. Nachdem im Geschäftsjahr 2021 der Umsatz in dieser Region um fast 40 % gesteigert werden konnte, erreichte die ElringKlinger AG in Nordamerika mit 78,6 Mio. EUR (2021: 79,6 Mio. EUR) einen leicht geringeren Umsatz. In der Region Asien-Pazifik konnten die Umsatzerlöse erneut mit zweistelliger Wachstumsrate ausgedehnt werden und beliefen sich im Berichtsjahr auf nunmehr 78,1 Mio. EUR (2021: 60,6 Mio. EUR), was einem Wachstum um 28,8 % oder 17,5 Mio. EUR entspricht. Damit erreichte die Region Asien-Pazifik mit 10,0 % (2021: 8,4 %) beinahe den gleichen Anteil am Gesamtumsatz der ElringKlinger AG wie die Region Nordamerika mit 10,1 % (2021: 11,1 %).

Der Auslandsumsatz stieg insgesamt überproportional um 9,3 % auf 518,4 Mio. EUR (2021: 474,1 Mio. EUR) an. Somit erhöhte sich der Auslandsanteil am Gesamtumsatz der ElringKlinger AG um 0,6 Prozentpunkte auf 66,6 % (2021: 66,0 %).

Segment Erstausrüstung steigert Umsatz weiter

Der Umsatz im Segment Erstausrüstung übertraf im Geschäftsjahr 2022 erstmals wieder den Wert des Vorpandemiejahres 2019 (2019: 550,7 Mio. EUR). Im Vorjahresvergleich legte das Segment Erstausrüstung im Geschäftsjahr 2022 mit einem Umsatz von 554,3 Mio. EUR (2021: 521,0 Mio. EUR) um 6,4 % oder 33,3 Mio. EUR zu. Aufgrund des deutlich gewachsenen Ersatzteilgeschäfts nahm der Anteil des Segments Erstausrüstung am Gesamtumsatz der ElringKlinger AG leicht von 72,5 % auf 71,2 % ab. Den größten Umsatzzuwachs erzielte der Geschäftsbereich Lightweighting/Elastomer* Technology. Auch die Geschäftsbereiche Metal Sealing Systems & Drivetrain Components und Metal Forming & Assembly Technology⁸ wuchsen leicht

bzw. deutlich gegenüber dem Vorjahr, während die Umsätze im Bereich Exhaust Gas Purification leicht rückläufig waren. Der Geschäftsbereich E-Mobility hatte infolge verzögerter Produktionsanläufe einen Umsatzrückgang zu verzeichnen.

Ersatzteilgeschäft weiterhin Wachstumstreiber

Mit einer zweistelligen Wachstumsrate trug das Segment Ersatzteile im Geschäftsjahr 2022 überdurchschnittlich zum Anstieg der Umsatzerlöse der ElringKlinger AG bei. Mit 224,1 Mio. EUR (2021: 197,0 Mio. EUR) lagen die Erlöse um 13,8 % oder 27,1 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Der Anteil am Gesamtumsatz der Gesellschaft konnte hierdurch um 1,4 Prozentpunkte ausgebaut werden und liegt nun bei 28,8 % (2021: 27,4 %). In allen für das Ersatzteilgeschäft relevanten Regionen entwickelte sich der Umsatz positiv gegenüber dem Vorjahr. Besonders stark wuchs das Geschäft in West- und Osteuropa, im Nahen und Mittleren Osten sowie in Nord- und Südamerika.

Gesamtleistung auf Rekordwert

Im Zuge einer vorausschauenden Lagerhaltungspolitik und der Kosteninflation bei Rohstoffen wurden Bestandsveränderungen von 12,2 Mio. EUR (2021: Verringerung um 7,3 Mio. EUR) verbucht. Die anderen aktivierten Eigenleistungen lagen mit 0,9 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau von 1,5 Mio. EUR. Insgesamt belief sich die Gesamtleistung auf 791,6 Mio. EUR (2021: 712,3 Mio. EUR) und markiert mit einem Plus von 79,2 Mio. EUR oder 11,1 % einen neuen Höchstwert.

Dem Wachstum bei der Gesamtleistung standen im Berichtsjahr deutlich geringere sonstige betriebliche Erträge gegenüber, die sich um 38,2 Mio. EUR auf nunmehr 29,8 Mio. EUR (2021: 68,0 Mio. EUR) verringerten. Dies ist hauptsächlich mit außergewöhnlich hohen Vorjahresvergleichswerten bei den unrealisierten Erträgen aus Währungsdifferenzen (vorwiegend im USD-Bereich) und bei den Zuschreibungen auf Finanzanlagen und Finanzforderungen zu begründen. Zudem waren 2021 noch Erträge aus Anlagenabgängen im Zusammenhang mit dem Verkauf der österreichischen Tochtergesellschaft an den französischen Automobilzulieferer Plastic Omnium in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen zogen im Vergleich zum Vorjahr mit 151,0 Mio. EUR (2021: 112,8 Mio. EUR) deutlich an. Hierbei standen insbesondere

⁸ Der Geschäftsbereich „Shielding Technology“ wurde zum 1. Januar 2023 in „Metal Forming & Assembly Technology“ umbenannt.

höhere Aufwendungen aus Dienstleistungen sowie höhere Aufwendungen aus Währungsdifferenzen geringeren Wagnisaufwendungen gegenüber. Aufgrund des allgemein anziehenden Geschäfts zogen die Aufwendungen für Reparaturen sowie Reisekosten im Geschäftsjahr 2022 an.

Störungen der Lieferketten und steigende Rohstoffpreise

Nachdem die Preise für Rohstoffe bereits im vorangegangenen Geschäftsjahr 2021 angestiegen waren, verfestigte sich die allgemeine Kosteninflation im Berichtsjahr und sorgte für ein sehr hohes Preisniveau bei den für die ElringKlinger AG relevanten Rohstoffen, wie beispielsweise Aluminium, legierten Edelfählen, C-Stahl oder polyamidbasierten* Kunststoffgranulaten wie PA6.6. Der Krieg in der Ukraine löste zudem eine Energiekrise aus, wodurch sich die Preise für Energie ebenfalls stark verteuerten und infolgedessen zur Inflation von Waren und Dienstleistungen in der Breite beitrugen. Darüber hinaus schränkten temporäre regionale Lockdowns in China die Funktionsfähigkeit der Lieferketten ein und wirkten sich erschwerend aus.

Vor diesem Hintergrund und im Zuge des gewachsenen Geschäfts sind auch die Materialaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Diese beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 361,7 Mio. EUR (2021: 304,4 Mio. EUR), was einer Zunahme um 57,3 Mio. EUR oder 18,8 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Materialaufwandsquote, die den Materialaufwand ins Verhältnis zur Gesamtleistung setzt, erhöhte sich um 3 Prozentpunkte auf 45,7 % (2021: 42,7 %).

Personalaufwandsquote sinkt trotz höherer Aufwendungen

Die Gesellschaft zählte zum Bilanzstichtag 2.928 Beschäftigte (31.12.2021: 2.959 Beschäftigte⁹). Dies entspricht einer geringen Abnahme von 31 Mitarbeiter:innen oder 1,0 %, die primär durch auslaufende Verträge sowie parallel stattfindende Umstrukturierungen innerhalb der Geschäftsbereiche bedingt war. Darüber hinaus verfolgt das Unternehmen grundsätzlich eine möglichst bedarfsgerechte Personalpolitik. Frei werdende Stellen werden nach Möglichkeit intern nachbesetzt. Die Gesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Kurzarbeit nicht mehr in Anspruch genommen. Infolge tarifbedingter Sonderzahlungen erhöhten

sich die Löhne und Gehälter in der Breite der Belegschaft der ElringKlinger AG im Vergleich zum Vorjahr. Insgesamt stiegen die Personalaufwendungen 2022 um 8,5 Mio. EUR oder 3,4 % auf 259,0 Mio. EUR (2021: 250,5 Mio. EUR), was im Vergleich zur Entwicklung der Gesamtleistung einen unterproportionalen Anstieg darstellt. Die Personalaufwandsquote – das heißt der Personalaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung – sank auf 32,7 % (2021: 35,2 %).

Abschreibungen deutlich erhöht

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen lagen 2022 mit 43,9 Mio. EUR (2021: 34,4 Mio. EUR) um 9,5 Mio. EUR über dem Niveau des Vorjahres. Darin enthalten sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen. Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr Abschreibungen auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen verbucht, die mit 42,2 Mio. EUR (2021: 10,7 Mio. EUR) deutlich höher ausfielen als im Vorjahr.

Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Beteiligungen unter Vorjahr

Starke Materialpreissetigerungen, deutlich geringere Beteiligungserträge und höhere Abschreibungen auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen belasteten im abgelaufenen Geschäftsjahr das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Beteiligungen der Gesellschaft, das sich auf minus 36,4 Mio. EUR (2021: 67,5 Mio. EUR) belief. Dies entspricht einer EBIT-Marge (im Verhältnis zur Gesamtleistung) von minus 4,6 % (2021: 9,5 %).

Ohne Berücksichtigung des Krieges in der Ukraine wurde für die Muttergesellschaft ElringKlinger AG ursprünglich eine EBIT-Marge* leicht oberhalb des Konzern-Durchschnitts erwartet, welche im Berichtsjahr minus 2,3 % betrug. Durch den Kriegsausbruch und dessen Folgen, wie erhöhte Rohstoff- und Energiekosten, hatte sich die Lage deutlich verändert. Infolgedessen lag die EBIT-Marge der Muttergesellschaft mit minus 4,6 % unterhalb der ursprünglichen Erwartung. Zum Zeitpunkt der Prognose waren der Verlauf und die Folgen des Krieges in der Ukraine völlig ungewiss, weshalb er auch nicht in der Erwartung berücksichtigt werden konnte.

⁹ Die Beschäftigtenzahl umfasst alle direkten und indirekten Arbeitnehmer:innen. Die Vorjahreszahlen wurden einer einheitlichen Vorgehensweise entsprechend angepasst.

Finanzergebnis rückläufig

Die Erträge aus Beteiligungen betragen 48,2 Mio. EUR (2021: 68,2 Mio. EUR) und beinhalten Ausschüttungen von Tochtergesellschaften im In- und Ausland an die ElringKlinger AG. Der Rückgang der Beteiligungserträge veranschaulicht das schwierige globale und branchenbezogene Umfeld, dem die ElringKlinger AG im Berichtsjahr gegenüberstand. Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge lagen mit 7,8 Mio. EUR (2021: 7,4 Mio. EUR) um 5,5 % höher als im Vorjahr. Während sich Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens mit 0,2 Mio. EUR (2021: 0,3 Mio. EUR) gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich veränderten, fielen die Zinsen und ähnliche Aufwendungen mit 11,1 Mio. EUR (2021: 9,6 Mio. EUR) um 1,5 Mio. EUR höher aus als im Vorjahr, was hauptsächlich an höheren Zinsaufwendungen für Währungsabsicherungen lag. Im Rahmen der jährlichen Werthaltigkeitsprüfungen wurden im Berichtsjahr außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 43,0 Mio. EUR (2021: 43,2 Mio. EUR) vorgenommen, die damit nahezu auf Vorjahresniveau lagen. Damit lag das Finanzergebnis* insgesamt mit 2,2 Mio. EUR (2021: 23,2 Mio. EUR) deutlich unter dem Niveau des Vorjahres, was hauptsächlich mit den gesunkenen Erträgen aus Beteiligungen zu begründen ist.

Jahresfehlbetrag ausgewiesen

Dem verschlechterten Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Beteiligungen und dem gesunkenen Finanzergebnis entsprechend lag auch das Vorsteuerergebnis der ElringKlinger AG deutlich unter Vorjahresniveau. Das Vorsteuerergebnis belief sich auf minus 34,2 Mio. EUR (2021: 90,7 Mio. EUR). Demzufolge fielen auch die Steuern vom Einkommen und Ertrag mit 10,9 Mio. EUR (2021: 20,3 Mio. EUR) geringer aus als im Vorjahr. In Summe lag das Ergebnis nach Steuern zum Bilanzstichtag bei minus 45,1 Mio. EUR (2021: 70,4 Mio. EUR). Nach Abzug der sonstigen Steuern ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von 45,5 Mio. EUR (2021: Jahresüberschuss von 70,1 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr 2022 wurden Auflösungen von Gewinnrücklagen in Höhe von 55,0 Mio. EUR (2021: Einstellung von 26,6 Mio. EUR) vorgenommen und ein Dividendenbetrag von insgesamt 9,5 Mio. EUR an die Aktionäre der ElringKlinger AG ausgeschüttet. Zum 31.12.2022 weist die Gesellschaft für das Berichtsjahr dementsprechend einen Bilanzgewinn von 9,5 Mio. EUR (2021: Bilanzgewinn von 9,5 Mio. EUR) aus.

Dividendenvorschlag von 0,15 EUR

Angesichts der tiefgreifenden Transformation und des Jahresfehlbetrags einerseits und der Beteiligung der Aktionäre innen am Erfolg der Gesellschaft andererseits wollen Vorstand und Aufsichtsrat daran festhalten, die Ausschüttungspolitik ausgewogen zu gestalten. Gleichzeitig wollen beide Gremien insbesondere vor dem Hintergrund der positiven Erwartungen für die kommenden Geschäftsjahre eine Kontinuität in der Ausschüttungspolitik gewährleisten. Durch Überschüsse in früheren Geschäftsjahren konnte die Gesellschaft bilanzielle Reserven in Form von Gewinnrücklagen aufbauen, auf die nun zurückgegriffen werden kann. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung daher gemeinsam vor, für das Geschäftsjahr 2022 eine unveränderte Dividende von 0,15 EUR je Aktie (2021: 0,15 EUR je Aktie) auszuzahlen.

Vermögenslage der ElringKlinger AG

Die ElringKlinger AG erfüllt als Muttergesellschaft des ElringKlinger-Konzerns und als produzierende Gesellschaft eine Doppelrolle. Diese kommt in der Vermögensstruktur vor allem dadurch zur Geltung, dass sowohl die operative Tätigkeit notwendige Betriebsvermögen als auch Anteile und Forderungen von verbundenen Unternehmen die wesentlichen Bestandteile sind.

Bilanzsumme nahezu konstant

Die Bilanzsumme der nach handelsrechtlichen Vorschriften (HGB*) aufgestellten Bilanz der ElringKlinger AG belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 1.212,1 Mio. EUR (31.12.2021: 1.197,8 Mio. EUR). Mit einem Anteil von 46,6 % (31.12.2021: 53,0 %) stellt das Anlagevermögen nahezu die Hälfte des Gesamtvermögens dar. Das Umlaufvermögen entspricht einem Anteil von 52,9 % (31.12.2021: 46,6 %). Weitere Bilanzpositionen mit geringem Umfang betreffen Rechnungsabgrenzungsposten und den aktiven Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung.

Der Buchwert des Anlagevermögens lag zum 31. Dezember 2022 bei 564,7 Mio. EUR (31.12.2021: 635,0 Mio. EUR) bzw. um 70,3 Mio. EUR unter dem Vorjahresvergleichsbetrag. Der Rückgang betrifft mit -1,1 Mio. EUR die immateriellen Vermögensgegenstände, mit -34,5 Mio. EUR die Sachanlagen und mit -34,6 Mio. EUR die Finanzanlagen.

In der Veränderung der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen zeigt sich der im Geschäftsjahr 2022 weiterhin disziplinierte Investitionsansatz. Dadurch fielen die Neuzugänge aus Investitionen mit 21,1 Mio. EUR um rund 10 Mio. EUR niedriger aus als die planmäßigen Abschreibungen (inkl. Zuschreibungen) des Geschäftsjahres. Hinzu kommen außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 12,4 Mio. EUR (31.12.2021: 0,0 Mio. EUR) sowie Anlagenabgänge mit einem Buchwert von 12,3 Mio. EUR (31.12.2021: 24,0 Mio. EUR). Ein Großteil dieser Abgänge wurde erfolgsneutral verbucht und betraf die bereits im Vorjahr erfolgte Abspaltung des Brennstoffzellengeschäfts an das verbundene Unternehmen EKPO Fuel Cell Technologies GmbH, Dettingen/Erms, Deutschland.

Die Finanzanlagen entsprachen zum 31. Dezember 2022 einem Gesamtvermögenswert von 295,2 Mio. EUR (31.12.2021: 329,8 Mio. EUR). Den Hauptanteil bildeten mit 263,8 Mio. EUR (31.12.2021: 295,0 Mio. EUR) die Anteile der ElringKlinger AG an verbundenen Unternehmen. Deren Rückgang im Vergleich zum Vorjahreswert um 31,2 Mio. EUR kam durch Ab- und Zuschreibungen bei Anteilen an verbundenen Unternehmen zustande. Diese Wertberichtigungen resultierten aus der Überprüfung der Anteile im Rahmen der jährlichen Werthaltigkeitsprüfungen und betrafen sieben verschiedene Unternehmen. Des Weiteren umfassten die Finanzanlagen die Beteiligungen der ElringKlinger AG, die sich insgesamt mit 24,9 Mio. EUR (31.12.2021: 24,8 Mio. EUR) unwesentlich zum Vorjahresstichtag veränderten. Von jeweils unterschiedlichen Beteiligungen wurden hier eine Wertminderung in Höhe von 1,0 Mio. EUR sowie eine Umbuchung aus Ausleihungen an Beteiligungen in Höhe von 1,1 Mio. EUR erfasst. Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen und an Beteiligungen beliefen sich zum Bilanzstichtag 2022 auf zusammen 6,0 Mio. EUR (31.12.2021: 9,4 Mio. EUR).

Umlaufvermögen steigt um 15 Prozent

Die Vorräte der ElringKlinger AG lagen zum Bilanzstichtag 2022 mit 191,9 Mio. EUR (31.12.2021: 155,9 Mio. EUR) um 36,0 Mio. EUR bzw. 23,1 % über dem Vorjahresbuchwert. Sie umfassen hauptsächlich Rohstoffe, Halb- und Fertigerzeugnisse für den Fertigungsprozess sowie Lagervorräte des Ersatzteilgeschäfts. Ihr Anstieg spiegelt einerseits die zum Jahresende hohen Auftragsbestände und andererseits die Anpassung der Vorratsbestände im Zusammenhang mit Rohstoffpreisentwicklungen und Liefersicherheiten wider.

In den Forderungen der Gesellschaft zeigt sich wiederum die Finanzierungsfunktion der AG. Im Rahmen ihres zentralen Finanz- und Liquiditätsmanagements für den ElringKlinger-Konzern nimmt sie als Muttergesellschaft auch Fremdmittel für verbundene Unternehmen auf und reicht sie als Ausleihungen oder Kurzfristdarlehen weiter. Am Bilanzstichtag 2022 waren diese zum überwiegenden Teil im Umlaufvermögen und den darunter erfassten Forderungen gegen verbundene Unternehmen verbucht. Inklusive Forderungen aus dem Lieferverkehr beliefen sich die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen zum 31. Dezember 2022 auf 340,2 Mio. EUR (31.12.2021: 312,0 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr 2022 wurden in dieser Position außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 42,2 Mio. EUR (2021: 10,7 Mio. EUR) vorgenommen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag 2022 82,1 Mio. EUR (31.12.2021: 56,4 Mio. EUR). Insgesamt wies die ElringKlinger AG zum 31. Dezember 2022 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 446,6 Mio. EUR (31.12.2021: 402,3 Mio. EUR) aus.

Hoher Eigenkapitalanteil von 44 Prozent

Mit einer Eigenkapitalquote von 44,1 % (31.12.2021: 49,2 %) und einem Buchwert von 534,0 Mio. EUR (31.12.2021: 589,0 Mio. EUR) verfügt die ElringKlinger AG am Bilanzstichtag 2022 weiterhin über ein hohes Eigenkapital. Der Rückgang zum Vorjahresstichtag erklärt sich durch die Entnahme der Gewinnrücklagen im Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 55,0 Mio. EUR und die Dividendenausschüttung in Höhe von 9,5 Mio. EUR, die für das vorangegangene Geschäftsjahr an die Aktionäre der ElringKlinger AG ausbezahlt wurde. Weitere Bestandteile, nämlich das gezeichnete Kapital in Höhe von 63,4 Mio. EUR und die Kapitalrücklage in Höhe von 120,8 Mio. EUR blieben unverändert zum Vorjahresstichtag.

Die Rückstellungen für Pensionen nahmen auf ein Volumen von 102,7 Mio. EUR (31.12.2021: 90,2 Mio. EUR) zu. Dieser Anstieg resultierte in erster Linie aus der turnusgemäß durchgeführten Bewertung der Pensionsverpflichtungen, die nach dem sogenannten Anwartschaftsbarwertverfahren erfolgt. Der versicherungsmathematischen Berechnung wurden aktualisierte Parameter wie der Basiszinssatz sowie Einkommens- und Rententrends zu Grunde gelegt.

Für die Ausweitung der sonstigen Rückstellungen auf 88,6 Mio. EUR (31.12.2021: 64,6 Mio. EUR) ist eine Vielzahl

unterschiedlicher Sachverhalte ursächlich. Die größten Veränderungen betreffen Rückstellungen für Derivatrisiken, für Altersteilzeitverpflichtungen sowie für übrige Risiken aus einer geplanten Stilllegung eines Standorts.

Die Verbindlichkeiten der ElringKlinger AG beliefen sich zum 31. Dezember 2022 auf 480,7 Mio. EUR, nach 451,7 Mio. EUR ein Jahr zuvor. Während die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 282,5 Mio. EUR (31.12.2021: 283,2 Mio. EUR) nahezu auf Vorjahresniveau lagen, erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 28,0 Mio. EUR auf 101,0 Mio. EUR (31.12.2021: 73,0 Mio. EUR). Im Zusammenhang mit dem Umsatzanstieg, den Bestandserhöhungen und Preisanstiegen hat sich das Volumen der Lieferantenverbindlichkeiten ausgeweitet.

Bei der Rentabilitätskennzahl ROCE* der ElringKlinger AG führten das beschriebene negative Ergebnis vor Zinsen und Steuern sowie der höhere Kapitaleinsatz zu einer deutlichen Verschlechterung gegenüber dem Vorjahreswert. Die Kennzahl drückt aus, wie hoch die Rendite auf das gebundene Kapital ist, und wird aus dem Verhältnis des EBIT* zum durchschnittlich eingesetzten Kapital ermittelt (vgl. Kapitel „Steuerungsgrößen“). Für die ElringKlinger AG wird diese Steuerungsgröße aufgrund ihrer Einbindung in den Konzern auf Basis von IFRS-Zahlen berechnet. Am 31. Dezember 2022 errechnete sich für die ElringKlinger AG ein ROCE von 2,2 % (31.12.2021: 4,0 %). Ursprünglich, das heißt mit der Veröffentlichung des letztjährigen Geschäftsberichts und vor Berücksichtigung der Auswirkungen aus dem Krieg in der Ukraine, rechnete die ElringKlinger AG mit einem Wert leicht unterhalb des Konzernniveaus. Letzteres war leicht unterhalb des Vorjahresniveaus von 6,4 % prognostiziert.

Finanzlage der ElringKlinger AG

Starker Kapitalfluss aus betrieblicher Tätigkeit von 94 Mio. EUR

Wie auch im Vorjahr konnte die ElringKlinger AG im Geschäftsjahr 2022 mit 93,6 Mio. EUR (2021: 157,3 Mio. EUR) einen starken operativen Cashflow* erzielen. Da wesentliche Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung, und dabei vor allem die Abschreibungen auf Finanzanlagen sowie

auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens mit einer Gesamthöhe von 85,2 Mio. EUR, nicht zahlungswirksam waren, konnte beim Kapitalfluss im Vergleich zum Jahresergebnis eine äußerst positive Entwicklung verzeichnet werden. Vor dem Hintergrund, dass 2022 der Bestandsaufbau in den Vorräten und in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu entsprechend höheren Mittelbindungen führte, ist dieser Kapitalfluss aus betrieblicher Tätigkeit für die ElringKlinger AG ein erfreuliches Resultat.

Investitionsschwerpunkt in E-Mobilität

Im Geschäftsjahr 2022 investierte die ElringKlinger AG Mittel in Höhe von 20,7 Mio. EUR (2021: 28,0 Mio. EUR) in Sachanlagen. Die Investitionsausgaben wurden gezielt in Zukunftsfelder wie die Elektromobilität oder für auftragsbezogene Kapazitätserweiterungen eingesteuert. So tätigte man auch im abgelaufenen Geschäftsjahr Investitionen in die Batterie- und Brennstoffzellenfertigung sowie in die Fertigung elektrischer Antriebseinheiten.

Aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen flossen der ElringKlinger AG im Jahr 2022 4,3 Mio. EUR (2021: 0,8 Mio. EUR) zu.

Insgesamt wendete die ElringKlinger für die Investitionstätigkeit per Saldo Mittel in Höhe von 17,0 Mio. EUR (2021: 11,1 Mio. EUR) auf.

ElringKlinger AG erzielt operativen Free Cashflow von 76,9 Mio. EUR

Auch der operative Free Cashflow¹⁰ der ElringKlinger AG erreichte im Geschäftsjahr 2022 mit 76,9 Mio. EUR (2021: 129,5 Mio. EUR) ein hohes Niveau. Damit unterstützte er den Konzern in seinem ursprünglichen Ziel, einen positiven zweistelligen Mio.-EUR-Wert zu erreichen. Dadurch konnten weitere Finanzverbindlichkeiten zurückgeführt werden, sodass der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit 2022 insgesamt einen Mittelabfluss von 74,2 Mio. EUR (2021: Abfluss von 146,9 Mio. EUR) auswies.

Zum 31. Dezember 2022 standen der ElringKlinger AG offene Kreditlinien von 206,2 Mio. EUR (31.12.2021: 276,3 Mio. EUR) zur Verfügung.

Die Kapitalflussrechnung* zum Jahresabschluss wurde unverändert nach den Grundsätzen des DRS 21 erstellt.

¹⁰ Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und Cashflow aus Investitionstätigkeit, bereinigt um Zahlungsflüsse aus Akquisitionstätigkeit und aus Veränderungen der Finanzanlagen

Chancen- und Risikobericht

Für ElringKlinger ist das Chancen- und Risikomanagement ein integraler Bestandteil einer wertorientierten Unternehmensführung. Es dient der systematischen, kontinuierlichen und frühzeitigen Identifikation von Risiken, deren Bewertung sowie Steuerung durch risikomitigierende Maßnahmen. Der Konzern setzt ein umfangreiches Instrumentarium ein, um den Eintritt der Risiken zu vermeiden oder bei Eintritt die Auswirkungen für das Unternehmen möglichst gering zu halten. Dabei werden sowohl externe – z. B. politische – als auch interne Faktoren – z. B. finanzielle – berücksichtigt. In gleicher Weise werden Chancen behandelt.

Chancen- und Risikomanagementsystem

Das Chancen- und Risikomanagementsystem setzt sich aus unterschiedlichen Instrumenten und Kontrollsystemen zusammen. Es ist integraler Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses in den Rechtseinheiten, Geschäftsbereichen und Zentralfunktionen. Wichtige Bestandteile sind die strategische Konzernplanung und das interne Berichtswesen. Das Chancen- und Risikomanagementsystem selbst wird hinsichtlich seiner Effektivität und Angemessenheit laufend an sich ergebende neue Anforderungen angepasst und weiterentwickelt.

Im Rahmen der strategischen Konzernplanung wird durch kontinuierliche Beobachtung der Märkte, Kunden und Lieferanten dafür gesorgt, dass mögliche Risiken für bedeutsame, wesentliche Entscheidungen erkannt und berücksichtigt werden sowie Chancen am Markt genutzt werden können. Zu diesem Zweck führt der Vorstand in regelmäßigen Abständen Strategiesitzungen durch, in denen er sich intensiv mit Marktentwicklungen, Kundenanforderungen sowie Branchen- und Technologietrends beschäftigt. Ein wesentlicher Punkt dabei ist, das Produktportfolio des Konzerns zu analysieren und mit den Rahmenanforderungen abzugleichen. In diesen Prozess sind alle maßgeblichen Bereiche der Unternehmensgruppe involviert. Informationen werden in einem einheitlichen Prozess abgefragt, gesammelt und ausgewertet. Im Ergebnis werden auf dieser Basis Handlungsschlussfolgerungen abgeleitet, die sowohl auf kurz- und mittel- als auch auf langfristige Sicht umgesetzt werden. Die Gesamtverantwortung liegt beim Vorstand.

Das detaillierte interne Berichtswesen und Controlling bündelt die Chancen- und Risikopositionen der ElringKlinger-Gruppe. Es stellt sicher, dass alle verfügbaren Informationsquellen berücksichtigt werden, und dient der Überwachung und Steuerung des Geschäftsverlaufs.

Wesentlicher Bestandteil des Risikomanagementsystems ist die regelmäßige Risikoberichterstattung des jeweiligen Managements der in- und ausländischen Konzerngesellschaften unter Einbindung der Geschäftsbereiche, die halbjährlich erfolgt. Sie umfasst die Risikoentwicklungen auf allen für den Konzern relevanten Gebieten, die Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und insbesondere auf den Bestand des ElringKlinger-Konzerns vor dem Hintergrund der individuellen Risikotragfähigkeit haben können. Berichtet wird insbesondere über Änderungen der wirtschaftlichen oder politischen Rahmenbedingungen, neue regulatorische Anforderungen, technologische Entwicklungen, Rohstoffmärkte und innerbetriebliche Risiken. Im Rahmen dieser Berichterstattung werden Risiken identifiziert und bewertet, zudem wird über risikomitigierende Maßnahmen berichtet. Die Verantwortung für die Koordination obliegt dem Finanzvorstand als Global Risk Manager. Die Risikostuktur von Konzern und AG unterscheiden sich insgesamt nicht wesentlich.

Der Vorstand bewertet die Gesamtrisikolage und berichtet hierzu regelmäßig und umfassend an den Prüfungsausschuss sowie an den gesamten Aufsichtsrat. Die Kontrolle der Umsetzung der definierten Maßnahmen ist ein weiterer wesentlicher Aspekt des zentralen Risiko- und

Qualitätsmanagements des ElringKlinger-Konzerns. Sie erfolgt regelmäßig in den Gremiensitzungen der jeweiligen Konzerngesellschaften. Risikomanagement wird im Konzern als ganzheitliche Aufgabe verstanden, die neben der geschilderten Identifikation und der Bewertung von Risiken auch ein bewährtes System entsprechender Vorsorgemaßnahmen und Notfallplanungen umfasst.

Neben den regelmäßigen Berichtspflichten ist die interne Revision ein wichtiger Kontrollmechanismus und damit bedeutender Bestandteil des Risikomanagementsystems. Revisionen finden sowohl in den Geschäfts- und Zentralbereichen des ElringKlinger-Konzerns als auch bei den Konzerngesellschaften statt. Sie werden von der Revisionsabteilung in Zusammenarbeit mit externen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften im Auftrag von ElringKlinger durchgeführt. Der Einsatz interner und externer Spezialisten bezweckt, dass Risiken erkannt, die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen sowie interner Prozessabläufe überprüft und Optimierungspotenziale aufgezeigt werden. Die Grundlage der Revisionsprojekte stellt eine risikoorientierte Prüfungsplanung dar. Revisionen können zudem aufgrund von unterjährigen Anfragen bzw. anlassbezogenen Ereignissen initiiert werden. Über die Ergebnisse der Revisionen werden Berichte erstellt, die insbesondere an den Vorstand und den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats gerichtet sind. Die Berichte werden ausgewertet und hieraus resultierende, erforderliche Maßnahmen veranlasst. Die Kontrolle der Umsetzung von Maßnahmen bzw. die Prüfung der Bearbeitung erkannter Risikopositionen erfolgt durch den ressortverantwortlichen Vorstand. Relevante Feststellungen werden mit den betroffenen Bereichen erörtert, um Verbesserungen umzusetzen bzw. Schwachstellen zu beseitigen.

Die Nachwirkungen der Coronavirus-Pandemie beeinflussten auch im Geschäftsjahr 2022 die Tätigkeit der internen Revision. Da die Reisetätigkeiten noch eingeschränkt waren, erfolgten die Revisionen im Wesentlichen digital bzw. remote und wurden durch Präsenzprüfung vor Ort ergänzt. Insgesamt wurden zwölf Revisionen durchgeführt.

Compliance-Management-System

Dem bestehenden Compliance-Management-System entsprechend berichtet der Chief Compliance Officer direkt an den Vorstandsvorsitzenden. Für einzelne Regionen, in denen

ElringKlinger aktiv ist, sind weitere Compliance Officer benannt, die an den Chief Compliance Officer berichten. Wichtiger Teil des Compliance-Management-Systems ist der ElringKlinger-Verhaltenskodex, in dem Erwartungen an und Regelungen für sämtliche Mitarbeiter:innen des ElringKlinger-Konzerns verbindlich festgelegt sind. Der Kodex befasst sich unter anderem mit den Themen fairer Wettbewerb, Korruption, Diskriminierung und Schutz vertraulicher Daten. Der Kodex wird an alle Beschäftigten in den jeweiligen gängigen Landessprachen verteilt. Mitarbeiter:innen, insbesondere Führungskräfte, werden entsprechend geschult. Durch regelmäßige Schulungen soll Compliance-Verstößen vorgebeugt werden.

Zur Aufdeckung von Missständen stellt ElringKlinger seinen Mitarbeiter:innen ein Hinweisgebersystem zur Verfügung. Ihnen wird hierdurch die Möglichkeit eingeräumt, Fehlverhalten, Rechts- und Regelverstöße anonym an die Compliance-Organisation zu melden. Der Vorstand ist bestrebt, das bestehende Compliance-Management-System an sich verändernde Umstände und ein sich gegebenenfalls änderndes Risikoprofil anzupassen und fortzuentwickeln.

Internes Kontrollsystem¹¹

Dem internen Kontrollsystem (IKS) des ElringKlinger-Konzerns kommt eine Schlüsselrolle zur erfolgreichen Steuerung von Risiken innerhalb von Geschäftsprozessen zu. Insbesondere soll das IKS dazu beitragen, dass das Erreichen von Unternehmenszielen nicht durch interne und externe Risiken gefährdet wird. Für ein angemessenes und wirksames IKS ist folglich die Kenntnis dieser Risiken unabdingbar, das implementierte Risikomanagement stellt damit die Grundvoraussetzung und Basis dieses Kontrollsystems dar.

Das bei ElringKlinger derzeit implementierte Kontrollsystem umfasst definierte Kontrollen und Überwachungsaktivitäten, die darauf ausgerichtet sind, die Sicherheit und Effizienz relevanter Geschäftsaktivitäten, die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung sowie Rechts- und Regelkonformität zu gewährleisten. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt und optimiert.

In seiner Ausgestaltung orientiert sich das IKS an der gegenwärtigen Risikosituation des Konzerns und berücksichtigt somit vor allem die mit der Geschäftstätigkeit von ElringKlinger in Zusammenhang stehenden Geschäftsrisiken.

¹¹ Bei den Angaben in diesem Abschnitt handelt es sich um Angaben, die über die gesetzlichen Anforderungen an den Lagebericht hinausgehen und somit von der inhaltlichen Prüfung des Lageberichts durch den Abschlussprüfer ausgenommen sind (lageberichts-fremde Angaben).

Diese risikoorientierte Ausgestaltung stellt zudem sicher, dass das IKS bei Änderungen der Risikosituation entsprechend angepasst wird.

Das IKS von ElringKlinger erstreckt sich auf die wesentlichen Geschäftsprozesse innerhalb der Gruppe. Die Gesamtverantwortung obliegt dem Vorstand. Bei der Gestaltung und Aufrechterhaltung angemessener und wirksamer Prozesse zur Implementierung, Überwachung und Aufrechterhaltung des IKS wird der Vorstand durch die zentrale Abteilung „Governance Assurance Services“ der ElringKlinger AG unterstützt, die die etablierten Prozesse der Governance-Systeme – d. h. des Risikomanagementsystems, des Compliance-Management-Systems und des internen Kontrollsystems – bündelt und integriert.

Zur kontinuierlichen Überwachung und Verbesserung der implementierten Governance-Systeme sind deren wesentliche Elemente bzw. Teilbereiche hieraus regelmäßiger Prüfungsgegenstand von Revisionen.

Neben der Berichterstattung zu den Revisionen ist die Fortentwicklung der Governance-Systeme einschließlich deren Reifegrad fester Bestandteil der Agenda der Prüfungsausschusssitzungen, zu denen der Vorstand berichtet. Aus diesen Tätigkeiten leitet der Vorstand die Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme ab.

Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf die Rechnungslegung

Hinsichtlich der Rechnungslegung bzw. der externen Finanzberichterstattung im Konzern lässt sich das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem anhand der folgenden wesentlichen Merkmale beschreiben: Das System ist auf Identifikation, Analyse, Bewertung und Steuerung von Risiken sowie die Überwachung dieser Aktivitäten ausgerichtet. Die Ausgestaltung dieses Systems nach den spezifischen Anforderungen des Unternehmens fällt in den Verantwortungsbereich von Vorstand und Aufsichtsrat.

Gemäß der Aufgabenverteilung gehört der für die Rechnungslegung zuständige Bereich Finanzen zum Ressort des Finanzvorstands. Dieser Bereich, zu dem auch die Abteilungen Financial Reporting und Controlling gehören, steuert die Rechnungslegung innerhalb des Konzerns und der ElringKlinger AG und führt die Informationen zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses der ElringKlinger AG zusammen. Die Abteilung Financial Reporting gibt dabei die konzerninternen Standards vor

und beschreibt die Prozesse, während die Abteilung Controlling Planungs-, Steuerungs- und Kontrollaufgaben übernimmt. Unterstützt werden die Konzerngesellschaften vom für die jeweilige Region zuständigen Regional Finance Manager. Die Konzerngesellschaften berichten an das für sie zuständige Vorstandsmitglied.

Wesentliche Risiken für den Rechnungslegungsprozess ergeben sich aus der Anforderung, richtige und vollständige Informationen in der vorgegebenen Zeit zu übermitteln. Dies setzt voraus, dass die Anforderungen klar kommuniziert und die verantwortlichen Bereiche in die Lage versetzt werden, diese zu erfüllen. ElringKlinger hat, basierend auf den IFRS-Rechnungslegungsstandards, ein Bilanzierungshandbuch erstellt. Alle Konzerngesellschaften müssen die im Handbuch beschriebenen Standards beim Rechnungslegungsprozess zugrunde legen. Wesentliche Bewertungsmaßstäbe, wie zum Beispiel für die Vorratsbewertung, die Bewertung von Werkzeugen und die Forderungsbewertung nach IFRS*, sind in dem Handbuch verbindlich definiert. Darüber hinaus bestehen im Konzern verbindliche Kontierungsrichtlinien, damit die einheitliche Behandlung gleicher Sachverhalte konzernweit gewährleistet ist.

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses gilt ein für alle Gesellschaften verbindlicher Terminplan. Die Jahresabschlüsse aller Konzerngesellschaften werden von diesen nach den maßgeblichen lokalen Rechnungslegungsvorschriften und die Reporting-Packages nach IFRS sowie dem ElringKlinger-Bilanzierungshandbuch aufgestellt. Die Berichterstattung aller Konzerngesellschaften erfolgt über ein Konzernberichterstattungssystem. Konzerninterne Verrechnungskonten werden über Saldenbestätigungen und das Konzernberichterstattungssystem abgeglichen. Dieses enthält neben den Finanzdaten auch Angaben, die insbesondere für den Konzernanhang und den zusammengefassten Lagebericht des ElringKlinger-Konzerns und der ElringKlinger AG bedeutsam sind. Die Daten und Angaben werden vor Abgabe und Konsolidierung im Bereich Finanzen überprüft.

Die deutschen und der überwiegende Teil der ausländischen Gesellschaften des ElringKlinger-Konzerns nutzen SAP. Bei den übrigen Gesellschaften sind unterschiedliche IT-Systeme im Einsatz. Kurz- bis mittelfristig wird SAP bei weiteren wesentlichen Konzerngesellschaften eingeführt. Alle eingesetzten Systeme sehen hierarchisch gegliederte Zugriffssysteme vor. Freigaben werden im System dokumentiert. Zugriffsberechtigungen werden bei Gesellschaften,

* Siehe Glossar

die SAP nutzen, zentral entsprechend den Vergaberegulungen und Rollenprofilen eingeräumt. Die Freigabeentscheidung obliegt dem Finanzvorstand. Bei denjenigen Gesellschaften, die andere Systeme nutzen, entscheidet die lokale Geschäftsführung über die Zugriffsberechtigungen.

Risiken, die sich auf den Rechnungslegungsprozess auswirken können, ergeben sich zum Beispiel aus der zu späten oder fehlerhaften Erfassung von Geschäftsvorfällen oder der Nichtbeachtung des Bilanzierungshandbuchs und von Kontierungsregeln. Um Fehler zu vermeiden, basiert der Rechnungslegungsprozess auf der Trennung von Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten sowie auf der Automatisierung von Abläufen und Plausibilitätsprüfungen im Rahmen der Berichterstattung. Kalkulationen werden kontinuierlich überwacht. Vor den Abschlussterminen sind umfangreiche und detaillierte Checklisten abzarbeiten.

Der Rechnungslegungsprozess ist im Übrigen in das Risikomanagementsystem des ElringKlinger-Konzerns einbezogen, um rechnungslegungsrelevante Risiken frühzeitig zu erkennen und damit rechtzeitig Maßnahmen zur Risikovor-sorge und -abwehr einleiten zu können. Der Rechnungslegungsprozess ist wie die anderen Konzernbereiche und -funktionen Gegenstand von Untersuchungen der internen Revision.

Chancen- und Risikoeinschätzung

Die Systematik zur Einschätzung der Chancen und Risiken berücksichtigt sowohl die aus den operativen Einheiten nach dem Bottom-up-Prinzip erfassten Einzelrisiken als auch die seitens der zentral verwalteten Bereiche bewerteten Konzernrisiken nach dem Top-down-Prinzip. Risiken werden mit ihren Eintrittswahrscheinlichkeiten und dem jeweiligen Schadensausmaß für den betrachteten Zeitraum von einem Jahr beschrieben und für die Aggregation einheitlich kategorisiert. Im Rahmen der Aggregation wird über das Monte-Carlo-Verfahren eine sehr hohe Anzahl an möglichen Szenarien des Unternehmens simuliert und in einer Wahrscheinlichkeitsverteilung der Gesamtrisikoposition

zusammengeführt. Aufgrund der hohen Anzahl an errechneten Szenarien ergibt sich im Rahmen dieser statischen Methode ein Profil aus wahrscheinlichen und weniger wahrscheinlichen potenziellen negativen Zielabweichungen, die mit Kennzahlen beschrieben werden können und eine quantitative Einschätzung ermöglichen.

Gleiches gilt für die Systematik zur Erfassung der Chancen nach dem Top-down-Prinzip. Diese werden ebenfalls mit ihren möglichen Häufigkeiten im betrachteten Zeitraum sowie ihrer möglichen Bandbreiten beschrieben, kategorisiert und durch das Monte-Carlo-Verfahren zu einer Wahrscheinlichkeitsverteilung der potenziellen positiven Zielabweichung aggregiert, um auch hier zu einer quantitativen Einschätzung zu kommen.

In der nachfolgenden Tabelle sind die für den ElringKlinger-Konzern derzeit wichtigen Chancen und Risiken im Überblick dargestellt. Die Erfassung erfolgt nach der Nettobetrachtungsweise, das heißt, die Maßnahmen sind in der Chancen- und Risikobetrachtung zu ihrem jeweiligen Stand der Umsetzung berücksichtigt. Die einzelnen Kategorien dienen der Aggregation und umfassen diverse Einzelaspekte, die im weiteren Verlauf ausgeführt werden. Auf Basis der Szenarioanalyse werden die Chancen und Risiken über den Value at Risk bewertet, wobei potenzielle negative Zielabweichungen in Rot und potenzielle positive Zielabweichungen in Blau abgetragen sind. Der Value at Risk als statistische Kennzahl bestimmt den maximalen möglichen Gewinn oder Verlust, der im vorgegebenen Zeitraum mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit – hier 95 % – nicht überschritten wird. Es handelt sich dabei um ein Maß, das auf einer festgelegten Wahrscheinlichkeit basiert und nicht den maximal möglichen Gewinn oder Verlust beschreibt, da ein Szenario außerhalb dieser Wahrscheinlichkeit trotzdem möglich ist. Die Einschätzung der Chancen und Risiken erfolgt halbjährlich. Die Berichterstattung bezieht sich grundsätzlich auf einen Zeitraum von einem Jahr. Bezugsgröße für alle Angaben ist das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT*).

		Risiko					Chance					
Extern	Wirtschaftlich bzw. strategisch											
	Handel											
Finanziell	Ausfall											
	Wechselkursveränderungen											
	Finanzierung											
	Liquidität											
	Kooperationen und Beteiligungen											
	Steuersachverhalte											
	Rechtlich	Verletzungen des Rechts am geistigen Eigentum Dritter										
	Rechtsprozesse											
	Rechtsänderungen											
	Compliance											
Operativ	Gebäude und Infrastruktur											
	Personal											
	IT											
	Produktion											
	Beschaffung											
	Qualität											
	Absatz											
	Logistisch											

VaR (Value at Risk)	Minimal	VaR(95) = 0
Sehr gering	0 < VaR(95) ≤ 2,85 Mio. EUR	
Gering	2,85 Mio. EUR < VaR(95) ≤ 5,70 Mio. EUR	
Moderat	5,70 Mio. EUR < VaR(95) ≤ 8,55 Mio. EUR	
Hoch	8,55 Mio. EUR < VaR(95) ≤ 11,40 Mio. EUR	
Sehr Hoch	VaR(95) > 11,40 Mio. EUR	

Im Folgenden werden die wesentlichen Chancen und Risiken beschrieben. Als gering definiert der Konzern Kategorien, deren Value at Risk (95 %) in positiver (Chancen) oder negativer (Risiken) Hinsicht sich auf mehr als 2,85 Mio. EUR beläuft. Ist der Wert bis maximal doppelt so groß, ist die Chance oder das Risiko als gering zu bezeichnen. In dem weiteren Korridor von mehr als 5,7 Mio. EUR bis 8,55 Mio. EUR ist die Chance und das Risiko moderat. Bei Werten von mehr als 8,55 Mio. EUR bis 11,4 Mio. EUR sieht der Konzern die Chance und das Risiko als hoch an, bei darüber liegenden Werten als sehr hoch.

Externe Chancen und Risiken

Externe Chancen und Risiken umfassen Entscheidungen außerhalb des Einflussbereichs des Unternehmens, die direkte oder indirekte Auswirkungen auf den Konzern und seine wirtschaftlichen Aktivitäten zur Folge haben können.

Wirtschaftliche bzw. strategische Risiken

ElringKlinger ist mit 46 Standorten in 20 Ländern global aufgestellt. Politische Entscheidungen oder Entwicklungen haben grundsätzlich das Potenzial, sich maßgeblich auf zukünftige Geschäftsentwicklungen des Konzerns

* Siehe Glossar

auszuwirken. Dieselben Konsequenzen können instabile politische Situationen hervorrufen. Darüber hinaus können sich politische und wirtschaftliche Faktoren direkt oder indirekt auf das makroökonomische Umfeld, auf Technologietrends im Markt, auf Absatzgebiete des Konzerns oder auf die Nachfragesituation in der Branche auswirken.

Auch das abgelaufene Geschäftsjahr 2022 war von einem hohen Grad an Unsicherheit und Volatilität gekennzeichnet. In Europa waren die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch zu spüren, als der Krieg in der Ukraine ausbrach. Diese Kriegssituation samt politischer Folgen führte auch zu vorübergehenden Lieferkettenunterbrechungen in der Automobilbranche. Der Ausgang dieser Auseinandersetzung ist ungewiss, eine weitere Eskalation der Lage ist nicht auszuschließen. Darüber hinaus ist die Lage in weiten Teilen des Nahen Ostens anhaltend instabil, Gleiches gilt in Teilen für Nordafrika. Auch können neue Konflikte z. B. im südchinesischen Meer auftreten.

Teile der geopolitischen Krisenherde gehören zu den für ElringKlinger mit gewissen Risiken behafteten Absatzgebieten. Im Segment Ersatzteile, zu dessen Kernregionen neben Europa auch Nordafrika und der Nahe Osten zählen, besteht dagegen das grundsätzliche Risiko von Umsatzeinbußen. Da dort in Euro fakturiert wird, kann ein eingeschränkter Devisenzugang der Kunden zu verzögerten bzw. reduzierten Bestellungen führen. Für das Segment Erstausrüstung zählen diese Regionen nicht zu den Kernabsatzgebieten.

Neben geopolitischen Risiken bestehen grundsätzlich Risiken hinsichtlich der konjunkturellen Entwicklung, denn die globalen Fahrzeugmärkte entwickeln sich in der Regel analog dazu. Kühlt sich die wirtschaftliche Entwicklung stark ab, stellt dies ein Risiko für die Nachfrage und letztlich für die Fahrzeugproduktion dar. In der Folge könnte dies möglicherweise auch eine geringere Nachfrage nach Produkten von ElringKlinger nach sich ziehen. Für einen solchen Verlauf kann es verschiedene Einflussfaktoren geben. Beispielsweise können die hohen Preise auf den Weltmärkten – insbesondere für Rohstoffe und Energie – bewirken, dass die Zentralbanken mit Zinserhöhungen die Inflation einzudämmen versuchen, dadurch aber auch das Wirtschaftswachstum eingebremst wird. Auch deswegen besteht in vielen Regionen der Welt eine Rezessionsgefahr. Unabhängig davon lässt sich nicht ausschließen, dass die Coronavirus-

Pandemie durch neue Varianten wieder aufflammt oder sich die Pandemie in einer ähnlichen Form wiederholt.

Konjunkturelle Risiken berücksichtigt ElringKlinger grundsätzlich bei der Planung in angemessenem Umfang. Bei der Budgeterstellung wird das jeweilige makroökonomische Szenario prinzipiell vorsichtig ausgelegt.

Hinzu kommt, dass der Konzern durch seine globale Aufstellung – vor allem in den drei Kernautomobilmärkten Europa, Asien-Pazifik und Nordamerika – sowie die Breite seines Produktportfolios grundsätzlich geopolitische Risiken abfedern kann. Dazu wird das Umfeld und seine Entwicklungen stetig und umfassend analysiert, um die Resilienz gegenüber möglichen negativen Einflussfaktoren zu stärken. Allerdings lassen sich angesichts der unsicheren und volatilen Rahmenbedingungen und der Vielfalt der möglichen Entwicklungen die Ausprägung und das Ausmaß der potenziellen Auswirkungen nicht hinreichend genau vorhersagen.

Insgesamt ist die potenzielle negative Zielabweichung durch externe wirtschaftliche und strategische Risiken als gering zu bezeichnen.

Handelsrisiken

Externe Risiken können sich auch in handelspolitischen Maßnahmen wie Embargos, einseitigen Subventionen oder Zöllen äußern. Die in der vergangenen US-amerikanischen Präsidentschaft eingesetzten Zölle haben im Großen und Ganzen noch Bestand, doch lässt sich seit dem US-Präsidentenwechsel eine politische Entspannung zwischen den USA und der EU feststellen, die auch in einer wirtschaftspolitischen Erleichterung münden kann.

Entstehen im Zuge von Zöllen zusätzliche Kosten, strebt ElringKlinger stets an, diese sowohl auf der Lieferanten- als auch auf der Kundenseite weiterzugeben. Gleichzeitig qualifiziert der Einkauf weitere Lieferanten und beantragt Zollausschlüsse, soweit es die Bestimmungen zulassen.

Insgesamt sind die Handelsrisiken als sehr gering einzustufen.

Finanzielle Chancen und Risiken

Mit einem Umsatz von rund 1,8 Mrd. EUR und 46 Standorten weltweit hat ElringKlinger als Konzern eine Größe und globale Verflechtung erreicht, die das Risikoprofil beeinflussen und verschiedene finanzielle Risiken nach sich ziehen.

Ausfallrisiken

Eines der möglichen Risiken betrifft den Fall, dass Geschäftspartner von ElringKlinger ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Konzern nicht nachkommen.

Den Kundenausfallrisiken begegnet der Konzern vor allem durch langjährige Kundenbeziehungen, einen breit diversifizierten Kundenkreis sowie durch Vorauszahlungen bzw. auf Meilensteine abgestimmte Zahlungen als Zahlungsbedingung oder auch mit Hilfe von Warenkreditversicherungen.

Auch hat ElringKlinger seine Kundenstruktur in den vergangenen Jahren stetig verbreitert und ist grundsätzlich nicht von einzelnen Kunden abhängig. Der größte Einzelkunde machte im Jahr 2022 7,8 % des Jahresumsatzes aus.

Im Zuge des tiefgreifenden Transformationsprozesses wandelt sich jedoch auch die Kundenstruktur. Neben den traditionellen Anbietern treten vermehrt neue, innovative Hersteller in den Markt, die ausschließlich auf Fahrzeugmodelle mit alternativen Antrieben setzen und/oder gänzlich neue Mobilitätskonzepte verfolgen. Oftmals haben diese neuen Hersteller noch Start-up-Charakter. Der Geschäftsverlauf dieser Unternehmen ist schwer einzuschätzen, da anders als bei den etablierten Herstellern zu den klassischen Absatzrisiken noch Faktoren wie Entwicklungskraft oder erfolgreiche weitere Finanzierungsrunden hinzukommen. Demnach ist nicht auszuschließen, dass einzelne dieser neuen Hersteller ihre Entwicklung nicht bis zur Marktreife bringen, keine Anschlussfinanzierung abschließen können oder mit ihrem Produkt keine Kundenakzeptanz erreichen. In allen diesen Fällen existiert für ElringKlinger das Risiko, dass Zahlungen bestehender Entwicklungsprojekte oder Aufträge nicht geleistet werden können, sodass Forderungen wertberichtigt werden müssen.

ElringKlinger befindet sich derzeit in Geschäftsbeziehungen mit Kunden, die in die oben genannte Kategorie fallen. Dem gestiegenen Kontrahentenrisiko begegnet ElringKlinger mit einer risikominimierenden Kundenstrategie. Dazu dienen unter anderem Zahlungsmodalitäten, die im Wesentlichen dem jeweiligen Projektverlauf entsprechen und die ausstehenden Investitions- und Entwicklungsbeträge decken.

Insgesamt ist das Ausfallrisiko jedoch als sehr gering einzustufen.

Wechselkurschancen und -risiken

ElringKlinger agiert global über verschiedene Währungsgrenzen hinweg und ist daher grundsätzlich auch Wechselkursrisiken ausgesetzt. Darunter fallen lokale Währungsüberschüsse in einzelnen Konzerngesellschaften, Ausleihungen innerhalb des Konzerns sowie Bewertungen von ausstehenden Forderungen und Verbindlichkeiten. Gerade in Zeiten höherer Unsicherheit treten Wechselkursveränderungen öfter oder stärker auf und schlagen sich im Finanzergebnis* nieder.

Lokale Währungsüberschüsse werden, sofern möglich, durch Natural Hedging* eliminiert. Das heißt, Umsatzerlöse und Kosten fallen in nahezu allen Absatzregionen zu einem großen Teil in der gleichen Währung an. Risiken aus der internen Finanzierung werden sukzessive abgebaut, indem der Konzern die Finanzierungen in den jeweiligen Währungsraum verlagert. Um Währungsrisiken einzugrenzen, greift ElringKlinger je nach Notwendigkeit und Risikoprofil auch auf Absicherungsinstrumente zurück.

Zudem existieren translatorische Risiken, die sich aus der Konsolidierung in der Konzernwährung ergeben. Dadurch können sich Veränderungen der durchschnittlichen Wechselkurse entsprechend erhöhend bzw. senkend auf Umsatz und Ergebnis des Konzerns auswirken.

Insgesamt sind die Risiken und Chancen aus Wechselkursveränderungen als sehr gering einzustufen.

Finanzierungsrisiken

Risiken hinsichtlich der Finanzierung bestehen, wenn die Refinanzierungsfähigkeit des Konzerns gefährdet ist.

Im Geschäftsjahr 2023 stehen keine wesentlichen Refinanzierungen an: Der Konzern hat einen Konsortialkredit* abgeschlossen, der Mitte 2021 noch einmal um 100 Mio. EUR aufgestockt und dessen Laufzeit bis 2026 verlängert wurde. Die erste Tranche des 2017 begebenen Schuldscheindarlehens mit einem Gesamtvolumen von 200 Mio. EUR wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr getilgt, die zweite Tranche ist erst im Jahr 2024 fällig.

In den Kreditverträgen des ElringKlinger-Konzerns waren zum Bilanzstichtag im Wesentlichen bankübliche Vertragsklauseln zur Einhaltung bestimmter finanzieller Anforderungen (Financial Covenants*) enthalten. Zum 31. Dezember 2022 lagen keine Sachverhalte vor, die einseitige Kündigungsrechte von Banken begründet hätten. Diese

* Siehe Glossar

sind nach Einschätzung des Vorstands auch für das Geschäftsjahr 2023 nicht zu erwarten. Unmittelbare Risiken, die die Finanzierung von geplanten Großprojekten gefährden, sind auch angesichts der durch das 2021 beendete globale Effizienzsteigerungsprogramm verbesserten Finanzkennzahlen nicht erkennbar. Die Eigenkapitalquote liegt mit 43,8 % (2021: 47,0 %) weiterhin im anvisierten Zielspektrum von 40 bis 50 % der Bilanzsumme. Der Verschuldungsfaktor (Nettoverschuldung* im Verhältnis zum EBITDA*) liegt trotz der schwierigen Rahmenbedingungen mit 2,1 (2021: 1,7) weiterhin im Bereich des Investment Grades. Bestandsgefährdende Finanzierungsrisiken sind aus Vorstandssicht nach heutigem Stand auszuschließen.

Insofern sind die Finanzierungsrisiken als minimal einzustufen.

Liquiditätschancen und -risiken

Ist ein Unternehmen liquide, so verfügt es über ausreichend Zahlungsmittel, um seine finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen, wie zum Beispiel die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten oder laufende Zahlungsverpflichtungen aus dem operativen Geschäft. Insofern besteht hinsichtlich der Liquidität einerseits ein Risiko, dass die verfügbaren Zahlungsmittel nicht ausreichen. Andererseits können Situationen eintreten, in denen liquide Mittel zufließen, ohne dass sie zuvor in der Planung berücksichtigt waren.

ElringKlinger finanziert sich sowohl aus dem erwirtschafteten Cashflow* aus betrieblicher Tätigkeit als auch durch Bankkredite. Die Cashflow-Situation von ElringKlinger ist grundsätzlich solide, wozu auch das 2021 beendete globale Effizienzsteigerungsprogramm beigetragen hat. In den drei Jahren des Programms wurde ein operativer Free Cashflow* in Höhe von insgesamt 412,5 Mio. EUR erzielt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr war dieser mit 14,8 Mio. EUR (2021: 72,0 Mio. EUR) erneut positiv. Auch die Finanzierungssituation des Konzerns zeigt, dass im Bedarfsfall noch weiteres Kreditvolumen in Anspruch genommen werden könnte: Zum Jahresultimo 2022 stand den Kreditlinien in Höhe von insgesamt 532 Mio. EUR ein abgerufenes Volumen von 299 Mio. EUR gegenüber.

Daher sind die Liquiditätsrisiken als minimal einzustufen.

Um die Liquiditätssituation aktiv zu gestalten, hat der Konzern darüber hinaus ein neues Liquiditätsprogramm aufgelegt, dessen Umsetzung bereits begonnen hat. Auf Basis dessen besteht die Möglichkeit, dass der Konzern sich

zusätzliche Liquidität schafft und die Liquiditätskennzahlen weiter verbessert, sodass die resultierende Chance als gering anzusehen ist.

Chancen und Risiken hinsichtlich Kooperationen und Beteiligungen

In diese Kategorie fallen z. B. Risiken aus Portfoliomaßnahmen und Umstrukturierungen sowie Entscheidungen über die richtige Portfoliostrategie für die Geschäfte oder Teile davon. Dimensionen dieser Risikokategorie sind externes Wachstum, Akquisitionen von Geschäftseinheiten oder Unternehmen, Joint Ventures und Desinvestitionen.

Der tiefgreifende Transformationsprozess in der Automobilbranche geht einher mit einer globalen Verflechtung. Auch unter dem Eindruck der Coronavirus-Pandemie besteht für viele mittelständische Unternehmen die Herausforderung der Kapitalallokation, denn sie müssen sich global aufstellen und gleichzeitig in Forschung und Entwicklung investieren. Die daraus resultierenden Finanzierungsrisiken erhöhen die Insolvenzgefahr in der Branche, weswegen Konsolidierungen in der Branche durchaus zu erwarten sind. Auch besteht die Möglichkeit, dass Wettbewerber unter diesen Bedingungen aus dem Markt ausscheiden.

ElringKlinger betrachtet diese Rahmenbedingungen grundsätzlich als Chance, das Technologieportfolio gezielt zu schärfen. Der Konzern beobachtet und analysiert den Markt systematisch, um mögliche Akquisitionsgelegenheiten rechtzeitig zu identifizieren und, wo es ökonomisch sinnvoll ist, auch umzusetzen. In diesem Zusammenhang ist es prinzipiell möglich, dass ElringKlinger Wachstumschancen durch Zukäufe nutzen wird. Seinen Fokus richtet der Konzern auf zukunftsorientierte Geschäftsfelder, wohingegen in den klassischen Geschäftsfeldern rund um den Verbrennungsmotor im Allgemeinen keine Akquisitionen mehr zu erwarten sind. Analog dazu gilt grundsätzlich auch für Desinvestitionen: Der Konzern konzentriert sich auf die Weiterentwicklung der zukunftsorientierten Geschäftsfelder und überprüft stetig seine Aufstellung im klassischen Bereich rund um den Verbrennungsmotor.

Neben gezielten Akquisitionen oder Desinvestitionen bieten sich auch die Möglichkeiten, Geschäftsaktivitäten durch Kooperationen in Form von Beteiligungen oder Gemeinschaftsunternehmen zu intensivieren. Beispiele hierfür sind die Kooperationen im Bereich der Brennstoffzellentechnologie, die ElringKlinger nach rund 20 Jahren eigener Aktivitäten eingegangen ist: 2021 hat ElringKlinger mit dem

französischen Automobilzulieferer Plastic Omnium das gemeinsame Unternehmen EKPO Fuel Cell Technologies (EKPO), Dettingen/Erms, Deutschland, gegründet, welches die Entwicklung und Vermarktung der Technologie vorantreibt.

Die Staaten weltweit fördern die Brennstoffzellentechnologie, um die Dekarbonisierung der Wirtschaft zu beschleunigen. Deutschland beispielsweise verfolgt eine „Nationale Wasserstoffstrategie“, die darauf abzielt, Wasserstofftechnologien als Kernelemente der Energiewende zu etablieren und deutsche Unternehmen wie auch deren Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Nachdem das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie 2021 ElringKlinger bzw. EKPO für ein vom Ministerium und dem Land Baden-Württemberg gefördertes IPCEI-Projekt („Important Project of Common European Interest“) ausgewählt hat, wurde diese Auswahl im Berichtsjahr seitens der Europäischen Kommission notifiziert. Ziel dieses EKPO-Projekts ist es, eine neue Brennstoffzellenstack*-Generation zu entwickeln und zu industrialisieren. Eine finale Bestätigung über die Förderung durch das Bundesministerium steht noch aus.

Seit 2020 besteht darüber hinaus eine strategische Partnerschaft mit dem Luft- und Raumfahrtunternehmen Airbus, um gemeinsam in den kommenden Jahren luftfahrttaugliche Brennstoffzellen zu entwickeln und zu validieren. An der gemeinsamen Gesellschaft hält ElringKlinger einen Minderheitsanteil als Finanzbeteiligung.

Im Bereich der elektrischen Antriebseinheiten ist ElringKlinger vor einigen Jahren eine Kooperation mit hofer powertrain eingegangen. Während ElringKlinger an der Muttergesellschaft hofer AG einen Anteil von 24,7 % besitzt, hält der Konzern an den gemeinsamen Tochtergesellschaften hofer powertrain products einen Anteil von 53 %. Diese werden dementsprechend bei ElringKlinger vollkonsolidiert.

Insgesamt ist das Risiko als sehr gering einzustufen. Gleichzeitig sieht der Konzern Chancen, die im Rahmen der Chancenbetrachtung als hoch angesehen werden.

Risiken aus Steuersachverhalten

Chancen und Risiken aus Steuersachverhalten sind vielfältig. Einen Teil dieser Kategorie bilden beispielsweise Risiken, die sich aus einer Vielzahl unterschiedlicher gesetzlicher Regelungen und Steuerprüfungen ergeben. Dazu gehören beispielsweise Änderungen in der Gesetzgebung sowie der

Rechtsprechung, die auch rückwirkend zu Risiken beitragen können. Zudem können unterschiedliche Rechtsauslegungen der Steuerbehörden insbesondere bei grenzüberschreitenden Transaktionen zu erheblichen Unsicherheiten und damit zu Risiken führen.

Darüber hinaus besteht ein buchhalterisches Risiko, wenn das künftige steuerpflichtige Einkommen nicht verfügbar oder zu niedrig ist. Das Risiko besteht darin, dass der Steuervorteil aus Verlustvorträgen und steuerlich abzugsfähigen temporären Differenzen nicht oder nicht mehr in vollem Umfang anerkannt werden kann. Dies kann sich insofern negativ auf das Ergebnis der Gruppe auswirken.

Insgesamt ergibt sich daraus ein Risiko, das als sehr gering einzustufen ist.

Rechtliche Chancen und Risiken

ElringKlinger unterliegt unterschiedlichen rechtlichen Risiken.

Risiken bezüglich Verletzungen des Rechts am geistigen Eigentum Dritter

Rechtliche Risiken umfassen mögliche Verletzungen des Rechts am geistigen Eigentum durch Dritte oder ElringKlinger, soweit es sich um entsprechende Rechte Dritter handelt. Diese Risiken bestehen insbesondere in Ländern, in denen kein umfangreiches Rechtssystem zum Schutz von Patenten und Marken existiert.

Um seine Technologien und Produkte zu schützen, verfolgt ElringKlinger eine seinem Geschäftsmodell angepasste Schutzrechtsstrategie. Eine eigene Patent- und Markenabteilung meldet gewerbliche Schutzrechte für die eigenen Forschungsergebnisse an und überwacht, dass die eigenen Forschungsaktivitäten nicht die Schutzrechte Dritter verletzen. Darüber hinaus prüft die Abteilung, ob Dritte die eigenen Schutzrechte verletzen. Die Prüfung möglicher Patentrechtsverletzungen wird insbesondere im Aftermarket-Geschäft ergänzt durch Prüfungen von Markenrechtsverletzungen. Mit diesen Maßnahmen zielt der Konzern darauf ab, dass einerseits die Rechte des geistigen Eigentums Dritter gewahrt werden und andererseits der Konzern selbst seine Entwicklungen und Produkte schützt.

Insgesamt ist dieses Risiko als minimal anzusehen.

* Siehe Glossar

Chancen und Risiken aus Rechtsprozessen

Risiken aus Rechtsprozessen können Gerichtsverfahren und Rechtsstreitigkeiten, Ansprüche Dritter sowie behördliche Untersuchungen und Anordnungen umfassen. Zudem kann es zu umweltrechtlichen Verfahren kommen. Wesentliche Risiken, wie zum Beispiel branchentypische Gewährleistungs- und Produkthaftungsrisiken, werden durch Versicherungen weitgehend abgedeckt. Art und Umfang des Versicherungsschutzes werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst. Außerdem werden nach Möglichkeit Haftungsbegrenzungen zwischen ElringKlinger und dem jeweiligen Vertragspartner vereinbart.

Darüber hinaus wird den rechtlichen Risiken, denen ElringKlinger ausgesetzt ist, durch Rückstellungen im Jahres- und Konzernabschluss Rechnung getragen. Für einzelne Sachverhalte wurde im Jahr 2022 eine solche Vorsorge zusätzlich getroffen. Darüber hinaus ergaben sich im Vergleich zum Vorjahr soweit bekannt keine weiteren größeren Risiken.

Im Fall von fehlerhaft gelieferten Teilen, die unter Umständen zu Austausch- und Rückrufaktionen führen, können Kosten und Schadenersatzforderungen sowie Bußgelder die Folge sein. Weiterhin könnte die Reputation des Unternehmens nachhaltig beschädigt werden.

Insgesamt ist das Risiko als sehr gering einzustufen. Aus einzelnen Fällen kann auch Schadenersatz folgen, der eine geringe positive Zielabweichung bewirken kann.

Rechtsänderungsrisiken

Rechtliche Risiken können sich auch aus der Änderung von Rechtsvorschriften ergeben, die Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns haben. In diese Kategorie fallen auch Risiken, die aus der Veränderung von Normen und Standards, wie ISO*-Normen oder DIN-Normen, zu erwarten sind. Besonderes Augenmerk gilt den Risiken, die sich aus dem raschen Wandel von Normen und Standards in Bezug auf Nachhaltigkeit ergeben, darunter energie- und klimarelevante Vorschriften, Gesetze zum Klimaschutz und zur Energiewende sowie Umweltschutzstandards.

Der sich immer stärker abzeichnende Klimawandel ist ein fester Bestandteil sowohl in der medialen Berichterstattung als auch in der gesellschaftlichen Diskussion. Im Mittelpunkt stehen auch Forderungen nach strikteren Rechtsvorschriften im Verkehrssektor und einer nachhaltig gestalteten Mobilität. In den letzten Jahren haben viele Staaten

neben zeitlichen Grenzen für Neuzulassungen von Verbrennungsmotorfahrzeugen Emissionsvorschriften erlassen, weswegen die Hersteller ihr Produktportfolio umstellen und immer mehr Hybrid- oder vollelektrische Modelle anbieten. Gleichzeitig fördern die Staaten neue Antriebstechnologien, um die Transformation der Mobilität zu gestalten.

In Europa beispielsweise werden IPCEI-Projekte gefördert, um eine europäische Wertschöpfungskette in Schlüsseltechnologien aufzubauen. ElringKlinger hat innerhalb dieses Programms eine Förderung der Bundesregierung und des Landes Baden-Württemberg im Bereich der Batterietechnologie erhalten. Bund und Land fördern die Entwicklung eines neuartigen Zelldeckeldesigns, das aufgrund einer reduzierten Bauteilanzahl und -komplexität sowie eines geringeren Materialeinsatzes energieintensiver Rohstoffe wie Aluminium und Kupfer den CO₂-Fußabdruck bei der Herstellung um rund 40 % senken kann.

Im Hinblick auf die Zukunftstechnologien ist ElringKlinger nicht nur in der Batterie-, sondern auch in der Brennstoffzellentechnologie tätig. Brennstoffzellen* bieten die Möglichkeit, während des laufenden Betriebs Energie zu wandeln und dadurch die Reichweite je nach Beanspruchung auszudehnen. Damit ist die Brennstoffzelle insbesondere für Anwendungen geeignet, bei denen Stillstand – wie für häufige Ladevorgänge notwendig – kostspielig ist, wie zum Beispiel im Lkw-Bereich oder bei Bussen.

ElringKlinger hat frühzeitig begonnen, sich mit der Brennstoffzellentechnologie zu beschäftigen, und bietet über seine Tochtergesellschaft EKPO Fuel Cell Technologies GmbH, Dettingen/Erms, an der auch der französische Automobilzulieferer Plastic Omnium mit 40 % beteiligt ist, neben verschiedenen Komponenten auch leistungsfähige Brennstoffzellenstacks an. Darüber hinaus ist ElringKlinger eine strategische Partnerschaft mit Airbus eingegangen, um die Brennstoffzellentechnologie auch für die Luftfahrt nutzbar zu machen.

Desgleichen wird eine umweltgerechte Mobilität vom Fahrzeuggewicht beeinflusst. Weniger Gewicht ist für Autobauer von zentraler Bedeutung, um den Kraftstoffverbrauch zu senken und/oder die Reichweite zu erhöhen. Im Zentrum steht dabei immer das Ziel, den CO₂-Ausstoß zu minimieren. Außerdem reduziert ein geringeres Gewicht den Reifenabrieb und verringert die Feinstaubbelastung. Leichtbau gehört damit zu den Schlüsseltechnologien in der Automobilindustrie.

ElringKlinger produziert Leichtbauteile seit über zwei Jahrzehnten in Serie.

Insgesamt sieht sich ElringKlinger für das bestehende Regelwerk an Emissionsvorschriften oder auch deren Ausweitung strategisch gut aufgestellt. Das Risiko der Rechtsänderungen ist als minimal einzustufen.

Compliance-Risiken

Rechtliche Risiken bestehen auch in der Hinsicht, dass sich der Konzern, seine Geschäftspartner und seine Mitarbeiter:innen nicht gesetzeskonform verhalten. Mögliche Folgen sind Untersuchungen und Rechtsstreitigkeiten, die sich negativ in der Finanz- und Ertragslage niederschlagen können. Gravierend können solche Folgen insbesondere bei Kartellverstößen sein. Risiken wegen gesetzeswidriger Handlungen können sich sowohl bei der Muttergesellschaft als auch bei den Tochtergesellschaften ergeben.

Zur Risikovermeidung führt der Konzern regelmäßig Schulungen zu Compliance-Themen durch. Auch ist bei ElringKlinger ein Compliance-Management-System eingerichtet, das fortlaufend an sich verändernde Umstände und Rahmenbedingungen angepasst wird. Angesichts der Instrumente des Compliance-Management-Systems und der gelebten ElringKlinger-Unternehmenskultur kann die Eintrittswahrscheinlichkeit wesentlicher Verstöße zwar als niedrig eingestuft werden, ist allerdings nicht vollständig auszuschließen. Die Auswirkungen auf das Konzernergebnis können je nach den Umständen des Einzelfalls einen nicht unwesentlichen Umfang einnehmen.

Im Rahmen der Szenarioanalyse ergibt sich hierfür ein minimales Risiko.

Operative Chancen und Risiken

ElringKlinger ist ein weltweit aufgestelltes, produzierendes Unternehmen. Daraus entstehen operative Risiken, die sich auf die Produktion und ihre Einflussfaktoren beziehen. Sie schließen die Produktions- wie auch IT-Infrastruktur, die Mitarbeiter:innen sowie die Produktion an sich und ihre Güte ein.

Gebäude- und Infrastrukturrisiken

Als globaler Konzern mit 46 Standorten muss für ElringKlinger jederzeit sichergestellt sein, dass der Geschäftsbetrieb am jeweiligen Standort reibungslos und störungsfrei erfolgt. In erster Linie sind dabei Standortrisiken hinsichtlich Naturgefahren zu nennen. Der Klimawandel

bewirkt immer stärkere Einzelereignisse wie Flutwellen, Hochwasser, starke Stürme oder lange Dürreperioden. Diese können zu starken Schäden an Gebäuden und Infrastruktur führen. Sind Strom, Wasser, Gas oder ähnliche Faktoren nicht oder nur eingeschränkt verfügbar, sind auch die Geschäftsaktivitäten beeinträchtigt. In gleicher Weise bestehen weltweit Risiken, dass Brandschutzsysteme nicht richtig funktionieren oder dass Sicherheitsprobleme auftreten. Eine schlechte Bausubstanz kann steigende Instandhaltungskosten nach sich ziehen.

ElringKlinger begegnet diesen Risiken durch langfristig orientiertes, proaktives Verhalten. Zwar können Versorgungsrisiken mit Strom, Gas und Wasser nicht vollständig ausgeschlossen oder abgesichert werden, da man von vorgelagerten Netzen und Akteuren abhängig ist. Doch der Konzern reduziert durch die Standortwahl und die Installation von Back-up-Systemen für sensible Bereiche, wie z. B. Serverräume oder Rechenzentrum, die Eintrittswahrscheinlichkeit und – bei Eintritt – die Ausfallzeiten. Bei der Standortwahl gehören Punkte wie die hohe Verfügbarkeit der Medien oder eine gute Infrastruktur ebenso zu den Entscheidungskriterien wie die Anfälligkeit für Naturgewalten.

Vorausschauende Wartungen und Instandhaltungen, der rechtzeitige Austausch von Altanlagen und – in Zusammenarbeit mit dem Einkauf – die regelmäßige Überprüfung der Dienstleister gehören zu den Grundsätzen von ElringKlinger. Neben regelmäßigen Wartungen gewähren Probeläufe sowie die Überprüfung durch externe Sachverständige eine hohe Sicherheit der Brandschutz- und Sicherheitssysteme. Eine standardisierte Prozessvorgabe für die Wartung von Löschanlagen stellt einen weltweit einheitlichen Konzernmindeststandard sicher.

Darüber hinaus können Bauprozesse fehlerbehaftet aufgesetzt sein, fehlerhaft durchgeführt werden oder unerwartete Mehrkosten verursachen. Der Zentralbereich Real Estate & Facility Management verfügt über Expert:innen in allen Hauptbaugewerken, die die Leistungen von externen Planungsbeteiligten überprüfen und mit konzernspezifischen Anforderungen abgleichen. Ebenso stehen die Mitarbeiter:innen des Zentralbereichs allen Standorten weltweit als Ansprechpartner:innen zur Verfügung und tragen dadurch maßgeblich zur Reduzierung von Fehlern bei. Vor Freigabe eines Bauprojekts werden die Kosten auf Basis von Kennzahlen vergleichbarer Projekte abgeglichen und einem Plausibilitätscheck auch hinsichtlich der Marktpreissituation und Baupreisentwicklung unterworfen. Nach Freigabe wird

das Projekt mit einem sehr umfangreichen Projektcontrolling überwacht. Kostensteigerungen während der Projektlaufzeit können so frühzeitig erkannt und mittels Optimierung und ggf. Reduzierungen ausgeglichen werden.

Insgesamt ist dieses Risiko als sehr gering einzustufen.

Personalchancen und -risiken

ElringKlinger ist in den vergangenen Jahren stark gewachsen und hat sich zu einem globalen Konzern entwickelt. Daraus entstehen zahlreiche Anforderungen und Bedarfe, um sowohl das globale Wachstum abzubilden als auch die Transformation zu gestalten – in der Gegenwart wie auch in der Zukunft. Vor diesem Hintergrund haben die Gewinnung und langfristige Bindung von engagiertem und qualifiziertem Personal einen besonders hohen Stellenwert. Gut ausgebildete Fachkräfte sind stark nachgefragt, auf dem Markt für qualifiziertes Personal besteht ein hoher Wettbewerb, insbesondere in der Automobilregion Baden-Württemberg. Daraus entstehen Risikoszenarien wie eine hohe Fluktuation, ein hohes Lohnniveau oder eine generell geringe Personalverfügbarkeit.

Bei der Rekrutierung von Fachkräften spielt die Nutzung digitaler Medien eine zunehmend wichtige Rolle. Um unterschiedliche Zielgruppen zu erreichen, nutzt ElringKlinger die gesamte Vielfalt von Social-Media-Kanälen, wie z. B. LinkedIn, Instagram oder Facebook, die unternehmenseigene Karriereseite, unterschiedliche Karriereportale sowie Hochschulpartnerschaften. Darüber hinaus werden Ausbildungsmessen besucht. Mittels des Mitarbeiterempfehlungsprogramms „Bring a Talent“ strebt das Unternehmen an, besonders engagierte und qualifizierte Kandidat:innen aus dem Umfeld der Mitarbeiter:innen zu rekrutieren.

Um Mitarbeiter:innen zu binden, bietet der Konzern ein umfangreiches Weiterbildungsprogramm an. Die Beschäftigten können auf einer digitalen Lernplattform Weiterbildungsprogramme wahrnehmen, um sich fachlich und persönlich weiterzuentwickeln. Wie das globale Potenzialträgerprogramm wurde auch das Ausbildungskonzept des Konzerns internationalisiert, um den hohen nationalen Standard auch weltweit und einheitlich anzubieten. Darüber hinaus bietet eine Betriebsvereinbarung den Mitarbeiter:innen die zeitgemäße Möglichkeit, ihren Arbeitsplatz digital wahrzunehmen. Durch das mobile Arbeiten können Mitarbeiter:innen auch in angespannten beruflichen Phasen Beruf und Familie miteinander vereinbaren.

Für den Konzern ist es wichtig, an den deutschen Standorten, aber auch international wettbewerbsfähig zu bleiben. In diesem Zusammenhang prüft der Personalbereich regelmäßig, welche Instrumentarien und neuen Wege diesem Ziel dienen können, und stimmt konzeptionelle Gedanken mit dem Betriebsrat ab. Wenn solche Konzepte aufgestellt, abgestimmt und umgesetzt werden, können für den Konzern daraus auch Effizienzgewinne resultieren.

Insgesamt sind auf Basis der Monte-Carlo-Simulation im Rahmen der Szenarioanalyse die Personalrisiken als sehr gering einzustufen. Die möglichen Effizienzgewinne liegen im nächsthöheren Spektrum.

IT-Chancen und -Risiken

Im digitalen Zeitalter sieht sich die IT-Infrastruktur ständig potenziellen Gefahren, wie z. B. Cyberkriminalität, Hackerangriffen oder Datenschutzvorfällen, ausgesetzt, die die Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit von Informationen und IT-gestützten Betriebsmitteln beeinträchtigen können. Der Ausfall von IT-Systemen und Softwarelösungen kann zu spürbaren Prozessverzögerungen führen – angefangen bei der Auftragsabwicklung über die laufende Produktionssteuerung bis hin zur Lieferkette. Ein solches Szenario hätte negative Effekte zur Folge, die sich sowohl auf den Umsatz als auch auf das Ergebnis auswirken können. Ähnliche Auswirkungen hätten erfolgreiche Angriffe durch Trojaner, die grundsätzlich nicht auszuschließen sind und stets ein Gefährdungspotenzial darstellen.

Der IT-Bereich des ElringKlinger-Konzerns optimiert stetig Ausfallsicherheitsstandards und hat einen gut getesteten, angemessenen Wiederherstellungsplan aufgestellt, um die Betriebskontinuität in einem Schadenszenario unmittelbar sicherzustellen. Zusätzlich werden Daten, die für die produktiven Abläufe wesentlich sind, doppelt gespeichert bzw. es werden redundante Systeme genutzt. So sind am Konzernsitz in Dettingen/Erms, Deutschland, zwei unabhängig voneinander arbeitende Rechenzentren installiert, die aus Sicherheitsgründen in verschiedenen Gebäuden untergebracht und somit räumlich getrennt sind. Damit sichert sich das Unternehmen gegen Systemausfälle und Datenverluste ab. Zudem werden alle Daten der internationalen Standorte zentral gesichert. Durch das Einrichten von zusätzlichen Backup-Systemen oder Überbrückungslösungen wird potenziellen Risiken bei konkreten Projekten oder Prozessen vorgebeugt. Die Mitarbeiter:innen werden stetig durch Simulationsmaßnahmen für Malware- oder Trojaner-Angriffe sensibilisiert und geschult.

Der Zugriff von Mitarbeiter:innen auf vertrauliche Daten wird mithilfe von skalierbaren Zugangsrechten gesteuert. Zum Schutz vor unberechtigten externen Zugriffen kommen aktuelle Sicherheitssoftware-Lösungen zum Einsatz.

Darüber hinaus ist der Konzern an zahlreichen deutschen Standorten TISAX- und ISO 27001-zertifiziert. Dabei handelt es sich um einen Standard innerhalb der Automobilindustrie, der das Informationssicherheitsniveau in der gesamten Wertschöpfungs- und Lieferkette vereinheitlicht.

ElringKlinger versteht die Digitalisierung auch als Chance. Im Rahmen seiner strategischen Ausrichtung hat der Konzern die Digitalisierung der Geschäftsprozesse als Erfolgsfaktor definiert. Dazu werden die Geschäftsprozesse grundlegend analysiert und auf Optimierungspotenzial abgeprüft. In einer digitalisierten Umgebung können Lieferketten optimiert, Investitionsentscheidungen auf Datenbasis erzeugt und letztlich neue Geschäftsfelder erschlossen werden. Ziel des Digitalisierungsprozesses ist es, bestehende Prozesse effizienter zu gestalten und gleichzeitig die Möglichkeiten neuer Prozesse digital zu erschließen. Effiziente Gestaltung durch Digitalisierung eröffnet nicht nur die Chance, die Kostenstrukturen im Konzern spürbar zu senken, sondern auch andere Faktoren, wie z. B. durch eine höhere Work-Life-Balance die Mitarbeiterzufriedenheit oder die Arbeitgeberattraktivität, positiv zu beeinflussen.

Insgesamt ergeben sich daraus Chancen und Risiken, die als gering einzustufen sind.

Produktionsrisiken

Produktionsanlagen können ausfallen, wenn sie nicht regelmäßig gewartet oder rechtzeitig modernisiert oder erneuert werden. Dieses Risiko ist umso größer bei Engpassmaschinen. Gleichzeitig besteht bei Produkteinführungen oder Neuanläufen das Risiko, dass Anlagen nicht richtig eingestellt sind, sodass der Anlauf unter- oder abgebrochen werden muss. Darüber hinaus müssen die Automatisierung und Vernetzung der Produktion von Anlagen sowie die technische Entwicklung und Innovation berücksichtigt werden. Engpässe in der Produktion können aber auch entstehen, wenn Fälle höherer Gewalt („Force Majeure“) eintreten.

Während Letzterem nur schwer begegnet werden kann, werden für die übrigen Risiken konsequent Maßnahmen zur Eindämmung oder Vermeidung umgesetzt. Dabei wird

ein starkes Augenmerk auf eine vorbeugende bzw. vorhersehbare Instandhaltung sowie eine Verfügbarkeit von Ersatzteilen bei Maschinen und Anlagen gelegt. Es ist angestrebt, diese an jedem Ort der Welt innerhalb von 48 Stunden verfügbar zu haben. Instandhaltungen werden im Konzern entsprechend den vorgeschriebenen Intervallen durchgeführt. Produktionsmitarbeiter:innen und Instandhalter:innen werden an ähnlichem Equipment global im Vorhinein geschult, gleichzeitig werden die Möglichkeiten zu einem Remote Support geschaffen. Ersatzinvestitionen werden nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen durchgeführt. Bei Neuanläufen werden dezidierte Handbücher und Checklisten zugrunde gelegt.

Produktionsausfallrisiken bestehen gleichermaßen, wenn die Arbeitssicherheit und der Gesundheitsschutz der Belegschaft nicht hinreichend sichergestellt sind. Um dieses Risiko einzudämmen und möglichst auszuschalten, strebt der Konzern durch ein proaktives Vorgehen eine völlige Vermeidung von Arbeitsunfällen an. Klare Arbeitsanweisungen zum Thema Sicherheit, regelmäßige Durchführungen von Sicherheitsunterweisungen, präventive Maßnahmen an den einzelnen Arbeitsplätzen, ein technischer Sicherheitsstandard bei Anlagen und Arbeitsmitteln sowie entsprechende Schutzausrüstungen sollen dafür sorgen. Auch das vom Konzern eingesetzte Operating System beinhaltet das Thema Arbeitssicherheit und ist ein zentraler Bestandteil dessen. Um die Belegschaft für mögliche Risiken zu sensibilisieren, werden auch Beinahe-Unfälle als Präventivmaßnahme in den Werken kommuniziert. Zudem werden fortlaufend Gefährdungsbeurteilungen erstellt und aktualisiert sowie Sicherheitsbegehungen durchgeführt. Die Einhaltung der Vorgaben wird durch regelmäßige interne Audits überprüft. Etwaige Feststellungen werden dabei in Maßnahmenplänen festgehalten und schnellstmöglich behoben. Unfälle werden konzernweit kommuniziert, die daraus gezogenen Lehren im ganzen Konzern zur Weiterentwicklung der Organisation und Vermeidung der Unfälle geteilt.

Insgesamt ist das Risiko als sehr gering einzustufen.

Beschaffungschancen und -risiken

Beschaffungsrisiken können sich sowohl auf die Verfügbarkeit als auch auf die Kosten von Materialien (d. h. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Teile, Halbfertig- und Fertigprodukte von Dritten) und Dienstleistungen auswirken.

Das Risiko der Materialverfügbarkeit kann z. B. durch die Verknappung von Rohstoffen auf dem Weltmarkt oder durch Risiken beschrieben werden, die durch Single-Sourcing-Ansätze entstehen können. Das Risiko von Materialkostensteigerungen kann sich in einem deutlichen Anstieg der Materialpreise oder der Preise für Komponenten oder andere Input-Parameter wie Energie äußern. Darüber hinaus werden in dieser Kategorie Risiken abgebildet, die sich aus vertraglichen Vorgaben mit Vertragspartnern, insbesondere aus Lieferanten- oder Beschaffungsverträgen, ergeben können.

Die Preise der von ElringKlinger vorrangig eingesetzten Rohstoffe befinden sich auf einem anhaltend hohen Niveau. Von den durch übermäßige Materialpreiserhöhungen entstehenden Risiken wäre der ElringKlinger-Konzern unmittelbar und, abhängig von der Entwicklung des Preisniveaus, gegebenenfalls in erheblicher Weise betroffen. Bei einer abflauenden Konjunktur hingegen sind aufgrund geringerer Nachfrage sinkende Preise zu erwarten, die den Konzern – mit einer gewissen Verzögerung durch Vertragslaufzeiten – geringer belasten würden.

Die globale Einkaufsorganisation von ElringKlinger überwacht die Lage auf den Beschaffungsmärkten laufend und implementiert entsprechende Maßnahmen, um das Risiko und die Auswirkungen von Preiserhöhungen abzumildern oder zu vermeiden. So arbeitet der Zentraleinkauf von ElringKlinger fortlaufend daran, Optimierungspotenziale aufzudecken und umzusetzen. Interne Prozesse werden verbessert und konzernweit vereinheitlicht, die Auswahl und Qualifikation von Lieferanten konsequent weiterentwickelt. Langfristig gesehen optimiert ElringKlinger Produktdesigns und verbessert Fertigungsprozesse, um der Preisspirale auf den Rohstoffmärkten entgegenzuwirken.

Auf der Beschaffungsseite handelt ElringKlinger mit seinen Rohstofflieferanten Verträge mit optimierten Laufzeiten aus, die sich nach den eigenen Markterwartungen richten. Bei erwarteten Preissteigerungen werden langfristige Vereinbarungen abgeschlossen. Um Chancen nutzen zu können und auf mögliche Preisrückgänge vorbereitet zu sein, werden auch Verträge mit kürzeren Laufzeiten vereinbart. Legierungselemente, wie zum Beispiel Nickel, die für Edelstahllegierungen verwendet werden, können ausschließlich an der Börse gehandelt werden. Dadurch können die Gesamtpreise von Edelstahllegierungen nicht in Rahmenverträgen fixiert werden. Um die Volatilitäten des Nickel-Preises abzufedern, werden gezielt Absicherungsgeschäfte

abgeschlossen. Sofern Hedging-Kontrakte als Sicherungsinstrumente für Materialpreisvolatilitäten eingesetzt werden, liegen in jedem Fall die benötigten physischen Bezugsmengen zugrunde.

Um mittel- bis langfristig unabhängiger von Materialpreissteigerungen zu werden, beinhalten die Kundenverträge nach Möglichkeit Vereinbarungen von Preisgleitklauseln. Ist dies nicht möglich, werden Nachverhandlungen angesetzt, um Preissteigerungen, die den Kalkulationspreis überschreiten, an die Kunden weiterzugeben. Gegenstand dieser Verhandlungen sind neben dem hohen Rohstoffpreisniveau auch die stark gestiegenen Energie- und Transportkosten. Hierbei besteht das Risiko, dass die Mehrkosten nicht vollständig oder erst mit zeitlichem Verzug weitergereicht werden können.

Während sich hohe Rohstoffpreise für den Konzern ergebnisbelastend auswirken, profitiert ElringKlinger bei Metallresten, die in der Produktion bei den Stanzprozessen entstehen, wiederum davon. Diese werden vom konzernweit agierenden Schrotmanagement verwertet und veräußert. Die Schrotterlöse federn mögliche Kostenerhöhungen zumindest in Teilen ab. Sinkende Rohstoffpreise wirken sich zugunsten des Konzerns aus, sofern keine Preisgleitklauseln vereinbart wurden.

Um Risiken der Materialverfügbarkeit im Hinblick auf Engpässe oder Lieferausfälle so weit wie möglich einzugrenzen, setzt ElringKlinger auf langfristige und partnerschaftliche Kooperationen mit seinen Lieferanten. Der Konzern disponiert Material grundsätzlich frühzeitig und verfolgt dabei eine Mehrlieferantenstrategie, um das Risiko von Produktionsunterbrechungen oder -ausfällen infolge von Störungen in der Lieferkette so gering wie möglich zu halten. Diese Strategie soll auch greifen, wenn einer der Lieferanten aus finanziellen Gründen in Lieferschwierigkeiten gerät. Im Berichtsjahr wurden Lieferanten mit entsprechenden Risikoprofilen weiterhin eng begleitet, um schnell auf mögliche Ausfälle reagieren zu können und das Risiko für ElringKlinger zu minimieren. Für Rohstoffe und Materialien, die nur begrenzt verfügbar sind oder starken Preisschwankungen unterliegen, entwickelt ElringKlinger so weit wie möglich Alternativen.

Neben den im klassischen Produktportfolio von ElringKlinger eingesetzten Rohstoffen kommen in den neuen Geschäftsfeldern der Batterie- oder Brennstoffzellentechnologie zum Teil andersartige Rohstoffe und Materialien

zum Einsatz, deren Menge, Preisentwicklung sowie Lieferantenstruktur aus heutiger Sicht für den Konzern nicht routinemäßig einzuschätzen sind. ElringKlinger wirkt insgesamt risikominimierend entgegen, indem die eigenen Bestände minimiert und derartige Rohstoffe auch aus Konsignationslagern der Lieferanten abgerufen werden, d. h. die Ware verbleibt bis zum Zeitpunkt des Abrufes im Eigentum des Lieferanten.

Insgesamt sind sowohl die Risiken als auch die Chancen als gering einzustufen.

Qualitätsrisiken

ElringKlinger ist ein produzierendes Unternehmen, das Produkte mit einem hohen technologischen Anspruchsgrad herstellt. Daraus entstehen operative Risiken, die sich beispielsweise in einer erhöhten Fehlerquote, einer hohen Ausschussquote, nicht robusten Prozessen oder in nicht standardisiertem Organisationsaufbau oder nicht standardisierten Abläufen niederschlagen. Letzteres kann insbesondere durch die Entwicklung gänzlich neuer Produkte – beispielsweise für Anwendungen außerhalb der Automobilindustrie oder im Bereich der alternativen Antriebstechnologien – eintreten.

In den vergangenen Jahren hat ElringKlinger mehrere Initiativen eingeleitet, um den Wandel von einem mittelständischen Unternehmen zu einem globalen Konzern weiter zu gestalten. Dazu gehört beispielsweise die Einführung eines Operating Systems, das unter anderem robuste Prozesse, Exzellenz in der Produkteinführung oder gelebte kontinuierliche Verbesserung beinhaltet. Das Operating System wurde konzernweit ausgerollt und umgesetzt. Die gleiche Stoßrichtung, nämlich die zunehmende Komplexität und die zunehmenden Herausforderungen wirtschaftlicher Aktivitäten zu reduzieren, verfolgt eine Initiative zur Prozessexzellenz. Ziel ist es, das künftige Wachstum über Prozesse abzudecken, den Grad der Transparenz und Digitalisierung im Konzern zu erhöhen und für die künftigen Aktivitäten das Wissen personenunabhängig zu bündeln.

Um Risiken wegen mangelnder Produktqualität entgegenzuwirken, hat ElringKlinger Prozesse zur kontinuierlichen Verbesserung auf der Projekt- und Prozessebene implementiert. Qualitätsmängeln wird unter anderem durch erhöhte Anforderungen beim Bezug von Rohmaterialien und eine fortlaufende Erneuerung und Erhöhung des Automatisierungsgrads bei den Produktionsanlagen begegnet. Darüber hinaus werden logistische Prozesse stetig optimiert.

Insgesamt resultiert hieraus ein Risiko, das als sehr gering einzustufen ist.

Absatzchancen und -risiken

Neben externen Risiken ist ElringKlinger auch Absatzrisiken ausgesetzt, die sich aus kundenspezifischen Zusammenhängen herleiten. Darunter fallen beispielsweise Preis- und Volumeneffekte oder wettbewerbsbezogene Gründe für eine sich ändernde Nachfrage.

Hinsichtlich der Preissituation spielt 2023 wie bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr eine wesentliche Rolle, inwieweit Preissteigerungen der Rohstoff- und Energiemärkte kompensiert werden können. Die Preise für relevante Rohstoffe befanden sich auch im Berichtsjahr auf einem hohen Niveau, Energie verteuerte sich ebenfalls. Neben Preisgleitklauseln zur automatischen Preisanpassung auf den Absatzmärkten setzt ElringKlinger auch auf Verhandlungen mit den Kunden zur Kompensation. Insgesamt kann dieses Risiko über Erfahrungswerte besser als im Vorjahr gesteuert werden.

Wenn einer oder mehrere Kunden mit abrupt oder deutlich sinkenden Nachfragemengen im Endkundenmarkt konfrontiert werden, kann sich dies auch auf ElringKlinger auswirken, indem die zugelieferten Produkte des Konzerns weniger nachgefragt werden. Ebenso können Hersteller – insbesondere im Zuge der Transformation – ihre Produktstrategien überarbeiten oder für bestimmte Komponenten oder Systeme, die sie zuvor zugekauft haben, eine Eigenfertigung in Erwägung ziehen. Für mögliche Nachfragerückgänge muss der Konzern frühzeitig die Vertragslaufzeiten beachten und gegebenenfalls die Kapazitätsplanung anpassen. Grundsätzlich ist der Konzern dadurch geschützt, dass die Technologieorientierung Teil der DNA von ElringKlinger ist. Infolgedessen ist eine Austauschbarkeit prinzipiell erschwert.

ElringKlinger hat seine Kundenstruktur in den vergangenen Jahren stetig verbreitert und ist grundsätzlich nicht von einzelnen Kunden abhängig. Der größte Einzelkunde machte im Jahr 2022 7,8 % des Jahresumsatzes aus. Darüber hinaus bestehen weitere Absatzchancen durch globale Batteriehersteller, die eine europäische Produktion aufbauen und lokale Zulieferer suchen. Der im März 2021 verkündete Auftrag über Zellkontaktiersysteme* zeigt, dass hier eine neue Kundengruppe sukzessive erschlossen werden kann.

Nichtsdestotrotz können mitunter Umsatzrisiken bezüglich einzelner Aufträge und/oder einzelner Standorte bestehen. Dafür können in erster Linie verzögerte Projektfreigaben

* Siehe Glossar

des Kunden verantwortlich sein. In solchen Fällen erarbeitet ElringKlinger Mitigationsstrategien und tritt üblicherweise in direkte Verhandlungen mit dem Kunden ein. Bei neuen Herstellern ist der Geschäftsverlauf aufgrund der Anlaufphasen in Produktion und Vermarktung noch unsicher. Es kann daher zu Abrufschwankungen mit Auswirkungen auf den Umsatz kommen.

Das Ersatzteilgeschäft hat zentrale Absatzmärkte in Europa sowie im Nahen und Mittleren Osten. In Nordamerika und in Asien eröffnet sich weiteres Geschäftspotenzial, weswegen die Aktivitäten dort systematisch ausgebaut werden. Die Folgen des Krieges in der Ukraine stellen zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts kein Risiko dar.

Auch das Segment Kunststofftechnik konzentriert sich bei der Erschließung neuer Märkte auf die Regionen Nordamerika und Asien, um Wachstumschancen zu realisieren. Nichtsdestotrotz besteht aufgrund der Kurzfristigkeit des Geschäfts sowie anhaltend eingeschränkter Rohmaterialverfügbarkeit ein Marktrisiko. Das Risiko der Abhängigkeit vom Verbrennungsmotor besteht in diesem Segment lediglich anteilig, da nicht mehr als die Hälfte des Umsatzes in der Automotive-Sparte generiert wird und Teile dieser Umsatzerlöse für die alternativen Antriebstechnologien erzielt werden. Die Industriesegmente sind bereits sehr gut diversifiziert. Darüber hinaus wurden auch Produkte entwickelt, wie z.B. der Radialwellenring, die im Elektromobilitätsmarkt Chancen bieten und das anteilige Risiko abfedern.

Das Geschäftsmodell des ElringKlinger-Konzerns basiert auf einer starken Innovationskultur und auf dem Prinzip der Technologieführerschaft. Das Unternehmen ist darauf ausgerichtet, technologisch anspruchsvolle Produkte zu entwickeln und diese mit hoher Produktivität herzustellen. Frühzeitig wurde das Produktportfolio auf den technologischen Wandel ausgerichtet. Durch seine breite Aufstellung in den neuen Antriebstechnologien sieht sich der Konzern dafür aufgestellt, eine Beschleunigung des Wandels im Automobilsektor für sich zu nutzen. Diese Strategie wird ElringKlinger auch in Zukunft konsequent weiterverfolgen und ausbauen.

Insbesondere in seinen strategischen Zukunftsfeldern – das heißt in der Batterie-, in der Brennstoffzellentechnologie, bei den elektrischen Antriebseinheiten und bei den Strukturleichtbauteilen – bieten sich für den Konzern attraktive Märkte für nachhaltiges Umsatz- und Ertragswachstum durch weitere, auch volumenstarke Aufträge. Der Konzern

sieht hier für die nächsten Jahre ein großes Potenzial, seine Umsätze in nennenswertem Ausmaß auszudehnen. Diese Absatzchancen bestehen sowohl für die neuen Antriebstechnologien des Geschäftsbereichs E-Mobility als auch für innovative Lösungen in den ursprünglich klassischen Geschäftsbereichen.

Bei einem verlangsamten Wandel würden Verbrennungsmotorkomponenten vergleichsweise stärker nachgefragt. Der Konzern könnte seine bisherige Marktstellung für Verbrennungsmotorkomponenten nutzen und von einer solchen Entwicklung auch ergebnisseitig profitieren. Neue Wettbewerber sind nicht nur aus strategischen Gründen, sondern auch aufgrund der hohen Investitionsanforderungen für Anlagen bei Eintritt in die ElringKlinger-Marktsegmente nicht zu erwarten.

Insgesamt besteht für den betrachteten Zeitraum von zwölf Monaten ein Absatzrisiko für den Konzern, das im Rahmen der vorgenommenen Klassifizierung aufgrund der allgemeinen Unsicherheiten als sehr hoch anzusehen ist. Gleichzeitig kann der Konzern Chancen wahrnehmen, die als moderat zu bezeichnen sind.

Logistische Risiken

Nach wie vor können sich weltweite Lieferkettenprobleme stark auf das wirtschaftliche Geschehen auswirken, wenn Rohstoffe und Vormaterialien nicht rechtzeitig an den dafür vorgesehenen Destinationen verfügbar sind. Die üblichen Frachtzeiten verlängern sich dann – teils auch deutlich.

Verzögerungen wie diese können Produktionsprozesse behindern und Lieferprozesse erschweren. Als unmittelbare Gegenmaßnahme kann der Konzern auf Sonderfrachtmöglichkeiten zurückgreifen, die oft per Flugzeug geschehen und dementsprechend kostspielig sind. Solche zusätzlichen Kosten sollen kompensiert werden, indem ElringKlinger sie sowohl Lieferanten als auch Kunden in Rechnung stellt.

Darüber hinaus nutzt der Konzern ein umfangreiches Instrumentarium, um logistische Risiken im Ansatz zu vermeiden. Dazu gehört unter anderem eine Diversifizierung der Lieferanten, um Abhängigkeiten zu vermeiden. Gleichzeitig werden die Beziehungen mit bestehenden Lieferanten gestärkt, um eine enge Bindung zu erzeugen. In diesem Zusammenhang hat sich gezeigt, dass vor allem Transparenz in einer langfristigen Lieferbeziehung das gegenseitige Vertrauen stärkt.

Zu den logistischen Risiken gehört auch, dass Lagerbestände an Rohstoffen, Halbzeugen und fertigen Produkten entstehen, die eine niedrige Umschlaghäufigkeit aufweisen. Dem begegnet der Konzern, indem die im Konzern befindlichen Bestände auch weiterhin regelmäßig bezüglich ihrer Umschlaghäufigkeit überprüft werden. Bei Beständen mit geringer Umschlaghäufigkeit erfolgt eine Evaluation im Hinblick auf Verbrauch, Verkauf oder Verschrottung.

Insgesamt ist hieraus ein Risiko zu erwarten, das als sehr gering einzustufen ist.

Gesamtbewertung der Chancen- und Risikolage

Im Rahmen der Gesamtbetrachtung aller Chancen und Risiken stellt der Vorstand fest, dass sich die Risikolage im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert hat. Diese Entwicklung leitet sich vor allem aus dem Bereich der Absatzrisiken her.

Die wirtschaftlichen und strategischen Risiken haben aufgrund der Unsicherheit und hohen Volatilität des wirtschaftlichen Geschehens – auch im Zuge des Krieges in der Ukraine – leicht zugenommen, ebenso die IT-Risiken. Die Beschaffungsrisiken hingegen sind leicht zurückgegangen.

Das beschriebene Risikomanagementsystem zielt darauf ab, dass ElringKlinger in Kombination mit einer flexiblen Kostenstruktur in der Lage ist, Risiken zeitnah durch geeignete Maßnahmen zu begegnen. In finanzieller Hinsicht kann ElringKlinger nach wie vor ein robustes Fundament aufweisen. Die Nettoverschuldung befindet sich weiterhin auf einem niedrigen Niveau, insgesamt kann die bilanzielle Situation als überaus solide beschrieben werden. Damit

wird die Fähigkeit, neue Finanzierungsmittel aufzunehmen, fortgesetzt. ElringKlinger sieht sich sowohl für den weiteren Transformationsprozess in der Mobilität als auch für den Fall einer Rezession flexibel aufgestellt.

Die Transformation in der Mobilität, die durch den Klimawandel und die Emissionsgesetzgebung getrieben wird, bietet ElringKlinger große Chancen. Die Antriebstechnologien der Zukunft unterliegen dem Anspruch, die CO₂-Emissionen zu reduzieren. ElringKlinger hat frühzeitig in zukunftsorientierte Geschäftsbereiche wie die Batterie- und Brennstoffzellentechnologie investiert und kann bereits ein breites Spektrum innovativer Lösungen für alternative Antriebe anbieten. Dadurch sieht sich der Konzern weltweit für Wachstumschancen gerüstet. Plangemäß werden Produkte aus den strategischen Zukunftsfeldern Strukturleichtbau und Elektromobilität künftig einen höheren Umsatzanteil generieren als zuvor, während klassische Produkte, die sich vor allem auf den Verbrennungsmotor beziehen, in den kommenden Jahren nach und nach an Relevanz verlieren.

Derzeit hat der Konzern keine Risiken identifiziert, die für sich genommen oder im Zusammenwirken mit anderen Faktoren bestandsgefährdend wirken könnten. Mit seiner breiten und zukunftsgerichteten Aufstellung sowie seiner finanziellen Stärke sieht sich der Konzern gut positioniert, die sich bietenden Chancen der Transformation aktiv zu nutzen und seine finanziellen Mittel flexibel zur Gestaltung des Wandels in der Mobilität einzusetzen. Damit sind für ElringKlinger bei ausgewogenem Chancen- und Risikoprofil aus Vorstandssicht die Voraussetzungen gegeben, mittelfristig mit seinem Umsatzwachstum den Zuwachs der globalen Automobilproduktion übertreffen zu können.

Angaben gemäß § 289a und § 315a HGB,

insbesondere zum gezeichneten Kapital und Offenlegung von möglichen Übernahmehemmnissen

Das Grundkapital der ElringKlinger AG lag zum 31. Dezember 2022 bei 63.359.990 EUR und ist unterteilt in 63.359.990 Stück Namensaktien, die je eine Stimme gewähren. Es ergibt sich ein rechnerischer Anteil von 1,00 EUR des Grundkapitals je Namensaktie. Die Gewinnverteilung erfolgt nach § 60 AktG in Verbindung mit § 23 Nr. 1 der Satzung.

Die direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital der ElringKlinger AG mit mehr als 10 % der Stimmrechte gemäß den zuletzt der ElringKlinger AG mitgeteilten Beteiligungshöhen nach Maßgabe der §§ 33, 34 Wertpapierhandelsgesetz sind nachfolgend aufgelistet:

Datum	Mitteilender	Beteiligung
17.05.2018	Lechler Stiftung, Stuttgart/Deutschland	52,04 % (zugerechnet 51,05 %)
17.05.2018	Stiftung Klaus Lechler, Basel/Schweiz	51,05 % (zugerechnet 51,05 %)
17.05.2018	Klaus Lechler Familienstiftung, Neuhausen a.d. Fildern/Deutschland	51,05 % (zugerechnet 51,05 %)
13.11.2014	Paul Lechler GmbH & Co. KG, Neuhausen a.d. Fildern/Deutschland	10,03 %
13.06.2014	Eroca AG, Basel/Schweiz	29,01 % (zugerechnet 19,80 %)
13.06.2014	Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH, Ludwigsburg/Deutschland	29,01 % (zugerechnet 28,43 %)
13.06.2014	KWL Beteiligungs-GmbH, Ludwigsburg/Deutschland	29,01 % (zugerechnet 28,43 %)
13.06.2014	Paul Lechler Stiftung gGmbH, Ludwigsburg/Deutschland	29,997 % (zugerechnet 29,01 %)
13.06.2014	Lechler Beteiligungs-GmbH, Stuttgart/Deutschland	29,01 % (zugerechnet 19,55 %)
13.06.2014	Inlovo GmbH, Ludwigsburg/Deutschland	29,01 % (zugerechnet 29,00 %)
13.06.2014	Elrena GmbH, Basel/Schweiz	29,01 % (zugerechnet 19,26 %)

Aktieninhaber:innen haben keine Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Arbeitnehmerbeteiligungsprogramme gibt es bei ElringKlinger nicht.

Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt (§ 7 der Satzung). Die Bestellung und die Abberufung von Vorstandsmitgliedern richten sich nach §§ 84, 85 AktG. Die Satzung enthält keine von den gesetzlichen Regelungen abweichenden Bestimmungen zur Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern.

Satzungsänderungen bedürfen gemäß § 179 AktG in Verbindung mit § 20 der Satzung eines Hauptversammlungsbeschlusses, der mit einer Dreiviertelmehrheit gefasst werden muss.

Es besteht eine Ermächtigung des Vorstands zum Rückkauf eigener Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung (7. Juli 2020) bestehenden Grundkapitals. Die Ermächtigung gilt bis zum 7. Juli 2025.

Angaben zum genehmigten Kapital und zur Ausnutzung dieses genehmigten Kapitals sind im Anhang enthalten.

Es existieren derzeit keine Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen.

Mit Mitgliedern des Vorstands bzw. mit Arbeitnehmer:innen bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen im Falle von Übernahmeangeboten.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d in Verbindung mit § 289f HGB* ist auf der ElringKlinger-Internetseite [www.elringklinger.de/de/unternehmen/corporate-](http://www.elringklinger.de/de/unternehmen/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung)

[governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung](http://www.elringklinger.de/de/unternehmen/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung) veröffentlicht.

Zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht

ElringKlinger hat für das Geschäftsjahr 2022 einen gesonderten nichtfinanziellen Bericht für das börsennotierte Mutterunternehmen ElringKlinger AG nach § 289b HGB* erstellt, der mit dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach § 315b HGB zusammengefasst wurde. Er ist im

Geschäftsbericht 2022 als gesonderter Abschnitt „Zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht“ unter der Rubrik „An unsere Aktionäre“ enthalten. Der Geschäftsbericht 2022 wird am 28. März 2023 auf der Internetseite www.elringklinger.de/de/investor-relations/publikationen/finanzberichte veröffentlicht.

* Siehe Glossar

Prognosebericht

Für das Jahr 2023 ist zu erwarten, dass sich die Weltwirtschaft weiter abschwächen wird. Nach einem Wachstum von 3,4 % im Jahr 2022 prognostiziert der Internationale Währungsfonds in seinem Januar-Ausblick für das Jahr 2023 eine leichte Verlangsamung und ein Plus von 2,9 %. In der globalen Automobilproduktion soll das Wachstum bei neuen Pkw und leichten Nutzfahrzeugen bei 3,3 % liegen.

Unter den schwierigen Rahmenbedingungen und in einem Umfeld großer Unsicherheit geht ElingKlinger davon aus, auch in Zukunft stärker als der Markt zu wachsen. Das ist die Grundlage für eine steigende Ertragskraft, einen positiven operativen Free Cashflow und eine sinkende Nettoverschuldungsquote.

Prognose Markt und Branche

Konjunkturelle Herausforderungen bleiben hoch

Die Herausforderungen für die Weltwirtschaft werden voraussichtlich auch 2023 hoch bleiben. Dazu zählen das gestiegene Zinsniveau, geopolitische Unsicherheiten, vor allem aufgrund des Krieges in der Ukraine, weiter hohe Teuerungsraten und die angespannte Energieversorgung. Gleichwohl geht der IWF in seinem jüngsten Wirtschaftsausblick vom Januar 2023 davon aus, dass die globale Konjunktur die Talsohle durchschritten hat und ein moderates Wachstum von 2,9 % realisiert werden kann.

Veränderung Bruttoinlandsprodukt

Veränderung gegenüber Vorjahr (in %)	2022	Prognose 2023
Welt	3,4	2,9
Industriestaaten	2,7	1,2
Schwellen- und Entwicklungsländer	3,9	4,0
Eurozone	3,5	0,7
Deutschland	1,9	0,1
USA	2,0	1,4
Brasilien	3,1	1,2
China	3,0	5,2
Indien	6,8	6,1
Japan	1,4	1,8

Quelle: IWF (Jan. 2023)

Für die Industrieländer fallen die Prognosen mit insgesamt 1,2 % Plus niedriger aus als für die Schwellen- und Entwicklungsländer, die um 4,0 % expandieren sollen. Da die weltweite Teuerungsraten laut IWF für 2023 bei 6,6 % gesehen wird und damit deutlich über einer angestrebten Preisstabilität von ca. 2 % liegt, ist mit einer weiterhin straffen Geldpolitik der großen Notenbanken zu rechnen. Sowohl für die US- als auch die europäische Wirtschaft dürfte dies ein starker Gegenwind sein, wobei staatliche Unterstützungsleistungen die Belastung abfedern. Getragen wird das globale Wachstum in erster Linie von China und Indien, für die in der Prognose mit einer Stabilisierung der Wirtschaft gerechnet wird.

Automobilproduktion wächst moderat

Für die Fahrzeughersteller und -zulieferer werden auch 2023 Versorgungssicherheit und Rohstoff- sowie Energiepreisentwicklungen zentrale Themen bleiben, wenngleich diese Problematiken zuletzt abgenommen haben. Die Weltfahrzeugproduktion wird laut Brancheninstitut S&P Global Mobility im Jahr 2023 um 3,3 % auf ein Volumen von 85,1 Mio. Pkw und leichte Nutzfahrzeuge ansteigen. Die einzelnen Regionen werden sich dabei unterschiedlich entwickeln, wie der tabellarischen Darstellung entnommen werden kann.

Produktion Light Vehicles

Region	Mio. Fahrzeuge		Veränderung ggü. Vorjahr
	2022	Prognose 2023	
Europa ¹	15,3	16,1	5,2 %
China	26,4	26,6	0,9 %
Japan/Korea	11,2	11,7	4,6 %
Mittlerer Osten/Afrika	2,2	2,3	3,4 %
Nordamerika	14,3	15,1	5,4 %
Südamerika	2,8	3,0	6,0 %
Südasien	9,6	9,8	1,7 %
Welt	82,4	85,1	3,3 %

¹ Ohne Russland
Quelle: S&P Global Mobility (Feb. 2023)

Pkw-Absatz soll 2023 um 4 % steigen

Für 2023 sieht der deutsche Verband der Automobilindustrie (VDA) einen Anstieg der Pkw-Neuzulassungen um rund 4 % auf 74,0 Mio. Fahrzeuge (2022: 71,2 Mio. Fahrzeuge). Für den europäischen Pkw-Markt, der – verglichen mit dem Vorkrisenniveau 2019 – noch ein deutliches Defizit aufweist, wird ein Zuwachs um rund 5 % auf 11,8 Mio. Neuzulassungen erwartet. Auf dem deutschen Absatzmarkt schätzt der Verband den Anstieg für 2023 auf rund 2 % mehr neu zugelassene Pkw bzw. ein Volumen von 2,7 Mio. Neufahrzeuge. Die Zulassungszahlen von Light Vehicles in den USA sollen um rund 4 % auf 14,2 Mio. Fahrzeuge steigen, während das Plus in China bei rund 3 % auf 23,9 Mio. Pkw gesehen wird.

Nutzfahrzeugmärkte weitgehend auf Kurs

Für die Nutzfahrzeugmärkte 2023 wird nahezu auf breiter Front ein positiver Verlauf vorausgesagt. In Folge der Lieferkettenstörungen der vergangenen Perioden soll der Markt 2023 von einem Aufholbedarf profitieren. Gemäß Vorschauzahlen des VDA könnten die Neuzulassungen von Nutzfahrzeugen in Europa um rund 4 %, in Indien um rund 15 % und in den USA um rund 5 % steigen. In Deutschland sollen rund 4 % mehr schwere Nutzfahrzeuge abgesetzt werden als 2022. Weiterhin rückläufig wird sich voraussichtlich der Markt in Brasilien mit einem Minus von rund 4 % entwickeln.

Prognose Unternehmen

Weiterhin hohe Unsicherheit und starke Volatilität

Die zunächst erwartete Erholung nach der Coronavirus-Pandemie wurde durch den Kriegsausbruch in der Ukraine jäh eingebremst. Rohstoff- und Energiepreise zogen an, Lieferkettenunterbrechungen oder -engpässe konnten in der globalisierten Wirtschaft nicht wie erhofft behoben werden. Im weiteren Verlauf erholten sich die Märkte zwar nach und nach, sodass die globale Automobilproduktion 2022 insgesamt um 6,7 % gegenüber dem Vorjahr zunahm. Doch die hohe Inflation hielt bis Jahresende an. Rohstoff-, Energie- und Transportkosten bewegten sich weiterhin auf hohem Niveau, Notenbanken reagieren mit zügigen Zinsschritten. Da sowohl der Kriegsausgang völlig ungewiss ist als auch weitere geopolitische Konfliktherde bestehen, ist die allgemeine Lage weiterhin von einer hohen Unsicherheit und starken Volatilität der globalen Märkte gekennzeichnet.

Vor diesem Hintergrund ist nicht belastbar einzuschätzen, ob und – falls ja – in welchem Ausmaß sich eine globale Rezession einstellt. Diese würde sich auch auf die Automobilmärkte auswirken. Auch Maßnahmenspiralen infolge der geopolitischen Konflikte wie Handelsembargos und finanzielle Sanktionen würden die Funktionsfähigkeit der globalen Märkte einschränken. Insgesamt bleibt der Grad an Unsicherheit auch 2023 hoch, Vorhersagen für das Geschäftsjahr lassen sich nur schwer treffen. Externe Effekte wie nicht absehbare Folgen geopolitischer Konflikte, Handelsströmen, Extremwetterereignisse oder weitere Pandemiewellen können die erwarteten Entwicklungen in ihrer Tendenz oder in ihrem Ausmaß jederzeit beeinflussen.

Forschungs- und Entwicklungsleistungen für innovative Lösungen

Als technologieorientierter Konzern steht für ElringKlinger im Vordergrund, innovative Lösungen für seine Kunden zu entwickeln und neue Geschäftsfelder zu erschließen. Der Konzern setzt sein vorhandenes Know-how für die tiefgreifende Transformation der Branche gezielt ein, um neue Produkte zu entwickeln. Insgesamt strebt der Konzern an, auch in Zukunft sowohl kurz- als auch mittelfristig rund 5 bis 6 % des Konzernumsatzes (unter Berücksichtigung von Aktivierungen) für Forschungs- und Entwicklungsleistungen einzusetzen.

Anhaltend starke Auftragslage

Nach dem extrem starken Jahr 2021 bewegen sich Auftragsbestand und Auftragsgänge bei ElringKlinger nach wie vor auf einem hohen Niveau. Der Auftragsbestand belief sich zum Jahresresultimo 2022 auf 1.461,9 Mio. EUR und lag damit um 5,5 % oder 75,7 Mio. EUR über dem Wert des Vorjahresstichtags. Währungseffekte spielen hierbei eine nur untergeordnete Rolle: Nimmt man konstante Wechselkurse an, erreichte der Auftragsbestand mit 1.466,5 Mio. EUR ein leicht höheres Niveau. Das Wachstum beläuft sich für diesen Fall auf 80,3 Mio. EUR oder 5,8 %.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden vor allem im ersten Halbjahr sehr hohe Auftragsgänge verbucht. Die starken Werte des Jahres 2021 von 1.006,1 Mio. EUR wurden 2022 noch einmal um 25,4 Mio. EUR oder 2,5 % übertroffen, sodass sich der Auftragsgang zum Halbjahr auf 1.031,5 Mio. EUR summierte. Das dritte Quartal war unter dem Zeichen eines hohen Umsatzes schwächer. Insgesamt verzeichnete der Konzern im Berichtsjahr Auftragsgänge in Höhe von 1.874,1 Mio. EUR, was gegenüber dem starken Vorjahr einen Rückgang um 103,4 Mio. EUR bedeutete. Währungseffekte wirkten dabei unterstützend. Unter der Annahme konstanter Wechselkurse betrug der Auftragsgang im abgelaufenen Geschäftsjahr 1.813,2 Mio. EUR.

Umsatzwachstum deutlich über Niveau der globalen Produktion

In einem komplexen, von vielfältigen Unwägbarkeiten geprägten wirtschaftlichen Umfeld konnte ElringKlinger 2022 einen Umsatzhöchstwert erzielen, obwohl der globale Automobilmarkt mit 82,4 Mio. produzierten Fahrzeugen nach Angaben des Branchendienstleisters S&P Global Mobility noch um mehr als 7 % unterhalb des Niveaus von 2019 (rund 89 Mio. Fahrzeuge), d. h. vor der Pandemie, lag.

Vor dem Hintergrund weiterhin schwieriger, von Unsicherheiten geprägten Rahmenbedingungen geht der Konzern angesichts der erwarteten weiteren Erholung der globalen Automobilmärkte und der starken eigenen Auftragslage auch für die Zukunft von weiterem Wachstum aus. Dazu

tragen vor allem Aufträge in den strategischen Zukunftsfeldern, wie z. B. der hochlaufende Großserienauftrag über Zellkontaktiersysteme*, oder auch der Produktionsstart von Leichtbauprodukten im neuen Werk in Texas bei. Durch Aufträge wie diese rechnet der Konzern für das laufende Geschäftsjahr mit einem organischen Umsatzwachstum, das deutlich über der Entwicklung der globalen Automobilproduktion liegt. Diese schätzt S&P Global Mobility für 2023 mit einem Zuwachs von 3,3 % ein. Mittelfristig erwartet der Konzern ein im Vergleich zur globalen Automobilproduktion überproportionales organisches Wachstum.

In dem beschriebenen Umfeld bleibt es schwierig, Währungseffekte vorherzusagen. Akquisitionen können auch für das Geschäftsjahr 2023 nicht ausgeschlossen werden, das Management prüft laufend derartige Möglichkeiten. Im Vordergrund stehen in einem solchen Fall Unternehmen, die entweder das bestehende Produktportfolio sinnvoll ergänzen oder einen verbesserten Marktzugang schaffen. Es ist nicht damit zu rechnen, dass das Volumen solcher Transaktionen die bisherigen Größenordnungen wesentlich überschreitet. In gleicher Weise sind Veräußerungen von Segmentteilen aus heutiger Sicht nicht auszuschließen.

Andauernd hohes Rohstoff-, Energie und Transportkostenniveau

Nach dem sprunghaften Anstieg der Rohstoffpreise im Zuge des Kriegsausbruchs in der Ukraine bewegen sich die Preise einiger von ElringKlinger wesentlich verwendeten Rohstoffe insgesamt weiterhin auf einem grundsätzlich hohen Niveau, auch im Vergleich zu den Vorjahren. Zudem sind die Energie- und Transportkosten angezogen. Insbesondere vor dem Hintergrund der anhaltenden geopolitischen Konflikte geht ElringKlinger davon aus, dass das hohe Preisniveau für Rohstoffe, Energie und Logistik weiter anhält. Bei einer Verschärfung der Spannungen könnte eine Preisspirale in Gang gesetzt werden, im Zuge derer neben den anziehenden Rohstoff-, Energie- und Transportkosten auch Inflationsraten an sich steigen und insgesamt die Nachfrage sinkt.

Bereinigtes EBIT veranschaulicht operative Ertragskraft

Um die operative Ertragskraft ohne den Einfluss von Sonder-
effekten auch über mehrere Perioden hinweg vergleichen
zu können, wird ElringKlinger künftig das „bereinigte EBIT“
berichten. Das bereinigte EBIT ist definiert als das berichtete
EBIT, das Abschreibungen auf immaterielle Vermögens-
werte aus Kaufpreisallokation* (PPA), Veränderungen des
Konsolidierungskreises und Sondereffekte nicht enthält. Als
Sondereffekte sind dabei insbesondere Gewinne und Ver-
luste aus nicht wiederkehrenden Ereignissen zu verstehen.
Darunter fallen z.B. Wertminderungen (inkl. Wertminde-
rungen auf Goodwill), Zuschreibungen, Restrukturierungs-
kosten (inkl. Abfindungen) sowie Veräußerungsgewinne
und -verluste aus MGA*-Aktivitäten.

Ergebnisverbesserung erwartet

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen geht
ElringKlinger aufgrund seiner ausgeprägten Kostendiszi-
plin und der erwarteten Umsatzsteigerung für das laufende
Geschäftsjahr davon aus, seine Ergebnissituation weiter zu
verbessern. Insgesamt rechnet der Konzern mit einem be-
reinigten EBIT* für 2023 von rund 5 % des Konzernumsatzes.
Der Vergleichswert des bereinigten EBIT nach der oben be-
schriebenen Definition beträgt für das Vorjahr 67,6 Mio. EUR
bzw. 3,8 %. Mittelfristig geht der Konzern unverändert da-
von aus, sein bereinigtes EBIT-Margenniveau schrittweise
zu verbessern.

Optimierung der Net Working Capital-Quote

Der Konzern verfolgt weiterhin das Ziel, die Net Working
Capital-Quote – das heißt Net Working Capital* im Verhältnis
zum Konzernumsatz – zu optimieren. Dazu strebt man an,
die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu redu-
zieren, die Zahlungsziele auf der Passivseite auszudehnen
und die Vorräte auch in Zeiten allgemeiner Lieferketten-
probleme umsichtig zu steuern. Vor diesem Hintergrund
erwartet der Konzern für den Bilanzstichtag 2023 eine
leichte Verbesserung der Vorjahresquote und mittelfristig
einen Wert, der rund 20 % des Konzernumsatzes beträgt.

Weiterhin disziplinierter Investitionsansatz

Auch für das laufende Geschäftsjahr plant ElringKlinger,
seinen disziplinierten Investitionsansatz fortzusetzen und
sich bei den Investitionen in Sachanlagen auf die strategi-
schen Zukunftsfelder zu fokussieren. Dazu werden die In-
vestitionstätigkeiten in den klassischen Geschäftsbereichen
weiterhin aktiv gesteuert. Bei allen Maßnahmen prüft der
Konzern sehr genau die Notwendigkeit, die zeitliche Um-
setzung und den finanziellen Mittelbedarf. Infolgedessen
geht der Konzern sowohl für das laufende Geschäftsjahr als
auch mittelfristig von einer Investitionsquote (in Sachanlagen
in % des Konzernumsatzes) in einem Spektrum von rund 5
bis 7 % aus.

Operativer Free Cashflow im positiven zweistelligen Mio.-EUR-Bereich

Basis für die derzeitige Cashflow-Generierung ist die struk-
turelle Verbesserung wesentlicher Einflussgrößen wie Net
Working Capital, Investitionen und operativer Ertragskraft.
Infolgedessen rechnet der Konzern für das laufende Ge-
schäftsjahr mit einer leichten Verbesserung des operativen
Free Cashflows gegenüber dem Berichtsjahr. Auch mittelf-
ristig wird ein positiver Wert für den operativen Free
Cashflow erwartet.

Weitere Rückführung der Nettofinanzverbindlichkeiten

Trotz des Umsatzhöchstwertes konnten die Nettofinanzver-
bindlichkeiten 2022 leicht zurückgeführt werden. Dieser
Trend soll auch im laufenden Geschäftsjahr im Zuge eines
positiven operativen Free Cashflows fortgesetzt werden. In
Verbindung mit der erwarteten Verbesserung der Ertrags-
kraft rechnet der Konzern damit, seine Nettoverschuldungs-
quote (Nettofinanzverbindlichkeiten im Verhältnis zum
EBITDA*) wieder unterhalb des Schwellenwerts von 2,0 zu
führen. Mittelfristig soll dieser Wert ebenfalls unterhalb
dieses Schwellenwertes liegen.

Der Konzern rechnet weiterhin kurz- wie auch mittelfristig
mit einer Eigenkapitalquote von 40 bis 50 %. In diesem Ziel-
korridor bewegt sich diese Kennzahl bereits seit mehreren
Jahren.

* Siehe Glossar

Verbesserung des ROCE

Der Konzern bemisst seine Gesamtkapitalrentabilität anhand des Returns on Capital Employed (ROCE*). Angesichts der großen Unwägbarkeiten – auch infolge der geopolitischen Spannungen – und infolge der erwarteten Ergebnissteigerung geht der Konzern von einem Wert aus, der sich im Spektrum zwischen 7 und 8 % bewegen wird. Mittelfristig rechnet der Konzern mit einer stetigen jährlichen Verbesserung.

Segment Erstausrüstung

Das Segment Erstausrüstung repräsentiert einen Umsatzanteil von rund 80 % am Konzernumsatz und ist das größte Segment des Konzerns. Mit Blick auf sein Produktportfolio ist es stark von der Entwicklung der Automobilindustrie abhängig, zudem werden mehrere – auch größere – Aufträge anlaufen. Vor diesem Hintergrund ist von einer Entwicklung des organischen Umsatzes auszugehen, die deutlich über dem Niveau der globalen Automobilproduktion liegt. Für die bereinigte EBIT-Marge* wird ein leicht positiver Wert erwartet.

Segment Kunststofftechnik

Das Segment Kunststofftechnik wird mit seinem breiten Produktportfolio in Zukunft weiterhin von zwei wesentlichen Trends profitieren: zum einen von der Transformation in der Automobilindustrie, zum anderen vom Megatrend der Miniaturisierung, der Robotik und Sensorik. Dadurch, dass die eingesetzten Hochleistungskunststoffe vorteilhafte Eigenschaften für vielfältige Anwendungen aufweisen, kann weiteres Marktpotenzial abgeschöpft werden. Infolgedessen geht der Konzern von moderatem Umsatzwachstum in diesem Segment aus. Trotz eines erwartungsgemäß anhaltend hohen Materialpreisniveaus wird eine EBIT-Marge (bereinigt) erwartet, die deutlich über dem Konzerndurchschnitt liegt.

Segment Ersatzteile

Wie das Umsatzwachstum des Segments in den vergangenen Jahren gezeigt hat, sind die Produkte des Segments Ersatzteile sehr gefragt. Daher geht der Konzern in diesem Segment auch für das Geschäftsjahr 2023 von einem moderaten Umsatzwachstum aus, wobei mögliche Risiken

durch geopolitische Konflikte und makroökonomische Entwicklungen einerseits sowie Chancen durch die Wachstumsstrategie in Nordamerika andererseits eine Rolle spielen. Für die EBIT-Marge (bereinigt) rechnet der Konzern in diesem Segment mit einem Wert, der deutlich über dem Niveau des Konzerndurchschnitts liegt.

Muttergesellschaft ElringKlinger AG

Die Muttergesellschaft ElringKlinger AG repräsentiert mehr als 40 % des Konzernumsatzes und nimmt damit eine wesentliche Rolle im Konzern ein. Angesichts der zunehmenden Transformation im Automobilsektor und des breiten Produktportfolios von ElringKlinger rechnet der Konzern mit zunehmenden Umsätzen insbesondere in den strategischen Zukunftsfeldern. Bei einem anhaltend guten Basisgeschäft in den klassischen Geschäftsbereichen führt diese Erwartung dazu, dass für das Umsatzwachstum der Gesellschaft von einem Umsatzwachstum ausgegangen wird, das sich deutlich über dem Niveau der globalen Automobilproduktion bewegt.

Die Auftragslage hat sich in der Muttergesellschaft analog zum Konzern gegenüber dem Vorjahr weiter verbessert. Der Auftragsbestand belief sich zum Jahresresultimo 2022 auf 584,0 Mio. EUR (31.12.2021: 535,9 Mio. EUR). Damit konnte der Bestand um 48,1 Mio. EUR oder 9,0 % ausgedehnt werden.

Hinsichtlich des Ergebnisses sind auch für die Muttergesellschaft zahlreiche Einflussfaktoren zu berücksichtigen. Während die Maßnahmen des Effizienzsteigerungsprogramms strukturelle Verbesserungen gebracht haben, wird das hohe Niveau der Rohstoff-, Energie- und Logistikpreise das Ergebnis beeinträchtigen. Insgesamt wird daher für das Geschäftsjahr 2023 mit einer EBIT-Marge (bereinigt) gerechnet, die leicht oberhalb des erwarteten Konzerndurchschnitts von rund 5 % liegen wird. Aufgrund des höheren Kapitaleinsatzes wird für den ROCE ein Wert prognostiziert, der sich leicht unterhalb des Konzernniveaus bewegen wird. Für den operativen Free Cashflow der Muttergesellschaft wird von einem leicht positiven zweistelligen Mio.-EUR-Betrag ausgegangen.


Ausblick ElringKlinger-Konzern

In der nachfolgenden Tabelle sind die wesentlichen Konzernkennzahlen für den Ausblick 2023 und mittelfristig zusammengefasst.

Bedeutsame finanzielle Steuerungsgrößen	2023	Mittelfristig	Ist 2022
Umsatz	Organisches Wachstum deutlich über Marktniveau	Organisches Wachstum über Marktniveau	+7,4 %
EBIT-Marge (bereinigt)	Rund 5 % des Konzernumsatzes	Stetige Verbesserung	3,8 %
Operativer Free Cashflow	Leichte Verbesserung gegenüber dem Vorjahr	Positiv	14,8 Mio. EUR
ROCE	Rund 7 bis 8 %	Stetige Verbesserung	-2,7 %
Weitere Steuerungsgrößen und Indikatoren			
F&E-Kosten (inkl. Aktivierungen)	Rund 5 bis 6 % des Konzernumsatzes		5,1 %
Investitionen in Sachanlagen	Rund 5 bis 7 % des Konzernumsatzes		3,9 %
Net Working Capital-Quote	Leichte Verbesserung gegenüber Vorjahr	Rund 20 % des Konzernumsatzes	25,3 %
Eigenkapitalquote	40 bis 50 % der Bilanzsumme		43,8 %
Nettoverschuldungsquote (Net Debt/EBITDA)	Unter 2,0		2,1

Dettingen/Erms, den 23. März 2023

Der Vorstand



Dr. Stefan Wolf
Vorsitzender



Reiner Drews



Thomas Jessulat

03

Konzernabschluss der ElringKlinger AG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

122	Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	161	Erläuterungen zur Bilanz
123	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	193	Segmentberichterstattung
124	Konzernbilanz	194	Sonstige Angaben
126	Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung	197	Organe der Gesellschaft
128	Konzern-Kapitalflussrechnung	201	Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex
130	Konzernanhang	202	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
130	Allgemeine Angaben	211	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
132	Aufstellung des Anteilsbesitzes und Konsolidierungskreis	212	Glossar
139	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	218	Impressum
153	Einzelangaben zur Gewinn- und Verlustrechnung		

Wie die Mobilität von morgen aussehen wird, ist heute noch ungewiss. Wir gehen davon aus, dass sie weitestgehend emissionsneutral sein wird. Der Transformationsprozess dazu ist in vollem Gange, und ElingKlinger leistet durch Kernkompetenzen und Innovationen einen wichtigen Beitrag.

Erfahren Sie mehr über die breite Produktpalette von ElingKlinger im Bereich neuer Antriebstechnologien im Beitrag »Nachhaltigkeit bei ElingKlinger« des Magazins »pulse« in der Ausgabe 2023



Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

der ElringKlinger AG, 1. Januar bis 31. Dezember 2022

in TEUR	Anhang	2022	2021
Umsatzerlöse	(1)	1.798.430	1.624.389
Umsatzkosten	(2)	-1.459.933	-1.273.380
Bruttoergebnis vom Umsatz		338.497	351.009
Vertriebskosten	(3)	-140.020	-120.768
Allgemeine Verwaltungskosten	(4)	-90.177	-83.553
Forschungs- und Entwicklungskosten	(5)	-69.729	-64.855
Sonstige betriebliche Erträge	(6)	18.217	32.655
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)	-99.019	-12.458
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		-42.231	102.030
Finanzerträge		34.488	30.703
Finanzaufwendungen		-47.437	-28.903
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen	(8)	-884	-3.074
Finanzergebnis	(9)	-13.833	-1.274
Ergebnis vor Ertragsteuern		-56.064	100.756
Ertragsteueraufwendungen	(10)	-34.646	-46.201
Periodenergebnis		-90.710	54.555
davon: Ergebnisanteil, der auf nicht beherrschende Anteile entfällt	(21)	-1.600	-1.174
davon: Ergebnisanteil der Aktionäre der ElringKlinger AG	(21)	-89.110	55.729
unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	(11)	-1,41	0,88

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der ElringKlinger AG, 1. Januar bis 31. Dezember 2022

in TEUR	2022	2021
Periodenergebnis	-90.710	54.555
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-14.325	12.040
Anteil am sonstigen Ergebnis assoziierter Unternehmen	263	-415
Gewinne und Verluste, die in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können	-14.062	11.625
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne, netto nach Steuern	30.902	11.476
Gewinne und Verluste, die in künftigen Perioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können	30.902	11.476
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	16.840	23.101
Gesamtergebnis	-73.870	77.656
davon: Gesamtergebnisanteil, der auf nicht beherrschende Anteile entfällt	-809	-199
davon: Gesamtergebnisanteil der Aktionäre der ElringKlinger AG	-73.061	77.855

Konzernbilanz

der ElringKlinger AG zum 31. Dezember 2022

in TEUR	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
AKTIVA			
Immaterielle Vermögenswerte	(12)	146.818	215.584
Sachanlagen	(13)	905.777	938.581
Finanzielle Vermögenswerte	(14)	13.533	15.532
Anteile an assoziierten Unternehmen	(8)	14.869	13.690
Langfristige Ertragsteuererstattungsansprüche	(15)	1.363	887
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(15)	21.884	42.286
Latente Steueransprüche	(10)	19.524	31.750
Vertragserfüllungskosten	(16)	6.137	7.944
Langfristige Vertragsvermögenswerte	(17)	613	804
Langfristige Vermögenswerte		1.130.518	1.267.058
Vorräte	(18)	413.952	354.321
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte	(17)	8.299	8.591
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(19)	264.854	233.478
Kurzfristige Ertragsteuererstattungsansprüche	(19)	4.791	15.769
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(19)	105.063	100.883
Zahlungsmittel und Äquivalente	(20)	119.103	109.900
Kurzfristige Vermögenswerte		916.062	822.942
		2.046.580	2.090.000

in TEUR	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital		63.360	63.360
Kapitalrücklage		118.238	118.238
Gewinnrücklagen		641.440	740.054
Übrige Rücklagen		923	-17.919
Den Aktionären der ElringKlinger AG zustehendes Eigenkapital	(21)	823.961	903.733
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	(22)	72.872	78.564
Eigenkapital		896.833	982.297
Rückstellungen für Pensionen	(23)	97.356	140.696
Langfristige Rückstellungen	(24)	17.758	16.502
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(25)	429.233	357.109
Langfristige Vertragsverbindlichkeiten	(26)	1.700	712
Latente Steuerschulden	(10)	23.782	23.952
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(27)	10.046	7.262
Langfristige Verbindlichkeiten		579.875	546.233
Kurzfristige Rückstellungen	(24)	66.072	60.050
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(27)	224.102	185.599
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(25)	73.423	135.521
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	(26)	13.238	16.024
Steuerschulden	(10)	22.492	19.297
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(27)	170.545	144.979
Kurzfristige Verbindlichkeiten		569.872	561.470
		2.046.580	2.090.000

Konzern- Eigenkapitalveränderungsrechnung

der ElringKlinger AG, 1. Januar bis 31. Dezember 2022

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
Stand am 31.12.2020	63.360	118.238	684.325
Dividendenausschüttung			
Beteiligung nicht beherrschende Anteile ¹			
Gesamtergebnis			55.729
Periodenergebnis			55.729
Sonstiges Ergebnis			
Stand am 31.12.2021	63.360	118.238	740.054
Erstanwendung IAS 29 ²			
Stand am 01.01.2022	63.360	118.238	740.054
Dividendenausschüttung			-9.504
Kauf von Anteilen beherrschter Gesellschaften ³			
Gesamtergebnis			-89.110
Periodenergebnis			-89.110
Sonstiges Ergebnis			
Stand am 31.12.2022	63.360	118.238	641.440

¹ Beteiligung Plastic Omnium an EKPO Fuel Cell Technologies

² Rückwirkend im Rahmen der Hyperinflation in der Türkei

³ Erhöhung der Anteile an der Elring Klinger Motortechnik GmbH von 92,86 % auf 100 %

Übrige Rücklagen					
Neubewertung leistungs- orientierter Versorgungspläne netto	Eigenkapital- Effekte aus beherrschenden Anteilen	Unterschieds- beträge aus der Währungs- umrechnung	Den Aktionären der ElringKlinger AG zustehendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Konzern- eigenkapital
-60.132	-422	-28.099	777.270	35.617	812.887
			0	-7.232	-7.232
	48.608		48.608	50.378	98.986
11.401		10.725	77.855	-199	77.656
			55.729	-1.174	54.555
11.401		10.725	22.126	975	23.101
-48.731	48.186	-17.374	903.733	78.564	982.297
		2.662	2.662		2.662
-48.731	48.186	-14.712	906.395	78.564	984.959
			-9.504	-4.752	-14.256
	131		131	-131	0
29.971		-13.922	-73.061	-809	-73.870
			-89.110	-1.600	-90.710
29.971		-13.922	16.049	791	16.840
-18.760	48.317	-28.634	823.961	72.872	896.833

Konzern-Kapitalflussrechnung

der ElringKlinger AG, 1. Januar bis 31. Dezember 2022

in TEUR	Anhang	2022	2021
Ergebnis vor Ertragsteuern		-56.064	100.756
Abschreibungen (abzüglich Zuschreibungen) auf langfristige Vermögenswerte	(12)–(14)	216.530	113.787
Zinsaufwendungen abzüglich Zinserträge	(9)	14.560	8.537
Veränderung der Rückstellungen		3.930	26.274
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten		-379	-99
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen		884	3.074
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-91.113	-34.313
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		52.531	39.960
Gezahlte Ertragsteuern	(10)	-21.798	-68.433
Gezahlte Zinsen		-13.662	-9.176
Erhaltene Zinsen		1.140	1.576
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		-5.277	-25.832
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		101.282	156.111
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		5.215	3.784
Einzahlungen aus Abgängen von finanziellen Vermögenswerten		5.118	7.879
Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochterunternehmen abzgl. Zahlungsmittel		0	14.450
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	(12)	-22.432	-17.946
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	(13)	-69.255	-69.978
Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte	(14)	-12.333	-11.226
Auszahlungen für den Erwerb von assoziierten Unternehmen		-1.800	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-95.487	-73.037
Einzahlungen von Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss zum Erwerb von Anteilen		30.000	30.040
Ausschüttungen an Aktionäre und Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss		-14.256	-7.232
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Krediten	(25)	320.200	140.567
Auszahlungen aus der Tilgung von langfristigen Krediten	(25)	-350.382	-252.215
Veränderung der kurzfristigen Kredite		19.414	-17.958
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		4.976	-106.798
Zahlungswirksame Veränderung		10.771	-23.724
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel		-1.568	5.772
Zahlungsmittel am Anfang der Periode	(20)	109.900	127.852
Zahlungsmittel am Ende der Periode	(20)	119.103	109.900

Anhang

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2022

Allgemeine Angaben

Die ElringKlinger AG als Mutterunternehmen des Konzerns ist im Handelsregister des Amtsgericht Stuttgart unter der Nr. HRB 361242 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Dettingen/Erms (Deutschland). Die Anschrift lautet ElringKlinger AG, Max-Eyth-Str. 2, 72581 Dettingen/Erms. Die Satzung besteht in der Fassung vom 19. Mai 2022. Die Firma der Gesellschaft lautet ElringKlinger AG.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Der Unternehmensgegenstand der ElringKlinger AG und ihrer Tochtergesellschaften („ElringKlinger-Konzern“) ist die Entwicklung, die Herstellung und der Vertrieb von technischen und chemischen Produkten, insbesondere von Dichtungen, Dichtungsmaterialien, Kunststoffserzeugnissen und Baugruppen für die Fahrzeug- und allgemeine Industrie. Die Gesellschaft bietet darüber hinaus mit der Technologie ihrer Erzeugnisse in Beziehung stehende Dienstleistungen an. Des Weiteren gehören zum Unternehmensgegenstand die Verwaltung und Verwertung von Grundeigentum.

Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der ElringKlinger AG zum 31. Dezember 2022 wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen sowie aktienrechtlichen Vorschriften erstellt. Aus der Satzung ergeben sich Regelungen zur Gewinnverwendung bei der ElringKlinger AG. Es wurden alle für das Geschäftsjahr 2022 verpflichtend anzuwendenden IAS, IFRS und IFRICs berücksichtigt.

Der Vorstand der ElringKlinger AG hat den Konzernabschluss am 23. März 2023 zur Genehmigung an den Aufsichtsrat, der ebenfalls am 23. März 2023 tagt, freigegeben.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden in Tausend Euro (TEUR) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Umsatzkostenverfahren angewendet. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden verschiedene Posten der Konzern-Bilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst.

Folgende Rechnungslegungsvorschriften beziehungsweise Änderungen bestehender Vorschriften wurden im Geschäftsjahr 2022 erstmals angewendet:

IFRS-Verlautbarung (veröffentlicht am)	Titel	Anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem
Änderungen an IFRS 3 (Mai 2020)	Verweise auf das Rahmenkonzept	1. Januar 2022
Änderungen an IAS 16 (Mai 2020)	Sachanlagen – Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung	1. Januar 2022
Änderungen an IAS 37 (Mai 2020)	Belastende Verträge – Kosten für die Erfüllung eines Vertrags	1. Januar 2022
Änderungen an IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41 (Mai 2020)	Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2018–2020)	1. Januar 2022

Die erstmalige Anwendung der in der Tabelle aufgeführten Rechnungslegungsvorschriften hatte keinen bzw. keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ElringKlinger-Konzerns.

Folgende Rechnungslegungsvorschriften beziehungsweise Änderungen bestehender Vorschriften sind noch nicht verpflichtend anzuwenden und wurden vom ElringKlinger-Konzern bisher auch noch nicht angewendet:

IFRS-Verlautbarung (veröffentlicht am)	Titel	Anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem
Übernahme in europäisches Recht erfolgt		
IFRS 17 Versicherungsverträge und Änderungen an IFRS 17 (Mai 2017/Juni 2020)	Versicherungsverträge und Änderungen an IFRS 17	1. Januar 2023
Änderungen an IAS 1 und IFRS Practice Statement 2 (Februar 2021)	Angabe der Rechnungslegungsmethoden	1. Januar 2023
Änderungen an IAS 8 (Februar 2021)	Definition rechnungslegungsbezogener Schätzungen	1. Januar 2023
Änderungen an IAS 12 (Mai 2021)	Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen	1. Januar 2023
Übernahme in europäisches Recht noch ausstehend		Endorsement erwartet
Änderungen an IAS 1 (Januar/Juli 2020)	Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig	1. Januar 2024
Änderungen an IFRS 16	Leasingverbindlichkeit im Sale und Leaseback Leasing	1. Januar 2024

ElringKlinger wird diese Standards und Änderungen zum verpflichtenden Erstanwendungszeitpunkt anwenden. Als voraussichtlicher Erstanwendungszeitpunkt für die Standards, die noch nicht von der EU übernommen wurden, wird zunächst das vom IASB verabschiedete Erstanwendungsdatum unterstellt.

ElringKlinger ist nach erfolgter Prüfung zu der Einschätzung gelangt, dass die erstmalige Anwendung der in der Tabelle aufgeführten Rechnungslegungsvorschriften voraussichtlich keinen oder keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ElringKlinger-Konzerns haben wird.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der ElringKlinger AG zum 31. Dezember 2022 sind neben der ElringKlinger AG die Jahresabschlüsse von 7 (2021: 7) inländischen und 33 (2021: 31) ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, an denen die ElringKlinger AG unmittelbar oder mittelbar mehr als 50 % der Anteile hält oder aus anderen Gründen die Möglichkeit hat, deren Finanz- und Geschäftspolitik zu beherrschen. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem das Beherrschungsverhältnis besteht; sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Die Anteile an der hofer AG, Nürtingen, Deutschland, in Höhe von 24,71 % sind als assoziiertes Unternehmen im langfristigen Konzernvermögen erfasst, da ElringKlinger einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausübt. Ein maßgeblicher Einfluss bei assoziierten Unternehmen wird bei einem Stimmrechtsanteil von 20 % – 50 % angenommen. Für folgende Gesellschaften wurde zum 31. Dezember 2022 von den Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH, Bietigheim-Bissingen,
- ElringKlinger Logistic Service GmbH, Rottenburg/Neckar,
- Kochwerk Catering GmbH, Dettingen/Erms,
- Elring Klinger Motortechnik GmbH, Idstein.

Die Anteile an der Elring Klinger Motortechnik GmbH, mit Sitz in Idstein, Deutschland, erhöhen sich durch den Erwerb der im Fremdbesitz befindlichen Anteile von 92,86 % auf 100 %.

Mit Wirkung zum 22. Juni 2022 wurde die ElringKlinger Abschirmtechnik (Schweiz) AG, mit Sitz in Sevelen, Schweiz, in ElringKlinger Switzerland AG, mit Sitz in Sevelen, Schweiz, umbenannt.

Die EK Fuel Cell Technologies GmbH, mit Sitz in Dettingen/Erms, Deutschland, wurde mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 1. März 2021 in EKPO Fuel Cell Technologies GmbH, mit Sitz in Dettingen/Erms, Deutschland, umfirmiert. Ferner hat sich der französische Automobilzulieferer Plastic Omnium, mit Sitz in Levallois, Frankreich, zum 1. März 2021 mit 40 % am Stammkapital beteiligt, gleichzeitig haben sich die Anteile der ElringKlinger AG an der Gesellschaft von 100 % auf 60 % reduziert. Zusätzlich brachte ElringKlinger im Rahmen einer Sacheinlage den Bereich Brennstoffzellentechnologie in die Gesellschaft ein. Plastic Omnium verpflichtete sich im Gegenzug einen Betrag von TEUR 100.000 in die Gesellschaft einzubringen, hiervon wurden TEUR 30.000 zum Closing einbezahlt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 wurden weitere TEUR 30.000 einbezahlt, die ausstehende Einlage wird zum Barwert als sonstiger Vermögenswert bilanziert.

Im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 ergaben sich mit Ausnahme der Neugründung der EKPO Fuel Cell (Suzhou) Co., Ltd., mit Sitz in Suzhou, China, und der Abspaltung der Elring Italia Srl, mit Sitz in Settimo Torinese, Italien, von der ElringKlinger Italia Srl, mit Sitz in Settimo Torinese, Italien, keine weiteren Änderungen im Konsolidierungskreis.

Eine Übersicht über die 40 in den Konzernabschluss des Mutterunternehmens einbezogenen Unternehmen ist nachfolgend dargestellt.

Aufstellung des Anteilsbesitzes und Konsolidierungskreis

zum 31. Dezember 2022

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil in %
Mutterunternehmen		
ElringKlinger AG	Dettingen/Erms	
Anteile an verbundenen Unternehmen (im Konzernabschluss vollkonsolidiert)		
Inland		
Gedächtnisstiftung KARL MÜLLER BELEGCHAFTSHILFE GmbH	Dettingen/Erms	100,00
Elring Klinger Motortechnik GmbH	Idstein	100,00
ElringKlinger Logistic Service GmbH	Rottenburg/Neckar	96,00
ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH	Bietigheim-Bissingen	77,50
hofer powertrain products GmbH	Dettingen/Erms	53,00
KOCHWERK Catering GmbH	Dettingen/Erms	100,00
EKPO Fuel Cell Technologies GmbH	Dettingen/Erms	60,00

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil in %
Anteile an verbundenen Unternehmen (im Konzernabschluss vollkonsolidiert)		
Ausland		
ElringKlinger Switzerland AG	Sevelen (Schweiz)	100,00
Elring Klinger (Great Britain) Ltd.	Redcar (Großbritannien)	100,00
hofer powertrain products UK Ltd.	Warwick (Großbritannien)	53,00
ElringKlinger Italia Srl	Settimo Torinese (Italien)	100,00
Elring Italia Srl	Settimo Torinese (Italien)	100,00
ElringKlinger Hungary Kft.	Kecskemét-Kádafalva (Ungarn)	100,00
Elring Parts Ltd.	Gateshead (Großbritannien)	100,00
Elring Klinger, S.A.U.	Reus (Spanien)	100,00
ElringKlinger TR Otomotiv Sanayi ve Ticaret A.Ş.	Bursa (Türkei)	100,00
ElringKlinger Meillor SAS	Nantiat (Frankreich)	100,00
HURO Supermold S.R.L.	Timisoara (Rumänien)	100,00
ElringKlinger Canada, Inc.	Leamington (Kanada)	100,00
ElringKlinger Holding USA, Inc.	Buford (USA)	100,00
ElringKlinger USA, Inc. ¹	Buford (USA)	100,00
ElringKlinger Automotive Manufacturing, Inc. ¹	Southfield (USA)	100,00
ElringKlinger Manufacturing Indiana, Inc. ¹	Fort Wayne (USA)	100,00
ElringKlinger Silicon Valley, Inc. ¹	Fremont (USA)	100,00
ElringKlinger Texas, LLC ¹	San Antonio (USA)	100,00
Elring Klinger México, S.A. de C.V.	Toluca (Mexiko)	100,00
Elring Klinger do Brasil Ltda.	Piracicaba (Brasilien)	100,00
ElringKlinger South Africa (Pty) Ltd.	Johannesburg (Südafrika)	100,00
ElringKlinger Automotive Components (India) Pvt. Ltd.	Ranjangaon (Indien)	100,00
Changchun ElringKlinger Ltd.	Changchun (China)	88,00
ElringKlinger Korea Co., Ltd.	Gumi-si (Südkorea)	100,00
ElringKlinger China, Ltd.	Suzhou (China)	100,00
ElringKlinger Chongqing Ltd.	Chongqing (China)	100,00
ElringKlinger Engineered Plastics North America, Inc. ²	Buford (USA)	77,50
ElringKlinger Engineered Plastics (Qingdao) Co., Ltd. ²	Qingdao (China)	77,50
ElringKlinger Marusan Corporation ³	Tokio (Japan)	50,00
Marusan Kogyo Co., Ltd. ⁴	Tokio (Japan)	23,45
PT. ElringKlinger Indonesia ⁵	Karawang (Indonesien)	50,00
ElringKlinger (Thailand) Co., Ltd. ⁵	Bangkok (Thailand)	50,00
EKPO Fuell Cell (Suzhou) Co., Ltd. ⁶	Suzhou (China)	60,00
Anteile an assoziierten Unternehmen (im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bilanziert)		
Inland		
hofer AG	Nürtingen	24,71

¹ 100 %-ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger Holding USA, Inc.

² 100 %-ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH.

³ Einbeziehung aufgrund vertraglicher Beherrschungsmöglichkeit.

⁴ 46,9 %-ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger Marusan Corporation, Einbeziehung aufgrund von Stimmrechtsmehrheit.

⁵ 100 %-ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger Marusan Corporation.

⁶ 100 %-ige Tochtergesellschaft der EKPO Fuel Cell Technologies GmbH.

Angaben zu den von Tochterunternehmen gehaltenen nicht beherrschenden Anteilen an Unternehmen

Die ElringKlinger AG hält an der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH, Bietigheim-Bissingen, Deutschland, mit ihren zwei Tochtergesellschaften

- ElringKlinger Engineered Plastics (Qingdao) Commercial Co., Ltd., Qingdao, China
- ElringKlinger Engineered Plastics North America, Inc., Buford, USA

(Teilkonzern EKT) beherrschende Anteile in Höhe von unverändert 77,5 %. Die nicht beherrschenden Anteile betragen 22,5 %.

Das auf nicht beherrschende Anteile entfallende Ergebnis dieses Teilkonzerns beträgt für das Geschäftsjahr 2022 TEUR 2.657 (2021: TEUR 3.453).

An die nicht beherrschenden Anteilseigner des Teilkonzerns wurde im Geschäftsjahr 2022 eine Dividende in Höhe von TEUR 3.037 (2021: TEUR 4.500) ausgeschüttet.

Cashflow des Teilkonzerns in TEUR

	2022	2021
Betriebliche Tätigkeit	14.001	21.519
Investitionstätigkeit	-4.443	-3.432
Finanzierungstätigkeit	-8.035	-18.538
Zahlungswirksame Veränderungen	1.523	-451
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel	-62	314

Die ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH ist in den Zahlungsverkehr des ElringKlinger-Konzerns eingebunden. Die Zahlungsmittel werden kontinuierlich der ElringKlinger AG zur Verfügung gestellt bzw. abgerufen. Diese sind im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Wesentliche Finanzinformationen des Teilkonzerns in zusammengefasster Form in TEUR

	2022	2021
Langfristige Vermögenswerte	58.824	62.251
Kurzfristige Vermögenswerte	73.691	70.371
Langfristige Verbindlichkeiten	13.531	17.100
Kurzfristige Verbindlichkeiten	19.907	17.210
Umsatzerlöse	125.289	116.955
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	16.572	20.118
Periodenergebnis	11.809	14.312
Gesamtergebnis	14.264	15.629

Weitere Detailinformationen in TEUR

	2022	2021
Zahlungsmittel und Äquivalente	4.978	3.517
Kassenbestand	6	8
Guthaben bei Kreditinstituten	4.972	3.509
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.206	1.414
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	382	381
Zinserträge	484	526
Zinsaufwendungen	183	57
Planmäßige Abschreibungen	6.698	6.317

Des Weiteren hält die ElringKlinger AG an der EKPO Fuel Cell Technologies GmbH, Dettingen/Erms, Deutschland, mit ihrer im Geschäftsjahr 2022 gegründeten Tochtergesellschaft EKPO Fuel Cell (Suzhou) Co., Ltd., Suzhou, China (Teilkonzern EKPO) beherrschende Anteile in Höhe von unverändert 60,0 %. Die nicht beherrschenden Anteile betragen 40,0 %.

Das auf nicht beherrschende Anteile entfallende Ergebnis dieses Teilkonzerns beträgt für das Geschäftsjahr 2022 TEUR -5.500 (2021: TEUR -3.195).

Cashflow des Teilkonzerns

in TEUR

	2022	2021
Betriebliche Tätigkeit	-9.235	-795
Investitionstätigkeit	-19.594	-15.416
Finanzierungstätigkeit	29.076	29.278
Zahlungswirksame Veränderungen	247	13.067
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel	-3	0

Wesentliche Finanzinformationen des Teilkonzerns in zusammengefasster Form

in TEUR

	2022	2021
Langfristige Vermögenswerte	86.085	89.446
Kurzfristige Vermögenswerte	46.565	52.000
Langfristige Verbindlichkeiten	14.578	14.220
Kurzfristige Verbindlichkeiten	13.409	9.442
Umsatzerlöse	11.327	10.200
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	-12.777	-5.612
Periodenergebnis	-13.750	-7.986
Gesamtergebnis	-13.120	-8.162

Weitere Detailinformationen

in TEUR

	2022	2021
Zahlungsmittel und Äquivalente	13.335	13.092
Kassenbestand	0	0
Guthaben bei Kreditinstituten	13.335	13.092
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	7.217	7.399
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	932	892
Zinserträge	345	442
Zinsaufwendungen	91	24
Planmäßige Abschreibungen	4.047	2.613

Namensänderungen 2022

Mit Wirkung zum 22. Juni 2022 wurde die ElringKlinger Abschirmtechnik (Schweiz) AG, mit Sitz in Sevelen, Schweiz, in ElringKlinger Switzerland AG, mit Sitz in Sevelen, Schweiz, umbenannt.

Neugründungen 2022

Mit Wirkung zum 29. Juni 2022 wurde die EKPO Fuel Cell (Suzhou) Co., Ltd., mit Sitz in Suzhou, China, eine 100 %ige Tochtergesellschaft der EKPO Fuel Cell Technologies GmbH, mit Sitz in Dettingen/Erms, Deutschland, gegründet. Die ElringKlinger AG hält an der EKPO Fuel Cell Technologies GmbH, Dettingen/Erms, Deutschland, mit ihrer Tochtergesellschaft EKPO Fuel Cell (Suzhou) Co., Ltd. (Teilkonzern EKPO) beherrschende Anteile in Höhe von 60 %. Die nicht beherrschenden Anteile betragen 40 %.

Desinvestitionen 2022

Es wurden keine Desinvestitionen getätigt.

Abspaltungen 2022

Am 1. Juli 2022 wurden partiell Vermögenswerte und Schulden der ElringKlinger Italia Srl, mit Sitz in Settimo Torinese, Italien, im Rahmen der Gesamtrechtsnachfolge auf die Elring Italia Srl, mit Sitz in Settimo Torinese, Italien, abgespalten.

Neugründungen 2021

Mit Wirkung zum 1. Juli 2021 wurde die ElringKlinger Holding USA, Inc., mit Sitz in Buford, Georgia, USA, eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger AG, mit Sitz in Dettingen/Erms, Deutschland, gegründet. Ebenfalls mit Wirkung zum 1. Juli 2021 wurde die ElringKlinger Texas, LLC, mit Sitz in San Antonio, Texas, USA, eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger Holding USA, mit Sitz in Buford, Georgia, USA, gegründet.

Desinvestitionen 2021

Der Konzern konzentriert sich in seiner strategischen Ausrichtung vor allem auf die Zukunftsfelder Leichtbau, Elektromobilität, elektrische Antriebssysteme und Brennstoffzellentechnologie. Vor diesem Hintergrund arbeitet der Konzern künftig mit dem französischen Automobilzulieferer Plastic Omnium, mit Sitz in Levallois, Frankreich, zusammen, um die wasserstoffbasierte Brennstoffzellentechnologie stärker voranzutreiben. Im Oktober 2020 erzielte der Konzern eine Einigung mit Plastic Omnium über den vollständigen Verkauf der auf Brennstoffzellensystemlösungen spezialisierten Tochtergesellschaft ElringKlinger Fuelcell Systems Austria GmbH, mit Sitz in Wels, Österreich, zu einem Kaufpreis von TEUR 13.449. Die Unterzeichnung des Kaufvertrags erfolgte am 28. Oktober 2020. Das Closing der Transaktion wurde am 1. März 2021 vollzogen. Das Abgangsergebnis in Höhe von TEUR 11.302 ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten. Im Rahmen der Vereinbarung wurde vom Erwerber auch ein kurzfristiges Konzerndarlehen in Höhe von TEUR 1.376 übernommen.

Verschmelzungen 2021

Mit Wirkung zum 31. Oktober 2021 wurde die EKASER, S.A. de C.V., mit Sitz in Toluca, Mexiko, eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger AG, mit Sitz in Dettingen/Erms, Deutschland, auf die ElringKlinger México, S.A. de C.V., mit Sitz in Toluca, Mexiko, verschmolzen.

Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss wurde nach dem Prinzip der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten mit Ausnahme der nach IFRS zwingend zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden Vermögenswerten und Schulden erstellt.

Im Folgenden werden die grundlegenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Aufstellung des Konzernabschlusses angewendet wurden, dargestellt:

Konsolidierungsmethoden

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden nach den für den ElringKlinger-Konzern geltenden einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt und bewertet.

Bei einem Unternehmenserwerb sind die Vermögenswerte und Schulden der erworbenen Tochterunternehmen mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten. Soweit der Kaufpreis der Anteile die identifizierten, zum Zeitwert zu bewertenden Vermögenswerten und Schulden übersteigt, wird der Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Im Falle eines negativen Unterschiedsbetrags erfolgt eine erneute Bewertung der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden sowie eine erneute Bemessung der Anschaffungskosten.

Ein danach verbleibender negativer Unterschiedsbetrag wird erfolgswirksam erfasst.

Aufgedeckte stille Reserven und Lasten werden im Rahmen der Folgekonsolidierung entsprechend den korrespondierenden Vermögenswerten und Schulden fortgeführt, abgeschrieben bzw. aufgelöst. Aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern es wird jährlich mindestens eine Wertminderungsprüfung durchgeführt.

Werden zusätzliche Anteile an einer bereits voll konsolidierten Tochtergesellschaft erworben, so wird die Differenz aus Kaufpreis und Buchwert nicht beherrschender Anteile erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die auf konzernfremde Gesellschafter entfallenden Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen sind innerhalb des Eigenkapitals des Konzerns als gesonderter Posten ausgewiesen.

Die Jahresergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden vom effektiven Erwerbszeitpunkt an oder bis zum effektiven Abgangszeitpunkt in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen.

Das Geschäftsjahr der einbezogenen Unternehmen, mit Ausnahme der indischen Tochtergesellschaft (31. März), entspricht dem Geschäftsjahr des Mutterunternehmens. Bei abweichenden Geschäftsjahren werden Zwischenabschlüsse auf den Bilanzstichtag des Mutterunternehmens erstellt.

Alle Forderungen, Verbindlichkeiten, Umsätze, sonstigen Erträge und Aufwendungen innerhalb des Konsolidierungskreises werden eliminiert. Aufgelaufene Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen sind bei den Vorräten bzw. bei langfristigen Vermögenswerten abgesetzt.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode mit dem anteiligen Eigenkapital bilanziert und zunächst mit den Anschaffungskosten einschließlich Transaktionskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns am Periodenergebnis des assoziierten Unternehmens wird als Teil des Finanzergebnisses separat in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Der Anteil an erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals wird im Konzern-Eigenkapital erfasst. Die kumulierten Veränderungen nach dem Erwerbszeitpunkt erhöhen beziehungsweise mindern den Beteiligungsbuchwert des assoziierten Unternehmens.

Die Abschlüsse des assoziierten Unternehmens werden zum gleichen Abschlussstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Konzerns. Soweit erforderlich werden Anpassungen an konzerneinheitliche Rechnungslegungsmethoden vorgenommen.

Nach Anwendung der Equity-Methode ermittelt der Konzern, ob es erforderlich ist, einen Wertminderungsaufwand für seine Anteile an einem assoziierten Unternehmen zu erfassen. Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Anteil an einem assoziierten Unternehmen wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor, so wird die Höhe der Wertminderung als Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag des Anteils am assoziierten Unternehmen und dem Buchwert ermittelt und der Verlust als „Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen“ erfolgswirksam erfasst.

Währungsumrechnung

Die Berichtswährung des ElringKlinger-Konzerns ist der Euro.

Fremdwährungsgeschäfte werden in den Jahresabschlüssen der ElringKlinger AG und der einbezogenen Unternehmen mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung mit dem Stichtagskurs bewertet. Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Umrechnungsdifferenzen aus monetären Posten, die Teil einer Nettoinvestition sind, werden bis zum Abgang der Nettoinvestition über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital erfasst.

Die Abschlüsse der ausländischen Unternehmen werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Da die Tochterunternehmen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die funktionale Währung in der Regel identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Im Konzernabschluss werden die Aufwendungen und Erträge aus Abschlüssen von einbezogenen Gesellschaften, die in Fremdwährung aufgestellt sind, zum Jahresdurchschnittskurs, der aus Tageskursen ermittelt wird, umgerechnet. Vermögenswerte und Schulden werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Währungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis und als gesonderter Posten im Eigenkapital ausgewiesen.

Bei Abgang eines einbezogenen Unternehmens werden kumulierte Währungsdifferenzen als Teil des Veräußerungsgewinns bzw. verlusts erfasst.

Die folgende Tabelle stellt die bei der Umrechnung verwendeten Kurse dar:

Währung	Kürzel	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2022	31.12.2021	2022	2021
US-Dollar (USA)	USD	1,06660	1,13260	1,04998	1,18156
Pfund (Großbritannien)	GBP	0,88693	0,84028	0,85482	0,85840
Franken (Schweiz)	CHF	0,98470	1,03310	1,00170	1,07988
Kanadischer Dollar (Kanada)	CAD	1,44400	1,43930	1,37036	1,48039
Real (Brasilien)	BRL	5,63860	6,31010	5,40514	6,37858
Peso (Mexiko)	MXN	20,85600	23,14380	21,05364	24,05156
RMB (China)	CNY	7,35820	7,19470	7,07435	7,60685
WON (Südkorea)	KRW	1.344,09000	1.346,38000	1.354,16083	1.354,65833
Rand (Südafrika)	ZAR	18,09860	18,06250	17,21273	17,59221
Yen (Japan)	JPY	140,66000	130,38000	138,13917	130,32000
Forint (Ungarn)	HUF	400,87000	369,19000	393,11083	358,60833
Türkische Lira (Türkei)	TRY	19,96490	15,23350	17,45661	10,81043
Leu (Rumänien)	RON	4,94950	4,94900	4,93403	4,92511
Indische Rupie (Indien)	INR	88,17100	84,22920	82,71542	87,31348
Indonesische Rupiah (Indonesien)	IDR	16.519,82000	16.100,42000	15.639,00667	16.921,34667
Bath (Thailand)	THB	36,83500	37,65300	36,80008	37,89117
Schwedische Kronen (Schweden)	SEK	11,12180	10,25030	10,65713	10,15623

Hochinflation Türkei

Die Türkei wird seit Juni 2022 als Hochinflationsland im Sinne des IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationsländern“ klassifiziert. Um die Änderung der Kaufkraft zu reflektieren, wurde der auf Basis historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellte Jahresabschluss der türkischen Tochtergesellschaft, dessen funktionale Währung die türkische Lira ist, bereinigt um die Einflüsse der Inflation dargestellt. Der angewandte Verbraucherpreisindex betrug zum 31. Dezember 2022 1.128,45 (31. Dezember 2021: 686,95) und wird von der Turkish Statistical Institute (Tüik) veröffentlicht. Die sich daraus ergebende Veränderung des Indexwertes betrug für das Geschäftsjahr 1,643. Der Gewinn aus der Nettoposition der monetären Posten ist in den sonstigen Finanzerträgen erfasst.

Für die Umrechnung in die Berichtswährung Euro wurde für alle Bilanzposten sowie Aufwendungen und Erträge im Einklang mit IAS 21.42 der Stichtagskurs zum 31. Dezember 2022 herangezogen. Vorjahresvergleichswerte werden nicht angepasst.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Geschäfts- oder Firmenwert

Geschäfts- oder Firmenwerte bestehen für folgende zahlungsmittelgenerierende Einheiten (= Segmenten):

in TEUR	2022	2021
Erstausrüstung	72.789	157.186
Kunststofftechnik	6.313	6.313
Ersatzteile	1.658	1.658
Gesamt	80.760	165.157

Werthaltigkeitstest

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird mindestens einmal jährlich zum 31. Dezember überprüft und zusätzlich unterjährig, wenn Hinweise auf eine mögliche Wertminderung bekannt werden. Eine Wertminderung wird ergebniswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, soweit der erzielbare Betrag, d. h. der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert, den Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten unterschreitet. Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten werden nicht rückgängig gemacht, auch wenn eine Wertminderung nicht mehr vorliegt.

Das deutlich gestiegene Zinsniveau im zweiten Quartal 2022 war Anlass für einen Werthaltigkeitstest. Aus dieser Werthaltigkeitsprüfung resultierte ein Wertminderungsbedarf des Geschäfts- und Firmenwerts im Segment Erstausrüstung in Höhe von TEUR 86.078, der unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst wurde. Der dabei ermittelte erzielbare Betrag entspricht dem Nutzungswert von 1.087,6 Mio. EUR. Maßgeblichen Einfluss hatte hierbei, dass sich der zur Abzinsung verwendete Kapitalkostensatz (WACC) vor Steuern zum 30. Juni 2022 auf 10,44 % (31. Dezember 2021: 9,81 %) erhöht hat. Darüber hinaus beeinflusste seinerzeit auch die aktualisierte Planung, die die angespannte Situation auf den Energie- und Rohstoffmärkten berücksichtigte, die Berechnung zur Werthaltigkeit.

Als Ausgangspunkt der Ermittlung des erzielbaren Betrags für die Werthaltigkeitsüberprüfungen wird der jeweilige Nutzungswert als Barwert der prognostizierten künftigen Netto-Zahlungsmittelzuflüsse zugrunde gelegt. Dabei werden die Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme bestimmt. Über einen Prognosezeitraum von fünf Jahren erfolgt unter Berücksichtigung der damit verbundenen Risiken eine detaillierte Planung der Cashflows für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Nachfolgende Perioden werden durch den Ansatz einer ewigen Rente, die auf Basis des letzten Detailplanjahres bestimmt wird, berücksichtigt.

Die Planung basiert auf Erwartungen und Einschätzungen des Vorstands bezüglich der zukünftigen Marktentwicklung unter Berücksichtigung der bisherigen Geschäftsentwicklung. Wesentliche Annahmen betreffen die künftige Umsatzentwicklung und das Ergebnis nach Steuern. Die Umsatz- und Kostenplanung erfolgt im ElringKlinger-Konzern auf Einzelteilebene.

Zur Ermittlung der Nutzungswerte für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden sowohl Vergangenheitsdaten als auch die erwartete Marktperformance herangezogen. Im Hinblick auf die kurzfristige Umsatzplanung werden der aktuelle Auftragsbestand, Angaben des jeweiligen Herstellers und Angaben aus unabhängigen Quellen, wie beispielsweise von Beratungsunternehmen oder Automobilverbänden, herangezogen. Mittelfristig geht ElringKlinger bei der Umsatzplanung davon aus, das globale Wachstum der Automobilproduktion übertreffen zu können. Die den wesentlichen Annahmen zugewiesenen Werte stimmen dabei grundsätzlich mit externen Informationsquellen, wie z. B. Produktions- und Absatzerwartungen für die jeweiligen regionalen Absatzmärkte bzw. den kundenspezifischen Planungen, überein.

Bei der Kostenplanung werden Effizienzen und Kostensteigerungen berücksichtigt. Die Kapitalkosten der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten berechnet. Kapitalstruktur, Eigen- und Fremdkapitalkosten orientieren sich an Vergleichsunternehmen derselben Branche und werden aus den verfügbaren Kapitalmarktinformationen abgeleitet. Der jeweils angewendete Kapitalkostensatz (WACC) ergibt sich aus dem risikolosen Basiszins nach Methode des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. (kurz: IDW), der Marktrisikoprämie und dem Betafaktor. Der Betafaktor stellt das individuelle Risiko einer Aktie im Vergleich zu einem Marktindex dar. Er wird als Durchschnittswert der Vergleichsunternehmen (Peer Group) ermittelt. Der Renditezuschlag für die Fremdkapitalkosten (Credit Spread) als Aufschlag auf den risikolosen Basiszins wurde aus dem Rating der Peer Group abgeleitet.

Für die Ermittlung des Endwerts (Terminal Value) wurde, wie im Vorjahr, der Abzinsungssatz ohne Ansatz eines Wachstumsabschlags verwendet, d. h., es wird im Modell eine Wachstumsrate von 0 % unterstellt.

Als Abzinsungssatz wurde zum 31. Dezember 2022 ein Kapitalkostensatz (WACC) vor Steuern von 10,40 % (2021: 9,81 %) verwendet.

Den Planungen der einzelnen Segmente liegen folgende wesentlichen Annahmen zugrunde:

Erstausrüstung

Das Segment „Erstausrüstung“ wurde im Geschäftsjahr 2022 insbesondere durch gestiegene Material- und Energiepreise, Lieferengpässe, Inflationstendenzen und die anhaltenden Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie unmittelbar getroffen, sodass trotz der Umsatzsteigerungen im Vergleich zum Vorjahr die Planung nicht erreicht werden konnte.

Beim Werthaltigkeitstest wurden neben der historischen Entwicklung der Einheit, die Entwicklung der Vergleichsunternehmen sowie der allgemeine Marktausblick berücksichtigt. Die Strategie des Vorstands besteht weiterhin darin, weitere Marktanteile zu gewinnen, den Umsatz zu steigern und Margenverbesserungen umzusetzen. Im Planungszeitraum wurde daher angenommen, dass auch mit einem steigenden Absatz Margenverbesserungen realisiert werden können und die Margen wieder über den Margen der Peer Group liegen werden. Darüber hinaus erwartet ElringKlinger Nachfrageveränderungen im Hinblick auf den Transformationsprozess in der Automobilindustrie von denen profitiert werden kann. Aus der zum 31. Dezember 2022 durchgeführten Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte des Segments Erstausrüstung ergab sich kein weiterer Wertminderungsbedarf.

Im Falle des Segments Erstausrüstung übersteigt der auf Grundlage der oben beschriebenen Annahmen bestimmte Nutzungswert den Buchwert zum 31. Dezember 2022 um rd. 280,0 Mio. EUR. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen die Berücksichtigung neuerer Erkenntnisse hinsichtlich einer stärkeren Ausrichtung auf die E-Mobilität, die zwischen dem 30.06.2022 und dem 31.12.2022 im Rahmen der aktualisierten Planung erfasst wurden. Änderungen der Kapitalkosten bzw. der Gewinnmarge könnten indes dazu führen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. So würde bei einer isolierten Erhöhung der Kapitalkosten um etwa 1,61 Prozentpunkte der erzielbare Betrag dem zugehörigen Buchwert entsprechen. Gleiches gilt bei einer isolierten Reduzierung der Gewinnmarge im Terminal Value um etwa 1,31 Prozentpunkte.

Kunststofftechnik

Unter anderem aufgrund der sehr positiven Marktresonanz und der erfolgreichen Entwicklung in den vergangenen Geschäftsjahren geht das Segment „Kunststofftechnik“ in der Planung weiterhin von einer Umsatzsteigerung und einer kontinuierlich positiven Margenentwicklung aus.

Aus der durchgeführten Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte des Segments Kunststofftechnik ergab sich kein Abwertungsbedarf.

Ersatzteile

Die Planung des Segments „Ersatzteile“ geht ebenfalls von einer Steigerung der Umsatzerlöse und einer damit verbundenen kontinuierlich positiven Margenentwicklung aus. Das geplante Wachstum soll durch den weiteren Ausbau der Geschäftsbeziehungen mit bestehenden und neuen Kunden realisiert werden.

Aus der durchgeführten Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte des Segments Ersatzteile ergab sich kein Abwertungsbedarf.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, im Wesentlichen Patente, Lizenzen und Software, werden zu Anschaffungskosten aktiviert.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte, mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten, werden aktiviert, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswerts ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden sein wird und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig bestimmt werden können sowie eine technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit als auch die Fähigkeit und Absicht der Vermarktung sichergestellt sind.

Die Herstellungskosten selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte werden auf Basis direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie anteilig zurechenbarer Gemeinkosten ermittelt. Die alternativ zulässige Neubewertungsmethode wird nicht angewendet.

Sämtliche immaterielle Vermögenswerte im Konzern haben – mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte – bestimmbare Nutzungsdauern und werden entsprechend dieser Nutzungsdauern planmäßig linear abgeschrieben. Patente, Lizenzen sowie Software haben in der Regel Nutzungsdauern von zehn Jahren. Die aktivierten Entwicklungskosten sowie einfache Standardsoftware haben Nutzungsdauern von fünf Jahren. Sofern die tatsächliche Nutzungsdauer wesentlich länger oder kürzer als zehn bzw. fünf Jahre ist, ist die tatsächliche Nutzungsdauer angesetzt.

Bei von der EU geförderten Entwicklungen im Rahmen des IPCEI („Important Project of Common European Interest“) wird die Aktivierung um den Förderbetrag gekürzt (sogenannte Netto-Methode).

Sachanlagen

Materielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, werden als Sachanlagen zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte, lineare Abschreibungen sowie gegebenenfalls außerplanmäßige Wertminderungen bewertet. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen werden auf Basis direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie anteilig zurechenbarer Gemeinkosten ermittelt. Die alternativ zulässige Neubewertungsmethode wird nicht angewendet.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Klasse der Sachanlagen	Jahre
Bauten	15 bis 40
Technische Anlagen und Maschinen	10 bis 15
Erzeugnisbezogene Werkzeuge	3
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15

Die Nutzungsdauern sowie die Abschreibungsmethoden und Restbuchwerte werden regelmäßig überprüft, um zu gewährleisten, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten Verbrauch des wirtschaftlichen Nutzens im Einklang stehen.

Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten außer Geschäfts- oder Firmenwert

An jedem Bilanzstichtag werden Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beim Vorliegen von auf eine Wertminderung hinweisenden Anhaltspunkten einem Wertminderungstest nach IAS 36 unterzogen. Immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht nutzungsbereit sind, werden mindestens einmal jährlich auf eine Wertminderung getestet. Wenn der Buchwert eines Vermögenswerts über seinem erzielbaren Betrag liegt, wird eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag vorgenommen. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden folgenden Werte: der Nettoveräußerungswert abzüglich der voraussichtlichen Veräußerungskosten oder der Nutzungswert. Wenn der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht ermittelt werden kann, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags auf Ebene der nächsthöheren zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Wertminderungen werden in der Regel buchwertproportional auf die langfristigen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verteilt.

Wertaufholungen werden höchstens bis zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen, falls der erzielbare Betrag den Buchwert in folgenden Perioden übersteigt.

Wertminderungen und Wertaufholungen werden erfolgswirksam in den Umsatzkosten erfasst.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte oder eine Gruppe von Vermögenswerten und Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten werden als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert und gesondert in der Bilanz ausgewiesen, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch die fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Hierzu muss die Veräußerung beschlossen und deren Durchführung grundsätzlich innerhalb eines Jahres höchstwahrscheinlich sein. Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte bzw. Schulden werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. Die planmäßige Abschreibung von Vermögenswerten endet mit der Einstufung als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte.

Finanzinstrumente

Nach IFRS 9 sind finanzielle Vermögenswerte grundsätzlich entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, abhängig vom Geschäftsmodell des Konzerns im Hinblick auf die Steuerung sowie von den Zahlungsstromcharakteristika der finanziellen Vermögenswerte.

Schuldinstrumente werden **zu fortgeführten Anschaffungskosten** bewertet, wenn zwei Bedingungen erfüllt sind. Erstens, für einen finanziellen Vermögenswert sieht das Geschäftsmodell ausschließlich vor, die Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert zu vereinnahmen. Zweitens, die Vertragsbedingungen bestimmen zu festgelegten Zeitpunkten ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen für den ausstehenden Kapitalbetrag. Sieht das Geschäftsmodell dagegen nicht ausschließlich die Vereinnahmung der Zahlungsströme vor, sondern auch den Verkauf finanzieller Vermögenswerte, wird **erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert** bewertet. Werden diese Bedingungen jeweils nicht erfüllt, wird **erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert** bewertet. Es besteht jedoch auch ein Wahlrecht, beim erstmaligen Ansatz finanzielle Vermögenswerte als **erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert** zu designieren, wenn durch die Designation Inkongruenzen der Bilanzierung entweder beseitigt oder signifikant verringert werden. Von dieser Möglichkeit wurde im Konzern kein Gebrauch gemacht.

Eigenkapitalinstrumente werden grundsätzlich **erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert** bewertet, da sie nicht zu Zahlungsströmen führen, die ausschließlich aus Zinsen und Tilgungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen. Eine Ausnahme bilden Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden. Hier besteht beim erstmaligen Ansatz ein Wahlrecht eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert vorzunehmen. In diesem Fall können im sonstigen Ergebnis erfasste Wertänderungen bei Ausbuchung der Beteiligung nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden.

Die im Konzern gehaltenen Finanzinstrumente werden in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Die Kategorisierung der Finanzinstrumente erfolgt zum Zeitpunkt des Erwerbs auf Basis des beabsichtigten Verwendungszwecks.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Finanzinvestitionen, langfristige Wertpapiere, sonstige ausgereichte Kredite und Forderungen sowie zu Handelszwecken gehaltene derivative finanzielle Vermögenswerte.

Unter die finanziellen Verbindlichkeiten fallen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzverbindlichkeiten sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Finanzielle Vermögenswerte

Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte bei der erstmaligen Erfassung hängt von den Eigenschaften der vertraglichen Cashflows der finanziellen Vermögenswerte und vom Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung seiner finanziellen Vermögenswerte ab. Mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die keine signifikante Finanzierungskomponente enthalten, bewertet der Konzern einen finanziellen Vermögenswert zu seinem beizulegenden Zeitwert sowie im Falle eines finanziellen Vermögenswerts, der nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, zuzüglich der Transaktionskosten.

Damit ein finanzieller Vermögenswert als zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert und bewertet werden kann, dürfen die Cashflows ausschließlich aus Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen. Diese Beurteilung wird als SPPI-Test bezeichnet und auf der Ebene des einzelnen Finanzinstruments durchgeführt.

Das Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung seiner finanziellen Vermögenswerte spiegelt wider, wie ein Unternehmen seine finanziellen Vermögenswerte steuert, um Cashflows zu generieren. Je nach Geschäftsmodell entstehen die Cashflows durch die Vereinnahmung vertraglicher Cashflows, den Verkauf der finanziellen Vermögenswerte oder durch beides.

Derivate werden am Handelstag, alle anderen marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten am Erfüllungstag bilanziell erfasst.

Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte. Sofern diese nicht verfügbar sind, werden sie unter Anwendung anerkannter Bewertungsmodelle und Rückgriff auf aktuelle Marktparameter berechnet. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments sowie die Analyse von diskontierten Cashflows.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Bezug von Cashflows aus diesem finanziellen Vermögenswert erloschen sind oder übertragen wurden. Im Rahmen der Übertragung müssen im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, oder die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen werden.

Als zu **fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte** werden finanzielle Vermögenswerte kategorisiert, die aus dem Geldverkehr, der Erbringung bzw. dem Bezug von Waren oder Dienstleistungen mit Dritten resultieren. Die in diese Kategorie eingestuften kurzfristigen Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten, die langfristigen finanziellen Vermögenswerte werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß der Effektivzinsmethode bewertet.

Als **erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte** werden finanzielle Vermögenswerte kategorisiert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden („zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente“). Nicht zu Handelszwecken gehaltene Eigenkapitalinstrumente werden ebenfalls erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wenn beim erstmaligen Ansatz das Wahlrecht zur erfolgsneutralen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert nicht ausgeübt wird. Schuldinstrumente, die den Geschäftsmodelltest nicht bestehen oder die Zahlungsstromereigenschaften nicht erfüllen, werden ebenfalls erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Als **erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte** werden Schuldinstrumente bewertet, wenn der finanzielle Vermögenswert im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten wird, dessen Zielsetzung sowohl in der Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows als auch in dem Verkauf finanzieller Vermögenswerte besteht und die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts zu festgelegten Zeitpunkten zu Cashflows führen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. Ebenfalls kann beim erstmaligen Ansatz von Eigenkapitalinstrumenten unwiderruflich die Wahl getroffen werden, diese als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert einzustufen, wenn sie die Definition von Eigenkapital nach IAS 32 erfüllen und nicht zu Handelszwecken gehalten werden.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben sowie kurzfristige Einlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten und werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Unter Anwendung des Expected Credit Loss Model (ECL) sind für die Wertberichtigungen nach IFRS 9 zukünftig erwartete Kreditverluste maßgeblich. Wertberichtigungen werden für sämtliche zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte sowie für erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Schuldinstrumente erfasst. Dabei werden für die Bewertung externe Bewertungsquellen für die Kontrahenten konsultiert. Grundsätzlich sieht IFRS 9 ein dreistufiges Verfahren vor. Eine Risikovorsorge wird entweder auf Basis der erwarteten 12-Monats-Kreditverluste gebildet (Stufe I) oder auf Basis der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste, falls sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat (Stufe II) oder falls eine Beeinträchtigung der Bonität festgestellt wird (Stufe III). Die Bewertungsänderungen zwischen den einzelnen Stufen werden nach externem Rating bestimmt und nach dem Modell etablierter Ratingagenturen vorgenommen: investment grade (Stufe I), speculative grade (Stufe II) und risk/default grade (Stufe III).

Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird das vereinfachte Verfahren angewendet. Hierbei werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit der Forderungen ermittelt.

Die Wertminderungen zweifelhafter Forderungen umfassen in erheblichem Maß Einschätzungen und Beurteilungen der einzelnen Forderungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden beruhen. Sollte dies aufgrund der Umstände nicht möglich oder sachgerecht sein, so wird ein durchschnittliches

Rating (welches sich auf dem Durchschnitt aller im Berichtsjahr eingeholten Ratings begründet) verwendet. ElringKlinger bewertet diese Schätzung bezüglich der Ratingeinstufung als sachgerecht.

Bestehen objektive Hinweise darauf, dass bei den Krediten und Forderungen Wertminderungen eingetreten sind (zum Beispiel erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners oder negative Veränderungen des Marktumfelds des Schuldners), werden diese erfolgswirksam erfasst. Die unter IFRS 9 angewandte Expected Credit Loss Methodik (ECL) verwendet zukunftsgerichtete Indikatoren. Diese berücksichtigen nicht nur mikro- und makroökonomische Gesichtspunkte, sondern auch die erwartete Entwicklung des Einzelschuldners. Zur Bestimmung der Risikovorsorge verwendet ElringKlinger die Bewertungen anerkannter Ratingagenturen (S&P, Moody's, Fitch, etc.). Die Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zunächst auf einem Wertberichtigungskonto erfasst. Sofern die Forderung als uneinbringlich eingestuft wird, wird die wertgeminderte Forderung ausgebucht. Eine Uneinbringlichkeit liegt dann vor, wenn entweder ein Rating von „D“ (nach S&P) vorliegt, eine Insolvenz des Schuldners bekannt geworden ist oder bereits konkrete Zahlungsausfälle vorliegen.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten enthalten insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, derivative finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten.

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert, gegebenenfalls abzüglich der mit der Kreditaufnahme direkt verbundenen Transaktionskosten, bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, umfassen bei ElringKlinger die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Sie werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Schulden ausgebucht oder getilgt werden.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, umfassen zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten, hier Derivate, gegebenenfalls einschließlich eingebetteter Derivate, die vom Basisvertrag getrennt wurden, die nicht als Sicherungsinstrumente in ein Hedge Accounting einbezogen sind. Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Im Rahmen der Vertragsvereinbarungen mit den Minderheitsgesellschaftern der ElringKlinger Marusan Corporation, mit Sitz in Tokio, Japan, hat ElringKlinger eine Kauf- und Verkaufsoption mit den nicht beherrschenden Anteilseignern auf deren Anteil vereinbart. Die aus dieser Vereinbarung entstandene Verpflichtung wird in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der Anteile unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erfasst und erfolgswirksam fortentwickelt. Somit sind bereits 100 % der Anteilsrechte der ElringKlinger Marusan Corporation in den ElringKlinger-Konzern einbezogen, ein Ausweis von Anteilen nicht beherrschender Anteilseigner erfolgt nicht.

Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Nach IFRS 9 sind alle derivativen Finanzinstrumente, wie zum Beispiel Währungs-, Preis- und Zinsswaps sowie Devisentermingeschäfte, zum Marktwert zu bilanzieren, und zwar unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden. Da im ElringKlinger-Konzern kein Hedge Accounting zur Anwendung kommt, werden die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten stets im Ergebnis der Periode erfasst.

Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich im ElringKlinger-Konzern um Preissicherungsgeschäfte. Die derivativen Finanzinstrumente sind zur Reduzierung der negativen Auswirkungen aus Währungs- und Preisrisiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag bestanden Termingeschäfte für Währungsderivate bei der ElringKlinger AG, mit Sitz in Dettingen/Erms, Deutschland, sowie für die Commodities Strom und Gas bei der ElringKlinger AG, der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH, mit Sitz in Bietigheim-Bissingen, Deutschland, der ElringKlinger Hungary Kft., mit Sitz in Kecskemét-Kádafalva, Ungarn, und der ElringKlinger South Africa (Pty) Ltd., mit Sitz in Johannesburg, Südafrika.

Die Sicherungsbeziehungen unterliegen einem vertraglich vereinbarten festen Zinssatz, aus diesem Grund führt die Reform der Referenzzinssätze zu keinen wesentlichen Auswirkungen.

Vertragserfüllungskosten

Nach IFRS 15 können Aufwendungen, die nicht in den Anwendungsbereich anderer Standards fallen, als Vermögenswert ausgewiesen werden, wenn sich die Aufwendungen direkt auf einen Vertrag beziehen und eine Ressource schaffen oder erweitern, die zur Erfüllung zukünftiger Leistungsverpflichtungen eines Vertrags genutzt wird und sie voraussichtlich im Rahmen eines Vertrags wiedererlangt werden können.

Vertragserfüllungskosten werden auf Basis direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie anteilig zurechenbarer Gemeinkosten ermittelt.

Die aktivierten Vertragskosten werden planmäßig nach dem Maßstab abgeschrieben nach dem die Verfügungsgewalt über die entsprechenden Güter und Dienstleistungen auf den Kunden übertragen wird. Die Abschreibungen werden hierbei in den Umsatzkosten ausgewiesen.

Darüber hinaus werden die Vertragserfüllungskosten erfolgswirksam abgeschrieben, wenn der Buchwert der erfassten Vermögenswerte die erwartete Gegenleistung übersteigt, die das Unternehmen im Gegenzug für die Übertragung der betreffenden Güter und Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird, abzüglich der verbleibenden Kosten, die sich direkt auf die Bereitstellung dieser Güter und Dienstleistungen beziehen.

Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten

Vertragsvermögenswerte werden für bedingte Ansprüche auf Gegenleistung im Austausch für bereits gelieferte Güter oder Dienstleistungen gebildet. Mit Rechnungsstellung werden die Vertragsvermögenswerte als Forderung erfasst.

Vertragsverbindlichkeiten werden für erhaltene Anzahlungen von Kunden vor vertraglich vereinbarter Leistungserfüllung gebildet. Bei Erfüllung der Leistungsverpflichtungen werden diese Vertragsverbindlichkeiten als Umsatzerlöse erfasst.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. dem niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren sind mit ihren fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Die Herstellungskosten der unfertigen und der fertigen Erzeugnisse werden auf Basis direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie anteiliger produktionsbezogener Gemeinkosten ermittelt. Die Gemeinkostenanteile werden auf Basis der Normalbeschäftigung ermittelt. In die Herstellungskosten sind Vertriebskosten sowie Finanzierungskosten nicht einbezogen. Verwaltungskosten werden in die Herstellungskosten einbezogen, soweit sie durch die Produktion verursacht sind. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis abzüglich aller geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung sowie der Kosten für Marketing, Verkauf und Vertrieb dar. Für erkennbare Wertminderungen wegen mangelnder Gängigkeit und Beschaffenheit sowie zur Berücksichtigung gesunkener Veräußerungspreise werden Wertabschläge vorgenommen.

In der Mehrzahl der Fälle erwerben die Kunden das wirtschaftliche Eigentum an Werkzeugen. Bis zum Übergang des wirtschaftlichen Eigentums werden die Werkzeuge unter den Vorräten bilanziert.

Zahlungsmittel

Flüssige Mittel sind Kassenbestände, Schecks und sofort verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten. Zahlungsmitteläquivalente werden nicht gehalten. Zahlungsmittel sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gemäß IAS 19 ermittelt. Bei der Bewertung werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei angemessener Einschätzung der relevanten Einflussgrößen sowie biometrischer Annahmen berücksichtigt. Für Anwartschaften und laufende Renten werden unterschiedliche Diskontierungssätze verwendet.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die sich aus Abweichungen zwischen den rechnerisch erwarteten und den tatsächlich eingetretenen Änderungen der Personenbestände sowie der Rechnungsannahmen ergeben können, werden vollständig in der Periode erfasst, in der sie auftreten. Sie werden außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Bei der Bestimmung der Diskontierungssätze orientiert sich die Gesellschaft an am Kapitalmarkt beobachtbaren Zinssätzen für währungskongruente Industriedarlehen erstklassiger Bonität (Rating AA oder besser) mit vergleichbarer Laufzeit.

Rückstellungen

Rückstellungen werden insoweit berücksichtigt, als sich aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten ergibt, die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrags zuverlässig geschätzt werden kann.

Für Risiken aus Prozessen werden Rückstellungen gebildet, wenn ein Unternehmen des ElringKlinger-Konzerns Beklagter ist und mehr für als gegen einen negativen Verfahrensausgang spricht. Zurückgestellt wird der Betrag, der das Unternehmen bei negativem Verfahrensausgang wahrscheinlich belasten wird. Dieser Betrag umfasst die durch das Unternehmen zu leistenden Zahlungen, insbesondere Schadensersatz und Abfindungen, sowie die erwarteten Verfahrenskosten. Bei Prozessen, bei denen das Unternehmen Kläger ist, sind lediglich die Verfahrenskosten zurückgestellt. Restrukturierungsrückstellungen werden im Zusammenhang mit Maßnahmen gebildet, die den Umfang oder die Art der Ausführung der Geschäftstätigkeit eines Geschäftsbereichs wesentlich verändern. Angesetzt werden Restrukturierungsrückstellungen (insbesondere für Leistungen anlässlich der Beendigung von Arbeitsverhältnissen), wenn mit der Umsetzung eines detaillierten und formellen Plans begonnen wird oder dieser bereits kommuniziert wurde.

Die Bewertung dieser Rückstellungen erfolgt zur gegenwärtig besten Schätzung der Aufwendungen, die zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlich sind.

Gegebenenfalls entspricht der Rückstellungsbetrag dem Barwert der zur Erfüllung der Verpflichtungen voraussichtlich notwendigen Ausgaben.

Erstattungsansprüche werden gegebenenfalls gesondert aktiviert. Sofern der Konzern für eine Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet, wird die Erstattung als sonstiger Vermögenswert erfasst, sofern der Rückfluss der Erstattung so gut wie sicher ist.

Leasingverhältnisse

IFRS 16 schreibt ein einheitliches Bilanzierungsmodell vor, nach dem Leasingnehmer verpflichtet sind, für alle Leasingverträge einen Vermögenswert für das Nutzungsrecht sowie eine Leasingverbindlichkeit für die ausstehenden Mietzahlungen anzusetzen. Die Leasingverbindlichkeit wird in Höhe des Barwerts der künftigen Leasingzahlungen angesetzt, diskontiert mit dem laufzeitabhängigen Grenzfremdkapitalzinssatz, da der dem

Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann, und in den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Zur Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes werden die Referenzzinssätze für einen Zeitraum von bis zu 15 Jahren aus den Renditen für Staatsanleihen in den betreffenden Ländern herangezogen. Die Referenzzinssätze werden um eine Leasingrisikoprämie auf Basis der Euler Hermes Bewertung der ElringKlinger-Gruppe erweitert.

Die in den Sachanlagen ausgewiesenen Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen sowie gegebenenfalls erforderlicher kumulierter Wertminderungen angesetzt. Die Anschaffungskosten des Nutzungsrechts ermitteln sich als Barwert sämtlicher zukünftiger Leasingzahlungen zuzüglich der Leasingzahlungen, die zu oder vor Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses getätigt werden sowie der Vertragsabschlusskosten und der geschätzten Kosten für die Demontage oder Wiederherstellung des Leasinggegenstandes. Zum Abzug kommen sämtliche erhaltene Leasinganreize.

Bei Leasinggegenständen von geringem Wert und kurzfristigen Leasingverhältnissen (bis zu zwölf Monaten Laufzeit) wird von den Anwendungserleichterungen des IFRS 16 Gebrauch gemacht. Die mit diesen Leasingverhältnissen verbundenen Leasingzahlungen werden grundsätzlich linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst. In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungen im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit ausgewiesen.

Bei Sale-and-Lease-Back-Transaktionen mit Kontrollübergang auf den Käufer (Leasinggeber) werden die zurückgemieteten Vermögenswerte in Höhe des anteiligen Buchwerts angesetzt, der sich aus dem anteiligen zurückbehaltenen Nutzungsrecht ableitet. Dementsprechend werden etwaige Gewinne oder Verluste nur insoweit erfasst, soweit sie sich auf die auf den Leasinggeber übertragenen Rechte beziehen.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert des erhaltenen oder zu erhaltenden Transaktionspreises bewertet und stellen die Beträge dar, die für Güter und Dienstleistungen im normalen Geschäftsablauf zu erhalten sind. Die Umsatzerlöse werden vermindert um Erlösschmälerungen, Skonti sowie Umsatzsteuern ausgewiesen.

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn die geschuldeten Lieferungen und Leistungen erbracht worden sind und die Kontrolle auf den Käufer übergegangen ist sowie der Zahlungseingang verlässlich erwartet werden kann.

Ein Teil der Erträge aus Entwicklungsdienstleistungen wird über einen bestimmten Zeitraum erfasst, da dem Kunden der Nutzen aus der Leistung des ElringKlinger-Konzerns zufließt und er diesen gleichzeitig verbraucht. Der Fortschritt der Entwicklungsdienstleistungen wird anhand der inputbasierten Methode ermittelt, da ein unmittelbarer Zusammenhang zwischen dem Arbeitsaufwand des ElringKlinger-Konzerns und der Übertragung der Dienstleistung auf den Kunden besteht. Der Konzern erfasst Erlöse auf der Basis der angefallenen Kosten im Verhältnis zu den gesamten erwarteten Kosten für die Fertigstellung der Entwicklungsdienstleistung.

Bei der Vergabe von Lizenzen, mit denen ElringKlinger Kunden das Recht auf Nutzung ihres geistigen Eigentums (mit Stand zum Zeitpunkt der Lizenzerteilung) einräumt, werden die Umsatzerlöse zum Zeitpunkt der Lizenzgewährung erfasst. Gegenleistungen, die vom Erreichen bestimmter Meilensteine abhängig sind, werden erst umsatzwirksam, wenn deren Erreichen hochwahrscheinlich ist.

Zinserträge werden periodengerecht unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividenden erträge aus Finanzinvestitionen werden zum Zeitpunkt der Entstehung des Zahlungsanspruchs erfasst.

Sonstige Erträge werden periodengerecht in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des zugrunde liegenden Vertrags erfasst.

Betriebliche Aufwendungen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die Leistung in Anspruch genommen wird bzw. zum Zeitpunkt der Verursachung.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Die Kosten für Entwicklungsaktivitäten werden, sofern nachfolgende Kriterien kumulativ erfüllt werden, aktiviert.

- Die Entwicklungskosten können verlässlich ermittelt werden.
- Das Produkt oder der Prozess ist technisch und wirtschaftlich realisierbar.
- Ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen ist wahrscheinlich.
- Es bestehen die Absicht und ausreichend Ressourcen die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.

Die aktivierten Kosten sind in den immateriellen Vermögenswerten enthalten. Sonstige Entwicklungskosten werden bei der Entstehung aufwandswirksam erfasst. Die aktivierten Kosten werden über fünf Jahre abgeschrieben.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 dann zum Fair Value erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung gewährt wird und der Konzern die damit verbundenen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendung erfüllt.

Zuwendungen, die für die Anschaffung und Herstellung von Vermögenswerten erfolgen, werden grundsätzlich passivisch abgegrenzt und planmäßig über die erwartete Nutzungsdauer des zugehörigen Vermögenswerts erfolgswirksam aufgelöst und als sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen. Der Ausweis des Passivpostens erfolgt dabei in den sonstigen kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten.

Zuwendungen im Rahmen der europäischen Förderinitiative IPCEI werden vom Buchwert der aktivierten Entwicklungskosten abgezogen (Netto-Methode).

Öffentliche Zuwendungen für bereits angefallene Aufwendungen (im Wesentlichen für Entwicklungsprojekte) werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der sie fließen, und als sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme von Kurzarbeitergeld und der damit verbundenen Erstattung von Sozialversicherungsbeiträgen werden in den korrespondierenden Personalaufwendungen der jeweiligen Funktionsbereiche erfasst.

Fremdkapitalkosten

In unmittelbarem Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierenden Vermögenswerten stehende Fremdkapitalkosten werden bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung oder zum Verkauf bereitstehen, zu den Herstellungskosten dieser Vermögenswerte hinzugerechnet. Nicht nach IAS 23 aktivierte Zinsen werden periodengerecht unter Anwendung der Effektivzinsmethode als Aufwand erfasst. Soweit einer bestimmten Investition eine Finanzierung konkret zugerechnet werden kann, werden die tatsächlichen Fremdfinanzierungskosten aktiviert. Sofern kein direkter Bezug hergeleitet werden kann, wird der durchschnittliche Fremdkapitalzinssatz des Konzerns der laufenden Periode berücksichtigt. Der durchschnittliche Fremdkapitalzinssatz des Konzerns für das Geschäftsjahr 2022 betrug 2,76 % (2021: 1,87 %). Im Geschäftsjahr wurden Fremdkapitalzinsen in Höhe von TEUR 431 (2021: TEUR 619) aktiviert.

Ertragsteuern und latente Steuern

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe aus tatsächlichem und latentem Steueraufwand dar.

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das jeweilige Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Ergebnis vor Ertragsteuern laut Gewinn- und Verlustrechnung, da es Aufwendungen und Erträge ausschließt, die in früheren oder späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für den laufenden Steueraufwand wird auf Grundlage der geltenden bzw. bis zum Bilanzstichtag gesetzlich fixierten Steuersätze berechnet.

Latente Steuern sind die erwarteten Steuerbe- und -entlastungen aus den Differenzen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden in den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften, verglichen mit den jeweiligen Wertansätzen im Konzernabschluss nach IFRS. Dabei kommt die bilanzorientierte Verbindlichkeitsmethode zur Anwendung. Solche Vermögenswerte und Schulden werden nicht angesetzt, wenn sich die temporäre Differenz (i) aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder (ii) aus der erstmaligen Erfassung von anderen Vermögenswerten und Schulden ergibt, welche aus Vorfällen (außer Unternehmenszusammenschlüssen) resultieren, die weder das zu versteuernde Einkommen noch das Ergebnis vor Steuern laut Gewinn- und Verlustrechnung berühren. Latente Steuern werden für alle abzugsfähigen temporären Differenzen insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, die beim Ausgleich der abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Daneben werden latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge gebildet, sofern damit zu rechnen ist, dass diese künftig genutzt werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit den künftigen, im Zeitpunkt der Realisierung voraussichtlich gültigen Steuersätzen.

Die Veränderungen der latenten Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen im sonstigen Ergebnis oder unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten; in diesen Fällen werden die Veränderungen der latenten Steuern ebenfalls im sonstigen Ergebnis oder unmittelbar im Eigenkapital dargestellt.

Eventualschulden und Eventualforderungen

Eventualschulden werden nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, es sei denn, die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen ist sehr unwahrscheinlich. Eventualforderungen werden im Abschluss nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

Gebrauch von Schätzungen

Für die Erstellung von Abschlüssen unter Beachtung der Verlautbarungen des IASB sind Schätzungen erforderlich, welche sowohl die Wertansätze in der Bilanz, die Art und den Umfang von Eventualschulden und Eventualforderungen am Bilanzstichtag als auch die Höhe der Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum beeinflussen. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich bei ElringKlinger im Wesentlichen auf die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen, die Bewertung der finanziellen Verbindlichkeiten aus geschriebenen Verkaufsoptionen, die Bewertung des Geschäfts- und Firmenwerts und die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis ergebniswirksam berücksichtigt.

Bei der Aktualisierung der Schätzungen und Ermessensentscheidungen wurden hinsichtlich der Coronavirus-Pandemie sowie dem Krieg in der Ukraine verfügbare Informationen über die voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung sowie länderspezifische Maßnahmen berücksichtigt.

Diese sind in die angestellten Werthaltigkeitsüberlegungen der identifizierten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sowie Segmente eingeflossen. Die ermittelten Nutzungswerte beinhalten Schätzungen insbesondere hinsichtlich der Prognose künftiger Cashflows. Diese wiederum hängen von Erwartungen bezüglich künftiger Nachfragevolumina und Verkaufspreisen sowie von Kostenprognosen ab.

Garantie- und Gewährleistungsverpflichtungen können durch Gesetz, Vertrag oder Kulanz begründet werden. Rückstellungen werden für die erwartete Inanspruchnahme aus Garantie- oder Gewährleistungsverpflichtungen gebildet. Eine Inanspruchnahme ist insbesondere dann zu erwarten, wenn die Gewährleistungsfrist noch nicht abgelaufen ist, wenn in der Vergangenheit Gewährleistungsaufwendungen angefallen sind oder wenn sich Gewährleistungsfälle konkret abzeichnen. Das Gewährleistungsrisiko ist je nach Sachverhalt entweder aus Einzeleinschätzungen oder aus Erfahrungswerten der Vergangenheit abgeleitet und entsprechend zurückgestellt.

Die Bewertung von Restrukturierungsrückstellungen ist mit Schätzungen und Annahmen insbesondere in Bezug auf die Höhe der künftigen Abfindungszahlungen verbunden. Die Einschätzungen basieren auf vergangenheitsorientierten und branchenüblichen Erfahrungswerten. Rückstellungen für mögliche Nach- und Strafzahlungen von US-Importzöllen resultieren aus der Einschätzung von Fachanwälten und dem Vorstand auf Basis von Szenariobetrachtungen.

Den Schätzungen der Realisierbarkeit von zukünftigen Steuerentlastungen liegen Berechnungen externer Berater zugrunde.

Der Gebrauch von Schätzungen bei anderen Positionen der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird in den Rechnungslegungsgrundsätzen für die jeweiligen Positionen dargestellt. Davon sind insbesondere die folgenden Sachverhalte betroffen: Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der Wertansatz der Rückstellungen für Pensionen.

Risiken und Unsicherheiten

Auch das abgelaufene Geschäftsjahr 2022 war von einem hohen Grad an Unsicherheit und Volatilität gekennzeichnet. In Europa waren die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch zu spüren, als der Krieg in der Ukraine ausbrach. Diese Kriegssituation samt politischer Folgen führte auch zu vorübergehenden Lieferkettenunterbrechungen in der Automobilbranche. Der Ausgang dieser Auseinandersetzung ist ungewiss, eine weitere Eskalation der Lage ist nicht auszuschließen. Darüber hinaus ist die Lage in weiten Teilen des Nahen Ostens anhaltend instabil, gleiches gilt in Teilen für Nordafrika. Auch können neue Konflikte z. B. im südchinesischen Meer auftreten. Teile der geopolitischen Krisenherde gehören zu den für ElringKlinger mit gewissen Risiken behafteten Absatzgebieten. Im Segment Ersatzteile, zu dessen Kernregionen neben Europa auch Nordafrika und der Nahe Osten zählen, besteht das grundsätzliche Risiko von Umsatzeinbußen. Da dort in Euro fakturiert wird, kann ein eingeschränkter Devisenzugang der Kunden zu verzögerten bzw. reduzierten Bestellungen führen. Für das Segment Erstausrüstung zählen diese Regionen nicht zu den Kernabsatzgebieten.

Neben geopolitischen Risiken bestehen grundsätzlich Risiken hinsichtlich der konjunkturellen Entwicklung, denn die globalen Fahrzeugmärkte entwickeln sich in der Regel analog dazu. Kühlt sich die wirtschaftliche Entwicklung stark ab, stellt dies ein Risiko für die Nachfrage und letztlich für die Fahrzeugproduktion dar. In der Folge könnte dies möglicherweise auch eine geringere Nachfrage nach Produkten von ElringKlinger nach sich ziehen. Für einen solchen Verlauf kann es verschiedene Einflussfaktoren geben. Beispielsweise können die hohen Preise auf den Weltmärkten – insbesondere für Rohstoffe und Energie – bewirken, dass die Zentralbanken mit Zinserhöhungen die Inflation einzudämmen versuchen, dadurch aber auch das Wirtschaftswachstum eingebremst wird. Auch deswegen besteht in vielen Regionen der Welt eine Rezessionsgefahr. Unabhängig davon lässt sich nicht ausschließen, dass die Coronavirus-Pandemie durch neue Varianten wieder aufflammt oder sich die Pandemie in einer ähnlichen Form wiederholt.

Neben den allgemeinen Absatzrisiken existieren kunden- und auftragsspezifische Risiken. Diese spiegeln im Wesentlichen den Status verschiedener Projekte an einzelnen Standorten wider. ElringKlinger ist weder von einzelnen Kunden noch von einzelnen Herstellern oder einzelnen Projekten übermäßig abhängig. Der Konzern ist mit Produktions- und Vertriebsstandorten global in 20 Ländern präsent und hat sich mit dieser breiten Aufstellung gegenüber einer möglichen Stagnation oder nachlassenden Nachfrage in einzelnen Fahrzeugmärkten weitgehend abgesichert.

Ein konjunktureller Einbruch in einer Region kann zumindest teilweise durch die anderen Regionen aufgefangen werden. Aufgrund der Kostenstrukturen wäre ElringKlinger bei größeren konjunkturellen Verwerfungen in der Lage, unverzüglich auf die Marktgegebenheiten zu reagieren. Dafür stehen Gleitzeitkonten und flexible Schichtmodelle sowie die Option, Kurzarbeit zu beantragen, als Instrumente zur Verfügung. Mit einer Anpassung der Personalstärke an die Nachfragesituation und der Zusammenlegung von Produktionsmengen einzelner Werke kann darüber hinaus auf veränderte Marktlagen reagiert werden. Die Beschaffungsmengen werden in enger Zusammenarbeit von Zentraleinkauf und Lieferanten kontinuierlich überprüft und angepasst. Zudem setzt der Vertrieb seine Strategie fort, neue Absatzmärkte zu erschließen und das Geschäft mit bestehenden Kunden zu intensivieren.

Konjunkturelle Risiken berücksichtigt ElringKlinger grundsätzlich bei der Planung in angemessenem Umfang. Bei der Budgeterstellung wird das jeweilige makroökonomische Szenario prinzipiell vorsichtig ausgelegt.

Im Zuge des sich immer stärker abzeichnenden Klimawandels haben sich in vielen Ländern gesellschaftliche wie auch politische Initiativen gebildet, die den Umweltschutz stärker betonen und daraus entsprechende Maßnahmen ableiten und einfordern. So sind nach und nach Gesetzesinitiativen zu erwarten, die sich auf die Automobilindustrie auswirken werden. Dazu gehören zeitliche Grenzen für Neuzulassungen von Verbrennungsmotorfahrzeugen genauso wie schärfere Emissionsrichtlinien. Entsprechend konzentriert sich ElringKlinger bei seinen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf alternative Antriebstechnologien und richtet sein Portfolio verstärkt auf Elektromobilität aus.

Im Rahmen der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden die möglichen Auswirkungen des Klimawandels und künftige regulatorische Vorgaben, insbesondere der damit verbundenen Transformation zur Elektromobilität, berücksichtigt. Die der Schätzung der künftigen Netto-Zahlungsmittelzuflüsse für die Ermittlung des erzielbaren Betrags im Rahmen der Werthaltigkeitstests der Geschäfts- oder Firmenwerte zugrundeliegende Planung spiegelt ein entsprechendes Umsatzwachstum und Investitionen in den strategischen Geschäftsfeldern wider.

In Bezug auf Konzerninvestitionen in Sachanlagen wird gezielt der Fokus auf die strategischen Zukunftsfelder des Unternehmens gerichtet. Investitionen in klassischen Geschäftsbereichen werden aktiv gesteuert und der Konzern prüft sehr genau die Notwendigkeit, die zeitliche Umsetzung und den finanziellen Mittelbedarf unter Berücksichtigung der konzerneinheitlichen Nutzungsdauern der Produktionsanlagen von zehn bis fünfzehn Jahren. Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben sich dadurch nicht ergeben.

Mit der 2021 erhaltenen Zusage von Fördermitteln in Höhe von bis zu TEUR 33.769 im Rahmen der Initiative IPCEI („Important Project of Common European Interest“) treibt die ElringKlinger AG die Weiterentwicklung von Batterieprodukten weiter voran. Die Förderung stellt für den Konzern eine Chance dar, neue Technologien zu entwickeln und damit neue Märkte zu erschließen. Bis zum 31. Dezember 2022 hat die ElringKlinger AG im Rahmen dieser Initiative Fördermittel in Höhe von TEUR 3.292 erhalten. Die ElringKlinger AG hat Auflagen für die Inanspruchnahme der Mittel zu erfüllen. Bei Nichteinhaltung der Förderbedingungen besteht das Risiko einer anteiligen Rückzahlung. Zur Überwachung und Steuerung des Risikos ist ein Monitoring Prozess installiert. Dadurch können Abweichungen unmittelbar festgestellt und Gegensteuerungsmaßnahmen initiiert werden.

Einzelangaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

in TEUR	2022	2021
Lightweighting/Elastomer Technology	575.200	500.083
Metal Sealing Systems & Drivetrain Components	496.573	448.212
Shielding Technology	293.213	269.262
E-Mobility	42.372	58.670
Exhaust Gas Purification	4.023	4.061
Others	44	70
Segment Erstausrüstung	1.411.425	1.280.358
Segment Erstausrüstung	1.411.425	1.280.358
Segment Ersatzteile	250.870	214.698
Segment Kunststofftechnik	132.620	125.359
Verkauf von Gütern und Lizenzvergaben	1.794.915	1.620.415
Verkauf von Gütern	1.794.915	1.620.415
Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen	3.496	3.956
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.798.411	1.624.371
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.798.411	1.624.371
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	19	18
Gesamt	1.798.430	1.624.389

Aufteilung nach geographischen Märkten:

in TEUR	2022	2021
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	365.907	346.694
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	19	18
Summe Inland	365.926	346.712
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.432.504	1.277.677
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	0	0
Summe Ausland	1.432.504	1.277.677
Gesamt	1.798.430	1.624.389

Maßgebend für die Zuordnung der Umsatzerlöse ist der Standort des Kunden. Die Aufteilung des Konzernumsatzes nach Segmenten und Regionen kann der Anmerkung (33) Segmentberichterstattung entnommen werden.

Vertragssalden

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	264.854	233.478
Vertragsvermögenswerte	8.912	9.396
Vertragsverbindlichkeiten	14.938	16.736

Vertragsvermögenswerte werden für bedingte Ansprüche auf Gegenleistung im Austausch bereits gelieferter Güter oder Dienstleistungen gebildet. Dies geschieht im Wesentlichen durch Umsätze, die zeitraumbezogen zu erfassen sind. Die Vertragsvermögenswerte werden mit Rechnungsstellung als Forderung erfasst. Dies geschieht in der Regel kurzfristig innerhalb eines Monats.

Die Vertragsverbindlichkeiten enthalten langfristige Vorauszahlungen für die kundenspezifische Bereitstellung zusätzlicher Produktionskapazitäten sowie kurzfristige Vorauszahlungen für kundenspezifische Werkzeuge.

Überleitung der Vertragssalden

Die Veränderung der Vertragsvermögenswerte sowie Vertragsverbindlichkeiten in der Berichtsperiode ergeben sich aus folgenden Sachverhalten:

in TEUR	Vertragsvermögenswerte	Vertragsverbindlichkeiten
Stand zum 01.01.2021	10.442	38.768
Erlöse, die zu Beginn der Berichtsperiode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren		31.159
Umgliederung der zu Beginn der Berichtsperiode erfassten Vertragsvermögenswerte zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.725	
Zugänge aus erhaltenen Zahlungen abzüglich der Beträge, die in der Berichtsperiode als Umsatz erfasst wurden		9.127
Zugänge aus erbrachten Leistungen, die in der Berichtsperiode noch nicht in Rechnung gestellt wurden	8.679	
Stand zum 31.12.2021	9.396	16.736
Erlöse, die zu Beginn der Berichtsperiode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren		16.024
Umgliederung der zu Beginn der Berichtsperiode erfassten Vertragsvermögenswerte zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.591	
Zugänge aus erhaltenen Zahlungen abzüglich der Beträge, die in der Berichtsperiode als Umsatz erfasst wurden		14.226
Zugänge aus erbrachten Leistungen, die in der Berichtsperiode noch nicht in Rechnung gestellt wurden	8.107	
Stand zum 31.12.2022	8.912	14.938

Leistungsverpflichtungen

Der den (nicht oder teilweise unerfüllten) verbleibenden Leistungsverpflichtungen zugeordnete Transaktionspreis gliedert sich zum 31. Dezember 2022 wie folgt:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Innerhalb eines Jahres	840	5.591
In mehr als einem Jahr	0	0

In den ausgewiesenen Beträgen werden begrenzte variable Gegenleistungen nicht berücksichtigt. Des Weiteren sind keine Angaben zu Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit einer erwarteten ursprünglichen Laufzeit von höchstens einem Jahr enthalten. Ebenso sind keine Angaben zu Leistungsverpflichtungen enthalten, die über einen bestimmten Zeitraum erfüllt werden und bei denen Anspruch auf eine Gegenleistung in der Höhe besteht, die direkt dem Wert der bereits erbrachten Leistung entspricht und für die Umsatzerlöse in Höhe des Betrags realisiert werden, der in Rechnung gestellt werden darf.

2. Umsatzkosten

In den Umsatzkosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Kosten ausgewiesen. In den Personalkosten sind auch Aufwendungen für die Stilllegung der Produktionsaktivitäten an zwei deutschen Standorten enthalten.

Sie enthalten:

in TEUR	2022	2021
Materialaufwendungen	825.692	709.192
Personalaufwendungen	378.721	352.750
Abschreibungen und Wertminderungen	116.128	98.450
Abschreibung von Vertragserfüllungskosten	2.381	2.362
Sonstige Aufwendungen	137.011	110.626
Gesamt	1.459.933	1.273.380

3. Vertriebskosten

Die Vertriebskosten sind gegenüber 2021 um TEUR 19.252 auf TEUR 140.020 gestiegen. Die Vertriebskosten umfassen im Wesentlichen Personal-, Sach- und Marketingkosten sowie die auf den Vertriebsbereich entfallenden Abschreibungen.

4. Allgemeine Verwaltungskosten

In den allgemeinen Verwaltungskosten sind im Wesentlichen Personal- und Sachkosten sowie die auf den Verwaltungsbereich entfallenden Abschreibungen enthalten. Die allgemeinen Verwaltungskosten sind gegenüber 2021 um TEUR 6.624 auf TEUR 90.177 gestiegen.

5. Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten umfassen die diesen Aktivitäten zurechenbaren Personalkosten, Abschreibungen und die Kosten der Versuchsmaterialien und -werkzeuge, soweit es sich nicht um Entwicklungskosten handelt, die entsprechend IAS 38.57 zu aktivieren waren. Die Forschungs- und Entwicklungskosten sind im Vergleich zu 2021 um TEUR 4.874 auf TEUR 69.729 gestiegen. Im Geschäftsjahr 2022 wurden insgesamt Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 22.034 (2021: TEUR 17.241) aktiviert.

6. Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2022	2021
Zuschüsse der öffentlichen Hand	4.011	3.746
Wertaufholung wertgeminderter Forderungen	2.697	5.741
Versicherungsentschädigungen/Schadenserstattungen	2.488	2.117
Kostenerstattung Dritter	2.193	2.658
Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	1.360	822
Sonstige Steuern (keine Ertragsteuern)	273	221
Erträge aus Entkonsolidierung	0	11.302
Sonstige	5.195	6.048
Gesamt	18.217	32.655

Die Wertaufholung auf wertgeminderte Forderungen enthalten hauptsächlich Wertaufholungen in USA und China. Im Vorjahr betrafen diese im Wesentlichen Wertaufholungen in Deutschland und China.

Die Versicherungsentschädigungen betreffen im Wesentlichen Ansprüche aus Gewährleistungsfällen in China und Kanada.

Unter der Position Sonstige sind unter anderem Mieterlöse und ein Rückerstattungsanspruch aus einem Kooperationsvertrag enthalten.

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2022	2021
Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte	86.078	0
Sonstige Steuern (keine Ertragsteuern)	5.783	5.327
Sonstige Gebühren	1.991	1.667
Aufwendungen für Schadensfälle	1.327	383
Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	1.000	728
Forderungsausfälle	395	829
Aufwendungen für Maschinenverkäufe	167	10
Bildung von Rückstellungen/abgegrenzten Verbindlichkeiten	19	90
Wertberichtigungen auf Forderungen	-3	932
Sonstige	2.262	2.492
Gesamt	99.019	12.458

Unter der Position Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte ist eine Wertminderung des Geschäfts- und Firmenwerts im Segment Erstausrüstung in Höhe von TEUR 86.078 erfasst.

Unter der Position Sonstige sind unter anderem das anhaltende Engagement aus verkauften Forderungen und Verschrottungen von Anlagen erfasst.

8. Assoziierte Unternehmen

ElringKlinger hält einen Anteil von 24,71 % an der hofer AG, Nürtingen. Die hofer-Gruppe ist ein Systementwickler der Automobilindustrie für Systeme im Antriebsstrang. ElringKlinger bilanziert seinen Anteil an der hofer AG im Konzernabschluss unverändert nach der Equity-Methode. Nachfolgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen über die Beteiligung des Konzerns an der hofer AG.

in TEUR	2022	2021
Langfristige Vermögenswerte	51.881	75.186
Kurzfristige Vermögenswerte	53.398	77.441
Langfristige Schulden	43.414	61.655
Kurzfristige Schulden	27.387	50.227
Nettovermögen	34.478	40.745
Anteil des Konzerns 24,71 %	8.520	10.068
Geschäfts- oder Firmenwert	13.432	13.432
Kumulierte Abschreibung Vorjahre	-9.810	-9.810
Abschreibung lfd. Jahr	0	0
Buchwert des Anteils des Konzerns	12.142	13.690
Umsatzerlöse	103.304	77.005
Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr	-7.414	-10.865
davon sonstiges Ergebnis	1.084	-1.680
Anteil des Konzerns am Ergebnis	-1.832	-2.685
Erhaltene Dividende	0	0

Das assoziierte Unternehmen hatte zum 31. Dezember 2022 Eventualverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 508 (2021: TEUR 858) und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 11.342 (2021: TEUR 11.757).

9. Finanzergebnis

in TEUR	2022	2021
Finanzerträge		
Erträge aus Kursdifferenzen	30.522	28.629
Zinserträge	1.481	2.066
Sonstige	2.485	8
Finanzerträge gesamt	34.488	30.703
Finanzaufwendungen		
Aufwendungen aus Kursdifferenzen	-31.225	-16.700
Zinsaufwendungen	-16.041	-10.603
Sonstige	-171	-1.600
Finanzaufwendungen gesamt	-47.437	-28.903
Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	-884	-3.074
Erträge aus assoziierten Unternehmen	0	0
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen	-884	-3.074
Finanzergebnis	-13.833	-1.274

Die Zinsaufwendungen setzen sich in Höhe von TEUR 1.592 (2021: TEUR 825) aus Zinsanteilen der Altersversorgungspläne und im Übrigen aus Bankzinsen und Zinsaufwand aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen zusammen. Aus der Fortschreibung von Leasingverbindlichkeiten gemäß der Effektivzinsmethode ergaben sich Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 1.077 (2021: TEUR 972). Im Berichtsjahr wurden Fremdkapitalkosten für sogenannte Qualifying Assets in Höhe von TEUR 431 (2021: TEUR 619) aktiviert; hierdurch verbesserte sich das Ergebnis entsprechend.

Die Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen beinhalten die erfolgswirksame Fortschreibung des Buchwerts in Höhe von TEUR -884 (2021: TEUR -3.074).

Die sonstigen Finanzerträge enthalten Erträge in Höhe von TEUR 363 (2021: TEUR 1.552 sonstige Finanzaufwendungen) aufgrund der Folgebewertung einer in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthaltenen Verbindlichkeit, die sich aus einer geschriebenen Verkaufsoption mit den nicht beherrschenden Anteilseignern der ElringKlinger Marusan Corporation, mit Sitz in Tokio, Japan, ergibt.

Des Weiteren ist in den sonstigen Finanzerträgen der Gewinn aus der Nettoposition der monetären Positionen aus der Hyperinflation in der Türkei in Höhe von TEUR 2.119 enthalten.

10. Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2022	2021
Tatsächlicher Steueraufwand	34.566	47.208
Latente Steuern	80	-1.007
Ausgewiesener Steueraufwand	34.646	46.201

Als Ertragsteuern werden die Körperschaft- und Gewerbesteuer inklusive Solidaritätszuschlag der inländischen Konzerngesellschaften sowie die vergleichbaren Ertragsteuern der ausländischen Konzerngesellschaften ausgewiesen.

Für die inländischen Gesellschaften ermittelt sich ein Ertragsteuersatz von 29,1 % (2021: 29,1 %). Die Besteuerung im Ausland wird zu den in diesen Ländern geltenden Steuersätzen berechnet und liegt zwischen 9,0 % und 34,7 % (2021: zwischen 9,0 % und 34,7 %). Der durchschnittliche Steuersatz im Ausland liegt bei 24,3 % (2021: 24,3 %).

Die latenten Steuern werden durch Anwendung der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. gelten werden.

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten Ertragsteueraufwand, der sich theoretisch bei Anwendung des durchschnittlichen nominellen Ertragsteuersatzes von 25,2 % (2021: 25,2 %) im Konzern ergeben würde, zum tatsächlich ausgewiesenen Ertragsteueraufwand.

in TEUR	2022	2021
Ergebnis vor Ertragsteuern	-56.064	100.756
Erwarteter Steuersatz	25,16 %	25,18 %
Erwarteter Steueraufwand	-14.106	25.370
Veränderung des erwarteten Steueraufwands aufgrund von:		
– Permanenten Differenzen	22.584	7.508
– Differenz Bemessungsgrundlage lokaler Steuern	-54	1.131
– Nutzung nicht aktivierter bzw. Verfall aktivierter steuerlicher Verlustvorträge	2.754	-229
– Zuschreibung/Wertberichtigung aktivierter steuerlicher Verlustvorträge (aperiodisch)	-2.926	-5.079
– Zugang nicht aktivierter steuerlicher Verlustvorträge sowie Abwertung temporärer Differenzen (periodisch)	16.874	7.292
– Periodenfremden laufenden Steuern	1.268	2.714
– Periodenfremden latenten Steuern	-207	-2.150
– Steuersatzbedingten Abweichungen	5.549	6.635
– Abweichung aufgrund von Quellensteuern	3.010	3.130
– Sonstigen Effekten	-100	-121
Ausgewiesener Steueraufwand	34.646	46.201
Tatsächlicher Steuersatz	-61,8 %	45,8 %

Bei in- und ausländischen Tochtergesellschaften einbehaltene Gewinne von TEUR 53.277 (2021: TEUR 53.661) sollen in den nächsten Jahren an die ElringKlinger AG ausgeschüttet werden. Der bei Ausschüttung in Deutschland anfallende Steueraufwand von TEUR 2.513 (2021: TEUR 2.587) wurde im Rahmen der latenten Steuern passiviert. Bei in- und ausländischen Tochtergesellschaften darüber hinaus thesaurierte Gewinne von TEUR 42.302 (2021: TEUR 110.581) sollen auf Basis der momentanen Planung permanent investiert bleiben.

Latente Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge sind in Höhe von TEUR 10.307 (2021: TEUR 13.734) gebildet. Dabei werden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge und abzugsfähige temporäre Differenzen in der Höhe angesetzt, soweit passive latente Steuern vorliegen oder soweit die Unternehmensplanung in den Folgejahren ausreichende Gewinne ausweist. Zum Bilanzstichtag waren aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 43 (2021: TEUR 157) bei Konzerngesellschaften bilanziert, die in der Berichts- bzw. Vorperiode Verluste erzielt haben. Auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 329.259 (2021: TEUR 283.810) und temporäre Differenzen in Höhe von TEUR 19.751 (2021: TEUR 5.812) wurden keine aktiven latenten Steuer angesetzt, da von einer Realisierung der Steueransprüche in absehbarer Zeit nicht auszugehen ist.

Die noch nicht genutzten ertragsteuerlichen Verlustvorträge entfallen im Wesentlichen auf ausländische Tochtergesellschaften. Die Verfallbarkeit steuerlich nicht berücksichtigter Verlustvorträge stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Verfall der Verlustvorträge innerhalb von		
1 Jahr	0	1.108
2 Jahren	8.951	17.191
3 Jahren	11.436	12.732
4 Jahren	15.462	10.726
5 Jahren	23.347	17.266
größer 5 Jahren	71.005	76.897
Unverfallbar	199.058	147.890
Gesamt	329.259	283.810

Die Steuerabgrenzungen sind den folgenden Sachverhalten zuzuordnen:

in TEUR	Latente Steueransprüche		Latente Steuerschulden	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Immaterielle Vermögenswerte	677	732	20.095	15.208
Sachanlagen	10.299	6.335	56.066	50.685
Finanzielle Vermögenswerte	278	136	0	0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	5.635	2.956	515	798
Vorräte	5.241	7.763	0	181
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte	0	0	1.731	1.678
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	744	1.307	1.095	915
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	347	1.054	3.011	7.707
Zahlungsmittel und -äquivalente	0	1	0	0
Rückstellungen für Pensionen	13.093	25.859	19	22
Langfristige Rückstellungen	2.459	2.573	0	0
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	11.031	12.915	27	1
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1.348	645	6.593	4.178
Kurzfristige Rückstellungen	8.837	7.136	3	3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.933	117	132	3
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	7.804	8.780	24	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	6.777	3.150	457	3.710
Latenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen	0	0	2.513	2.587
Steuerliche Verlustvorträge	10.307	13.734	0	0
Steuergutschriften	212	281	0	0
Summe	88.022	95.474	92.281	87.676
Saldierung von aktiven und passiven Latenzen	-68.499	-63.724	-68.499	-63.724
Bilanzansatz	19.523	31.750	23.782	23.952

Im sonstigen Ergebnis wurden insgesamt TEUR -12.021 (2021: TEUR -3.483) latente Steuern erfasst. Davon beziehen sich TEUR -11.853 (2021: TEUR -3.437) auf Pensionsrückstellungen und TEUR -168 (2021: TEUR -46) auf Währungsdifferenzen.

11. Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie

Um das unverwässerte Ergebnis je Aktie zu erhalten, wird der den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehende Periodengewinn durch die durchschnittliche Anzahl der Stückaktien geteilt.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie und berechnet sich wie folgt:

	2022	2021
Ergebnisanteile der Aktionäre der ElringKlinger AG in TEUR	-89.110	55.729
Durchschnittliche Anzahl der Aktien	63.359.990	63.359.990
Ergebnis je Aktie in EUR	-1,41	0,88

Erläuterungen zur Bilanz

12. Immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	Entwick- lungskosten (selbst- geschaffen)	Geschäfts- oder Firmenwert (erworben)	Patente, Lizenzen, Software & ähnl. Rechte (erworben)	In Herstellung befindliche immaterielle Vermögens- werte (erworben)	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2022	69.139	178.737	54.187	327	302.390
Anpassungen aus Hochinflationländern (IAS 29)	0	0	1	0	1
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2022	69.139	178.737	54.188	327	302.391
Währungsänderungen	959	1.853	74	0	2.886
Zugänge	22.034	0	515	-116	22.433
Umbuchungen	0	0	110	-103	7
Abgänge	3.952	0	718	0	4.670
Stand am 31.12.2022	88.180	180.590	54.169	108	323.047
Abschreibungen Stand am 01.01.2022	26.993	13.580	46.233	0	86.806
Anpassungen aus Hochinflationländern (IAS 29)	0	0	1	0	1
Abschreibungen Stand am 01.01.2022	26.993	13.580	46.234	0	86.807
Währungsänderungen	960	172	68	0	1.200
Zugänge	3.507	0	1.904	0	5.411
Wertminderungen	1.270	86.078	0	0	87.348
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Abgänge	3.952	0	585	0	4.537
Stand am 31.12.2022	28.778	99.830	47.621	0	176.229
Nettobuchwert am 31.12.2022	59.402	80.760	6.548	108	146.818

in TEUR	Entwick- lungskosten (selbst- geschaffen)	Geschäfts- oder Firmenwert (erworben)	Patente, Lizenzen, Software & ähnl. Rechte (erworben)	In Herstellung befindliche immaterielle Vermögens- werte (erworben)	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2021	55.971	175.245	53.368	537	285.121
Währungsänderungen	894	3.528	244	0	4.666
Zugänge	17.241	0	548	157	17.946
Umbuchungen	0	0	424	-367	57
Abgänge	4.967	0	397	0	5.364
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	36	0	0	36
Stand am 31.12.2021	69.139	178.737	54.187	327	302.390
Abschreibungen Stand am 01.01.2021					
Stand am 01.01.2021	26.819	13.337	43.894	0	84.050
Währungsänderungen	893	243	202	0	1.338
Zugänge	2.730	0	2.459	0	5.189
Wertminderungen	1.518	0	0	0	1.518
Umbuchungen	0	0	21	0	21
Abgänge	4.967	0	343	0	5.310
Stand am 31.12.2021	26.993	13.580	46.233	0	86.806
Nettobuchwert am 31.12.2021	42.146	165.157	7.954	327	215.584

Im Rahmen der Förderinitiative IPCEI wurden im Geschäftsjahr 2022 Fördergelder in Höhe von TEUR 1.858 (2021: TEUR 1.116) vom Buchwert der Entwicklungskosten abgezogen (Netto-Methode).

Im Zuge der Überprüfung auf Werthaltigkeit für immaterielle Vermögenswerte wurde ein Abwertungsbedarf im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 87.348 (2021: TEUR 1.518) identifiziert und erfasst. Dieser entfiel mit TEUR 86.078 im Wesentlichen auf den Geschäfts- oder Firmenwert im Segment Erstausrüstung.

In Höhe von TEUR 1.270 (2021: TEUR 1.518) wurden Entwicklungsprojekte wertgemindert, die nicht weiter verfolgt wurden.

Das Bestellobligo zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten beträgt zum 31. Dezember 2022 TEUR 280 (31. Dezember 2021: TEUR 409). Die gesamten planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in den folgenden GuV-Positionen enthalten:

in TEUR	2022	2021
Umsatzkosten	3.896	3.270
Vertriebskosten	100	134
Allgemeine Verwaltungskosten	1.149	1.461
Forschungs- und Entwicklungskosten	266	324
Gesamt	5.411	5.189

13. Sachanlagen

in TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, BGA	In Herstellung befindliche Sachanlagen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2022	595.194	1.272.587	232.560	65.935	2.166.276
Anpassungen aus Hochinflationländern (IAS 29)	2.589	1.756	409	0	4.754
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2022	597.783	1.274.343	232.969	65.935	2.171.030
Währungsänderungen	6.034	16.832	444	172	23.482
Zugänge	9.741	22.336	15.491	34.639	82.207
Umbuchungen	7.261	18.927	4.544	-30.738	-6
Abgänge	6.718	24.603	12.344	42	43.707
Stand am 31.12.2022	614.101	1.307.835	241.104	69.966	2.233.006
Abschreibungen Stand am 01.01.2022	181.720	879.383	166.592	0	1.227.695
Anpassungen aus Hochinflationländern (IAS 29)	440	946	230	0	1.616
Abschreibungen Stand am 01.01.2022	182.160	880.329	166.822	0	1.229.311
Währungsänderungen	1.723	8.899	186	0	10.808
Zugänge	23.470	66.970	17.292	0	107.732
Wertminderungen	91	2.328	163	13.329	15.911
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Abgänge	4.248	22.066	10.219	0	36.533
Stand am 31.12.2022	203.196	936.460	174.244	13.329	1.327.229
Nettobuchwert am 31.12.2022	410.905	371.375	66.860	56.637	905.777
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2021	573.718	1.230.774	229.959	42.015	2.076.466
Währungsänderungen	14.078	36.022	3.884	878	54.862
Zugänge	11.471	22.947	12.639	37.708	84.765
Umbuchungen	625	13.389	596	-14.666	-56
Abgänge	4.698	30.545	14.518	0	49.761
Stand am 31.12.2021	595.194	1.272.587	232.560	65.935	2.166.276
Abschreibungen Stand am 01.01.2021	157.882	819.014	159.617	0	1.136.513
Währungsänderungen	3.737	20.445	2.233	0	26.415
Zugänge	22.329	67.402	17.640	0	107.371
Umbuchungen	4	-25	0	0	-21
Zuschreibungen	281	7	0	0	288
Abgänge	1.951	27.446	12.898	0	42.295
Stand am 31.12.2021	181.720	879.383	166.592	0	1.227.695
Nettobuchwert am 31.12.2021	413.474	393.204	65.968	65.935	938.581

Im Zuge der Überprüfung auf Werthaltigkeit für Sachanlagen wurde im Berichtsjahr ein Abwertungsbedarf auf einzelne Anlagen in Höhe von TEUR 15.911 identifiziert und erfasst. Die Wertminderungen stehen überwiegend im Zusammenhang mit nicht weiter verfolgten Kundenprojekten.

Im November 2022 erzielte der Konzern aus dem Verkauf eines Teilgrundstücks der ElringKlinger AG einen Kaufpreis in Höhe von TEUR 2.330. Der Ertrag aus Abgang von Anlagevermögen beträgt TEUR 899.

Das Bestellobligo zum Erwerb von Sachanlagen beträgt zum 31. Dezember 2022 TEUR 17.168 (31. Dezember 2021: TEUR 14.402).

Die ElringKlinger-Gruppe mietet im Bereich Immobilien vor allem Produktionshallen, Büroflächen sowie zugehörige Parkplätze. Die gemieteten Technischen Anlagen umfassen vor allem Maschinen, die in der Fertigung eingesetzt werden. Die Büro- und Geschäftsausstattung umfasst unter anderem Fahrzeugleasing und Flurförderfahrzeuge. Leasingverträge können Verlängerungs- und Kündigungsoptionen haben. Alle Leasingverträge werden individuell ausgehandelt und beinhalten eine Vielzahl von unterschiedlichen Konditionen.

Die unter den Sachanlagen ausgewiesenen Nutzungsrechte für Leasinggegenstände teilen sich dabei wie folgt auf:

in TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, BGA	Gesamt
Anschaftungs-/Herstellungskosten				
Stand am 01.01.2022	74.563	1.509	16.653	92.725
Anpassungen aus Hochinflationländern (IAS 29)	0	0	14	14
Anschaftungs-/Herstellungskosten				
Stand am 01.01.2022	74.563	1.509	16.667	92.739
Währungsänderungen	1.958	1	210	2.169
Zugänge	6.240	14	6.698	12.952
Abgänge	3.429	1.342	5.807	10.578
Stand am 31.12.2022	79.332	182	17.768	97.282
Abschreibungen Stand am 01.01.2022	25.967	858	8.535	35.360
Anpassungen aus Hochinflationländern (IAS 29)	0	0	7	7
Abschreibungen Stand am 01.01.2022	25.967	858	8.542	35.367
Währungsänderungen	531	0	86	617
Zugänge	10.419	536	4.518	15.473
Abgänge	2.483	1.304	4.318	8.105
Stand am 31.12.2022	34.434	90	8.828	43.352
Nettobuchwert am 31.12.2022	44.898	92	8.940	53.930

in TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, BGA	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
Stand am 01.01.2021	65.703	1.598	15.720	83.021
Währungsänderungen	2.913	3	659	3.575
Zugänge	10.398	30	4.360	14.788
Abgänge	4.451	122	4.086	8.659
Stand am 31.12.2021	74.563	1.509	16.653	92.725
Abschreibungen Stand am 01.01.2021				
	17.160	252	6.821	24.233
Währungsänderungen	844	1	329	1.174
Zugänge	9.862	724	4.457	15.043
Abgänge	1.899	119	3.072	5.090
Stand am 31.12.2021	25.967	858	8.535	35.360
Nettobuchwert am 31.12.2021	48.596	651	8.118	57.365

Weitere Erläuterungen zu Leasingverhältnissen finden sich im Anhang unter den Anmerkungen (28), (29) und (30).

14. Finanzielle Vermögenswerte

in TEUR	Langfristige Wertpapiere	Übrige Finanzinvestitionen	Gesamt
Anschaffungskosten Stand am 01.01.2022	1.603	14.008	15.611
Währungsänderungen	-4	0	-4
Zugänge	248	358	606
Wertveränderungen	-111	-360	-471
Abgänge	4	2.000	2.004
Stand am 31.12.2022	1.732	12.006	13.738
Abschreibungen Stand am 01.01.2022	79	0	79
Zugänge	0	0	0
Wertminderungen	129	0	129
Zuschreibungen	-3	0	-3
Stand am 31.12.2022	205	0	205
Nettobuchwert am 31.12.2022	1.527	12.006	13.533
Zeitwert 31.12.2022	1.529	12.006	
Anschaffungskosten Stand am 01.01.2021	1.593	13.577	15.170
Währungsänderungen	-1	0	-1
Zugänge	243	431	674
Wertveränderungen	15	0	15
Abgänge	247	0	247
Stand am 31.12.2021	1.603	14.008	15.611
Abschreibungen Stand am 01.01.2021	82	0	82
Zugänge	5	0	5
Zuschreibungen	8	0	8
Stand am 31.12.2021	79	0	79
Nettobuchwert am 31.12.2021	1.524	14.008	15.532
Zeitwert 31.12.2021	1.533	14.008	

Die langfristigen Wertpapiere sind in Höhe von TEUR 1.070 (2021: TEUR 729) zur Absicherung von Pensionsansprüchen verpfändet.

Die übrigen Finanzinvestitionen enthalten eine Investition in eine Minderheitsbeteiligung an der Aerostack GmbH, mit Sitz in Dettingen/Erms, Deutschland, in Höhe von TEUR 5.311 (2021: TEUR 4.200). Sie ist Ausdruck einer zwischen ElringKlinger AG, mit Sitz in Dettingen/Erms, Deutschland, und Airbus Operations GmbH, mit Sitz in Hamburg, Deutschland, langfristig angelegten Partnerschaft im Bereich der Brennstoffzellentechnologie mit dem Ziel der gemeinsamen Entwicklung und Validierung von luftfahrttauglichen Brennstoffzellenstacks. Bei der Beteiligung handelt es sich um ein Eigenkapitalinstrument, in das ElringKlinger aus strategischen Gründen investiert. Es wird der Bewertungskategorie FVtPL (Fair Value to Profit and Loss) zugeordnet. Die Beteiligung wird erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, Gewinne und Verluste aus der Fair Value-Bewertung werden im Periodenergebnis erfasst.

Des Weiteren ist in den übrigen Finanzinvestitionen ein endfälliger, zinsloser, nicht handel- oder übertragbarer Schuldschein gegenüber dieser Gesellschaft enthalten. Im Rahmen von etwaigen Kapitalerhöhungen ist dieser jeweils anteilig in das Eigenkapital der Gesellschaft einzubringen. Im Geschäftsjahr 2022 erfolgte eine Einbringung in Höhe von TEUR 1.111. Der Schuldschein stellt einen Teil der Kompensation dar, die ElringKlinger für eine Lizenzgewährung erhält. Der Zeitwert beträgt TEUR 4.877 (2021: TEUR 6.347) zum Bilanzstichtag und wird der Bewertungskategorie FVtPL zugeordnet.

Im Rahmen einer Sale-and-Lease-Back Transaktion wurde 2020 eine Liegenschaft verkauft und wieder angemietet. Dem Leasinggeber wurde ein Mieterdarlehen ausgereicht, das sich über die Laufzeit des Leasingvertrags weiter aufbaut und zum Abschlussstichtag TEUR 1.803 (2021: TEUR 1.445) beträgt. Da die Rückzahlung unmittelbar vom Restwert der Immobilie abhängt, ist das Mieterdarlehen als Restwertgarantie im Sinne des IFRS 16 anzusehen und in Höhe der erwarteten Inanspruchnahme in die Leasingverbindlichkeit einzubeziehen. ElringKlinger rechnet derzeit nicht mit einer Inanspruchnahme. Die Rückzahlungsforderung wird erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet und ist als übrige Finanzinvestition in den langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

15. Langfristige Ertragsteuererstattungsansprüche und sonstige langfristige Vermögenswerte

In den langfristigen Ertragsteuererstattungsansprüchen ist ein Kapitalertragsteuerguthaben der ElringKlinger Automotive Components (India) Pvt. Ltd., mit Sitz in Ranjangaon, Indien, in Höhe von TEUR 431 (2021: TEUR 532) sowie Erstattungsansprüche aus indirekten Steuern der ElringKlinger do Brasil Ltda., mit Sitz in Piracicaba, Brasilien, in Höhe von TEUR 932 (2021: TEUR 355) enthalten.

In den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ist der zum Barwert bewertete langfristige Anteil der ausstehenden Einlage von Plastic Omnium in Höhe von TEUR 19.786 (2021: TEUR 39.427) enthalten.

16. Vertragserfüllungskosten

Kosten für die Erfüllung von Verträgen mit Kunden werden nach IFRS 15 bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen aktiviert. Der Buchwert der Vertragserfüllungskosten hat sich zum 31. Dezember 2022 auf TEUR 6.137 verringert (31. Dezember 2021: TEUR 7.944).

17. Langfristige und kurzfristige Vertragsvermögenswerte

Der Buchwert der Vertragsvermögenswerte hat sich zum 31. Dezember 2022 auf TEUR 8.912 verringert (31. Dezember 2021: TEUR 9.395). Es wurden keine wesentlichen Wertminderungssachverhalte nach IFRS 9 identifiziert.

18. Vorräte

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	147.435	123.941
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	75.283	63.511
Fertige Erzeugnisse und Waren	186.144	159.636
Geleistete Anzahlungen	5.090	7.233
Gesamt	413.952	354.321

Bei den Vorräten bestehen Wertminderungen aufgrund von Markt- und Gängigkeitsrisiken in Höhe von TEUR 21.412 (2021: TEUR 23.777). Wertminderungen auf Vorräte sind in den Umsatzkosten erfasst.

19. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristige Ertragsteuererstattungsansprüche sowie sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Wertminderungen in Höhe von TEUR 1.815 (2021: TEUR 4.799) für zukünftige Kreditrisiken gebildet.

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Vermögenswerte entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 bis 120 Tagen.

Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

in TEUR	2022	2021
Stand 01.01.	4.799	9.443
Zuführung	398	932
Auflösung/Inanspruchnahme inkl. Änderung Risikoparameter (IFRS 9)	-3.494	-6.149
<i>Davon Änderungen der Risikoparameter (IFRS 9)</i>	<i>-2.883</i>	<i>421</i>
Wechselkurseffekte	112	573
Stand 31.12.	1.815	4.799

Die Auflösung der Wertminderung ist größtenteils auf die Veränderung des Risikoparameters in Höhe von TEUR -2.883 (2021: TEUR 421) zurückzuführen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde für Kunden, denen eine Insolvenz droht, eine Risikovorsorge in Höhe von TEUR 398 (2021: TEUR 525) getroffen. Das Vorjahr enthält eine Auflösung der Wertberichtigung auf wertgeminderte Forderungen in Höhe von TEUR 5.741. Dabei handelte es sich hauptsächlich um Wertaufholungen in Deutschland und China, die einer veränderten Risikostruktur von Einzelsachverhalten geschuldet waren.

Zum 31. Dezember 2022 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Buchwert von TEUR 72.918 (2021: TEUR 66.355) im Rahmen eines ABCP-Programms (Asset Backed Commercial Papers) verkauft. Weitere Angaben können in Anmerkung (28) Sicherungspolitik und Finanzinstrumente entnommen werden.

Im Berichtszeitraum wurden Forderungen mit Buchwert von TEUR 398 (2021: TEUR 525) abgeschrieben, welche sich in Vollstreckung befinden.

Im Rahmen des Wertminderungsmodells werden erwartete Verluste berücksichtigt (Expected Credit Loss Model (ECL)) und in hohem Maße zukunftsorientierte Informationen verwendet. ElringKlinger verwendet das vereinfachte Wertminderungsmodell des IFRS 9 und berücksichtigt die über die gesamte Laufzeit erwarteten Verluste aus allen Forderungen und aktiven Vertragspositionen.

Als Basis für das ECL-Wertminderungsmodell werden die Ratings von Standard & Poor's (S&P) oder anderer renommierter Ratingagenturen verwendet. Anhand dieses Ratings werden unter Zuhilfenahme der ebenfalls von S&P veröffentlichten Ausfallwahrscheinlichkeiten die zukünftigen Wertminderungen bestimmt.

Die für das Modell verwendeten externen Risikokategorien werden auch als interne Risikokategorie-einstufung verwendet:

Unternehmensinternes Bonitätsrating	Externes Rating nach S&P	Erwarteter Forderungsausfall	Grundlage der Erfassung der Risikovorsorge	Bruttobuchwert in TEUR
Hohe Bonität	AAA – A	0,0 %	Erwarteter Verlust über die Laufzeit	59.810
Mittlere Bonität	BBB – B	0,0 % – 11,0 %	Erwarteter Verlust über die Laufzeit	206.461
Niedrige Bonität	CCC – C	11,0 % – 50,0 %	Erwarteter Verlust über die Laufzeit	0
Zahlungsausfall	D	50,0 % – 100,0 %	Abschreibung des Vermögenswerts	398
Risikovorsorge gemäß IFRS 9				1.815
Gesamt				264.854

Die kurzfristigen Ertragsteuererstattungsansprüche enthalten im Wesentlichen Ertragsteuererstattungsansprüche der ElringKlinger México, S.A. de C.V., mit Sitz in Toluca, Mexiko, in Höhe von TEUR 2.507 (2021: TEUR 3.620), der ElringKlinger TR Otomotiv Sanayi ve Ticaret A.Ş., mit Sitz in Bursa, Türkei, in Höhe von TEUR 943 (2021: TEUR 846) und der ElringKlinger AG, mit Sitz in Dettingen/Erms, Deutschland, in Höhe von TEUR 273 (2021: TEUR 10.788).

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte enthalten Steuerforderungen aus Umsatzsteuer und sonstigen Steuern in Höhe von TEUR 13.741 (2021: TEUR 13.706), Festgeldanlagen und Wertpapiere in Höhe von TEUR 19.310 (2021: TEUR 13.494) und sonstige Forderungen gegenüber Dritten einschließlich der Ansprüche aus dem Verkauf von Forderungen in Höhe von TEUR 72.013 (2021: TEUR 73.683). Die sonstigen Forderungen gegenüber Dritten enthalten den zum Barwert bewerteten kurzfristigen Anteil der ausstehenden Einlage von Plastic Omnium in Höhe von TEUR 19.943 (2021: TEUR 29.962), finanzielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 4.228 (2021: TEUR 3.803), sonstiges Vermögen aus Forderungsverkauf in Höhe von TEUR 15.944 (2021: TEUR 15.285), aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 8.393 (2021: TEUR 5.974) und geleistete Anzahlungen in Höhe von TEUR 9.853 (2021: TEUR 4.298).

20. Zahlungsmittel und Äquivalente

Die Position Zahlungsmittel umfasst Bargeld und Kontokorrentguthaben, die vom Konzern gehalten werden. Zahlungsmitteläquivalente gab es wie im Vorjahr nicht. Es wurden keine wesentlichen Wertminderungssachverhalte nach IFRS 9 identifiziert.

Der Buchwert dieser Vermögenswerte entspricht ihrem beizulegenden Zeitwert.

21. Eigenkapital

Die Veränderungen der einzelnen Posten des Eigenkapitals im Konzern sind gesondert in der „Eigenkapitalveränderungsrechnung“ dargestellt.

Das Grundkapital der ElringKlinger AG lag zum 31. Dezember 2022 bei 63.359.990 Euro und ist unterteilt in 63.359.990 Stück Namensaktien, die je eine Stimme gewähren. Das Grundkapital ist vollständig eingezahlt. Es ergibt sich ein rechnerischer Anteil von 1,00 Euro des Grundkapitals je Namensaktie. Die Gewinnverteilung erfolgt nach § 60 AktG in Verbindung mit § 23 Nr. 1 der Satzung.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 19. Mai 2027 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 31.679.995 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2022). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die Aktien können dabei auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- um Spitzenbeträge auszugleichen;
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage, insbesondere zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen, mit einem Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden Vermögensgegenständen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt und die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch der Ausübung dieser Ermächtigung;
- wenn die neuen Aktien gegen Bareinlage ausgegeben werden und der Ausgabebetrag je neue Aktie den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf die Obergrenze von 10 % des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden.

Die Bedingungen und Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital 2022 legt der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats fest.

Der Vorstand hat von der Ermächtigung bisher keinen Gebrauch gemacht. Die Kapitalrücklage wurde im Wesentlichen durch das aus der Kapitalerhöhung 2010 zugeflossene Aufgeld gebildet.

Die Gewinnrücklagen enthalten die von den Konzerngesellschaften erwirtschafteten Ergebnisse, soweit diese noch nicht ausgeschüttet worden sind. Darüber hinaus ist ein Betrag in Höhe von TEUR 26.181 aus der IFRS-Erstanwendung im Jahr 2005 enthalten.

Die übrigen Rücklagen enthalten Neubewertungen leistungsorientierter Versorgungspläne, Eigenkapitaleffekte aus beherrschenden Anteilen sowie Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung.

Nach dem deutschen Aktiengesetz bemisst sich die ausschüttungsfähige Dividende nach dem Bilanzgewinn, der in dem gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss der ElringKlinger AG ausgewiesen wird. Im Geschäftsjahr 2022 hat die ElringKlinger AG eine Dividende in Höhe von TEUR 9.504 (EUR 0,15 je dividendenberechtigter Aktie) aus dem Bilanzgewinn 2021 für die Aktionäre ausgeschüttet.

Im Geschäftsjahr 2022 wird ein Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 9.504 ausgewiesen. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung zum Jahresabschluss 2022 am 16. Mai 2023 vorschlagen, aus dem im Jahresabschluss ausgewiesenen Bilanzgewinn eine Dividende in Höhe von TEUR 9.504 (EUR 0,15 je dividendenberechtigter Aktie) auszuschütten.

22. Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital und Periodenergebnis

In den Konzernabschluss wurden Gesellschaften einbezogen, an denen die ElringKlinger AG zu weniger als 100 % beteiligt ist. Gemäß IFRS 10 werden die entsprechenden nicht beherrschenden Anteile in der Konzernbilanz innerhalb des Eigenkapitals getrennt vom auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital ausgewiesen. Ebenso werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung nicht beherrschende Anteile am Periodenergebnis bzw. Gesamtergebnis gesondert angegeben.

23. Rückstellungen für Pensionen

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern bei den meisten Auslandsgesellschaften vorwiegend auf Basis beitragsorientierter Zusagen und bei den Inlandsgesellschaften sowie der Schweizer Konzerngesellschaft auf Basis leistungsorientierter und beitragsorientierter Versorgungspläne.

Bei den beitragsorientierten Zusagen (**Defined Contribution Plans**) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Nach Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Verpflichtungen, wie z. B. Nachschusszahlungen. Die laufenden Beitragszahlungen zu den beitragsorientierten Versorgungsplänen sind als Personalaufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen; sie beliefen sich im Konzern auf insgesamt TEUR 28.928 (2021: TEUR 27.255) und sind den jeweiligen Funktionskosten zugeordnet.

Die leistungsorientierten Pläne (**Defined Benefit Plans**) werden im Konzern durch die Bildung von Rückstellungen für Pensionen berücksichtigt, die nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gemäß IAS 19 ermittelt werden. Im Rahmen der leistungsorientierten Pläne werden den Arbeitnehmern lebenslange Rentenzahlungen ab Erreichen der Altersgrenze oder ab Eintritt der Invalidität zugesagt. Zusätzlich werden Hinterbliebenenrenten im Todesfall gewährt. Die Höhe der Leistung richtet sich nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit und dem Endgehalt. Für die tariflichen Mitarbeiter:innen ist die anrechnungsfähige Dienstzeit auf 30 Jahre beschränkt. Bei den leitenden Angestellten ist die Leistungshöhe auf 35 % bzw. 45 % des Endgehalts beschränkt, wobei teilweise die Leistungen aus vorherigen Zusagen nicht angerechnet werden.

Im Geschäftsjahr 2011 wurde das betriebliche Altersversorgungssystem der ElringKlinger AG teilweise umgestellt. Zur Absicherung der Rentenzahlungen in der Zukunft wurden die Verpflichtungen gegenüber einigen leitenden Angestellten auf die Allianz Pensionsfonds AG, Stuttgart, und eine rückgedeckte Unter-

stützungskasse, die Allianz Pensions-Management e. V., Stuttgart, übertragen. Der Leistungsumfang bleibt unverändert. Das vom Pensionsfonds gehaltene Vermögen stellt Planvermögen i.S.d. IAS 19.8 dar und wird daher mit der Verpflichtung gegenüber den Begünstigten saldiert.

Die Pensionspläne der Schweizer Konzerngesellschaft sichern die Mitarbeiter:innen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod ab. Die nicht durch das Planvermögen gedeckten Versorgungsansprüche sind im Rahmen eines Rückdeckungsvertrages gedeckt. Durch den Anschluss bei einer rückgedeckten Sammelstiftung kann keine Unterdeckung entstehen.

Die Verpflichtungen aus den zugesagten Leistungen unterliegen gewissen Risiken. Insbesondere bestehen Rechnungszinsrisiken, sofern fallende Marktzinsen zu einem höheren Barwert der Verpflichtung in der Zukunft führen, Inflationsrisiken, welche zu höheren Rentenleistungen führen können, und Langlebigerisiken, sofern über einen längeren als in den verwendeten Sterbetafeln angenommenen Zeitraum Leistungen ausgezahlt werden.

Folgende Rechnungsannahmen liegen der Berechnung der Konzernverpflichtung zugrunde:

Bewertung zum	31.12.2022	31.12.2021
Diskontierungszins Anwartschaftsphase	3,31 %	0,97 %
Diskontierungszins Rentenphase	3,30 %	0,77 %
Erwartete prozentuale Gehaltstrends	3,03 %	1,49 %
Zukünftige Rentenanpassung	1,67 %	1,45 %

Die Veränderungen des Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2022	2021
Barwert der Versorgungsansprüche zum 01.01.	173.620	187.963
Laufender Dienstzeitaufwand	3.679	4.757
Eigenbeiträge der Begünstigten des Plans	1.927	1.627
Zinsaufwand	1.592	825
Auszahlungen/Inanspruchnahme	-9.027	-7.547
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-42.682	-14.777
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0	-526
Währungsdifferenzen	1.167	1.405
Sonstige Veränderungen	236	-107
Barwert der Versorgungsansprüche zum 31.12.	130.512	173.620
Davon (teilweise) durch Planvermögen gedeckt	33.156	48.223
Davon nicht gedeckt	97.356	125.397

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der definierten Leistungsverpflichtung beträgt 14 Jahre (2021: 18 Jahre).

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste entstehen aus den folgenden Effekten:

in TEUR	2022	2021
Effekte aus Änderungen finanzieller Annahmen	-49.649	-12.655
Effekte aus Änderungen demografischer Annahmen	-5	-1.374
Effekte aus anderen erfahrungsbedingten Anpassungen	6.972	-748
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-42.682	-14.777

Die Entwicklung des Planvermögens im Laufe des Geschäftsjahres ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	2022	2021
Beizulegender Zeitwert zum 01.01.	32.924	31.028
Zinsertrag	220	103
Arbeitgeberbeiträge	1.908	2.511
Eigenbeiträge der Begünstigten des Plans	1.927	1.627
Leistungszahlungen	-5.049	-3.731
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	188	363
Währungseffekte	1.038	1.023
Beizulegender Zeitwert zum 31.12.	33.156	32.924

Das Planvermögen besteht aus Versicherungsansprüchen. Das Planvermögen und die Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen sind wie folgt auf wesentliche Länder aufgeteilt:

in TEUR	2022	2021
Barwert der Versorgungsansprüche zum 31.12.		
Deutschland	101.026	139.651
Schweiz	23.981	28.076
Sonstige	5.505	5.893
Barwert der Versorgungsansprüche zum 31.12.	130.512	173.620
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.		
Deutschland	11.801	11.065
Schweiz	20.117	21.019
Sonstige	1.238	840
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.	33.156	32.924

Der tatsächliche Ertrag aus Planvermögen beträgt TEUR 408 (2021: TEUR 466).

2023 wird die Liquiditätsbelastung durch Beiträge zum Planvermögen sowie direkt vom Konzern getragene Leistungszahlungen voraussichtlich TEUR 4.724 (2022: TEUR 4.101) betragen. Die zukünftigen Zahlungen aus Pensionsverpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2022	2021
Für die nächsten zwölf Monate	4.724	4.101
Zwischen einem und fünf Jahren	17.807	15.935
Über fünf Jahre	243.599	218.734

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind hinsichtlich der leistungsorientierten Pläne folgende Beträge erfasst:

in TEUR	2022	2021
Laufender Dienstzeitaufwand	3.679	4.757
Nettozinsaufwand	1.372	722
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0	-526
Verwaltungsaufwand Planvermögen	14	15
Gesamtaufwand	5.065	4.968

Der Nettozinsaufwand setzt sich aus Zinsaufwand in Höhe von TEUR 1.592 (2021: TEUR 825) sowie Zinserträgen aus Planvermögen in Höhe von TEUR 220 (2021: TEUR 103) zusammen.

Der laufende und nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand wird in den Personalkosten der Funktionsbereiche erfasst.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im laufenden Jahr werden in voller Höhe im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Entwicklung ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	2022	2021
Im sonstigen Ergebnis erfasste versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	-42.870	-15.140
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	11.853	3.437

Der in der Bilanz ausgewiesene Betrag aus der Verpflichtung des Konzerns ergibt sich wie folgt:

in TEUR	2022	2021
Barwert der Pensionsverpflichtung	130.512	173.620
Zeitwert des Planvermögens	33.156	32.924
Ausgewiesene Pensionsrückstellung	97.356	140.696

Für die Sensitivitäten wurden der Diskontierungssatz, die Gehaltssteigerungen und die zukünftigen Rentenentwicklungen als wesentliche versicherungsmathematische Annahmen ermittelt. Die Sensitivitätsanalysen basieren jeweils auf der Änderung einer Annahme, während alle anderen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert bleiben. Mögliche Korrelationseffekte zwischen den einzelnen Annahmen werden dahingehend nicht berücksichtigt.

Eine 0,5 %ige Zunahme/Abnahme des Diskontierungssatzes würde zu einer Abnahme/Zunahme der DBO um TEUR 8.239/TEUR 9.189 führen.

Eine 0,5 %ige Zunahme/Abnahme der künftigen Gehaltssteigerungen würde zu einer Zunahme/Abnahme der DBO um TEUR 1.698/TEUR 1.740 führen.

Eine Veränderung der künftigen Rentenentwicklungen um +0,25 %/-0,25 % würde zu einer Zunahme/Abnahme der DBO um TEUR 3.415/TEUR 3.271 führen.

24. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Kurzfristige Rückstellungen	66.072	60.050
Langfristige Rückstellungen	17.758	16.502
Gesamt	83.830	76.552

Kurzfristige Rückstellungen:

in TEUR	Verpflichtungen Personalbereich	Gewährleistungs- verpflichtungen	Drohende Verluste aus Kunden- aufträgen	Prozess- kosten	Übrige Risiken	Gesamt
Stand zum 31.12.2021	18.124	16.841	12.789	1.210	11.086	60.050
Währungsänderungen	89	-15	326	70	681	1.151
Inanspruchnahme	7.119	5.725	6.714	46	220	19.824
Auflösung	4.322	1.742	437	31	3.090	9.622
Aufzinsung/Abzinsung	-10	0	0	0	0	-10
Zuführung	11.533	10.506	9.865	1.442	505	33.851
Umbuchungen	302	84	0	90	0	476
Stand zum 31.12.2022	18.597	19.949	15.829	2.735	8.962	66.072

Um die Transformation der Mobilität und die damit verbundenen Herausforderungen des Wandels auch in Zukunft erfolgreich bewältigen zu können, wurden Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich für die Stilllegung der Produktionsaktivitäten an zwei deutschen Standorten gebildet.

Den kurzfristigen Gewährleistungsverpflichtungen stehen Erstattungsansprüche gegen Versicherungen in Höhe von TEUR 362 (2021: TEUR 1.038) gegenüber. Diese werden in den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Zuführung der Rückstellung in Höhe von TEUR 14.708 im Geschäftsjahr ist auf geänderte individuelle Schätzungen der Inanspruchnahme unter Berücksichtigung der vertraglichen Grundlagen in Zusammenarbeit mit der Rechtsabteilung und Anpassungen des individuellen, auf Erfahrungswerten der Vergangenheit basierenden geschäftsbereichsspezifischen Faktors für pauschale Rückstellungen zurückzuführen. Darüber hinaus wurden spezifische Einzelsachverhalte separat bewertet und zugeführt.

Der Anstieg aus drohenden Verlusten aus Kundenaufträgen resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Rohstoffpreisen insbesondere in der Schweiz, USA und Spanien.

Die Rückstellungen für übrige Risiken decken unter anderem ein Zollprüfungsrisiko in den USA in Höhe von TEUR 7.197 (2021: TEUR 6.092) ab. Die Rückstellungen für übrige Risiken enthalten auch nicht personalbezogene Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Stilllegung der Produktionsaktivitäten an zwei deutschen Standorten.

Langfristige Rückstellungen:

in TEUR	Verpflichtungen Personalbereich	Gewährleistungs- verpflichtungen	Übrige Risiken	Gesamt
Stand zum 31.12.2021	14.443	206	1.853	16.502
Währungsänderungen	26	0	133	159
Inanspruchnahme	541	13	0	554
Auflösung	1.112	15	431	1.558
Aufzinsung/Abzinsung	173	0	0	173
Zuführung	3.387	0	125	3.512
Umbuchungen	-302	-174	0	-476
Zur Veräußerung gehalten	0	0	0	0
Stand zum 31.12.2022	16.074	4	1.680	17.758

Rückstellungen im Personalbereich werden unter anderem für Altersteilzeit, Jubiläumszuwendungen und ähnliche Verpflichtungen gebildet.

Die übrigen Risiken betreffen eine Vielzahl von erkennbaren Einzelrisiken und ungewissen Verpflichtungen, die in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt werden.

25. Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

in TEUR	Inland	Ausland	Gesamt 31.12.2022	Inland	Ausland	Gesamt 31.12.2021
Kontokorrentkredite	44.901	1.412	46.313	25.350	1.546	26.896
Leasingverbindlichkeiten mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	5.690	11.215	16.905	5.913	10.418	16.331
Finanzverbindlichkeiten mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	3.230	6.975	10.205	85.571	6.723	92.294
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	53.821	19.602	73.423	116.834	18.687	135.521
Leasingverbindlichkeiten mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	7.588	14.177	21.765	8.159	16.382	24.541
Finanzverbindlichkeiten mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	233.514	152.726	386.240	147.806	128.228	276.034
Leasingverbindlichkeiten mit Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	9.334	11.894	21.228	7.936	14.868	22.804
Finanzverbindlichkeiten mit Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0	0	23.435	10.295	33.730
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	250.436	178.797	429.233	187.336	169.773	357.109
Gesamt	304.257	198.399	502.656	304.170	188.460	492.630

Leasingverbindlichkeiten aus IFRS 16 werden unter Anmerkung (28) Sicherungspolitik und Finanzinstrumente näher erläutert.

Die durchschnittlichen Zinssätze beliefen sich auf:

in %	31.12.2022	31.12.2021
Kontokorrentkredite:		
Inland	5,42	1,07
Ausland	3,30	3,22
Finanzverbindlichkeiten:		
Inland: bis zu einem Jahr	4,21	1,23
Inland: mehr als ein und bis zu fünf Jahre	1,39	1,25
Inland: mehr als fünf Jahre	0,65	1,66
Ausland: bis zu einem Jahr	5,04	1,96
Ausland: mehr als ein und bis zu fünf Jahre	3,97	1,51
Ausland: mehr als fünf Jahre	-	1,30

Für Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 181.264 (2021: TEUR 287.449) wurden feste Zinssätze vereinbart.

Als Sicherheiten sind Grundschulden auf Betriebsgrundstücke mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 126.528 (2021: TEUR 128.834) eingeräumt. Die gesicherten Verbindlichkeiten valutieren am 31. Dezember 2022 mit TEUR 25.761 (2021: TEUR 16.755).

Zum 31. Dezember 2022 standen dem Konzern nicht in Anspruch genommene zugesagte Kreditlinien in Höhe von TEUR 232.644 (2021: TEUR 299.678) zur Verfügung.

Am 15. Februar 2019 hat die ElringKlinger AG einen Konsortialkredit mit einem Bankenkonsortium aus sechs nationalen und internationalen Banken abgeschlossen, dem im Laufe des Jahres 2019 eine weitere Bank beigetreten ist. Das Konsortium besteht aus der Commerzbank, der Landesbank Baden-Württemberg und der Deutschen Bank, die die Finanzierung gemeinsam arrangiert haben. Zudem sind die DZ Bank, die HSBC, die Banque Européenne du Crédit Mutuel und die Credit Suisse (Schweiz) AG beteiligt. Die Vereinbarung umfasst ein gruppenweites Volumen von insgesamt TEUR 450.000 und hat eine Laufzeit bis zum 15. Februar 2026.

Zum 31. Dezember 2022 wurden davon TEUR 244.300 (2021: TEUR 171.523) in Anspruch genommen.

26. Lang- und kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten

Die Vertragsverbindlichkeiten enthalten langfristige Vorauszahlungen für die kundenspezifische Bereitstellung zusätzlicher Produktionskapazitäten sowie kurzfristige Vorauszahlungen für kundenspezifische Werkzeuge. Zum 31. Dezember 2022 lag der Buchwert der Vertragsverbindlichkeiten bei TEUR 14.938 (31. Dezember 2021: TEUR 16.736). Die Abnahme der kurzfristigen Vertragsverbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2022 resultiert im Wesentlichen aus der Verringerung erhaltener Vorauszahlungen auf Ausrüstung von kundenspezifischen Anlagen und Werkzeugen in Höhe von TEUR 4.466. Die langfristigen Vertragsverbindlichkeiten haben sich um TEUR 988 erhöht.

27. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten umfassen offene Verpflichtungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten sind – mit Ausnahme handelsüblicher Eigentumsvorbehalte bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – nicht gesichert.

Zur Verbesserung der Liquidität nutzt ElringKlinger neben dem ABCP-Programm auch das Reverse-Factoring-Programm. Im Rahmen des Reverse-Factoring-Programms können Lieferanten ihre Forderungen gegen Gesellschaften der ElringKlinger Gruppe an die anbietende finanzierende Bank gegen einen Diskont abtreten und so frühzeitig den diskontierten Rechnungsbetrag erhalten. Die Gesellschaften der ElringKlinger Gruppe begleichen den Rechnungsbetrag zum ursprünglichen vereinbarten Fälligkeitstermin an die finanzierende Bank.

Zivilrechtlich ergeben sich keine Auswirkungen, die eine Umgliederung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in eine andere Art von Verbindlichkeiten in der Bilanz nach sich ziehen. Aufgrund des Bezugs zum operativen Geschäft werden die Zahlungen an die finanzierende Bank weiterhin im Cashflow aus operativer Tätigkeit ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2022 bestanden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 224.102 (2021: TEUR 185.599). Darin enthalten waren TEUR 1.891 (2021: TEUR 0), für die die ElringKlinger Gruppe Reverse-Factoring-Vereinbarungen abgeschlossen hat. Tatsächlich in Anspruch genommen wurden davon TEUR 1.800 (2021: TEUR 0).

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten enthalten finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 71.750 (2021: TEUR 57.387).

Zum 31.12.2022 sind Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von TEUR 5.427 (2021: TEUR 5.632) passivisch abgegrenzt. Es handelt sich hierbei um einen Investitionszuschuss sowie einen Tilgungszuschuss zu einem Darlehen. Diese Zuwendungen wurden für Sachanlagen, insbesondere Gebäude und Maschinen, an den Standorten in Dettingen/Erms, Deutschland, und Kecskemét-Kádafalva, Ungarn, gewährt. Im Berichtsjahr wurden insgesamt TEUR 188 (2021: TEUR 204) des Abgrenzungspostens erfolgswirksam aufgelöst. Die Auflösung erfolgt in den Umsatzkosten.

28. Sicherungspolitik und Finanzinstrumente

Risiken und Sicherungspolitik

Durch die internationalen Aktivitäten des ElringKlinger-Konzerns wirken sich Änderungen der Währungskurse, Zinsen sowie Rohstoffpreise auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns aus. Die Risiken resultieren aus Währungskurs- und Zinsschwankungen im Rahmen des operativen Geschäfts sowie aus der Finanzierung. Weitere Risiken resultieren aus Marktpreisschwankungen auf dem Rohstoffmarkt. Ferner bestehen Liquiditätsrisiken, die im Zusammenhang mit den Kredit- und Marktpreisrisiken stehen oder mit einer Verschlechterung des operativen Geschäfts beziehungsweise mit Störungen an den Finanzmärkten einhergehen.

Der Vorstand der ElringKlinger AG hat durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften das Ziel, die auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ wirkenden Risikofaktoren zu steuern und damit zu minimieren. Derivative Finanzinstrumente dürfen im ElringKlinger-Konzern nur mit der Zustimmung des Vorstands abgeschlossen werden. Hedge Accounting im Sinne des IFRS 9 kam nicht zur Anwendung.

Währungsrisiko

Aufgrund der internationalen Ausrichtung ist der ElringKlinger-Konzern im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Währungsrisiken ausgesetzt.

Das Wechselkursrisiko des Konzerns entsteht im operativen Geschäft vor allem dann, wenn die Umsatzerlöse in einer anderen Währung als die zugehörigen Kosten anfallen. Umsatzerlöse werden im Regelfall in der jeweiligen funktionalen Währung (dies ist die jeweilige Landeswährung) des entsprechenden Konzernunternehmens generiert. Um Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft zu reduzieren, werden daher Zukäufe von Gütern, Rohstoffen und Dienstleistungen sowie Investitions- und Finanzierungsaktivitäten hauptsächlich in der jeweiligen funktionalen Währung des Konzernunternehmens abgerechnet. Darüber hinaus versucht der Konzern, das Fremdwährungsrisiko durch eigene Produktion in den entsprechenden lokalen Absatzmärkten zu minimieren.

Des Weiteren setzt die zentrale Treasury-Abteilung zur Reduzierung des Wechselkursrisikos je nach Notwendigkeit und Risikoprofil Absicherungsinstrumente ein. Den Tochtergesellschaften ist es nicht erlaubt, aus spekulativen Gründen Finanzmittel in Fremdwährung aufzunehmen oder anzulegen. Konzerninterne Finanzierungen oder Investitionen werden vorwiegend in der jeweiligen funktionalen Währung getätigt.

Mehrere Tochterunternehmen der ElringKlinger AG haben ihren Sitz außerhalb des Euroraumes. Da die Berichtswährung der ElringKlinger-Gruppe der Euro ist, werden Erträge und Aufwendungen dieser Beteiligungsgesellschaften im Rahmen der Konsolidierung in Euro umgerechnet. Veränderungen der Stichtagskurse sowie Veränderungen der Stichtagskurse gegenüber den Durchschnittskursen und historischen Kursen können Umrechnungseffekte verursachen, die sich über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital des Konzerns niederschlagen.

Aufgrund der Einbeziehung von Tochtergesellschaften weist der Konzern zudem Vermögenswerte und Verbindlichkeiten außerhalb der Eurozone aus, die auf lokale Währung lauten. Bei der Umrechnung dieser Vermögenswerte in Euro können Wechselkursschwankungen zu Wertänderungen führen. Die Änderungen dieser Netto-Vermögenswerte spiegeln sich über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital des Konzerns wider.

Um die möglichen Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf das Konzernergebnis quantifizieren zu können, wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Diese stellt die Veränderung des Konzernergebnisses für den Fall dar, dass die jeweilige funktionale Währung der Konzerngesellschaften gegenüber der Fremdwährung um 10 % auf- bzw. abgewertet werden würde:

31.12.2022

in TEUR

Lokale Währung	EUR	USD	CHF	GBP	MXN	Sonstige	Gesamt
Lokale Währung + 10 %							
Konzernergebnis	-32.638	6.226	5.249	1.969	1.402	2.288	-15.504
Lokale Währung - 10 %							
Konzernergebnis	34.613	-6.226	-5.249	-1.969	-1.402	-2.288	17.479

31.12.2021

in TEUR

Lokale Währung	EUR	USD	CHF	MXN	GBP	Sonstige	Gesamt
Lokale Währung + 10 %							
Konzernergebnis	-7.727	4.495	3.608	2.688	1.616	2.205	6.885
Lokale Währung - 10 %							
Konzernergebnis	5.576	-4.495	-3.608	-2.688	-1.616	-2.205	-9.036

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko resultiert hauptsächlich aus variabel verzinsten finanziellen Verbindlichkeiten. Der Konzern steuert das Zinsrisiko mit dem Ziel, den Zinsertrag und den Zinsaufwand zu optimieren.

Für Finanzierungsverbindlichkeiten des ElringKlinger-Konzerns sind im Wesentlichen variable Zinssätze vereinbart.

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2022 um 100 Basispunkte (2021: 30 Basispunkte) höher gewesen wäre, hätte sich das Ergebnis um TEUR 2.758 (2021: TEUR 493) gesenkt. Bei einer Absenkung des Marktzinsniveaus um 100 Basispunkte hätte sich das Ergebnis um TEUR 396 (2021: TEUR 77) gesenkt. Im Vergleich zum Vorjahr wurde aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus die Berechnungsgrundlage von 30 Basispunkte auf 100 Basispunkte angehoben.

Rohstoffpreisrisiko

ElringKlinger ist Risiken aus der Änderung der Preise für in die Produktion eingehende Rohstoffe ausgesetzt. Eine Absicherung vertretbarer Einkaufspreise kann im Bedarfsfall durch derivative Absicherungsgeschäfte erfolgen.

ElringKlinger verarbeitet umfangreich hochwertige Edelmehle. Darin enthalten sind Legierungszuschläge, vor allem für Nickel, der als börsennotiertes Metall Preisschwankungen unterliegt. Um die im Rahmen der Teilepreiskalkulation in Ansatz gebrachten Kosten für Legierungszuschläge teilweise abzusichern, setzt ElringKlinger derivative Finanzinstrumente ein. Abgesichert wird ein Preiskorridor, in dem der durchschnittliche Kalkulationsansatz liegt. Entwickelt sich die Börsennotiz von Nickel über das obere Ende des Korridors, erhält ElringKlinger eine Ausgleichszahlung, fällt der Börsenpreis für Nickel unter das untere Ende des Korridors, hat ElringKlinger eine Aufzahlung zu leisten. Im Vorjahr bestand ein Nickel Sicherungsgeschäft über insgesamt 30mt Nickel, dieses Sicherungsgeschäft endete am 31. März 2022. Zum Abschlussstichtag bestanden keine Nickel Sicherungsgeschäfte.

Der Konzern steuert das Kreditrisiko der Derivate, indem derivative Finanzgeschäfte ausschließlich mit großen Banken von bestmöglicher Bonität nach einheitlichen Richtlinien getätigt werden.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr eines wirtschaftlichen Verlustes, der dadurch entsteht, dass ein Vertragspartner seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt.

Das Kreditrisiko umfasst dabei sowohl das unmittelbare Ausfallrisiko als auch das Risiko einer Bonitätsverschlechterung sowie Konzentrationsrisiken. Die maximalen Risikopositionen aus finanziellen Vermögenswerten, welche grundsätzlich einem Kreditrisiko unterliegen können, entsprechen deren Buchwerten und stellen sich wie folgt dar:

Liquide Mittel

Liquide Mittel umfassen im Wesentlichen sofort verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten. Im Zusammenhang mit der Anlage von liquiden Mitteln ist die ElringKlinger-Gruppe Verlusten aus Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Finanzinstitute ihre Verpflichtungen nicht erfüllen (sog. Kontrahentenrisiko). Zur Minimierung dieses Risikos werden die Finanzinstitute, bei denen Anlagen getätigt werden, sorgfältig ausgewählt. Die maximale Risikoexposition entspricht dem Buchwert der liquiden Mittel zum Abschlussstichtag.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren hauptsächlich aus den globalen Verkaufsaktivitäten von Dichtungen, Dichtungsmaterialien, Kunststoffergezeugnissen und Baugruppen für die Fahrzeug- und allgemeine Industrie. Das Kreditrisiko besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und ist durch die Kundenstruktur mit verschiedenen Großkunden geprägt.

Im Inlandsgeschäft wird der überwiegende Teil der Forderungen über einen Eigentumsvorbehalt abgesichert. Um dem Kreditrisiko vorzubeugen, werden ferner Bonitätsprüfungen in Form von Anfragen bei Kreditauskunftsdateien bei ausgewählten Kontrahenten durchgeführt. Zudem existieren interne Prozesse zur laufenden Überwachung von Forderungen, bei denen mit einem teilweisen oder vollständigen Ausfall gerechnet werden muss.

Der ElringKlinger-Konzern verkauft im Rahmen eines ABCP-Programms (Asset Backed Commercial Papers) einen Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an ein strukturiertes Unternehmen. Der Verkauf erfolgt revolving zum Nennwert der Forderungen abzüglich variabler Reserven. Das zugesagte Finanzierungsvolumen unter dem ABCP-Programm beträgt TEUR 100.000. Das strukturierte Unternehmen wird nicht beherrscht und daher nicht konsolidiert.

Zum 31. Dezember 2022 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Buchwert von TEUR 72.918 (2021: TEUR 66.355) verkauft. Diese wurden bis auf das anhaltende Engagement in Höhe von TEUR 2.039 (2021: TEUR 1.458) ausgebucht. In gleicher Höhe wurde eine damit verbundene Verbindlichkeit bilanziert. In Zusammenhang mit dem vorläufigen Einbehalt von variablen Reserven sind zum 31. Dezember 2022 sonstige kurzfristige Vermögenswerte in Höhe von TEUR 15.944 (2021: TEUR 15.275) erfasst. Daneben werden erhaltene Kundenzahlungen für verkaufte Forderungen, die noch nicht an den Forderungsaufkäufer weitergeleitet wurden, in Höhe von TEUR 22.902 (2021: TEUR 24.574) in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Im Exportgeschäft beurteilt ElringKlinger die Bonität der Kontrahenten ebenfalls durch Anfragen bei Kreditauskunftsdateien sowie unter Einbeziehung des spezifischen Länderrisikos. Darüber hinaus werden in bestimmten Fällen Kreditversicherungen abgeschlossen oder Akkreditive als Kreditsicherheiten angefordert. Durch Kreditversicherungen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 24.748 (2021: TEUR 24.276) abgesichert.

Zudem wird dem Ausfallrisiko durch Wertberichtigungen für erkennbare Einzelrisiken Rechnung getragen. Die maximale Risikoexposition aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem Buchwert dieser Forderungen zum Abschlussstichtag. Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, mit Angabe der Wertberichtigung, können der Anmerkung (19) entnommen werden.

Mit den zwei größten Kunden wurde 2022 ein Umsatzanteil von 9,3 % und 7,8 % erzielt (2021: 9,3 % und 7,7 %)

Liquiditätsrisiko

Die Zahlungsfähigkeit und Liquiditätsversorgung der ElringKlinger-Gruppe wird durch eine Liquiditätsplanung laufend überwacht. Darüber hinaus stellt eine Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln und bestätigten Kreditlinien die Zahlungsfähigkeit und die Liquiditätsversorgung sicher. Diesbezüglich wird auf die Erläuterungen der Finanzierungsrisiken innerhalb der Risikoberichterstattung im Konzernlagebericht der ElringKlinger-Gruppe verwiesen (Chancen- und Risikobericht – Finanzielle Risiken – Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken).

Erwartete Zahlungsabflüsse

Die nachfolgende Tabelle zeigt alle vertraglich fixierten Zahlungen für Tilgungen, Rückzahlungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten, einschließlich der derivativen Finanzinstrumente mit einem negativen Marktwert.

in TEUR	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Finanzverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus IFRS 16	Derivate	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	Gesamt
per 31.12.2022						
Buchwert	224.102	442.757	59.898	0	71.750	798.507
Erwartete Zahlungsabflüsse:	224.102	442.757	72.321	0	71.750	810.930
– bis zu einem Monat	139.243	45.651	1.322	0	0	186.216
– von einem bis zu drei Monaten	80.882	6.199	2.643	0	17.902	107.626
– von drei Monaten bis zu einem Jahr	2.554	4.667	11.894	0	53.848	72.963
– von einem bis zu fünf Jahren	1.271	386.240	28.809	0	0	416.320
– mehr als fünf Jahre	152	0	27.653	0	0	27.805

in TEUR	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Finanzverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus IFRS 16	Derivate	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	Gesamt
per 31.12.2021						
Buchwert	185.599	428.953	63.676	0	57.387	735.615
Erwartete Zahlungsabflüsse:	185.599	428.953	67.266	0	57.387	739.205
– bis zu einem Monat	121.405	25.531	1.242	0	0	148.178
– von einem bis zu drei Monaten	59.823	7.564	2.483	0	13.354	83.224
– von drei Monaten bis zu einem Jahr	3.891	86.094	11.174	0	44.033	145.192
– von einem bis zu fünf Jahren	316	286.329	27.200	0	0	313.845
– mehr als fünf Jahre	164	23.435	25.167	0	0	48.766

Weitere Erläuterungen zu Finanzverbindlichkeiten finden sich im Anhang unter der Anmerkung (25).

29. Zusätzliche Informationen über Finanzinstrumente

Dieser Abschnitt gibt einen umfassenden Überblick über die Bedeutung von Finanzinstrumenten und liefert zusätzliche Informationen über Bilanzpositionen, die Finanzinstrumente enthalten. Es kam zu keiner Saldierung bilanzierter Finanzinstrumente.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte (BW) und Zeitwerte (ZW) der finanziellen Vermögenswerte:

	Zahlungsmittel	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige kurzfristige Vermögenswerte
in TEUR	BW	BW	BW
per 31.12.2022			
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	119.103	264.854	23.538
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	0	19.943
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	0	0
Gesamt	119.103	264.854	43.481
per 31.12.2021			
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	109.900	233.478	17.297
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	0	29.962
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	0	0
Gesamt	109.900	233.478	47.259

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte (BW) und Zeitwerte (ZW) der finanziellen Verbindlichkeiten:

	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten IFRS 16	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
in TEUR	BW	BW	BW	BW
per 31.12.2022				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	71.750	56.517	16.905	224.102
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0
per 31.12.2021				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	57.387	119.190	16.331	185.599
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0

	Derivate	Langfristige Wertpapiere		Übrige Finanzinvestitionen		Gesamt
	BW	BW	ZW	BW	ZW	BW
	0	1.311	1.313	8	8	408.814
	172	0	0	11.990	11.990	32.105
	0	216	216	8	8	224
	172	1.527	1.529	12.006	12.006	441.143
	0	1.438	1.447	2.008	2.008	364.121
	79	0	0	11.992	11.992	42.033
	0	86	86	8	8	94
	79	1.524	1.533	14.008	14.008	406.248

	Derivate		Langfristige Finanzverbindlichkeiten		Langfristige Leasingverbindlichkeiten IFRS 16	Gesamt
	BW	ZW	BW	ZW	BW	BW
	0	0	386.240	243.542	42.993	798.507
	11.888	11.888	0	0	0	11.888
	0	0	309.764	271.462	47.345	735.616
	121	121	0	0	0	121

Das Management hat festgestellt, dass die Buchwerte von Zahlungsmitteln, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten hauptsächlich aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente ihren beizulegenden Zeitwerten nahezu entsprechen.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte enthalten auch Festgeldanlagen und Wertpapiere in Höhe von TEUR 19.310 (31.12.2021: TEUR 13.494) sowie den zum Barwert bewertete kurzfristige Anteil der ausstehenden Einlage von Plastic Omnium in Höhe von TEUR 19.943 (2021: TEUR 29.962).

Bei langfristigen festverzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Derivaten bestimmt ElringKlinger den Marktwert durch die Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme mit den für ähnliche Finanzschulden mit vergleichbarer Restlaufzeit aktuell geltenden Zinsen sowie dem unternehmensspezifischen Risikozins.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten eine Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 38.102 (31.12.2021: TEUR 38.465), die sich aus einer geschriebenen Verkaufsoption mit den nicht beherrschenden Anteilseignern der ElringKlinger Marusan Corporation, mit Sitz in Tokio, Japan, ergibt. Die aus dieser Vereinbarung entstandene Verpflichtung wird mit den Anschaffungskosten in Höhe des beizulegenden Zeitwerts bewertet. Der beizulegende Zeitwert ergibt sich aus internen Schätzungen der Prognose der Unternehmensentwicklung sowie der Wahl des verwendeten Zinssatzes im Rahmen der angesetzten Verbindlichkeit. Eine Veränderung des Unternehmenswerts von 10 % bewirkt eine Erhöhung bzw. Verminderung der Verkaufsoption um ca. TEUR 3.810 (31.12.2021: TEUR 3.846).

Eigenkapitalinstrumente der Bewertungskategorie **erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert:**

in TEUR	Zeitwert	Zeitwert
	31.12.2022	31.12.2021
Langfristige Wertpapiere	216	86
Übrige Finanzinvestitionen	8	8
Gesamt	224	94

Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie zum Bewertungsstichtag 31. Dezember 2022:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
31.12.2022			
Finanzielle Vermögenswerte			
Langfristige Wertpapiere	216	0	0
Übrige Finanzinvestitionen	8	0	11.990
Derivate*	0	172	0
Gesamt	224	172	11.990
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Derivate*	0	121	0
Gesamt	0	121	0

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
31.12.2021			
Finanzielle Vermögenswerte			
Langfristige Wertpapiere	86	0	0
Übrige Finanzinvestitionen	8	0	11.992
Derivate*	0	79	0
Gesamt	94	79	11.992
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Derivate*	0	121	0
Gesamt	0	121	0

* Es handelt sich um Derivate, für die die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting nicht vorliegen.

Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung der nicht zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, für die aber ein beizulegender Zeitwert ausgewiesen wird, zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie zum Bewertungsstichtag 31. Dezember 2022:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
31.12.2022			
Finanzielle Vermögenswerte			
Langfristige Wertpapiere	1.313	0	0
Übrige Finanzinvestitionen	0	0	8
Gesamt	1.313	0	8
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	243.542	0
Kaufpreisverbindlichkeit aus Geschriebener Verkaufsoption	0	0	38.102
Gesamt	0	243.542	38.102
31.12.2021			
Finanzielle Vermögenswerte			
Langfristige Wertpapiere	1.447	0	0
Übrige Finanzinvestitionen	0	0	2.008
Gesamt	1.447	0	2.008
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	271.462	0
Kaufpreisverbindlichkeit aus Geschriebener Verkaufsoption	0	0	38.465
Gesamt	0	271.462	38.465

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie sind im Folgenden beschrieben:

Stufe 1: Bewertung anhand von Marktpreisen.

Stufe 2: Bewertung anhand von Marktpreisen für ähnliche Instrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, die auf am Markt beobachtbaren Inputparametern basieren.

Stufe 3: Bewertung anhand von Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Der Fair Value (Equity Value) der Minderheitsbeteiligung an der Aerostack GmbH, Dettingen/Erms, Deutschland von TEUR 5.311 (2021: TEUR 4.200) wird anhand eines Discounted Cash Flow Modells unter Beachtung wahrscheinlichkeitsgewichteter Szenarien ermittelt. Der zur Bewertung verwendete durchschnittliche, gewichtete Kapitalkostensatz (WACC) beträgt 10,40 % (2021: 9,91 %). Unter der Annahme einer erfolgreichen Umsetzung der Unternehmensplanung wird der Restwert (Terminal Value) unter Verwendung einer nachhaltigen Wachstumsrate (TGR) von 2,0 % (2021: 2,0 %) ermittelt. Die für die Parameter berechneten Sensitivitäten hinsichtlich WACC und TGR sind in folgender Tabelle dargestellt:

		+0,5 %-Punkte	-0,5 %-Punkte
WACC	10,40 %	10,90 %	9,90 %
Equity Value	5.311	4.510	6.516
		+0,5 %-Punkte	-0,5 %-Punkte
TGR	2,00 %	2,50 %	1,50 %
Equity Value	5.311	5.694	5.190

Die Fair Value Bewertung des endfälligen zinslosen, nicht handel- oder übertragbaren Schuldscheins („Promissory Note“) gegenüber dieser Gesellschaft mit einem Nominalbetrag von TEUR 5.689 (2021: TEUR 6.800) erfolgt unter Berücksichtigung einer erwarteten sukzessiven Einbringung in das Eigenkapital der Gesellschaft im Rahmen von Kapitalerhöhungen in den Geschäftsjahren 2022 bis 2024 und eines risikoäquivalenten, laufzeitspezifischen Fremdkapitalkostensatzes von 7,65 % (2021: 2,9 %). Der Fair Value beträgt TEUR 4.877 (2021: TEUR 6.347). Unter Verwendung eines um 0,5 %-Punkte höheren, bzw. niedrigeren Fremdkapitalkostensatz ergibt sich ceteris paribus ein Fair Value von TEUR 4.830 bzw. TEUR 4.923.

Die Beurteilung, ob es bei Vermögenswerten und Schulden, die zum Fair Value bilanziert werden, zu einem Transfer zwischen den Stufen der Fair-Value-Hierarchie gekommen ist, erfolgt jeweils zum Ende der Berichtsperiode.

Die Verbindlichkeiten der Fair-Value-Stufe 3 haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2022	2021
Stand zum 01.01.	38.465	36.913
Zeitwertänderung	-363	1.552
Stand zum 31.12.	38.102	38.465

Nettogewinne bzw. -verluste von Finanzinstrumenten:

in TEUR	2022	2021
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert*	-11.718	-8.334
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-578	11.655
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	8.540	6.468

* Es handelt sich um Derivate, für die die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting nicht vorliegen.

Nettogewinne bzw. -verluste aus Derivaten beinhalten die Effekte aus Marktwertänderungen, die in voller Höhe im Ergebnis der Periode erfasst werden.

Nettogewinne bzw. -verluste aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten enthalten im Wesentlichen Währungseffekte.

Nettogewinne aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten Währungseffekte.

Die Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2022	2021
Gesamtzinserträge	1.140	1.576
Gesamtzinsaufwendungen	-13.662	-9.176

Die Gesamtzinserträge beinhalten, wie im Vorjahr, keine Zinserträge aus wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten.

30. Leasing

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind hinsichtlich Leasingverträgen folgende Beträge erfasst:

in TEUR	2022	2021
Umsatzkosten		
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	1.498	1.557
Aufwendungen aus Leasingverhältnissen für geringwertige Vermögenswerte	196	114
Aufwendungen aus variablen Leasingzahlungen	0	5
Andere Aufwendungen aus Leasingverträgen (Nebenkosten)	149	268
Abschreibungen		
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	15.473	15.043
Finanzergebnis		
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	1.077	972

Angaben zu den erwarteten Zahlungsabflüssen können Anmerkung (28) Sicherungspolitik und Finanzinstrumente entnommen werden.

31. Kapitalmanagement

Der Vorstand sieht ein starkes Finanzprofil der Unternehmensgruppe als Grundvoraussetzung für weiteres Wachstum. Durch die gute Kapitalausstattung sind Zukunftsinvestitionen für organisches Wachstum, aber auch für externes Wachstum möglich.

Der Aufsichtsrat und Vorstand des Mutterunternehmens streben eine Eigenkapitalquote im Konzern von 40 % bis 50 % an. In der Satzung der ElringKlinger AG sind keine Kapitalerfordernisse definiert.

Es besteht eine Ermächtigung des Vorstands zum Rückkauf eigener Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung (7. Juli 2020) bestehenden Grundkapitals. Die Ermächtigung gilt bis zum 7. Juli 2025. Aktienoptionsprogramme mit Einfluss auf die Kapitalstruktur existieren nicht.

Die folgende Darstellung zeigt Eigenkapital, Fremdkapital und Bilanzsumme zum 31. Dezember 2022 im Vergleich zum 31. Dezember 2021.

in Mio. EUR	2022	2021
Eigenkapital	896,8	982,3
als % vom Gesamtkapital	43,82 %	47,00 %
langfristige Verbindlichkeiten	579,9	546,2
kurzfristige Verbindlichkeiten	569,8	561,5
Fremdkapital	1.149,7	1.107,7
als % vom Gesamtkapital	56,18 %	53,00 %
Gesamtkapital	2.046,5	2.090

Die Veränderung des Eigenkapitals vom 31. Dezember 2021 zum 31. Dezember 2022 resultiert im Wesentlichen aus dem negativen Periodenergebnis. Das Fremdkapital erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,18 %.

Mit einer Eigenkapitalquote von 43,82 % im Konzern wurde die von Aufsichtsrat und Vorstand definierte Eigenkapitalquote von 40 % überschritten.

Zu einem Darlehen bei einer Tochtergesellschaft bestehen vertraglich vereinbarte Ereignisse bzw. Grenzwerte (Financial Covenants). Diese betreffen die Eigenkapitalquote und den Verschuldungsfaktor. Bei deren Verletzung ändern sich die Darlehensbedingungen bzw. wird das Darlehen fällig.

Zum 31. Dezember 2022 lagen, wie im Vorjahr, keine Sachverhalte vor, die einseitige Kündigungsrechte von Banken begründet hätten. Der Vorstand geht davon aus, dass die vereinbarten Financial Covenants im Geschäftsjahr 2023 erreicht werden.

32. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des ElringKlinger-Konzerns durch Mittelzu- und -abflüsse im Laufe des Geschäftsjahres verändert haben. Entsprechend IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die in der Kapitalflussrechnung betrachteten Zahlungsmittel umfassen die in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mittel.

Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wird demgegenüber ausgehend vom Ergebnis vor Ertragsteuern indirekt abgeleitet. Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzpositionen im Zusammenhang mit der betrieblichen Tätigkeit um Effekte aus der Währungsumrechnung sowie aus Änderungen des Konsolidierungskreises bereinigt. Die Veränderungen der betreffenden Bilanzpositionen können daher nicht mit den entsprechenden Werten auf Grundlage der veröffentlichten Konzernbilanz abgestimmt werden.

Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten:

in TEUR	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten
31.12.2021	357.109	135.521
Zahlungswirksame Veränderungen	72.423	-83.191
Wechselkursbedingte Änderungen	9.199	130
Nicht zahlungswirksame Veränderungen*	-9.498	20.963
31.12.2022	429.233	73.423
31.12.2020	391.920	205.257
Zahlungswirksame Veränderungen	49.920	-179.525
Wechselkursbedingte Änderungen	8.612	3.934
Nicht zahlungswirksame Veränderungen*	-93.343	105.855
31.12.2021	357.109	135.521

* Im Wesentlichen sind Umgliederungen zwischen lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sowie Sachverhalte aus Leasingverhältnissen enthalten.

Die Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingverhältnissen sind in der Kapitalflussrechnung wie folgt ausgewiesen:

in TEUR	2022	2021
Tilgungszahlungen für Leasingverbindlichkeiten (Cashflow aus Finanzierungstätigkeit)	15.473	14.858
Zinszahlungen (Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit)	1.077	972
Kurzfristige Leasingverhältnisse sowie solche von geringem Wert (Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit)	1.694	1.671
Aufwendungen aus variablen Leasingzahlungen	0	5
Gesamt	18.244	17.506

33. Segmentberichterstattung

Die Organisationsstruktur und die interne Berichterstattung des ElringKlinger-Konzerns sind durch die Ausrichtung auf vier Geschäftsfelder gekennzeichnet. Dementsprechend erfolgt die Segmentierung in die Tätigkeitsbereiche „Erstausrüstung“, „Ersatzteile“, „Kunststofftechnik“ und „Sonstige“.

Die Aktivitäten in den Berichtssegmenten „Erstausrüstung“ und „Ersatzteile“ erstrecken sich auf die Herstellung und den Vertrieb von Teilen und Baugruppen für den Motor-, Getriebe- und Abgasbereich, Kunststoff-Leichtbauteile von Kraftfahrzeugen (Powertrain) sowie Batterie- und Brennstoffzellenkomponenten und den Werkzeugbau.

Im Segment „Kunststofftechnik“ werden technische Erzeugnisse für die Fahrzeug- und allgemeine Industrie aus hochbeanspruchbaren PTFE-Kunststoffen hergestellt und vertrieben.

In der folgenden Übersicht „Segmentberichterstattung“ wird in der Spalte „Konsolidierung“ die Konsolidierung zwischen den Segmenten ausgewiesen. Die interne Steuerung und Berichterstattung basiert auf den Grundsätzen der Rechnungslegung nach IFRS. Mit Ausnahme der Lieferungen des Erstausrüstungsbereichs an den Ersatzteilbereich bestehen zwischen den einzelnen Segmenten nur in nicht wesentlichem Umfang Liefer- und Leistungsbeziehungen. Der Leistungsaustausch zwischen den Segmenten wird zu Preisen angesetzt, wie sie auch mit Konzernfremden vereinbart werden.

Im Segment Erstausrüstung ist ein Wertminderungsaufwand in Höhe von TEUR 103.388 (2021: TEUR 1.518) enthalten.

Mit einem Kunden wurden im Segment Erstausrüstung 9,3 % bzw. TEUR 167.300 (2021: 9,3 % bzw. TEUR 151.200) der Konzernumsatzerlöse erzielt.

Segmentberichterstattung

Segment in TEUR	Erstausrüstung		Ersatzteile		Kunststofftechnik	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Umsatz Extern	1.411.425	1.280.358	250.870	214.698	132.620	125.359
Intersegmenterlöse	27.616	27.674	0	0	155	110
Segmenterlöse	1.439.041	1.308.032	250.870	214.698	132.775	125.469
EBIT¹	-111.026	36.913	50.239	42.165	19.709	23.725
Abschreibungen ²	100.872	100.103	2.989	3.131	6.902	6.945
Investitionen ³	92.421	92.333	6.046	3.024	5.040	6.585
Segmentvermögen	1.759.216	1.828.165	156.920	133.253	142.918	141.828

Segment in TEUR	Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Umsatz Extern	3.515	3.974	0	0	1.798.430	1.624.389
Intersegmenterlöse	11.560	9.696	-39.331	-37.480	0	0
Segmenterlöse	15.075	13.670	-39.331	-37.480	1.798.430	1.624.389
EBIT¹	-1.153	-773	0	0	-42.231	102.030
Abschreibungen ²	2.381	2.381	0	0	113.144	112.560
Investitionen ³	1.132	771	0	0	104.639	102.713
Segmentvermögen	29.755	32.856	-42.229	-46.102	2.046.580	2.090.000

¹ Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen

² Planmäßige Abschreibungen

³ Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Segmentberichterstattung nach Regionen

Region in TEUR		Umsatz- erlöse ¹	Langfristige Vermögens- werte	Investitionen
Deutschland	2022	365.926	442.807	56.961
	2021	346.712	543.672	66.949
Übriges Europa	2022	526.619	227.492	8.580
	2021	488.776	229.345	9.379
Nordamerika	2022	462.844	221.870	24.483
	2021	393.703	213.716	11.936
Asien-Pazifik	2022	354.483	177.159	12.678
	2021	325.354	189.673	12.911
Südamerika und übrige	2022	88.558	16.870	1.937
	2021	69.844	14.924	1.538
Konzern	2022	1.798.430	1.086.198²	104.639
	2021	1.624.389	1.191.330²	102.713

¹ Maßgebend für die Zuordnung der Umsatzerlöse zu den Regionen ist der Standort des Kunden.

² Darin enthalten sind finanzielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 13.533 (2021: TEUR 15.532).

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Aus gewährten Bürgschaften und Vertragserfüllungsgarantien sowie der Begebung von Wechseln bestehen, wie im Vorjahr, beim ElringKlinger-Konzern keine Haftungsverhältnisse.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Energieabnahmeverpflichtungen

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Von bis zu einem Jahr	21.254	17.790
Von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	306	9.735
Mehr als fünf Jahre	336	373
Gesamt	21.896	27.898

Einzahlungen aus Leasingverträgen

In einigen Geschäftsbeziehungen tritt ElringKlinger als Leasinggeber auf. Dabei handelt es sich um Operating-Leasingverhältnisse, bei denen die wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen bei ElringKlinger verbleiben. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um die Vermietung von nicht genutzten Betriebsgebäuden und -flächen. Die Leasingerträge in Höhe von TEUR 1.068 (2021: TEUR 966) sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Die zukünftig an ElringKlinger zu leistenden Leasingzahlungen aus Leasingverträgen aus der Vermietung gliedern sich wie folgt auf:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Von bis zu einem Jahr	984	213
Von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	2.899	294
Von mehr als fünf Jahren	8	0
Gesamt	3.891	507

Eventualforderungen und -verbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag lagen keine Eventualforderungen und -verbindlichkeiten vor.

Anzahl der Beschäftigten

Im Jahresdurchschnitt waren im ElringKlinger-Konzern 9.480 (2021: 9.553) Mitarbeiter:innen (ohne Vorstände) beschäftigt. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst da Werkstudent:innen enthalten waren.

Personalaufwand

Die Personalaufwendungen belaufen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 565.535 (2021: TEUR 526.579) und setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Löhne und Gehälter	490.856	456.844
Sozialabgaben	66.100	61.512
Altersversorgungsaufwand	8.579	8.223
Gesamt	565.535	526.579

Die Personalaufwendungen enthalten erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand in Deutschland und Schweiz in Höhe von TEUR 177 (2021: TEUR 6.069) im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme von Kurzarbeitergeld und der damit verbundenen Erstattung von Sozialversicherungsbeiträgen.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsvorfälle zwischen dem Mutterunternehmen, der ElringKlinger AG, und seinen Tochterunternehmen werden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und daher in dieser Anhangangabe nicht erläutert. Darüber hinaus bestehen Geschäftsbeziehungen zwischen Unternehmen des ElringKlinger-Konzerns und nahestehenden Personen bzw. Unternehmen, die von nahestehenden Personen beherrscht werden, wie folgt:

Vereinbarung über die Zusammenarbeit bei der Lehrlingsausbildung zwischen der ElringKlinger AG und der Lechler GmbH, Metzingen. Die Einnahmen der ElringKlinger AG betragen im Berichtsjahr TEUR 53 (2021: TEUR 29). Offene Forderungen bestanden zum Bilanzstichtag keine (2021: TEUR 12).

Belieferungsvertrag zwischen der Lechler GmbH und der KOCHWERK Catering GmbH (EKKW), Dettingen/Erms, eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger AG. Die EKKW beliefert die Lechler GmbH mit Kantinenessen. Die Erlöse der EKKW betragen im Berichtsjahr TEUR 132 (2021: TEUR 101). Zum Bilanzstichtag bestehen offene Forderungen in Höhe von TEUR 10 (2021: TEUR 9).

Vertrag zwischen der ElringKlinger Logistic Service GmbH, Rottenburg-Ergenzingen (EKLS), und der Lechler GmbH, Metzingen, betreffend Montagetätigkeiten und Lagerung von Komponenten. Hieraus resultierten im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 559 (2021: TEUR 562). Zum 31. Dezember 2022 bestanden offene Forderungen in Höhe von TEUR 49 (2021: TEUR 42).

Geschäftsbeziehungen zwischen der ElringKlinger-Tochter Changchun ElringKlinger Ltd., Changchun, China, (CEK) und der von Frau Liu, nahe Familienangehörige von Herrn Huang, Mitgesellschafter der CEK, kontrollierten Firma Changchun Hongyu Automobile Parts Co., Ltd. (CHYAP), mit Sitz in Changchun, China. In diesem Rahmen hat die CEK im Jahr 2022 Dienstleistungen im Wert von TEUR 39 (2021: TEUR 15) bezogen. Zum 31. Dezember 2022 bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 3 (2021: TEUR 2).

Beziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zwischen verschiedenen Tochterunternehmen der hofer AG, Nürtingen, und den ElringKlinger-Tochterunternehmen hofer powertrain products GmbH, Dettingen/Erms, sowie hofer powertrain products UK Ltd., Warwick, UK. Die Geschäftsbeziehungen betreffen empfangene Lieferungen und Leistungen und sonstige Aufwendungen in Höhe von TEUR 870 (2021: TEUR 4.121). Die offenen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2022 betragen TEUR 5.653 (2021: TEUR 6.157). Die empfangenen Leistungen betreffen mit TEUR 698 (2021: TEUR 3.873) im Wesentlichen Dienstleistungen für Vertrieb, Projektmanagement und Produktentwicklung sowie mit TEUR 82 (2021: TEUR 248) einen zum 30.04.2022 ausgelaufenen Mietvertrag zwischen der hofer powertrain products GmbH, Dettingen/Erms, und dem Tochterunternehmen der hofer AG, der hofer Immobilien UG & Co. KG, Nürtingen, über die Anmietung von Büro- und Produktionsflächen am Standort Nürtingen. Den empfangenen Lieferungen und Leistungen und sonstigen Aufwendungen stehen Erträge aus erbrachten Entwicklungsdienstleistungen bzw. aus der Lieferung von Maschinen und Werkzeugen in Höhe von TEUR 19.321 (2021: TEUR 25.129) gegenüber. Die offenen Forderungen zum 31. Dezember 2022 betragen TEUR 4.167 (2021: TEUR 20.356).

Die Entgelte der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat sind marktüblich.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Klaus Eberhardt Lindau, Vorsitzender	Selbständiger Berater, Lindau Ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Rheinmetall AG, Düsseldorf Mandate: a) n. a. b) n. a.
Markus Siegers* Nürtingen, Stellvertretender Vorsitzender	Betriebsratsvorsitzender der ElringKlinger AG, Dettingen/Erms Mandate: a) n. a. b) n. a.
Ingeborg Guggolz Dachsberg ab 19.5.2022	Geschäftsführerin der Lechler- und Klaus-Lechler Beteiligungsgesellschaften, Neuhausen a.d.F. Mandate: a) n. a. b) n. a.
Rita Forst Dörsdorf bis 19.5.2022	Selbständige Beraterin, Dörsdorf Ehemaliges Vorstandsmitglied der Adam Opel AG, Rüsselsheim Mandate: a) NORMA Group SE, Maintal b) AerCap Holdings N. V., Dublin, Irland Iwis SE & Co. KG, München Westport Fuel Systems Inc., Vancouver, Kanada Johnson Matthey plc, London, Großbritannien
Andreas Wilhelm Kraut Balingen	Vorstand und CEO der Bizerba SE & Co. KG, Balingen Mandate: a) n. a. b) n. a.
Helmut P. Merch Meerbusch	Mitglied des Vorstands der Rheinmetall AG Mandate: a) Rheinmetall Automotive AG, Neckarsulm b) 4iG, Ungarn Rheinmetall Denel Munition (PTY) Ltd., Somerset, Südafrika

Gerald Müller* Reutlingen	2. Bevollmächtigter und Kassierer der IG Metall Reutlingen-Tübingen, Reutlingen Mandate: a) n. a. b) n. a.
Paula Monteiro-Munz* Grabenstetten	Stellvertretende Betriebsratsvorsitzende der ElringKlinger AG, Dettingen/Erms Mandate: a) n. a. b) n. a.
Barbara Resch* Stuttgart	Tarifsekretärin IG Metall Baden-Württemberg Mandate: a) Schaeffler AG, Herzogenaurach Rheinmetall AG, Düsseldorf b) n. a.
Gabriele Sons Berlin	Rechtsanwältin, Berlin Ehemaliges Vorstandsmitglied der thyssenkrupp Elevator AG, Essen Mandate: a) Grammer AG, Ursensollen b) Accelleron Industries AG, Baden, Schweiz
Manfred Strauß Stuttgart	Geschäftsführender Gesellschafter der M&S Messebau und Service GmbH, Neuhausen a. d. F. Mandate: a) n. a. b) Lechler GmbH, Metzingen Eroca AG, Basel, Schweiz
Bernd Weckenmann* Reutlingen	Vice President Procurement and Supply Chain Management der ElringKlinger AG, Dettingen/Erms Mandate: a) n. a. b) n. a.
Olcay Zeybek* Bad Urach	Leiter Rechnungswesen der ElringKlinger AG, Dettingen/Erms Mandate: a) n. a. b) n. a.

* Vertreter der Arbeitnehmer

a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 AktG

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien i. S. d. § 125 AktG

Bezüge des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der ElringKlinger AG TEUR 868 (2021: TEUR 859). Des Weiteren wurden Reisekosten in Höhe von TEUR 1 (2021: TEUR 1) erstattet. Die Vergütung der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat für ihre Tätigkeit als Arbeitnehmer betrug im Geschäftsjahr 2022 TEUR 764 (2021: TEUR 677).

Vorstand

Dr. Stefan Wolf, Bad Urach,
Vorsitzender

bis 31.3.2022:
verantwortlich für die Konzerngesellschaften,
die Corporate Units Legal, Human Resources,
Global Strategy M&A and Innovations,
Strategic Communications, Marketing & Communications
und Sales sowie die Business Unit Aftermarket

ab 1.4.2022:
verantwortlich für die Corporate Units Legal & Compliance,
Human Resources, Strategic Communications,
Marketing & Communications, Sales Original Equipment,
die Business Unit Aftermarket und die Konzerngesellschaften
(geteilte Zuständigkeit im Vorstand)

Theo Becker, Metzingen

bis zum Austritt am 31.3.2022:
verantwortlich für die Business Units Battery Technology &
E-Mobility, Fuel Cell und Drivetrain sowie die Corporate Units
Real Estate & Facility Management, Product Risk Management
sowie Toolshop/Technology

Reiner Drews, Dettingen/Erms

bis 31.3.2022:
verantwortlich für die Business Units Lightweighting/
Elastomer Technology, Shielding Technology, Metal Sealing
Systems & Drivetrain Components sowie die Corporate
Units Production, Quality & Environmental Management
und die inländischen Standorte der ElringKlinger AG

ab 1.4.2022:
verantwortlich für die Business Units Lightweighting/
Elastomer Technology, Metal Forming & Assembly Technology,
Metal Sealing Systems & Drivetrain Components sowie die
Corporate Units Production, Quality & Sustainability,
Real Estate & Facility Management, Product Risk Management,
Toolshop/Technology, die inländischen Standorte
der ElringKlinger AG und die Konzerngesellschaften
(geteilte Zuständigkeit im Vorstand)

Thomas Jessulat, Stuttgart

bis 31.3.2022:

verantwortlich für die Corporate Units Finance, Controlling, IT sowie Procurement & Supply Chain Management

ab 1.4.2022:

verantwortlich für die Business Units Battery Technology & E-Mobility, Drivetrain Technology sowie die Corporate Units Finance, Procurement & Supply Chain Management, Global Strategy, M&A & Innovations, IT, Digital Transformation sowie Konzerngesellschaften (geteilte Zuständigkeit im Vorstand)

Mandate in Aufsichtsräten und sonstigen Kontrollgremien

Dr. Stefan Wolf, Bad Urach,
Vorsitzender

Mitglied des Aufsichtsrats der Dualen Hochschule
Baden-Württemberg (DHBW) KÖR, Stuttgart

Theo Becker, Metzingen

Mitglied im Aufsichtsrat der BLANC & FISCHER
Familienholding GmbH, Oberderdingen

Thomas Jessulat, Stuttgart

Vorsitzender des Aufsichtsrats der hofer AG, Nürtingen

Bezüge des Vorstands

Die Bezüge des Vorstands betragen:

in TEUR	2022	2021
Kurzfristige fixe Vergütung	2.619	2.971
Kurzfristige variable erfolgsabhängige Vergütung	0	2.400
Aktienbasierte Vergütung	3.600	786
Abfindungen	834	0
Dienstzeitaufwand aus Altersvorsorge	185	210
Gesamt	7.238	6.367

Die Gesamtbezüge des Vorstands nach § 314 Abs. 1 Nr. 6a Satz 1 bis 4 HGB betragen im Geschäftsjahr TEUR 7.053 (2021: TEUR 6.157). Der Barwert (DBO) der Pensionsrückstellungen belief sich auf TEUR 3.105 (2021: TEUR 12.003).

Die Mitglieder des Vorstands haben seit dem Geschäftsjahr 2021 Anspruch auf die jährliche Gewährung eines Long Term Incentive. Der individuelle Zuteilungswert je Vorstand wird in jährlich rollierenden Tranchen, jeweils zu Beginn eines Geschäftsjahres („Zuteilungszeitpunkt“) gewährt. Zur Ermittlung des Auszahlungsbetrags wird der Zuteilungswert mit der Gesamtzielerreichung für den Short Term Incentive des dem jeweiligen Geschäftsjahr vorangegangenen Geschäftsjahrs multipliziert. Der Auszahlungsbetrag muss nach Abzug anfallender Steuern und Abgaben vollständig in Aktien der Gesellschaft investiert werden. Diese Aktien müssen über einen Zeitraum von vier Jahren gehalten werden. Die Bilanzierung erfolgt dementsprechend nach den Vorschriften des IFRS 2 als aktienbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente. Im Berichtsjahr wurden hierfür insgesamt TEUR 3.600 (2021: TEUR 786) als Personalaufwand erfasst. Nach Abzug von Steuern wurden im Namen und auf Rechnung der Mitglieder des Vorstands insgesamt 208.048 Aktien (2021: 39.026) zum Kurs von 8,97 EUR (2021: EUR 10,43) im Gesamtwert von TEUR 1.866 (2021: TEUR 407) erworben.

Pensionsrückstellungen und Vergütungen für ehemalige Vorstandsmitglieder

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands, der Geschäftsführung verschmolzener Unternehmen sowie deren Hinterbliebenen sind TEUR 20.059 (2021: TEUR 16.140) zurückgestellt. Die Gesamtbezüge früherer Vorstandsmitglieder – einschließlich der Bezüge ehemaliger Organmitglieder verschmolzener Unternehmen – betragen im Geschäftsjahr 2022 TEUR 1.011 (2021: TEUR 928).

Die Honorare des Abschlussprüfers betragen:

in TEUR	2022	2021
Abschlussprüfungsleistungen	874	851
Sonstige Bestätigungsleistungen	89	157
Steuerberatungsleistungen	2	9
Sonstige Leistungen	61	31
Gesamt	1.026	1.048

Die Abschlussprüfungsleistungen enthalten die Honorare für die gesetzliche Jahres- und Konzernabschlussprüfung sowie die formelle Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 AktG. Die Sonstigen Bestätigungsleistungen umfassen im Wesentlichen Honorare für prüferische Tätigkeiten im Zusammenhang mit der nicht-finanziellen Berichterstattung sowie Bestätigungsleistungen im Zusammenhang mit dem Konsortialkredit sowie dem Forderungsverkauf. Die Steuerberatungsleistungen sind im Zusammenhang mit einem Projekt angefallen. Die Sonstigen Leistungen enthalten eine Reifegradanalyse im Hinblick auf das interne Kontrollsystem.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex i. d. F. vom 28. April 2022 abgegeben und am 1. Dezember 2022 auf der Internetseite der ElringKlinger AG veröffentlicht. Diese Entsprechenserklärung wird auf der Internetseite der ElringKlinger AG den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag lagen keine wesentlichen Ereignisse vor, die zusätzliche erläuternde Angaben erfordern würden.

Dettingen/Erms, den 23. März 2023

Der Vorstand



Dr. Stefan Wolf
Vorsitzender



Reiner Drews



Thomas Jessulat

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Zu dem Konzernabschluss, dem Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, und zu den ESEF-Unterlagen haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ElringKlinger AG

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der ElringKlinger AG, Dettingen an der Erms, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022, der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der ElringKlinger AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die auf der im Konzernlagebericht angegebenen Internetseite veröffentlichte Konzernerklärung zur Unternehmensführung, die Bestandteil des Konzernlageberichts ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Des Weiteren haben wir die im Abschnitt „Chancen- und Risikobericht“ unter der Überschrift „Internes Kontrollsystem“ des Konzernlageberichts enthaltenen lageberichts-fremden Anlagen inhaltlich nicht geprüft. Lageberichts-fremde Angaben im Konzernlagebericht sind Angaben, die weder nach §§ 315, 315a bzw. nach §§ 315b bis 315d HGB vorgeschrieben, noch nach DRS 20 gefordert sind.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Wir geben kein Prüfungsurteil zu dem Inhalt der oben genannten Konzernerklärung zur Unternehmensführung und zu dem oben genannten Abschnitt „Chancen- und Risikobericht“ unter der Überschrift „Internes Kontrollsystem“ ab.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter

Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

1. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Nach IFRS unterliegen Geschäfts- oder Firmenwerte keiner planmäßigen Abschreibung. Der Vorstand testet die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte mindestens jährlich entsprechend IAS 36 für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Segmente) auf ihre Werthaltigkeit. Dabei wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren Buchwert gegenübergestellt. Als erzielbarer Betrag wird der Nutzungswert herangezogen. Grundlage dieser Bewertungen ist regelmäßig der Barwert zukünftiger Zahlungsströme der jeweiligen zu bewertenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde. Der Barwertermittlung liegen interne Planungsrechnungen der verbundenen Unternehmen zugrunde, die Bestandteil der vom Vorstand aufgestellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Unternehmensplanung sind. Die Abzinsung erfolgt mit Hilfe der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC) für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit. Das Ergebnis der Bewertungen ist insbesondere von der Einschätzung der zukünftigen Zahlungsströme der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durch die gesetzlichen Vertreter sowie des verwendeten Diskontierungszinssatzes abhängig und daher ermessensbehaftet. Zudem war das Berichtsjahr weiterhin durch die pandemiebedingten Lockdowns in China aber auch den Russland-Ukraine Krieg sowie der damit verbundenen Materialknappheit und Preissteigerungen bei Rohstoffen und Energie gekennzeichnet. Die Ausprägung dieser Entwicklung war in den geographischen Regionen, in denen die Konzerngesellschaften tätig sind, sehr unterschiedlich. Darüber hinaus führte das inflationsbedingt deutlich gestiegenen Zinsniveau im zweiten Quartal 2022 zu einer Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts. Auch vor diesem Hintergrund war die Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen

Hinsichtlich der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten Nutzungswerte haben wir uns mit den zugrunde liegenden Prozessen im Zusammenhang mit der Ermittlung der Nutzungswerte befasst. Insbesondere erfolgte eine Analyse der identifizierten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Unter Einbezug von internen Bewertungsspezialisten wurden die zugrunde liegenden Bewertungsmodelle für die Ermittlung des Nutzungswerts sowohl methodisch als auch rechnerisch nachvollzogen und daraufhin untersucht, ob diese unter

Beachtung des relevanten Rechnungslegungsstandards IAS 36 definiert wurden. Dabei haben wir auch nachvollzogen, ob die Bewertungsmodelle stetig angewandt wurden. Ferner haben wir Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern der Planung, einschließlich konjunktureller und geopolitischer Rahmenbedingungen, eingeholt und untersucht, ob die Budgetplanungen allgemeine und branchenspezifische Markterwartungen widerspiegeln. Die in die Bewertung eingeflossenen Planwerte haben wir mit der vom Vorstand aufgestellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Mittelfristplanung abgeglichen. Zur Beurteilung der Planungstreue erfolgte stichprobenweise ein Soll-Ist-Abgleich von historischen Plandaten mit den tatsächlichen Ergebnissen, indem wir die Mittelfristplanung der Vorjahre mit den tatsächlichen Werten der jeweiligen Geschäftsjahre verglichen haben. Dabei wurden einerseits Effekte wie Energiepreis- und Materialkostensteigerungen, die auf aktuelle konjunkturelle und geopolitische Rahmenbedingungen zurückzuführen sind, sowie andererseits Nachfrageänderungen im Hinblick auf eine stärkere Ausrichtung auf die E-Mobility berücksichtigt. Die im Rahmen der Berechnung der Nutzungswerte verwendeten Bewertungsparameter wie beispielsweise die verwendeten Wachstumsraten sowie die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensätze wurden mit öffentlich verfügbaren Marktdaten abgeglichen und gegenüber der Veränderung bedeutender Annahmen einschließlich künftiger Marktbedingungen beurteilt. Wir haben zudem eigene Sensitivitätsanalysen für wesentliche Zahlungsmittel generierende Einheiten durchgeführt, um den Einfluss von Änderungen bestimmter Parameter auf die Bewertungsmodelle zu verstehen und ein mögliches Wertminderungsrisiko einschätzen zu können.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den im Rahmen der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss im Abschnitt „Bewertungsgrundlagen“ sowie „Geschäfts- oder Firmenwert“.

2. Realisierung von Umsatzerlösen nach IFRS 15

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns besteht im Wesentlichen in der Herstellung von Serienteilen für die Automobilindustrie und in der Entwicklung und Herstellung von Werkzeugen. Der Konzern deckt dabei grundsätzlich die gesamte Wertschöpfungskette von der Entwicklung bis zur Serienproduktion ab. Gleichzeitig befindet sich die Automobilindustrie derzeit in einem tiefgreifenden Transformationsprozess, in dessen Mittelpunkt Lösungen für alternative Antriebstechnologien stehen. Vor diesem Hintergrund verlagert sich die Geschäftstätigkeit des Konzerns zunehmend auf die Bereiche Batterie- und Brennstoffzellentechnologie, die im Geschäftsbereich E-Mobility zusammengefasst sind. In diesem Zusammenhang gewinnt auch die auftragsbezogene Entwicklung immer mehr an Bedeutung.

Nach IFRS 15 sind Umsatzerlöse zu erfassen, wenn der Konzern durch Übertragung eines zugesagten Guts oder dem Erbringen einer zugesagten Dienstleistung eine Leistungsverpflichtung erfüllt, die auf einem Vertrag mit einem Kunden beruht. Ein Vermögenswert oder eine Leistung gelten als übertragen, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt erlangt. Die Übertragung der Verfügungsgewalt kann in einer zeitpunkt- oder zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung münden, die mit dem Betrag zu erfassen ist, auf den der Konzern erwartungsgemäß Anspruch hat. Anhand der von der Unternehmensgruppe identifizierten Umsatzströme ist das Vorliegen der Voraussetzungen für eine zeitraum- bzw. zeitpunktbezogene Umsatzrealisierung, die Behandlung von Vertragskosten sowie die damit verbundenen Auswirkungen auf den Konzernabschluss zu beurteilen.

Die Realisierung der Umsatzerlöse birgt aus unserer Sicht ein bedeutsames Risiko wesentlich falscher Darstellungen und stellt damit einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar, da im Bereich der Serienfertigung ein erhöhtes Risiko in Bezug auf eine fehlerhafte Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse besteht. Den unterschiedlichen und umfangreichen vertraglichen Vereinbarungen und kundenspezifischen allgemeinen

Geschäftsbedingungen sowie Lieferbedingungen (Incoterms) wird durch entsprechende Kontrollen im Umsatzrealisierungsprozess Rechnung getragen. Aufgrund der manuellen Ausgestaltung einzelner Kontrollaktivitäten besteht jedoch grundsätzlich ein erhöhtes Fehlerrisiko. Weiterhin hat die Gesellschaft im Bereich der Serienfertigung Umsatz aus Kompensationen der Kunden für angestiegene Beschaffungskosten realisiert. Aufgrund der manuellen Ermittlung der Kompensationsbeträge, besteht unseres Erachtens auch diesbezüglich ein erhöhtes Fehlerrisiko. Auch bei der Umsatzrealisierung im Bereich der Werkzeuge stellt sich die Frage des Kontrollübergangs in Abhängigkeit der verschiedenen vertraglichen Vereinbarungen einschließlich der Abnahme durch den Kunden. Im Geschäftsbereich E-Mobility, insbesondere in Bezug auf die auftragsbezogenen Entwicklungsleistungen sowie -kooperationen, bestehen individuelle und teilweise komplexe vertragliche Vereinbarungen mit den Kunden. Im Rahmen der Bilanzierung sind somit Ermessensentscheidungen durch die gesetzlichen Vertreter zu treffen, die sich insbesondere auf die Kriterien für eine zeitraum- bzw. zeitpunktbezogene Umsatzrealisierung beziehen. Daneben sind regelmäßig die Erfüllung der technischen Voraussetzungen zur Erreichung der vertraglich vereinbarten Meilensteine zu beurteilen.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen der Prüfung der Umsatzrealisierung haben wir uns im ersten Schritt ein grundlegendes Geschäfts- und Prozessverständnis verschafft und die relevanten Umsatzströme und Kontrollen identifiziert. In diesem Zusammenhang haben wir uns auch mit den von den gesetzlichen Vertretern eingerichteten Prozessen zur Anwendung von IFRS 15 befasst.

Im Bereich der Serienfertigung haben wir die Verträge in Stichproben dahingehend untersucht, ob die Anforderungen zur zeitpunkt- bzw. zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung vorliegen. Die Voraussetzungen zur zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung bei Serienlieferungen wurden nachvollzogen, indem wir insbesondere beurteilt haben, inwieweit für Serienteile keine alternative Nutzungsmöglichkeit und ein Rechtsanspruch auf Bezahlung besteht. Bei zeitpunktbezogener Umsatzrealisierung wurden die mit den Kunden vereinbarten vertraglichen Grundlagen, insbesondere die vertraglichen Regelungen zum Zeitpunkt des Übergangs der Verfügungsgewalt unter Berücksichtigung der kundenspezifischen allgemeinen Geschäfts- und Lieferbedingungen, analysiert und in Stichproben die zutreffende periodengerechte Abbildung der Umsatzerlöse überprüft.

Daneben erfolgte eine stichprobenhafte Untersuchung, ob für die Umsatzerlöse im Bereich der Werkzeuge zum Bilanzstichtag entsprechende Kundenabnahmen vorlagen und somit die korrespondierenden Umsatzerlöse periodengerecht erfasst wurden.

Im Geschäftsbereich E-Mobility haben wir in Bezug auf die auftragsbezogenen Entwicklungsleistungen und -kooperationen, ebenfalls in Stichproben, anhand der vertraglichen Vereinbarungen untersucht, ob diese zu einer zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung oder zur Aktivierung von Vertragserfüllungskosten bei zeitpunktbezogener Umsatzrealisierung führen. Wir haben Gespräche mit den projektverantwortlichen Ingenieuren zur technischen und wirtschaftlichen Entwicklung der Projekte geführt. Dabei haben wir uns anhand der technischen Projektdokumentation einen Überblick zum aktuellen Projektstatus bzw. zur Erreichung von definierten Meilensteinen verschafft. Daneben haben wir das Projektmanagement zu den Gründen bei Abweichungen zwischen geplanten Kosten und Ist-Kosten und zur aktuellen Beurteilung der bis zur Fertigstellung voraussichtlich noch anfallenden Kosten befragt.

Im Weiteren haben wir für die gesamten im Geschäftsjahr 2022 ausgewiesenen Umsatzerlöse im Rahmen von Datenanalysen die buchungssystematische Erfassung nachvollzogen und vor dem Hintergrund der bestehenden Prozesse deren Buchungslogik beurteilt. Ferner haben wir die Echtheit der Umsatzerlöse dahingehend untersucht, ob die entsprechenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im geschäftsüblichen Rahmen durch Zahlungen des Rechnungsbetrages beglichen wurden. Wir haben zusätzlich in Stichproben Zahlungseingänge mit den entsprechenden Bankkontoauszügen abgeglichen. Zudem haben wir Umsatzvorgänge in Stichproben mit Liefernachweisen abgestimmt.

Weiterhin haben wir die im Jahresverlauf in den gesamten Umsatzerlösen erfassten Buchungen, die keine Faktura darstellen, wie bspw. Gutschriften oder Boni, auf ungewöhnliche Aktivitäten hin analysiert. Dies

beinhaltete auch Analysen im Hinblick auf ungewöhnliche Margenschwankungen im Zeitablauf. Sofern im Rahmen unserer Datenanalysen Entwicklungen festgestellt wurden, die von unserer Erwartungshaltung abgewichen sind, haben wir diese durch zusätzliche aussagebezogene Prüfungshandlungen unter Berücksichtigung von weiteren Prüfungsnachweisen beurteilt. Bei der Prüfung der Kundenkompensationen für angestiegene Beschaffungskosten haben wir die Ermittlung der Kompensationsbeträge pro Kunde anhand der vertraglichen Vereinbarungen in Stichproben nachvollzogen. Zudem haben wir uns anhand von Liefernachweisen von der Echtheit der zugrundeliegenden Lieferungen überzeugt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Realisierung von Umsatzerlösen nach IFRS 15, ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Zusammenhang mit der Umsatzrealisierung verweisen wir auf die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss unter „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „(1) Umsatzerlöse“.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die ein Bestandteil der Konzern-Erklärung zur Unternehmensführung ist, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Konzern-Erklärung zur Unternehmensführung sowie die oben genannten im Konzernlagebericht im Abschnitt „Chancen- und Risikobericht“ unter der Überschrift „Internes Kontrollsystem“ enthaltenen lageberichts-fremden Angaben. Des Weiteren umfassen die sonstigen Informationen den nichtfinanziellen Konzern-Bericht, der mit dem nichtfinanziellen Bericht der ElringKlinger AG zusammengefasst ist, von dem wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben. Ferner umfassen die sonstigen Informationen weitere für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere:

- den Bericht des Aufsichtsrats nach § 171 Abs. 2 AktG
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB
- den Vergütungsbericht nach § 162 AktG und
- den Abschnitt „Vorwort des Vorstandsvorsitzenden“ im Geschäftsbericht
aber nicht den Konzernabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Konzernlageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen

gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei ElringKlinger_AG_KA_KLB_ESEF-2022-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen;
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben;
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt;
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen;
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 19. Mai 2022 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 15. Juli 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2013 als Konzernabschlussprüfer der ElringKlinger AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Helge-Thomas Grathwol.“

Stuttgart, 23. März 2023

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Grathwol
Wirtschaftsprüfer

Klukas
Wirtschaftsprüferin

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der ElringKlinger AG zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Dettingen/Erms, den 23. März 2023

Der Vorstand



Dr. Stefan Wolf
Vorsitzender



Reiner Drews



Thomas Jessulat

Glossar

Finanzen

B Bereinigtes EBIT

ElringKlinger berichtet künftig das „bereinigte EBIT“ (engl. „EBIT adjusted“), um die operative Ertragskraft ohne den Einfluss von Sondereffekten über verschiedene Perioden hinweg vergleichen zu können. Das „bereinigte EBIT“ ist definiert als das „berichtete EBIT“, das um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Veränderungen des Konsolidierungskreises und Sondereffekte bereinigt ist. Als Sondereffekte sind dabei insbesondere Gewinne und Verluste aus nicht wiederkehrenden Ereignissen zu verstehen. Darunter fallen zum Beispiel Wertminderungen (inkl. Wertminderungen auf Goodwill), Zuschreibungen, Restrukturierungskosten (inkl. Abfindungen) sowie Veräußerungsgewinne und -verluste aus M&A-Aktivitäten.

C Cashflow

Kennzahl zur Berechnung der Finanzkraft eines Unternehmens. Sie misst, wie hoch die betrieblichen Einzahlungen über den Auszahlungen liegen, und gibt somit an, wie hoch die vom Unternehmen erwirtschafteten Zahlungsmittel einer Periode sind. Bei der Cashflow-Ermittlung wird das Jahresergebnis um diejenigen Positionen bereinigt, die keinen Zahlungsstrom verursachen, wie zum Beispiel Abschreibungen oder die Veränderung der Rückstellungen. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit stellt den Zahlungsmittelüberschuss dar, der durch das operative Geschäft erwirtschaftet wird.

Corporate Governance

Umfasst die Gesamtheit von Regeln, Vorschriften und Werten für eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung sowie Nachhaltigkeit ausgerichtete Unternehmensführung und -kontrolle.

E EBIT

Abkürzung für „Earnings Before Interest and Taxes“ (Deutsch: Ergebnis vor Zinsen und Steuern). Das EBIT entspricht dem Ergebnis vor Berücksichtigung des Finanzergebnisses und der Ertragssteuern. Vor allem diese Kennzahl wird auf internationaler Ebene für den Vergleich der operativen Ertragskraft von Unternehmen herangezogen.

EBIT-Marge

Der prozentuale Anteil des EBIT am Konzernumsatz. Die EBIT-Marge drückt die Profitabilität des operativen Geschäfts eines Unternehmens in einem bestimmten Zeitraum aus.

EBITDA

Abkürzung für „Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization“ (Deutsch: Ergebnis vor Zinsen und Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände). Das EBITDA zählt zu den operativen Messgrößen für die operative Ertragsstärke eines Unternehmens, da die Kennzahl keine Beeinflussung des Gewinns zum Beispiel durch die Kapitalstruktur, die Besteuerung im Herkunftsstaat sowie die angewandte Rechnungslegung des Unternehmens enthält.

EFTA

Abkürzung für European Free Trade Association (Deutsch: Europäische Freihandelsassoziation). Ihr gehören die Länder Island, Liechtenstein, Norwegen und die Schweiz an, die alle nicht Mitglied in der Europäischen Union (EU) sind. Die EFTA verfolgt wirtschaftspolitische Ziele, die weniger weitreichend als diejenigen in der EU sind. Die EFTA-Staaten Norwegen, Liechtenstein und Island bilden zusammen mit den EU-Staaten den Europäischen Wirtschaftsraum (EWR).

EKOS

Abkürzung für ElringKlinger Operating System. Unter dem Namen EKOS startete die ElringKlinger AG im Jahr 2018 die Einführung eines konzernweiten, standardisierten Produktionssystems.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (engl. Earnings per share, EPS) wird ermittelt, indem man den Ergebnisanteil der Aktionäre einer Aktiengesellschaft durch die Anzahl der ausgegebenen Aktien dividiert. Es dient der Beurteilung der Ertragskraft und branchenübergreifenden Bewertung eines Unternehmens.

ESG

Abkürzung für den englisch Begriff „Environmental, Social and Governance“. Die drei Wörter beschreiben nachhaltigkeitsbezogene Verantwortungsbereiche von Unternehmen.

EU-Taxonomie

Die EU-Taxonomie ist ein 2022 in Kraft getretenes Regelwerk der EU, das zum Ziel hat, Nachhaltigkeitsaktivitäten von Unternehmen durch ein vorgegebenes Klassifizierungssystem vergleichbarer zu machen.

F Financial Covenants

Vertragsklauseln in Kreditverträgen. Darin verpflichten sich Unternehmen zur Einhaltung festgelegter finanzieller Anforderungen.

Finanzergebnis

Gewinn oder Verlust, der sich aus Finanzgeschäften ergibt, zum Beispiel Zinserträge und -aufwendungen, Beteiligungserträge und -aufwendungen sowie Erträge und Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen. Das Finanzergebnis ist Teil des Vorsteuerergebnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung.

H HGB

Abkürzung für das deutsche Handelsgesetzbuch. Der Jahresabschluss der Muttergesellschaft ElringKlinger AG wird gemäß HGB erstellt.

I IATF

Abkürzung für „International Automotive Task Force“. Eine zweckspezifische Arbeitsgruppe, die sich aus den Vertretern der meist nordamerikanischen und europäischen Automobilhersteller und -Verbände zusammensetzt. Sie beschäftigt sich mit der Harmonisierung der Standards zur Verbesserung der Produktqualität für Automobilkunden.

IFRS

Abkürzung für „International Financial Reporting Standards“. Diese umfassen international geltende Bilanzierungsvorschriften für kapitalmarktnotierte Unternehmen und sind seit Januar 2005 von der EU zwingend vorgeschrieben. ElringKlinger berichtet seit 2004 nach IFRS.

IPCEI

Abkürzung für „Important Project of Common European Interest“. Dabei handelt es sich um ein transnationales, wichtiges Vorhaben von gemeinsamem europäischem Interesse, das mittels staatlicher Förderung einen wichtigen Beitrag zu Wachstum, Beschäftigung und Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie und Wirtschaft leistet.

ISO

Abkürzung für die „International Organization for Standardization“. Sie ist die internationale Vereinigung von Normungsorganisationen und erarbeitet Normen in nahezu allen Bereichen.

K Kapitalflussrechnung

Ermittlung und Darstellung des Zahlungsmittelflusses, den ein Unternehmen in einer Berichtsperiode aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit erwirtschaftet. Mithilfe der Kapitalflussrechnung wird die Fähigkeit eines Unternehmens beurteilt, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu generieren.

Kaufpreisallokation

Unter Kaufpreisallokation (engl. Purchase price allocation, PPA) wird die Verteilung des Kaufpreises für ein Unternehmen bzw. für einen Unternehmensteil auf die erworbenen Vermögenswerte und Schulden verstanden. Durch den formalen Vorgang der Konzernkonsolidierung können auch immaterielle Vermögenswerte eines erworbenen Unternehmens wie Kundenstämme und Auftragsbestände aktiviert werden, die im gewöhnlichen Geschäft nicht aktivierbar sind. Daraus entstehen gewinnmindernd Abschreibungen, die sich negativ auf das operative Konzernergebnis auswirken.

Konsortialkredit

Auch syndizierter Kredit (engl. „Syndicated loan“) genannt – ist im Kreditwesen die Gewährung eines einheitlichen Kredits durch mindestens zwei Kreditinstitute (Bankenkonsortium) an einen Kreditnehmer. Neben der Höhe des Kredits stellt die Verteilung des Gesamtrisikos auf die Konsorten stets den eigentlichen Zweck eines Konsortialkredits dar.

M M&A

Abkürzung für „Mergers & Acquisitions“. Mit dem Begriff wird i.d.R. eine Fusion oder eine Verschmelzung zweier Unternehmen zu einer rechtlichen und wirtschaftlichen Einheit (Merger) bzw. der Erwerb von Unternehmenseinheiten oder eines ganzen Unternehmens (Acquisition) bezeichnet. M&A steht für alle Vorgänge im Zusammenhang mit der Übertragung und Belastung von Eigentumsrechten an Unternehmen, einschließlich der Konzernbildung, der Umstrukturierung von Konzernen, der Verschmelzung und Umwandlung im Rechtssinne, dem Squeeze Out, der Finanzierung des Unternehmenserwerbs, der Gründung von Gemeinschaftsunternehmen sowie der Übernahme von Unternehmen.

N Natural Hedging

Zur Reduzierung von Transaktionskosten und -risiken wird beim Natural Hedging darauf geachtet, dass die Einnahmen und Ausgaben einer ausländischen Tochtergesellschaft in der gleichen Währung, zumeist der jeweiligen Landeswährung, durchgeführt werden.

Net Working Capital

Nettoumlaufvermögen – Kennzahl zur Beobachtung von Veränderungen der Liquidität. Es berechnet sich aus den Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Nettoverschuldung

Kennzahl, die angibt, wie hoch die Verschuldung eines Unternehmens ist, wenn die liquiden Mittel zur Tilgung der Verbindlichkeiten herangezogen würden. Die Nettoverschuldung wird aus dem zu verzinsenden Fremdkapital (hauptsächlich Bankverbindlichkeiten) abzüglich der liquiden Mittel berechnet.

O Operativer Free Cashflow

Der operative Free Cashflow bezeichnet die freien, dem Unternehmen zur Ausschüttung zur Verfügung stehenden Mittel. Er wird ermittelt, indem man vom Zahlungsmittelüberschuss aus betrieblicher Tätigkeit den Cashflow für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte abzieht. Die Zahlungsflüsse für M&A-Aktivitäten sowie für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte werden im operativen Free Cashflow nicht berücksichtigt.

R ROCE

Abkürzung für „Return on Capital Employed“. Der ROCE gibt die Verzinsung des eingesetzten Kapitals an. Dabei wird das EBIT ins Verhältnis zum durchschnittlich eingesetzten Kapital gesetzt. Bei ElringKlinger umfasst das eingesetzte Kapital das Eigenkapital, die Finanzverbindlichkeiten sowie die Rückstellungen für Pensionen. Der Durchschnittswert errechnet sich aus der Summe der Buchwerte am Bilanzstichtag des Vorjahres und des aktuellen Jahres, dividiert durch zwei.

S Scope 1–3 nach GHG Protocol

Die Einteilung von Emissionen in Scope 1, 2 und 3 Emissionen stammt aus dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol. Dabei

umfasst Scope 1 die direkte Freisetzung klimaschädlicher Gase im eigenen Unternehmen, Scope 2 die indirekte Freisetzung klimaschädlicher Gase durch Energielieferanten und Scope 3 die indirekte Freisetzung klimaschädlicher Gase in der vor- und nachgelagerten Lieferkette. Das GHG Protocol wird vom World Resources Institute (WRI) und dem World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) koordiniert.

W Working Capital

Kennzahl zur Beobachtung von Veränderungen der Liquidität. Es berechnet sich aus den Vorräten und den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

WpHG

Abkürzung für das deutsche Wertpapierhandelsgesetz.

Technik**B Batteriezellen**

Für die in größeren Batterien eingesetzten Batteriezellen unterscheidet man drei Bauformen: Rundzellen, prismatische Zellen und Flachzellen. Rundzelle (auch: zylindrische Zelle) und prismatische Zelle haben ein (stabiles) Gehäuse aus Blech oder Aluminium, die Flachzelle (auch: Coffee-Bag-Zelle, Folienzelle, Pouchzelle) hat ein Gehäuse aus Folie. Zudem unterscheiden sich die Zellformate nach außen hin in der Form: Eine Rundzelle gleicht einem Zylinder und hat eine runde Grundfläche, eine prismatische Zelle hat eine eckige Grundfläche.

Bipolarplatten

Mechanische Schlüsselkomponenten im Brennstoffzellenstapel (= Brennstoffzellenstack). Ihre Aufgaben sind die elektrische Verbindung zweier Zellen bzw. die Weiterleitung des erzeugten elektrischen Stroms, die Wasserstoff- und Sauerstoffversorgung der Zellen sowie die Verteilung des Kühlmittels. ElringKlinger entwickelt und fertigt metallische Bipolarplatten. Zu den technischen Anforderungen zählen hier die mikrometeregenaue Umformung des Kontaktbereichs, das präzise, verzugsarme Laserverschweißen der Kathoden- und Anodenplatte sowie geeignete Leitfähigkeits- und Korrosionsschutzbeschichtungen.

Brennstoffzelle

Wandelt die chemische Energie eines Brennstoffes mit hohem Wirkungsgrad in elektrische Energie um. Für die Reaktion benötigt die Zelle Sauerstoff und Wasserstoff. Der Wasserstoff kann auch aus einem kohlenwasserstoffhaltigen Brennstoff gewonnen werden. In diesem Fall versorgt ein sogenannter Reformier die Zelle mit beispielsweise aus Diesel oder Erdgas gewonnenem Wasserstoffgas. Die Brennstoffzelle ist im Gegensatz zur Batterie kein Energiespeicher, sondern ein Energiewandler. ElringKlinger konzentriert sich auf die Entwicklung und Produktion von Komponenten für die für mobile Anwendungen relevante Niedrigtemperatur-Brennstoffzelle PEM (vgl. „PEM-Brennstoffzelle“).

Brennstoffzellenstack

Kompletter Stapel aus einzelnen Brennstoffzellen einschließlich der Bipolarplatten sowie Halte- und Verbindungsvorrichtungen. Die Brennstoffzellen werden in Reihe geschaltet, um die Leistung zu erhöhen.

C Cockpitquerträger

Strukturbauteil hinter der Innenverkleidung des Fahrzeugcockpits, das beispielsweise Instrumententafel, Lenksäule, Heizungsmodule, Handschuhkasten und weitere Ausstattungselemente trägt. ElringKlinger stellt Cockpitquerträger als Leichtbaulösung mithilfe der HFH-Technologie (Hydroform-Hybrid) her. Hierbei werden sogenannte Hybridbauteile aus den Werkstoffen Polymer und Metall mithilfe der Verfahren Innenhochdruck-Umformen und Kunststoffspritzguss in nur einem Prozessschritt hergestellt. Vergleichbar damit ist das Strukturbauteil Frontendträger – ein Frontelement, an dem beispielsweise Scheinwerfer montiert sind.

E EDU

Eine elektrische Antriebseinheit („Electric Drive Unit“, EDU) besteht aus drei Hauptmodulen: der Leistungselektronik, dem Getriebe und dem Elektromotor. Alle drei Module werden unter anderem in einem gemeinsamen Gehäuse zu einem Antriebssystem integriert und müssen ideal zusammenarbeiten, um ein Fahrzeug effektiv in Bewegung zu setzen. EDUs sorgen für dynamisches Fahrverhalten, Fahrspaß und Komfort sowie für Kosteneinsparungen und Effizienz im Gesamtsystem.

Elastomer

Kunststoffe bzw. Polymere lassen sich nach ihren Verarbeitungseigenschaften in die drei Hauptgruppen Thermoplaste, Duroplaste und Elastomere einteilen. Kennzeichnend für Elastomere ist, dass sie durch Druck oder Dehnung kurzzeitig veränderbar sind und anschließend wieder ihre ursprüngliche Form annehmen (Gummi). Durch die Wahl von Ausgangsmaterial, Herstellungsverfahren und Beimischung von Additiven lässt sich der Werkstoff variieren. ElringKlinger setzt in der Dichtungstechnologie eigenentwickelte Elastomere ein, die für die speziellen Kundenanforderungen optimiert wurden.

Elektromagnetische Verträglichkeit

Die Fähigkeit eines elektrischen Geräts, in einer elektromagnetischen Umgebung zu arbeiten, ohne Störungen in der Umgebung oder bei anderen Geräten zu verursachen.

F Frontendträger

Siehe Cockpitquerträger.

H Hybridantrieb

Bezeichnet in der Automobilbranche den Einsatz von zwei unterschiedlichen Kraftquellen innerhalb eines Fahrzeugs. Zumeist ist damit die Kombination eines Verbrennungsmotors mit einem Elektromotor gemeint. Dafür werden Fahrzeuge nach ihrem Hybridisierungsgrad eingeteilt:

- Mikro-Hybride verfügen über eine Start-Stopp-Automatik und zusätzlich ein Bremsenergieerückgewinnungssystem zum Laden der Starterbatterie.
- Mild-Hybride haben einen Elektroantrieb, der den Verbrennungsmotor zur Leistungssteigerung unterstützt.
- Voll-Hybride sind mit einer elektrischen Leistung von mehr als 20 kW/t in der Lage, auch rein elektrisch zu fahren.
- Plug-in-Hybride (PHEV) sind vergleichbar mit Voll-Hybriden.

Zusätzlich kann der Akkumulator sowohl über den Verbrennungsmotor als auch am Stromnetz geladen werden.

L Lithium-Ionen-Batterie

Wiederaufladbarer Hochenergiespeicher mit hoher Energiedichte und Langlebigkeit. Er wird in erster Linie in Elektro- und Hybridfahrzeugen eingesetzt. ElringKlinger entwickelt und fertigt hierfür unter anderem modular aufgebaute Zellkontaktersysteme.

N New Energy Vehicle

In China bezieht sich der Begriff „New Energy Vehicle“ (NEV) auf Fahrzeuge, die teilweise oder vollständig mit elektrischem Antrieb betrieben werden. Zur Kategorie der NEVs zählen batterieelektrische Fahrzeuge (Battery Electric Vehicle – BEV), Plugin-Hybride (PHEV) und Brennstoffzellenfahrzeuge (Fuel Cell Electric Vehicle – FCEV). Die chinesische Regierung hat 2009 mit der Umsetzung ihres NEV-Programms begonnen, um die Entwicklung und Einführung von New Energy Vehicles zu fördern.

P PEM-Brennstoffzelle

PEM steht für „Proton Exchange Membrane“. Die PEM-Brennstoffzelle arbeitet im Niedrigtemperaturbereich von ca. 90° C und enthält als zentrales Element eine Polymermembran. Bei der sogenannten „kalten Verbrennung“, der Synthesereaktion von Sauerstoff und Wasserstoff, die mithilfe eines Katalysators miteinander reagieren, entsteht unter Freisetzung elektrischer Energie Wasser. Für PEM-Brennstoffzellen, die in mobilen Anwendungen, wie zum Beispiel Pkw, Lkw, Schiffen oder Offroad-Applikationen, aber auch in stationären Lösungen zum Einsatz kommen, entwickelte ElringKlinger metallische Bipolarplatten. In einem Zellstapel werden mehrere hundert Stück davon verbaut.

Polyamid

Polyamide sind Polymere (Kunststoffe) und bezeichnen üblicherweise synthetische, thermoplastische Kunststoffe. Bei ElringKlinger wird Polyamid für die Herstellung von gewichtsreduzierten Kunststoffgehäusemodulen eingesetzt.

PTFE

Abkürzung für „Polytetrafluorethylen“. PTFE ist ein thermoplastischer Hochleistungskunststoff – umgangssprachlich unter dem Handelsnamen Teflon bekannt – der besonders beständig im Kontakt mit den meisten aggressiven Chemikalien ist. Er ist sehr widerstandsfähig gegen äußere Einwirkungen wie Feuchtigkeit oder UV-Strahlung und außerdem hochleitfähig. PTFE ist kälteresistent bis -200°C. Die Schmelztemperatur wird erst bei mehr als 320°C erreicht. Mit dem als Markennamen eingetragenen modifizierten Material Moldflon® verfügt ElringKlinger über einen schmelzverarbeitbaren, spritzfähigen PTFE-Hochleistungswerkstoff mit vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten, zum Beispiel auch in der Medizintechnik.

R Range Extender

Als Reichweitenverlängerer (Englisch: Range Extender) werden zusätzliche Aggregate in einem Elektrofahrzeug bezeichnet, die die Reichweite des Fahrzeugs erhöhen. Die am häufigsten eingesetzten Range Extender sind Verbrennungsmotoren, die einen Generator antreiben, der wiederum Akkumulator (Akku) und Elektromotor mit Strom versorgt.

T Tier-1/Tier-2

Automobilzulieferer, die direkt an den Automobilhersteller (OEM) liefern, werden als Tier-1-Zulieferer bezeichnet. Zulieferer arbeiten in der Regel mit weiteren Unterlieferanten zusammen. Diese werden entsprechend ihrer Stellung in der Wertschöpfungskette als Tier-2, Tier-3 etc. kategorisiert. ElringKlinger beliefert die Fahrzeughersteller überwiegend direkt, das heißt als Tier-1-Lieferant. Unter anderem bei Getriebekomponenten ist ElringKlinger zumeist als Tier-2-Zulieferer aktiv.

Z Zellkontaktiersystem

Die von ElringKlinger entwickelten Zellkontaktiersysteme für Lithium-Ionen-Batterien bestehen aus Zellverbindern sowie der Zellhalterung, in der die Verbinder als robuste, laserver-schweißte Lagenkonstruktion integriert werden. Über die Zellverbinder werden die einzelnen Batteriezellen sowohl in Reihe als auch parallel miteinander verschaltet. Sie übernehmen die Stromführung, absorbieren Zellkräfte und enthalten Sensoren. Das System umfasst ein Kontrollinterface mit thermischer und elektrischer Überwachung.

Impressum

ElringKlinger AG

Max-Eyth-Straße 2
D-72581 Dettingen/Erms
Fon +49 (0)71 23/724-0
Fax +49 (0)71 23/724-90 06
www.elringklinger.de

IR-Kontakt

Dr. Jens Winter
Fon +49 (0)71 23/724-88 335
Fax +49 (0)71 23/724-85 8335
jens.winter@elringklinger.com

Konzeption & Gestaltung

3st kommunikation GmbH, Mainz

Bildnachweis

Matthias Schmiedel, Matthias W. Dietrich, GettyImages

Für Zahlen und Statistiken aus Veröffentlichungen
Dritter übernimmt die ElringKlinger AG keine Gewähr.

Aus Gründen der Nachhaltigkeit verzichtet ElringKlinger
auf eine Druckauflage des Geschäftsberichts. Dieser
Geschäftsbericht 2022 wurde als Online-Bericht und
als PDF-Datei veröffentlicht. Bei einem etwaigen
Druckexemplar handelt es sich um einen Sonderdruck.

Diesen Geschäftsbericht finden Sie auch als
Online-Bericht sowie als PDF-Datei unter:
[www.elringklinger.com/de/investor-relations/
publikationen/finanzberichte](http://www.elringklinger.com/de/investor-relations/publikationen/finanzberichte)



Disclaimer – zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den Erwartungen, Markteinschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit zur Verfügung stehenden Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind insbesondere nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Obwohl der Vorstand überzeugt ist, dass die gemachten Aussagen und ihre zugrunde liegenden Überzeugungen und Erwartungen realistisch sind, beruhen sie auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Zukünftige Ergebnisse und Entwicklungen sind abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, Risiken und Unwägbarkeiten, die zu Änderungen der ausgedrückten Erwartungen und Einschätzungen führen können. Zu diesen Faktoren zählen zum Beispiel Änderungen der allgemeinen Wirtschafts- und Geschäftslage, Schwankungen von Wechselkursen und Zinssätzen, die mangelnde Akzeptanz neuer Produkte und Dienstleistungen sowie Änderungen der Geschäftsstrategie.

Sonstige Hinweise

Aufgrund von Rundungen kann es bei der Angabe von Beträgen und prozentualen Werten zu geringfügigen Abweichungen, insbesondere bei Summenbildungen oder Prozentangaben, kommen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde zumeist auf die Anwendung genderspezifischer Sprachformen verzichtet. Allgemeine Personenbezeichnungen beziehen sich auf alle Menschen ungeachtet ihres Geschlechts.

Dieser Bericht wurde am 28. März 2023 veröffentlicht und liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Rechtsverbindlich ist die deutsche Fassung.

Finanzkalender 2023

MÄRZ

28

Geschäftsjahreszahlen 2022,
Bilanzpressekonferenz,
Analystenkonferenz

MAI

09

Finanzzahlen
zum ersten Quartal 2023

MAI

16

118. ordentliche
Hauptversammlung,
Durchführung virtuell

AUGUST

03

Zwischenbericht
zum zweiten Quartal und
ersten Halbjahr 2023

NOVEMBER

07

Finanzzahlen zum
dritten Quartal und zu den
ersten neun Monaten 2023

MAI 2024

16

119. ordentliche
Hauptversammlung

Terminverschiebungen können grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden.

Daher empfehlen wir, den aktuellen Stand im Internet unter www.elringklinger.de/de/investor-relations/finanzterminkalender abzufragen.

Für Messetermine besuchen Sie unsere Webseiten:

www.elringklinger.de/de/presse/termine-events

<https://www.elringklinger-kunststoff.de/medien/messetermine>

<https://www.elring.de/termine-events>

ElringKlinger weltweit

Der ElringKlinger-Konzern ist an 46 Standorten in 20 Ländern präsent. Aus 40 Produktionsstätten rund um den Globus beliefert das Unternehmen nahezu alle Fahrzeug- und Motorenhersteller weltweit.

Nordamerika

26%

UMSATZANTEIL

Europa (ohne Deutschland)

29%

UMSATZANTEIL

Südamerika und Übrige

5%

UMSATZANTEIL

Asien-Pazifik

20%

UMSATZANTEIL

Deutschland

20%

UMSATZANTEIL



EUROPA (ohne Deutschland)

- Redcar (GB)
- Gateshead (GB)
- Warwick (GB)
- Nantiat/Chamborêt (Frankreich)
- Poissy (Frankreich)
- Reus (Spanien)
- Sevelen (Schweiz)
- Turin (Italien)
- Kecskemét-K. (Ungarn)
- Timisoara (Rumänien)
- Bursa (Türkei)

DEUTSCHLAND

- Dettingen/Erms
- Bietigheim-Bissingen
- Geretsried-Gelting
- Heidenheim
- Idstein
- Langenzenn
- Lenningen
- Mönchengladbach
- Neuffen
- Nürtingen
- Rottenburg/Neckar
- Runkel
- Thale

ASIEN-PAZIFIK

- Changchun (China)
- Suzhou (China)
- Chongqing (China)
- Qingdao (China)
- Tokio (Japan)
- Saitama (Japan)
- Takasaki (Japan)
- Gumi (Südkorea)
- Ranjangaon (Indien)
- Bangkok (Thailand)
- Karawang (Indonesien)

NORDAMERIKA

- Leamington (Kanada)
- Buford (Georgia, USA)
- Plymouth (Michigan, USA)
- Southfield (Michigan, USA)
- San Antonio (Texas, USA)
- Fort Wayne (Indiana, USA)
- Fremont (Kalifornien, USA)
- Toluca (Mexiko)

SÜDAMERIKA UND ÜBRIGE

- Piracicaba (Brasilien)
- Alberton (Südafrika)

Kennzahlen

ElringKlinger-Konzern auf einen Blick

		2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016
Auftragslage								
Auftragseingang	in Mio. EUR	1.874,1	1.977,5	1.483,1	1.737,2	1.735,3	1.732,0	1.693,7
Auftragsbestand	in Mio. EUR	1.461,9	1.386,2	1.033,1	1.030,3	1.020,1	1.000,6	932,5
Umsatz/Ergebnis								
Umsatz	in Mio. EUR	1.798,4	1.624,4	1.480,4	1.727,0	1.699,0	1.664,0	1.557,4
Umsatzkosten	in Mio. EUR	1.459,9	1.273,4	1.195,5	1.401,7	1.328,9	1.255,6	1.161,5
Bruttomarge		18,8 %	21,6 %	19,2 %	18,8 %	21,8 %	24,5 %	25,4 %
EBITDA	in Mio. EUR	174,2	216,1	181,5	181,0	196,6	238,4	231,2
EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern)	in Mio. EUR	-42,2	102,0	27,7	61,2	96,2	137,3	135,6
EBIT-Marge		-2,3 %	6,3 %	1,9 %	3,5 %	5,7 %	8,3 %	8,7 %
Ergebnis vor Ertragsteuern	in Mio. EUR	-56,1	100,8	-13,6	41,7	81,4	110,1	124,1
Periodenergebnis	in Mio. EUR	-90,7	54,6	-40,0	5,0	47,9	73,8	82,6
Ergebnisanteil der Aktionäre der ElringKlinger AG	in Mio. EUR	-89,1	55,7	-40,8	4,1	43,8	69,9	78,6
Cashflow								
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	in Mio. EUR	101,3	156,1	217,8	277,6	91,6	95,5	175,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit	in Mio. EUR	-95,5	-73,0	-60,6	-84,5	-120,7	-193,2	-189,7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	in Mio. EUR	5,0	-106,8	-155,8	-103,8	30,0	109,3	4,5
Operativer Free Cashflow ¹	in Mio. EUR	14,8	72,0	164,7	175,8	-86,2	-66,6	-3,8
Bilanz								
Bilanzsumme	in Mio. EUR	2.046,6	2.090,0	1.963,1	2.146,5	2.079,7	2.022,4	1.878,2
Eigenkapital	in Mio. EUR	896,8	982,3	812,8	891,2	890,1	889,7	886,4
Eigenkapitalquote		43,8 %	47,0 %	41,4 %	41,5 %	42,8 %	44,0 %	47,2 %
Nettoverschuldung ²	in Mio. EUR	364,2	369,2	458,8	595,3	723,5	655,3	538,8
Verschuldungsquote ³		2,1	1,7	2,5	3,3	3,7	2,7	2,3
Renditen/Kennzahlen								
Eigenkapitalrendite nach Steuern		-9,7 %	6,1 %	-4,7 %	0,6 %	5,4 %	8,3 %	9,5 %
Gesamtkapitalrendite nach Steuern		-3,7 %	3,1 %	-1,2 %	1,2 %	3,1 %	4,5 %	5,3 %
Return on Capital Employed (ROCE)		-2,7 %	6,4 %	1,7 %	3,4 %	5,5 %	8,2 %	8,7 %
F&E-Quote ⁴		5,1 %	5,1 %	5,1 %	4,7 %	5,1 %	4,6 %	4,8 %
Personal								
Mitarbeiterzahl (31.12.)		9.540	9.462	9.724	10.393	10.429	9.611	8.591
Aktie								
Ergebnis je Aktie	in EUR	-1,41	0,88	-0,64	0,06	0,69	1,10	1,24

¹ Cashflow aus betriebl. Tätigkeit und Cashflow aus Investitionstätigkeit (vor Akquisitionen/Desinvestitionen und exklusive Investitionen in finanzielle Vermögenswerte)

² Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel und Wertpapiere

³ Nettoverschuldung/EBITDA

⁴ Forschungs- und Entwicklungskosten (inkl. aktivierte Entwicklungskosten) im Verhältnis zum Konzernumsatz



ElringKlinger AG
Max-Eyth-Straße 2
D-72581 Dettingen/Erms